4° H. Mon.
347.

<36611255730017

<36611255730017

Bayer. Staatsbibliothek

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

ANTIQVITATES MICHAEL-STEINENSES
SIGILLUM ABBATIS MICHAELST
SIGILLUM CONVENTUS COENOB: MICHAELST.
Blanckenburg.
Michaelſtein.

Jo. Georg. Leuckfeldi,
Paſt. Prim. Gröning.

ANTIQVITATES MICHAELSTEI-NENSES, & AMELUNXBORNENSES.

Das iſt
Hiſtoriſche Beſchreibung
Derer vormahls berühmten Ciſtercienſer Abteyen
Michaelſtein und Amelunxborn/

Worinnen von dererſelben Lage/ Stiftern/ Erbauung/ Gütern/ Aebten/ u. ſ. w. gehandelt/ ſolches auch mit gnugſahmen alten Diplomatis, raren Brieffen/ und nöthigen Schrifften erläutert/ und zur Hiſtoriſchen Nachricht mitgetheilet wird.

Welchem auch noch bey gefüget iſt
Johann Letzners
Hinterlaſſene geſchriebene Nachricht von dem freyen Reichs-Stiffte
Luckem/
Nebſt einigen hierzu dienlichen Anmerckungen.

Wolffenbüttel/
Verlegts Gottfried Freytag/ 1710.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Dem

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten

HERRN/

Hrn. Eberhard Finen/

Hoch-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Hoch-verordneten Ober-Hoff-Predigern und Conſiſtorial-Rathen/

Wie auch

Hoch-verdienten Superintendenten der Campiſchen Diœces,

und

Stiffts-Predigern zu S. Blaſii in Braunſchweig/

auch

denominirten Abte des

Kloſters Michaelſtein/

Seinem Höchſt-zu-Ehrenden Herrn/

Dediciret
gegenwärtige
Michaelſteiniſche
ANTIQVITäten
mit hertzlicher Anwünſchung
von GOtt dem himmliſchen Vater
aller nöhtiger Geiſtes-Kräffte
zu fernerer heilſamen Führung
Derer anvertrauten
Geiſtlichen Aembter.

Derer
Verfaſſer

J. G. Leuckfeld.

Vorrede
an den
Geneigten Leſer.

§. 1.

Nachdem mit dem Schluſſe des eilfften Jahr-Hunderts nach Chriſti Gebuhrt der damahls ziemlich verwilderte *Benedictiner*-Orden durch die Sorgfalt des Moliſmenſiſchen Abts Roberti, deſſen Proceſſus Canoniſationis in des berühmten Frantzöſiſchen Jeſuitens *Philippi Labbei* Tomo I. Bibl. Mſcript. Sect. 4. N. 4. zu leſen/ eine ſtarcke Reforme leyden muſte/ ſo entſtund hierdurch eine gantz andere Art von Mönchen/ welche ſo wol in Kleidungen/ als Ceremonien/ und damahligen Lebens-Wandel von jenem ſich abſonderten/ wie denn auch die Anfänger deſſelben neuen Ordens an einem wüſten Ort in Burgundien/ Nahmens *Ciſteaux*, davon ſie auch mit ihren Nachfolgern bis auf dieſe Stunde die Ciſtercienſer heiſſen/ ſich begaben/ und daſelbſt ihr erſtes Cloſter erbaueten.

§. 2.

§. 2. Dieſes/ ſo anitzo noch verhanden/ und im höchſten Flor ſtehet/ auch das Haupt aller andern Stiffter dieſes Ordens iſt/ war gleich einer Mutter hierauf ſehr fruchtbar/ daß von demſelben in dem Anfange des folgenden zwölfften Seculi, und beſonders An. 1113. 1114. und 1115. vier Principal-Töchter erzeuget/ oder vielmehr vier neu-angelegte Clöſter/ als *La Ferte*, *Potigny*, Clarevall und Morimund in Franckreich von jenem und deſſen Patern beſetzet wurden/ wobey es aber ſein Verbleiben noch nicht hatte/ ſondern dieſer ſo ſehr damahls beliebte neu-aufgerichtete und vorbenennte Ciſtercienſer-Orden/ breitete nebſt jener erſt-gemeldten Stamm-Mutter auch durch dieſe ihre Töchter immer weiter und weiter in allen Landen und Königreichen durch gantz Europa ſich aus/ daß ſehr viel Clöſter vor die neuen Ciſtercienſer/ und zwar männliches und weibliches Geſchlechts/ ferner angeleget/ und von dieſen eingenommen und bewohnet worden ſeyn.

§. 3. Wie aber die obgenannten erſtern Clöſter ihre Zweige durch die Miſſionen in Franckreich/ Italien/ Engelland/ Spanien/ und weiter ausgeſtrecket/ ſo hat inſonderheit das letzt-gemeldte Morimund einige Mönche und Prälaten zu Anrichtung und Beſetzung vieler in Teutſchland nach und nach erbaueten Clöſter hergeben müſſen/ wordurch endlich dieſes erfolget/ daß mit der Zeit dieſer Ciſtercienſer-Orden eben ſo berühmt/ obgleich an der Zahl derer Clöſter nicht ſo reich und ſtarck/ als der *Benedictiner* worden/ welchen auch die nach einander gefolgten Römiſchen Päbſte und Käyſer/ ſamt denen Königen und Potentaten in mächtigen Schutz genommen/ und mit herrlichen Privilegien und Rechten verſehen haben/ derer vornehmſter Inhalt in des berühmten *Renati Choppini* Libro 2. Monaſticon p. 175. ſq. p. 252. & L. 2. Sac. Polit. nachzuleſen.

§. 4.

§. 4. Ob nun wohl dieſes die damahligen *Benedictiner* mit ziemlich ſcheelen Augen anſahen / ſo konten doch dieſelbe nicht verhindern / daß nicht unterſcheidene Gelehrte und ſtill-lebende Männer ſich in ſolchen **Ciſtercienſer-Orden** und **Clöſter** begeben / und darinnen eine zeitlang ſich aufgehalten hätten / welche aber meiſtentheils zu berühmten Aebten / Biſchöffen / Ertz-Biſchöffen und Cardinälen / ja gar einer von denenſelben / und zwar der erſtere Abt aus dem Cloſter Sanct Anaſtaggio delle Tre-fontano vor Rom / Nahmens Petrus Bernhardus de Paganellis, ſo ſich hernach *Eugenium III.* nennen ließ / im Jahr 1145. zum Römiſchen Pabſte erwehlet worden. Wie denn nicht weniger einige von denenſelben durch unterſchiedene Schrifften ſich berühmt gemachet; "wie denn dieſer Orden unter andern 6. Päbſte / 400. " und etliche 20. Cardinäle / 800. Ertz-Biſchöffe / 1400. Biſchöffe, " ohne die Heiligen und Märtyrer / auch viele Fürſtliche und Kö- " nigliche Perſohnen zehlet / welche der Welt abgeſaget / und ihr " Leben im ſolchem beſchloſſen / vid. *Buddæi* Lexic. Hiſtor. T. I. " p. 665. " und in ihren Wandel nach damahliger Art dermaſſen aufgeführet haben / daß man ſie würdig geachtet / in denen folgenden Zeiten unter die Zahl derer angegebenen Heiligen zuſetzen / von welchen letztern der Heil. *Bernhardus* geweſener Abt zu Clarevall nicht der Geringſte iſt / wie aus deſſen Lebens-Lauff / welchen *Gaufridus Groſſus* aufgeſetzet / und mit einigen Noten des Baptiſt. Soucheti in 4. zu Paris Anno 1649. ediret iſt.

§. 5. Dieſes alles hat nun in denen letztern Zeiten beſonders einigen Gelehrten / fürnehmlich aus ihnen ſelbſten / Gelegenheit an die Hand gegeben / daß ſie die Mühe über ſich genommen / und nicht nur jener ihre hinterlaſſene Schrifften colligiret / ſondern auch alles Merckwürdige von dieſen **Orden** deſſen **Privilegien** / **Heiligen** / **Päbſte** / **Cardinälen** / **Aebten** / **Clöſtern** /

und

u. ſ. w. mit Fleiß zuſammen getragen / und hierauf publiciret haben. Wozu denn inſonderheit mit gehöret der Auctor des Catalogi derer Ciſtercienſer Heiligen / welcher An. 1526. in Paris gedruckt / und hernach von Chryſoſtomo *Henriqvez* wieder aufgeleget worden; Nicht weniger des ehmahls zu S. Salvator di Settimo bey Florentz / und hernach in obbemeldten S. Anaſtaſii Cloſter bey Rom geweſenen Ciſtercienſer Abts *Ferdinandi de Ughellis* zu Florentz An. 1624. edirte Elogia Cardinalium, qvi ex ordine Ciſtercienſi floruerunt. Ingleichen des An. 1640. verſtorbenen Antwerpiſchen Decani *Auberti Miræi* Chronicon S. Roberti Ord. Ciſterc. An. 1614. in Cöln in Octav gedruckt. Ferner die Origines Ciſtercienſis Ordinis, ſo in des obgedachten Jeſuitens *Philippi Labbei* Bibliothecæ Manuſcriptorum Librorum erſtern Tomo Sect. 4. N. 3. befindlich / wie denn auch An. 1649. *Henricus Marinqve* zu Lion in Folio einige Annales Ciſtercienſes publiciret / und noch zuvor / nemlich An. 1644. hat der Diſenbergiſche Abt *Gaſpar Jongelinus* in Folio zu Cöln Purpuram D. Bernhardi mitgetheilet / wozu noch die An. 1656. in Cöln von dem Priore *Carolo Viſch* publicirte Bibliotheca Scriptorum S. Ordinis Ciſtercienſis mit ſeiner Chronologiâ Monaſteriorum Ordinis Ciſterc. zu ſetzen. Nicht weniger hat An. 1660. in zweyen Voluminibus aus dem Frantzöſiſchen Cloſter Bonne Fontaine in Champagne Reimiſcher Diœces, (ſo von dem Cloſter gleiches Nahmens in Gaſcogne wohl zu unterſcheiden iſt) der damahlige Prior und Theologiæ Doctor *Bertrandus Tiſſier* eine Bibliothecam Patrum Ciſtercienſium ediret / und in acht Tomos eingetheilet / davon der Inhalt in des Herrn D. *Ittigii* Bibliothecâ Patrum p. 673. ſeq. nachgeſehen werden kan. Zugeſchweigen / daß auch bereits An. 1630. zu Antwerpen *Chryſoſt. Henriqvez* ſein Menologium Ciſtercienſe und Faſciculum

lum S. S. Odinis Ciſterc. in Folio zu Brüſſel An. 1623. bekandt gemachet hat. Bey welchem aber dasjenige zu behalten / was An. 1638. den 10. April. der damahlige Abt zu Clarevall *Claudius L'Argentier* an den vorhin benannten *Jongelinum* ſchrieb: Non neſcio Dominum Chryſoſtomum Henriqvez ex multorum rerum farragine magnum volumen conflaſſe, ſed multa irrepſerunt veritati diſſentanea, minusqve ab Auctore conſiderata, qvippe qvi tantum juxta qvædam levia undeqvaqve congeſta monumenta nonnulla ſcripſerit.

§. 6. Ob nun zwar wohl aus vorgeſetzten und mehrern dergleichen Art Schrifften eine ziemliche Nachricht von vorberührten Ciſtercienſer Orden / deſſen angegebenen Heiligen / derer hinterlaſſenen Schrifften / bewohnten Clöſtern u. ſ. w. geſchöpfet werden kan / ſo wäre doch zu wünſchen / daß man eine ausführliche und aus lauter Documenten und alter unverwerfflichen Brieffſchafften zuſammen getragene Beſchreibung von allen „ und jeden von der damahligen biß auf itzige Zeit aufgerichteten „ und geſtiffteten / ſo wohl noch verhandenen als ruinirten / „ theils auch ſeculariſirten Männlicher und Weiblichen Ciſter- „ cienſer-Clöſtern in Händen hätte / als woraus in re literariâ „ eine richtige Hiſtoria Ciſtercienſis verfertiget / auch die Kirchen-Geſchichte von ſolcher Zeit nicht wenig erleutert und dadurch in derſelben ein trefflicher Nutzen zugleich geſchaffet werden könte.

§. 7. Nun hat wohl in dieſer Meynung / dem Anſehen nach / der vorhin bereits genannte Abt *Gaſpar Jongelinus* ſeine ſo berühmte Notitiam Abbatiarum Ordinis Ciſtercienſis per orbem Univerſum An. 1640. zu Cölln in folio publiciret, und in zehn Bücher eingetheilet / in welchen er von denen Ciſtercienſer

unſer Abteyen in Franckreich / Deutſchland / Ungern / Polen / Engelland / Dennemarck / Schweden / Spanien / Italien / und andern Europeiſchen Landen handelt / und von ſolchen einige Nachricht zu ertheilen bemühet iſt ; Allein zu geſchweigen / daß dieſes Werck mit einigen vorher benennten Schrifften bey uns ſo rar worden / daß man wohl ein halb hundert und mehr anſehnliche Bibliothecken und Buchläden durchſiehet / ehe man ein Exemplar von denenſelben aufſpühren kan / ſo iſt bey dieſem Jongeliniſchen Opere inſonderheit zu bedauren / daß der Auctor, wie ſehr er auch darnach verlanget / nicht von allen Ciſtercienſer Clöſtern / die er in groſſer Menge anführet / gnugſahme Documenta gehabt / noch von andern überkommen können / ſondern den gröſten Theil dererſelben nur mit wenig Zeilen berühren müſſen / dahero es auch geſchehen / daß zuweilen viel irrige Dinge mit eingefloſſen / wie diejenigen Handgreifflich finden werden / die nur denjenigen Landes-Bezirck / darinnen ſie leben / und ſolchen ihnen aus der Antiqvität bekandt gemachet / durchgehen. Wie er denn auch die Jungfern-Clöſter dieſes Ordens faſt alle insgeſamt übergangen hat / alſo / daß noch eine reiche Zahl dererſelben rückſtändig iſt. Womit aber dem Fleiſſe dieſes geweſenen Prälatens nichts benommen / ſondern ihm ſein gehöriges Lob hierinnen billig gelaſſen wird. Und würde gewiß ein gelehrter hierzu geſchickter / und mit gnugſamen alten Uhrkunden verſehener Mann dem orbi literario einen gar angenehmen Dienſt thun / wenn er diß Jongeliniſche Opus vor ſich nehme / und ſolches an nöhtigen Orten erleuterte / das Irrige verbeſſerte / das mangelhaffte erſetzte / und ſonſten hin und wieder vermehrete / und dem Druck übergebe / oder aus dieſen und an dem Scribenten auch Particular-Schrifften ein gröſſeres Werck zuſammen trüge / und gemein machte.

§. 8. Weiln aber dieſes ſchwerlich zu hoffen / noch ſchwerer

aber

aber wegen der Menge nöhtiger Sachen/ und derer Erlangung aus denen Archiven/ (woſelbſt man offtmals die alten Schrifften lieber den Mäuſen/ Motten/ und der Fäulniß zu verzehren gönnet/ als ſolche verſtändigen Liebhabern der Hiſtorie ſehen läſſet) zu verfertigen iſt; So thäten (meinem wenigen Bedüncken nach) einige Antiqvitäts-erfahrne Männer in einer jeden *Province* und Lande am beſten/ wenn ſie/ wie über andere nützliche gelehrte Sachen/ alſo auch über die alten hin und wieder theils vormahls gelegenen/ theils noch liegenden Stiffter und Clöſter/ ſo wol insgemein/ als auch inſonderheit derer Ciſtercienſer/ und derer Uhrkunden und Brieffſchafften mit einander communicirten/ die zum Theil noch vorhandene Diplomata und Privilegia aus denen Winckeln und zerſtreueten Oertern auffſuchten/ die alten Inſcriptiones und andere Merckwürdigkeiten aufzeichneten/ und in Hiſtoriſche Ordnungen und Particular-Beſchreibungen bringen und gemein machen lieſſen. Und wo ich mich anderſt recht beſinne/ hat anitzo in Böhmen Sacellanus des Herrn Viſitatoris derer Clöſter in Böhmen Herr *Auguſtinus Sartorius* in dem Cloſter Oſſegk/ Pragiſcher Diœces, der bereits das Ciſtercium *Bis* tertium ediret/ dergleichen Werck unter Handen/ darinnen er die meiſten Ciſtercienſer-Clöſter in Teutſchland zu beſchreiben den Vorſatz haben ſoll/ und dahero in ſeinen letzthin von mir geſchehenen Brieffen auch um einige Nachrichten von denen Stifftern dieſes Ordens in hieſigen Landen bittet.

§. 9. Nachdem aber ein ſolches vorhin-gemeldtes ſo wol Univerſal- als Particular-Werck am ſicherſten und gegründeſten aus denen *Special*-Hiſtorien derer beſchriebenen Clöſter gemachet werden kan/ in Erwegung in dieſen die gewiſſeſten Sachen von denenjenigen zuſammen getragen ſeynd/ die bey und in ſolchen Stifftern vormahls gelebet/ und die beſten Uhrkunden von

ſolchen in Händen gehabt/ auch ſonſten allerley Specialia bemercket. So haben/ meines Erachtens/ diejenigen Männer nicht übel gethan/ welche ſo wol itzo/ als vormals von ſolchen beſonders Ciſtercienſer-Clöſtern einige *Special*-Beſchreibungen aus denen halb vermoderten/ und mit Staub und Geſtanck angefüllten Brieffſchafften über ſich genommen/ und zum Druck befördert haben/ zu welchen nun fürnemlich in unſern Landen (denn auswärtige und abgelegene/ welche in nicht geringer Zahl ebenfalls angeführet werden könten/ übergehe mit Fleiß) mit gehöret/ der ehmalige Rector in der Schul-Pforte M. *Juſtinus Pertuchius* mit ſeinem An. 1612. in Leipzig edirten Chronico Portenſi, und noch zuvor An. 1604. *Henricus Meibomius* Sen. mit ſeinem Chronico Riddagsh. welches der obgenannte *Jongelinus* L. 3. Notit. Abb. Ciſt. p. 26. bis 51. durch und durch abgeſchrieben/ und nicht ein Wort ausgelaſſen oder verändert hat/ auſſer wo die Verbindung der Römiſchen Religion es von ihm gefordert/ dabey er aber den Auctorem nicht ein eintzigmahl citiret oder benennet hat/ und dahero ſchwerlich des plagii literarii entgehen kan/ ſo aber von dem Seel. D. Meibomio in der neuen Auflage Tom. 3. Rerum Germanicarum nicht mit angemercket worden. Ferner muß hierzu gerechnet werden *Henrici Eckſtormii* An. 1617. edirtes Chronicon Walckenredenſe, ſo aber in meinen Antiqvitatibus Walckenredenſibus An. 1705. ziemlich erläutert und verbeſſert worden. Jngleichen des vorhin gemeldten Profeſſoris Hiſtoriarum *Meibomii* Chronicon Marienthalenſe ſo deſſen Enckel erſt gedachter D. Meibom. Tom. 3. Rer. Germ. p. 245. erſt An. 1688. mit getheilet. Wie auch Johann *Lezneri* Chronicon Monaſterii Hainani in Heſſen/ welches aber noch vielen Mängeln unterworffen iſt/ und ſolches einiger maſſen aus des itzt genannten *Jongelini* Lib. 3. p. 56. ſq. kan verbeſſert werden. Nicht weniger dienet hierher Herr Chriſtian

ſtian Schlegels Beſchreibung des Cloſters Alten Celle in Meiſſen/ ſo er mit der Verheiſſung mehrerer Clöſter Monumenten/ darum er auch hiermit gebethen wird/ An. 1703. publiciret. Zugeſchweigen was obbenehmte Ciſtercienſer Authores, ingleichen Bruſchius in ſeiner Chronologia Monaſteriorum hin und wieder mit bemercket haben.

§. 10. Und damit ich zu dieſer Arbeit auch noch etwas weniges beytragen möge/ ſo communicire anitzo einige Nachricht von dreyen ſolchen ehmahls berühmten Ciſtercienſer Abteyen/ welche in Nieder-Sachſen nicht die geringſten und letzten/ ſondern die erſtern und vornehmſten mit geweſen ſeyn. Die Hiſtorie von der Abtey Michaelſtein/ ſo die erſtere Stelle einnimbt/ iſt aus lauter bisher unbekanten und in verborgen gelegenen alten Diplomatis, die ich in Abſchrifft hin und wieder zum theil in andern Clöſtern und Oerthern geſammlet/ zum theil aber in einem kleinen Mſcript gefunden habe/ mit müglichſten Fleiſſe und gehöriger Treue von mir zuſammen getragen/ und durch dienliche Nachrichten und Noten erläutert/ darinnen alles das jenige zu finden ſeyn wird/ was man von ſolchem alten Ciſtercienſer Stiffte zu wiſſen vor nöthig erachtet.

§. 11. Das andere Werckchen von dem Cloſter Amelunxborn/ ſo gleichfalls mit dem vorigen in denen Römiſchen Zeiten dem Ciſtercienſer Orden ergeben geweſen/ iſt zwar wegen Mangel derer alten Uhrkunden etwas kürtzer gerathen/ und gröſten Theils aus bereits gedruckten und angeführten Büchern colligiret/ dahero es auch einer Verbeſſerung von nöthen; Allein da wir bis dato noch nichts nutzes von dieſem Cloſter in der Hiſtoria Literaria aufzuweiſen haben/ auch ſo leichte nicht hoffen dürffen/ ſo mag dieſes immer mit hinlauffen/ und denen eine kurtze Nachricht geben/ die etwas davon zu wiſſen/ ein Verlangen tragen.

§. 3. Das letztere iſt eine von Leznero hinterlaſſene geſchriebene

bene Nachricht ſo davon dem itzo noch berühmten freyen Reichs-Stiffte Lockem handelt / und von mir mit einigen unten beygefügten Noten und Anmerckungen erläutert worden: Ich ſchlieſſe hierauf mit des gelehrten Venetianiſchen JCti *Balthaſaris Fabricii* Worten / welche er in ſeinem Tractat de *Archivis* im 8. Capitel folgender geſtalt von der Nutzbarkeit derer Archiven von dem damahligen Raths-Herrn daſelbſt Dominicum Molinum ſchrieb: Qvi (Principes) in ea loca, memoriæ ſacra, libros, ac tabulas conciderunt, ê qvibus â ſera poſteritate, præteritarum rerum ignara, ad ſuam & ſucceſſorum eruditionem, tanqvam ê penu depromeretur, ii Magnos Alexandros, ii Julios Cæſares, Octavianos Auguſtos, & Maximos Conſtantinos imitantur, qvorum generoſæ magnificentiæ, qvicqvid reliqviarum ſupereſt nobis, obtruncatæ & prope deletæ vetuſtatis accepto ferimus. Qvibus precioſis analectis ſi penitus deſtituti fuiſſemus, omnes qvidem certe cum in hiſtoriâ tum in reliqvis diſciplinis cæcutire, & manu tentare cogeremur. Nihil eſt enim ad inſtruendos atqve edocendos homines utilius, nihil ad res obſcuras eruendas atqve illuſtrandas, nihil ad patrimonia regnaqve, ac demum privata ac publica conſervare magis neceſſarium, qvam voluminum & monumentorum ac tabularum bene inſtructa ſuppellex.

Gröningen / *An.* 1710.

J. G. Leuckfeld.

Joh. Georg Leuckfelds
ANTIQVITATES
MICHAELSTEI-
NENSES
Oder
Hiſtoriſche Beſchreibung
Der vormahls
Berühmten Ciſtercienſer Abtey
Michaelſtein.

Lambecius in Præfatione Lib. 1. Rerum ſ. Origin. Hamburgenſium.

PRimordia Urbium (*Monaſteriorum*) & multis ante Seculis à majoribus præclare geſta conſcribenti, nihil prorſus creditur, niſi, unde quæque eruerit, apertisſimè demonſtret. Neque hic æque, ut fit in hiſtoriis, orationibus fictis, vel probabilibus conjecturis dilatare materiam, & auguſtiorem eam reddere licitum eſt, ſed ut quæq; in antiquisſimis monumentis tradita reperimus, ita religioſisſimè caſtisſimèq; referenda ſunt. Quin etiam quo omnia certa magis & dilucida ſint, & ut cuivis de narrationis fide arbitratu ſuo judicare integrum ſit, ipſa quoq; eorum verba, qui Authores citantur neceſſario adjicienda ſunt.

J. G. L.

Kurtze jedoch warhafftige Nachricht von dem Cloſter Michelſtein an dem Hartze Ciſterienſer Ordens.

§. I.

ES hat der in Nieder-Sachſen bekante Hiſtoricus und geweſene Prediger zu Iber/ im Fürſteuthum Grubenhagen Johann Letzner ein kurtzes Deutſches Chronicon von dem vormahls berühmten Cloſter Heyna in der alten Graffſchafft Ziegenhain/und itzigen Landgraffſchafft zu Heſſen/ aufgeſetzet/ und ſolches erſt zu Erfurth drucken/ und hernach An. 1587. in Mülhauſen wieder auflegen laſſen/ in welchem er aber durch alle 18. Capitel/daraus ſolches Chronicon beſtehet/nicht ein eintziges altes Cloſter-Document mit anführet/noch auch mit anführen können/indem bereits lange vor ſeiner Zeit / und zwar als Landgraff Philip zu Heſſen/ Anno 1527. dis Cloſter zu reformiren/und mit lauter armen gebrechlichen Leuten zu beſetzen anfing / der damahlige Prælat und Abt Meinolphus mit ſeinen meiſten Conventualen bey ſeinem

Letzners Heiniſches Chronicon

Auszuge aus ſolchen Cloſter/deſſen geſamte Stiffts-Brieffe und andere nöhtige Documenten mit weggenommen/und nach dem berühmten Ciſterienſer Cloſter Aldenberg gebracht hat / woſelbſt ſolche noch bis itzo verwahrlich aufbehalten werden (*a*). Es iſt aber hierbey zu wiſſen / daß das genante Cloſter Aldenberg nicht einerley iſt mit dem Ciſterienſer Stiffte Alten Campen/ wie doch Letzner in dieſer ſeiner Heiniſchen Hiſtorie im andern Capitel/wie auch in ſeiner groſſen Braunſchw. Lüneb. geſchriebenen Chronick *L.* 3. *c.* 6. meynet/ ſondern ſie ſind beyde weit von einander unterſchieden; denn dis letztere lieget ohnweit der Stadt Cöln / und iſt das erſtere Ciſterienſer Cloſter/ ſo in Deutſchland geſtifftet worden/ und zwar An. 1122. von Ertz-Biſchoff Friederich zu Cöln / der die erſten Mönche mit dem Prælaten aus dem Stiffte Morimund (ſo in der Ordnung die vierdte Filia von dem Haupt-Cloſter Ciſterien iſt/und An. 1115. von Odalrico von Aigremont, und Adelinen von Choiſeul auf die Lothringiſche und Burgundiſche Gräntzen in dem Biſchoffthum Lingen geſtifftet worden/ wie ſolches der nachmahlige Biſchoff Anno 1126. mit ſeinem hierbey gefügten Schreiben bezeuget/) (*b*) geholet/ und

(*a*) v. *Jongelini* Abbatiarum Ciſtercienſ. Notitia. L. 3. p. 61. Anno 1640. Coloniæ Agrippinæ in folio edita.

(*b*) Ego GUILELMUS Dei miſericordia Lingonenſis Epiſcopus fidelis diſpoſitor & ordinator benevolus, beneficiorum & Eleemoſynarum, quæ Morimundenſi Eccleſiæ liberaliter collata cognovi: Accedo teſtis & proprii Sigilli impreſſione Signator. Primum locus quidem *Joannes* nomine & habitu & animo religioſus locum *M*ORIMUNDI à Domino *Odalrico* de *Agrimonte*, & ab *Adelina*, nobilisſimâ uxore ſuâ expetivit & accepit. Protinus idem *Joannes* Robertum Lingonenſem eo temporis Antiſtitem adiit, & interventu meo acceptâ benedictione & licentia locum ſibi datum pro viribus & poſſe fideliter exſtruxit. Poſt obitum vero ejusdem Antiſtitis, prædictus *Joannes* favore uſus *Jocéranni*, qui

und damit dis ſein Alten Camper Cloſter, zur dritten Filia, (denn die erſtere war Anno 1119. Belle Vaux oder das Cloſter Schönthal in Burgundien/und die andere war 1121. La Chreſte in Lothringen (*c*)) von dieſem beſagten Stiffte Morimund gemachet hat/ wie der Anfang des Stiffts-Brieffes ein mehres bezeuget (*d*). Das Cloſter Mons Vetus oder Aldenberg aber lie-

qui Roberto ſucceſſerat in Epiſcopatum, habens inſuper conſilium Domini *Odalrici* locum ſuſceptum Abbati & Capitulo (Ciſtercii) novi Monaſterii obtulit, & conceſſit pro emendatione vitæ melioris, veniensq; Stephanus novi Monaſterii Abbas, ſuſcepit locum ab *Odalrico*, & uxore ejus, & ab Epiſcopo & Capitulo Lingonenſi, & deſignatum eſt ab Epiſcopo Morimundi Simiterium & benedictum. Poſtea *Odalricus* fretus animi ſui liberalitate cum conſilio uxoris ſuæ locum adaugens, conceſſit terram quandam *Galdevillare* vulgariter dictum, præambulans ipſe cum uxore ſua & cum nobilibus multis & incolis in Fraxineti donationes ſuas certis determinationibus deſignatis. Inſuper omnibus feudis & allodiis propinquis & remotis, conceſſit cum uxore ſua Piſcarias in aquis & ligna ad ignem, & ad varia opificia, & paſcuale per terras, & in ſylvis ad opus animalium uſuaria; omnes iſtas donationes acceſſerunt *Fulco*, *Rojerius* & *Gerardus* filii *Odalrici* & horum omnium teſtes ſunt meorum qui viderunt & præſentialiter audierunt; *Hugo* miles Lupa vocatus, *Odalricus* de Provincheriis, *Gerardus* domini Martini, *Hugo* de Moſa, *Arlebaudus* de Varennis, *Rovelinus* de Borbona, *Richardus* villicus. *Fraxineti.* Dat. An. 1126.

(*c*) De his vide *Jongelini* Notitiam Abbatiarum Ciſterc. Lib. 1. p. 38.

(*d*) FREDERICUS Dei gratia Archiepiſcopus S. Colonienſis Eccleſiæ accito fratre *Arnulpho* Viro religioſo, qui quondam noſtræ matris ubere lactatus, in virilis jam animi robur evaſerat, contemtoque mundi flore *Morimundenſi* Eccleſiæ præerat, inter cetera, ut aliquos de grege ſibi credito,

lieget in dem Hertzogthum Bergen / und hat gleichfals ſeinen Urſprung aus gedachten Morimund / indem es deſſen ſiebenzehende Filia iſt / aber erſt An. 1133. von zweyen Brüdern Adolphen und Eberharden Graffen von Altena oder Aldenberg angeleget worden / wie beygefügte in dem Cloſter befindliche Schrifft bezeuget (*e*). §. 2.

to, ſuæque profeſſionis Monachos ad nos transferret, petivimus & impetravimus; Quos adductos, in loco ſolitario, qui *Campus* vulgo dicitur, collocavimus, quibus etiam, ſuisque ſucceſſoribus B. Benedicti regulam, pari ordine, id eſt, ſecundum inſtituta *Ciſtercienſium* Servantibus, locum prædictum, tam à curia noſtra in *Bercke*, ad quam pertinere videbatur, quam incolis ejusdem loci abſolutum, cum omni decimatione & utilitate conceſſimus & contulimus &c. &c. Datum Anno Domini M CXX II. *Seriem & vitas Abbatum* VETERIS CAMPI *ſeu* ALDFELD, *ſicuti etiam ſæpiſſime vocatur, deſcripſit Johannes* DITMARUS *in Catalogo Veteris Campi Abbatum &* GASPAR JONGELINUS *in citata Notitia Abbatiarum Ciſtercienſ. Lib. 2. p. 3. Hoc monaſterium* VETUS CAMPUS *autem non confundendum eſt cum Monaſterio* NOVO CAMPO *in Pomerania An.* 1231. *fundato, materque illud fuit multorum Cœnobiorum, utpote Walckenredenſis Volckenrodenſis Amelungsbornenſis aliorumque, vide Antiqvitates meas Walckenred. P.* 1. *p.* 25. 506.

(*e*) Anno ab incarnatione Domini milleſimo centeſimo trigeſimo tertio. Indict. XI. Epacta XII. hujus Eccleſiæ de *Veterimonte* Conventus à Morimundo in loca hæc 8. Kal. Septembris Geneſii Martyris cœpit hic habitare feliciter, Eclipſi ſolis eodem anno exiſtente, ita ut ſtellæ apparerent in cœlo, ſub venerabilis vitæ viro *Bernone* primo Abbate hujus domus. Hinc verſus:

Anno milleno centeno terque deceno
Cum tribus ut natus Patris eſt de virgine natus,
Hic in honore Dei lux craſtina Bartholomæi
Dat prius optatum Morimundanis habitatum
Abbas eſt Berno primus de Monte veterno.

§. 2. Es ſetzet aber obgedachter **Letzner** in angezogenen Orten ferner “ daß denen aus Morimund nach **Alten Campen** gekommenen Ciſterienſer **Mönchen** dieſer Ort faſt ungelegen geweſen/ und dahero ſelbigen nur achtzehen Jahr bewohnet/ worauf ſie Anno Chriſti 1150. ihren Clöſterlichen Sitz von dannen gerückt/ und in Heſſen an dem Orthe da itzo das Dorff Loelbach noch vorhanden / ein Cloſter auf den bemeldten Ciſterienſer Orden zu bauen angefangen; Als ihnen aber der Orth daſelbſt auch nicht gefallen / wären ſie von dannen gewichen aufs Eichsfeld/ und hätten daſelbſt das Cloſter zum Rieffenſtein gebauet/ und jenes zu Loelbach unverfertiget öde und wüſte verlaſſen/ jedoch wären mitlerweile von Alten Campen andere Mönche und Nonnen gen **Loelbach** kommen / ſo das angefangene Cloſter vollendet/ und GOTT darin gedienet/ die Mönche aber zum Rieffenſtein hätten dieſen Orth auch nicht lange bewohnet/ſondern verlaſſen/ und ein ander Cloſter zum **Michelſteine** zu bauen angefangen/ denen die Mönche von Loelbach zu Hülffe kommen/ und bey ihnen blieben/ daß darüber das Cloſter Loelbach zum andern mahl öd und wüſt geſtanden. „

Letzners Fehler in ſolchen Chronicken.

§. 3. Es iſt zwar dis vorgeſetzte/ und zum theil auch noch weiter folgende Vorgeben des *Letzneri* meiſtentheils falſch und ohne einigen Grund. Denn anfänglich iſt irrig/ “ daß denen Mönchen aus **Morimund** der Orth **Alten Campen** nicht gelegen geweſen/ dahero ſie ſolchen nur 18. Jahr bewohnet/ worauf ſie in Heſſen ſich begeben/ und zu Loelbach Anno 1150. ein Clöſter gebauet. „ In Erwegung ſolcher Orth nehmlich **Alten Campen** bey Cöln denen aus Morimund gekommenen Prælaten und Mönchen auch deren Nachfolgern ſo wol angeſtanden/ daß ſie ſolchen niemahls verlaſſen/ ſondern beſtändig bewohnet/ auſſer/ daß ſie das Cloſter von der Höhe in das Thal verleget/ und noch bis itzo beſitzen/ alſo daß die Anzahl der in der unverrückten Ordnung darinnen gelebten Aebte ſich auf ein halb hundert erſtrecket. Dis

Verbeſſerung deſſelben.

aber

aber iſt richtig und wahr / daß auf Begehren und Bitte Graff *Poſſens* zu Reichenbach der andere Alten Campiſche Abt Theodoricus einige von ſeinen Conventualen auserleſen / und zu Anlegung und Beſetzung eines neuen Cloſters in der Ziegenheiniſchen Graffſchafft oder Heſſen-Lände verſchicket hat / ſo aber nicht An. 1150. noch in Loelbach / ſondern im Jahr 1140 und zwar in Aulesburg geſchehen und vollzogen worden iſt. (*f*) Der Fundations-Brieff / ſo vier Jahr darauf von dem Ertzbiſchoff zu Meyntz ausgefertiget worden / wird die Sache klärer machen (*g*). Ferner iſt irrig / „ daß die Mönche in Loelbach ihr

(*f*) Sub 1140. annum ter ſed diverſi è Campo abducti fratres ad Heſſos pervenerunt, quibus locus *Aulesborg*, vulgo *Heghena* dictus à Poppone, Berthaque Comitibus conjugatis oblatus eſt; *in vita Theodorici Abb. 2. ap. Jongelinum in Notit. Abb. Ciſterc. L. 2. p. 4.*

(*g*) In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis HENRICUS divina favente clementia Moguntinenſis Archiepiſcopus. Quoniam Deo gratum fore nobisque profuturum per viam ſalutis comperimus, ſi miniſtris ipſius adeſſe pro debito, resq; ſibi collatas in Chriſto conſervare ſtuduerimus. Igitur nihilominus quæ poſteris noſtris patula fore deſideravimus, monumentis ſcriptorum commendare curavimus. Unde notum fore cupimus, tam noſtris ſucceſſoribus, quam præſentibus Chriſti fidelibus, qualiter **in Richenbach** Comes *Poſſo* ſuæ ſuorumque ſaluti providens, in loco qui dicitur *Aulesburg* ad honorem S. M. Virginis, in proprio fundo, propriis facultatibus, cellulam cum neceſſariis officinis, inibi ſub regula S. Benedicti degentibus, ſuperſtite Beatæ memoriæ prædeceſſore noſtro *Adelberto* Metropolitano conſtruxit. His itaq; ritè peractis prænominatus Comes, ut quæ fecerat in Deo, principaliorum metropolis ſuæ corroboraret teſtimonio, ceu juſtum, ſimul coram clero coramque populo, more ſuæ gentis, manibus coadunatis uxoris ejus *Dominæ Berthæ*, filii ſui *Henrici*, filiæ ſuæ *Lut-*

ihr Cloſter verlaſſen/ und ſich aufs Eichsfeld begeben/ und das "
Cloſter Rieffenſtein erbauet/ woſelbſt ſie aber auch nicht lange "
geblieben ſeyn/ ſondern das Cloſter Michelſtein zu bauen an- "
gefan-

Lutgardis, & illius mariti *Volcnvvini de Svalenberg* concorditer prædicti loci, cum univerſis illius appendiciis Sanctæ Mariæ, ſibiq; ſervituris inibi contradidit. Enim vero præſcripta ut majoris ad hæc eſſent auctoritatis nomina prædiorum, quæ contulerat uſibus fratrum conſcribi flagitans, niſi ſub anathematis vinculo, ne ſuis unquam contingant hæredibus, posſidenda prorogavit, effecit. Horum nomina ſunt hæc: *Volgulen*, *Holzhuſen*, *Holzheim*, dimidiam partem *Bernheid*, quâ comes antea fuerat inbeneficiatus, cum decimis Novalium, ut in prædicto cœnobio famulantibus deputaretur, in manus Epiſcopi reſignavit. Hanc vero, quam memorati ſumus traditionem, coram omnibus, quibus poterat, Eccleſiæ Catholicis promulgavit, & ut hæc, banno confirmarentur Epiſcopali, ſub auctoritate teſtium fidei, poſtulavit, & obtinuit. Deinde Epiſcopus felicis memoriæ, non tantum prædictorum ſed ut univerſorum decimas novalium, quæ infra terminos ſuæ diœceſis, illi Domino ſervientes elaborarent, & decimas pecorum & omnium nutrimentorum ſuorum, dimidiamque ſylvam Bernheid illi contulit banno confirmavit. Quo peracto, ſæpius præfatus Comes *Poſſo*, vitæ præſentis præmonitus termino hæredum ſuorum communicato conſenſu & filiorum, prædia locis in ſubſcriptis, æternæ vitæ ſuperaddidit pro præmio *Hegenelge*, *Vreminne*, *Hadelogenhuſen*, quibus conſecrandam novellam ejus plantationem dotare Deoque deſervientibus inibi conſolari, fideliter & devote conſtituit. Nos igitur æternorum largitoris gratia Moguntinæ Metropoli licet indigni, præſidentes benignam largitionem noſtrorum prædeceſſorum comprobantes, quæcunq; contulerant illi loco, nos propter Deum concedimus, & ipſum cum ſuis ſervitoribus, & rebus dotalibus, in verbo Domini, ſub tutelam noſtræ defenſionis in perpetuâ pace conſervandam

 ſuſcepi.

geſangen haben ſollen.„ Denn diß Cloſter/ nemlich Michael-ſtein/ viel eher als jenes das Rieffenſteiniſche geſtifftet worden/ wie aus nachfolgenden erhellen wird/ und wenn dem Jongelino (*b*) zu glauben/ ſo hat dieſes letztere bey ſeiner Anno 1162. geſchehenen Stifftung ſeinen erſtern Prælaten und Mönche bekom-

ſuſcepimus, & in verbo Dei, noſtrorumq; prædeceſſorum Banno, cunctis juſtitiæ pervaſoribus, auſu temerario ne ſuis unquam vendicare præſumant uſibus, interdicimus. Si quis autem ſacrilegus in illis exiſtat, vinculis anathematis, cum traditore Juda ſubjaceat. Hanc inde paginam, noſtrâ formatâ ſigillatam, noſtrorum prædeceſſorum ſtatuta, fundatorum loci præſcripti beneficia, roboranda donavimus, & ut in convulſa permaneant, nomina teſtium præfatæ traditionis ſubnotare præcepimus. Teſtium nomina ſunt hæc: Hartmannus Præpoſitus majoris domus Moguntinæ. Præpoſitus Aliſhelmus; Præpoſitus Godeſcalcus; Præpoſitus Godebaldus in Frideslara; Præpoſitus Althardus in Erphersfurd. Abbas in Haſinga. *Henricus, Abbas in VValckenriden.* Engelbertus in Volcolderade. Henricus Abbas in Bredenove. Bopo de Hollentia, & frater illius Comes Godefridus in Wegebach. Sigebodo de Scowenburok. Elboldus-Werenherus & frater ſuus Hartemannus de Hebelde, Heinricus de Caſeberg, & Walterus frater ejus, Elgembracho, Ringrano, Erneſtus de Tuſtania, & frater ejus Henricus. Dudo Mengodus frater ejus & alii principaliores Moguntinæ Metropolis. Acta ſunt hæc publicè in *Frideslaria* anno Dominicæ incarnationis M C XLIV. indict. 7. regnante glorioſo Romanorum Rege *Conrado* anno regni illius 6. præſidente in Cathedra Moguntinenſi, venerabili Domino *Henrico*, ordinationis ejus anno primo feliciter Amen.

(*b*). Riffenſteinium, vulgo Riffenſtein/ fundatur anno Domini 1162. diœceſis Moguntinæ in Turingia. Alii exſtructum volunt in confinio Saxoniæ Inferioris. Primus Abbas cum conventu venit ex cœnobio Wolckenrodæ. *Jongelinus* in Notitia Abbatiarum Ciſter. Lib. 3. p. 64.

kommen / nicht aus dem Cloſter Aulesburg oder Heyna / ſondern aus dem Thüringiſchen Stiffte **Wolckenrode** / ſo ſonſt auch Volckenrode genannt wird / und An. 1131. von einer Gräfin von Gleichen *Helinburgis* geſtifftet / auch nach des Cæſarei Vorgeben (*i*) von denen dreyen Cörpern der *Theomatæ*, *Cleomatæ* und *Chriſtantiæ*, ſo von den vermeinten eilff tauſend Jungfrauen geweſen ſeyn ſollen / berühmt worden / von welchen angegebenen 11000. H. Jungfern aber hier obiter zu behalten / daß ſie ſich niemals in der Welt befunden / ſondern ſolches ein Gedichte iſt / welches ſeinen Urſprung in dem Unverſtande einiger einfältigen Mönche erlanget hat. Denn dieſe Leute fanden in denen vorigen abergläubiſchen Seculis in einem alten geſchriebenen Märtyr-Buche dieſe Worte: S. S. Urſula & Undecimilla V. M. welche ſo viel heiſſen: **Die heiligen Jungfern und Märtyrinnen Urſula und Undecimilla.** Weiln nun dieſe Worte nach damaliger Mode mit Abbreviaturen geſchrieben waren / jene aber dieſe nicht recht verſtunden / oder zu mehrerer Erfindung neuer Heiligen nicht recht verſtehen und leſen wolten / ſo machten ſie aus der guten Jungfer Undecimilla, eilff tauſend Jungfern und Märtyrinnen / und laſen vor ſolche Schrifft Undecim mille Virgines Martyres, welcher Irrthum hernach immer fortgepflantzet worden iſt / und bis itzo noch von denen meiſten Römiſch-geſinneten vor wahr gehalten wird / dahero ſolchen der ehmalige kluge Königl. Raht und Hiſtoriographus in Franckreich Henrich *Valeſius* in denen von ſeinem Sohne Carolo Valeſio An. 1695. in Octav zu Paris edirten *Valeſianis* p. 48. mit dieſen Worten entdecket und verlachet: Il'y a en une ſainte *Urſule* Martyre ſuivant la commune opinion; on ignore neanmoins de quelle tems elle a ete. Mais che ſuis tres humble

(*i*) v. ejus Hiſtor. Memorabil. Lib. 8. cap. 85. & ex eo *Jongelinus* Loc. cit. Lib. 3. p. 55. 56.

humble ſerviteur des *Onzemille Vierges*; La Fable eſt un peu trop manifeſte, pour pouvoir la ſuffrir. Voicy ſur quoi cet erreur eſt fondeè ſuivant la conjecture du ſcavant Pere *Sirmond*. Ceux qui ont forgè cette belle Hiſtorie, aiant trouvè dans quelques Martyrologes Manuſcrits: S. S. Urſula & Undecimilla V. M. c'eſt à dire: *Sancta Urſula & Undecimilla Virgines Martyres*, & s' etant imaginez, qu'*Undecimilla* avec l' V. & le M. qui ſuivoit, etoit un abregé pour *Undecim millia Virginum Martyrum*, ont fait la deſſus ce *Roman*, que nous avons aujourdhuy. Wiewol andere Gelehrte den Urſprung dieſer Fabel beſſer zeigen wollen/ wenn ſie behaupten/ daß in denen alten Martyr-Büchern geſchrieben geweſen: Urſula & Ximilia virgines, oder/ Urſula cum XI. M. V. das iſt: Die Jungfern *Urſula* und *Ximilia*. Oder/ *Urſula* mit eilff gemärterten Jungfern. Daraus hernach die Mönche eilfftauſend/ ja gar 60000 bis 80000 gemachet haben. v. Tentzels Monathl. Unterredungen A. 1696. M. Decembr. *D. J. A.* Schmidts Hiſtor. Sec. 3. fabulis maculata, p. 35. 36. *D. Buddei* Lexicon Hiſtor. Tom. 4. p. 648. a. Doch auf das vorige und die angeführte Closter-Stifftungen wieder zu kommen.

Stifftung des Closters Heine oder Aulesburg.

§. 4. Der warhafftige Verlauff von der gantzen Sache verhält ſich kürtzlich alſo: Als Graff *Poſſo* oder *Poppo* von Reichenbach obgedachter maſſen An. 1140. den Ort Aulesburg mit ſeinem Zubehör an das Stifft Campen verſchenckete/ wurde ſolcher ſogleich mit einigen Conventualen aus beſagten Alten Campen mit dieſer Intention beſetzet/ daß daſelbſt vor ſie und ihren mitgebrachten neuen Prälaten auf den Ciſterienſer Orden ein feines Cloſter angeleget werden ſolte/ wozu auch noch bey Lebzeiten Graff Poppens aller Bau-Materialien angeſchaffet wurden; Nach baldigen Abſterben dieſes Fundatoris aber blieb der Bau etwas liegen/ welches die angekommene Ciſterienſer-Herren bewegete/ daß ſie ſich gleich darauf von dieſem Aulesburg

lesburg wieder hinweg/ und nach dem Eichsfelde zu dem neu-angelegten Cloſter Alberode/ ſo hernach gen Rieffenſtein transferiret/ und mit dieſen Namen benennet worden/ begeben haben. Weiln aber ſo wol des Stiffters Popponis hinterlaſſene Wittbe/ Nahmens Beata, als auch der damahlige Ertzbiſchoff zu Mäyntz Henrich/ des Aulesburgiſchen Ortes/ in welchem ſich alſobald nach jener Abzug einige Benedictiner-Mönche und Nonnen zuſammen eingefunden/ ſich annahmen/ und den Bau zu beſchleunigen ſuchten/ als wurden dieſe angekommene Benedictiner nicht nur aus ſolchem wieder ausgetrieben/ ſondern aus vorgedachten Alten Campiſchen Cloſter von denen Ciſterienſern ein neuer Abt mit einer Anzahl Conventualen wieder beruffen/ und in ſolches eingeſetzet; Dieſen Herren aber ſtund ſolcher Ort wegen geringer Einkünffte gleichfals nicht an/ dahero hielten ſie ſich in ſolchem nicht lange auf/ ſondern als ſie von der damahligen Aebtiſſin in Qvedlinburg/ Nahmens Beatrix 2. und von Graff Burcharden von Blanckenburg vernahmen/ daß in dieſes letztern Graffſchafft an dem Nord-Hartze ein Cloſter ihres Ordens bey die Kirche zum Michelſtein angeleget werden ſolte/ ſo begaben ſie ſich dahin/ und wurden die erſtern Beſitzer von dem Michelſteiniſchen Cloſter/ daher es auch kömt/ daß dieſes jetzt-genannte vormahls berühmte Stifft faſt insgemein vor eine Filia von Alten Campen geachtet wird/ obgleich deſſen erſtere Mönche eine geringe Zeit ſich in Aulesburg aufgehalten haben/ (k) beſagtes Aulesburgiſche Cloſter aber wurde hierauf nicht weit davon gen Hegena oder Heina verleget/ und zum dritten mahl mit andern Mönchen aus mehr belobten Alten Campen beſetzet/ ſo aber daſelbſt auch nicht lange hausgehalten/ ſondern ſich wieder zurück in ihr erſtes/ nemlich das Campiſche

Aulesburgiſche Ciſterienſer Mönche kommen nach Michelſtein.

(k) v. *Jongelinus* in Notitia Abbatiarum Ciſter. L. 3. p. 51. conſ. Antiquitates meas *Walckenred.* P. 1. p. 506.

ſche Cloſter begeben/ wornach es ſich gefüget / daß ſolches Heyna von dem Cloſter Campen hinweg/ und an das oben-gemeldte Altenbergiſche Ciſterienſer-Stifft kommen/ ſo ſolches aufs neue mit einem Prälaten und nöhtigen Conventualen aus ſeinen Mitteln verſehen hat. Zu mehrerer Erleuterung unſerer vorhabenden Michelſteiniſchen Sachen wird nöhtig ſeyn/ daß ich dasjenige Schreiben/ ſo dieſerhalben vormahls A. 1244. von dem Abte Brunone in dieſem Altenbergen/ ſo der Eilffte geweſen/ und Widekindo dem ſiebenden Abte in Breidelaar (ſo erſt vor Auguſtiner-Nonnen angeleget/ nachgehends An. 1170. mit Præmonſtratenſer-Jungfern beſetzet/ und endlich 1196. von Ertzbiſchoff Adolphen zu Cöln an die Ciſterienſer-Herren übergeben worden/ und in Weſtphalen lieget/ (*l*)) auffgeſetzet/ mit beybringe (*m*)/ zumahlen des Cloſter Michelſteins dreymahl darinnen gedacht wird. §. 5.

(*l*) *Jongelinus* loc. cit. Lib. 2. p. 47. ſeq. *Schatenius* in Annal. Paderborn. *L.* 9. p. 834. *Paullini* Hiſtoria Viſbeccenſis p. 105.

(*m*) Univerſis Chriſti fidelibus præſens ſcriptum inſpecturis Fratres *Bruno* Bergenſis & *Widekindus* Breudelacenſis dicti Abbates, ſalutem æternam. Præſenti autentico teſtamur nos intellexiſſe, quod cum Comes *Poſſo de Richenbach* cum uxore ſua *Bertha* nomine *Montem*, qui dicitur *Aulesburg* cum ſuis appendiciis Eccleſiæ *Campenſi*, *Ciſterienſis Ordinis* obtuliſſet anno gratiæ 1140. eadem Eccleſia *tres Conventus* ſingillatim, ſibique ſuccedentes, ad dictum locum, ſcilicet *Aulesburg* transmiſit, quorum *primus* aliquamdiu moratus in *Lœnelbach*, tranſivit *Rifenſteine.* Poſt ejus diſceſſum etiam alterius Religionis Monachi & Moniales ibidem ſunt demorati. *Secundus* poſt habitationem in *Aulesburg*, venit ad *LAPIDEM SANTI MICHAELIS.* *Tertius* de *Hegene* rediit in Campum. Ad ultimum vero, cum Eccleſia Campenſis ab eodem loco ceſſaſſet, Comes *Henricus* de Zigenhagen, Nepos prædictorum Nobilium qui poſtea factus eſt *Monachus* in Aulesburg, pietatis factum promovere geſtiens, cum quibusdam

§. 5. Aus vorgeſetzten aber iſt nun offenbar/ daß die erſtern Michelſteiniſchen Ciſterienſer-Mönche mit ihren Prælaten aus dem Alten Camper-Cloſter geweſen/ welche durch die Anlegung des Heßiſchen Stiffts Aulesburg/ nachmals Heina bey Situation des Michelſteiniſchen Cloſters.

busdam nobilioribus ſuæ provinciæ militibus, quorum nomina in privilegio hujus facti continentur, *Ciſterium* ſub habitu pœnitentiali adiit, coramq; ſacro Abbatum Collegio tempore Generalis Capituli ibidem congregato, præfatum Deo locum, & glorioſæ Virgini *Mariæ*, mera devotus obtulit fide, ab omni liberum exactione; Hunc ergo locum in ſuam ſuſcepit curam quidam Abbas de *Aldenberg*, *Gozvvinus* nomine in Generali Capitulo conſtitutus, & fratres illuc de proprio transmiſit Cœnobio Deo & B. Virgini regulariter ſervituros. Hoc autem nobis conſtat ex privilegio domini *Sigfridi* piæ memoriæ Moguntini Archiepiſcopi, & Sedis Apoſtolicæ legati, quod datum fuit ad renovandum hoc factum anno Domini 1215. Conſtat etiam ex alio ſcripto & teſtibus, quorum hæc ſunt nomina: Johannes Abbas, Hermannus Prior, qui Conventum de Campo miſſum, vidiſſe ſe meminit in Aulesburg, & inſuper Waltherus *Mo*nachus, & Conradus Converſus Monaſterii memorati. Ad majorem igitur hujus firmitatem & evidentiam præſens ſcriptum ſigillis noſtris firmius roboramus. *D*atum in *Aulesburg*, anno *D*omini 1244. in viſitatione Pridie Nonas Junii. Præſenti etiam ſcripto, cunctorum legentium notitiæ declaratur, quod de prædiis illis, quibus præfata Eccleſia de *Aulesburg* ab initio fundata fuerat, & dotata, quædam poſſident adhuc in præſenti, quædam etiam ab illis fratribus, qui de *Campo* miſſi ſunt, in *Aulesburg*, & de Aulesburg ad *LAPIDEM S. MICHAELIS* tranſierunt, ab Eccleſia usque in hodiernum diem ſunt alienata. Iſtæ ſunt igitur poſſeſſiones primæ, quibus Eccleſia fuerat dotata, quando Conventus de Campis miſſus eſt, ad eundem Locum poſſidendum. Videlicet quinq; manſi in Whele, & in Holzheim

novem

bey der Verlegung genannt / anfänglich in dieſes kommen ſind / von dar ſie ſich aber ferner in unſer Michelſtein begeben haben. Die Landes-Gegend aber betreffend / in welcher vormahls das Cloſter Michelſtein fundiret worden / ſo befindet ſich dieſelbe an der Nord-Seite des Mittel-Hartzes / zwey Meilen von dem ehmaligen Biſchöfflichen Sitz in Halberſtadt / welcher Ort gerade gegen jenen über / nach Mitternacht zu / lieget / ſolchen auch vormahls in ſeinem Biſchöfflichen Kirchen-Sprengel mit in ſich

novem manſi, & in ſuperiori Holzhuſen penè ad unum aratrum, & dimidia pars nemoris, quod dicitur *Berneit*, qua Comes *Poſſo* fuerat inbeneficiatus ab Archiepiſcopo *M*oguntino, & decimis Novalium, quod beneficium idem Comes, in manus ejusdem temporis Archiepiſcopi reſignavit, & ut illi novellæ plantationi conferretur, obtinuit. *D*einde prædictus Comes in conſecratione illius loci hæc ſuperaddidit, ſcilicet Hadelogenhuſen, cum Hagen fere ad unum aratrum, & in *Hegerahe* etiam fere ad aratrum, & in Virmine prædium unum, ſolvens annonam, ſecundum quod tempus dictavit, & molendinum, quod Lingelen nominatur. Igitur illi Fratres, qui ad *LAPIDEM S. MICHAELIS* tranſierunt, cum in Aulesburg ſuſtentari non potuiſſent, prænominata duo prædia, ſcilicet in Vohele & in Holzheim, pro medio precio inpignoraverunt, quæ usque in præſenti fratres, qui nunc ibidem Deo ſerviunt, non valent rehabere. Cæterum omnes poſſeſsiones, quas ſæpe nominata Eccleſia poſsidet in præſenti, in agris, ſylvis, pratis & paſcuis, piſcariis & vineis & omnes decimas, quas modo habent, atque omnes res mobiles intus & foris, Conventus qui de *Bergis* transmiſſus eſt Aulesburg, conquiſivit & elebravit. Iſti autem libri, qui de Eccleſia Campenſi miſſi ſunt ad eundem locum, & quos adhuc fratres habent de præſenti videlicet Antiphonarium antiqvum & dimidia pars Gradualis. Collectaneus unus, & quatuor Evangelia in uno volumine. Item Epiſtolæ Pauli & Canonicæ Epiſtolæ atque Actus Apoſtolorum, in alio volumine.

ſich begriffen hat. Wie aber in denen alten Sächſiſ. Zeiten bey dieſer Stadt das berühmte Schloß Hartingow geſtanden/ welches An. 1034. gäntzlich zerſtöhret worden (*n*)/ zuvor aber der Sitz der Richter war/ die über den gantzen umliegenden Landes-Strich/ ſo ſeine Benennung von dieſem gemeldten Schloſſe und angräntzenden Hartzwalde (*o*) führete/ die Inſpection und das Gerichte hatten/ alſo gehörete zu ſolchem alten Hartingau auch mit die damahlige Michelſteiniſche Hartz-Gegend/ mit welcher nachmals einige berühmte Herren vor ihre erwieſene Tapfferkeit und Treue von denen Sächſiſchen Hertzogen beſtändig belehnet worden ſind/ welche ſich aber von ihrer in ſolcher Hartz-Gegend/ auf dem Blanckenſtein erbaueter Burg und Reſidence Graffen von Blanckenburg benennet/ und von andern ſchreiben laſſen. Zu welcher Zeit aber eigentlich ſolche Lehnung zu erſt geſchehen/ iſt bishero noch nicht ausgemachet worden/ vermuhtlich mögen ſolche wol die erſten Sächſiſchen Käyſer/ als Hertzoge/ wo nicht Henrich der Vogler/ doch ſeine Erben und Nachfolger/ die Ottones, ſo Eigenthums-Herren von dem gantzen Hartz-Walde und umliegenden Orten waren/ gethan haben/ diß aber hat wol ſeine unſtreitige Richtigkeit/ daß wie noch itzo die Uberbleibſaal von dem ehmaligen Cloſter Michelſtein/ etwa eine gute halbe Stunde Weges/ gegen Abend zu/ von dem Schloſſe und Stadt Blanckenburg zu ſehen/ alſo auch daſſelbe mit ſeinem Grund und Boden jederzeit zu der Blanckenburgiſchen Graffſchafft gehörig geweſen/ gleich wie auch aus folgendem offenbar werden wird/ daß die vormahligen Graffen dieſes ſo berühm-

(*n*) *Lambertus* Aſchaffenb. de Rebus Germ. ap. Piſtorium T. I. p. 159. conf. *Dn. Lucæ* Graffen-Saal/ p. 156.

(*o*) De Pago Hartingau lege *D. Paullini* de Pagis, p. 81. ſeq. cf. *Sagittarii* Hiſtoriam Halberſt. §. 15. *Meibomii T. 3.* R. G. it. Antiqvitates meas *Blanckenburg.* p. 15. §. 13. & *Gandersheimenſes*, C. 1. p. 6. § 5.

rühmten Geſchlechts am meiſten verurſachet/ daß ſolches Cloſter geſtifftet/ und mit ihren Gütern bereichert worden. Indeß kan von denen Blanckenburgiſchen Graffen ein mehres in meinen edirten Antiqvitatibus Blanckenburgenſibus geleſen werden.

Erſtere Gelegenheit zur Stifftung des Cloſters Michelſtein.

§. 6. Die allererſtere Gelegenheit zu folgender geſchehenen Fundation des Cloſters Michelſtein ſoll nach dem Vorgeben einer alten Tradition dieſe geweſen ſeyn: Einige wenige hundert Jahre vor der Anlegung dieſes Stifftes ſoll über demſelben in dem rauhen groſſen Hartz-Walde auf einer ziemlich hohen Klippen/ unter welchen ein ſchöner heller Brunnen herfür qvillet/ ein frommer Einſiedler oder ſo-genannter Claußner/ derer damahls ſich viele in denen rauhen Gebirgen auffhielten/ und ein ſtrenges Leben in Faſten und Beten führeten/ gelebet/ und daſelbſten eine kleine Wohn- und Beht-Clauſe vor ſich erbauet/ auch mit Nahmen Volckmar geheiſſen haben/ weiln er nun nach damahliger Zeit Beſchaffenheit an ſolchem Orte gar einen ernſten und ſtillen Wandel geführet/ habe er dadurch verurſachet/ daß man nicht allein ihn den heiligen Volckmar benennet/ ſondern/ ſeiner Heiligkeit ſich theilhafftig zu machen/ haben ſich auch unterſchiedene ſtille Brüder zu ihm begeben/ und gleiche Lebens-Art mit ihm angetreten/ daß ſie nach ihrer damahligen Erkäntniß fleißig in ihren ſelbſt-gemachten Cluſen und Hölen gebetet/ und mit weniger Speiſe/ ſo ihnen entweder von guthertzigen Leuten zugeſchicket worden/ oder ſie ſich ſelbſten in der Wildniß bereitet/ ſich vergnüget/ darbey aber auch einige ſonſt gelernte Hand-Arbeit zu ihrer beſſerer Erhaltung getrieben/ und fürnemlich in einer nahe bey ihrer Wohnung eröffneten Marmor-Gruben die ſchönſten Marmelſteine gebrochen/ und an andere überlaſſen haben. Welcher Steinbruch nachmals eingegangen/ daß man wenige Merckmahle anitzo davon finden kan. Hierdurch haben dieſe Brüder und Einſiedler mit ihrem ſo-genannten H. Volckmar ſo wol Gelegenheit als Mittel bekom-

men/

men/ zu Erweckung ihrer mehrern Andacht eine neue Capelle oder kleine Kirche an gedachten Ort bey der Cluß dieſes ihres Vorgängers/ ſo man noch S. Volckmarſtein in dem Hartze nennet/ aufzuführen/ in welcher ſie inſonderheit/ weiln ſie einige Reliquien von der Jungfer Marien und deren Begräbniß in Beſitz zu haben vermeinten/ zu Ehren dieſer Mutter GOttes ihr ein Begräbniß oder Grabmahl/ ſo das Grab Marie nachgehends genennet/ und in ſolchen die angegebene Reliquien geleget worden/ aufgerichtet/ und mit vieler ſchöner Arbeit verſehen haben/ und ſoll dieſes geſchehen ſeyn zur Zeit Käyſer Heinrich des Voglers/ und ſeines Sohnes Käyſer *Ottonis* des Groſſen/ dahero des erſtern Gemahlin die Käyſerin Mechtildis/ ſo zur geiſtlichen Stifft- und Schenckung ſehr geneigt/ auch damals das herrliche Stifft in Qvedlinburg/ ſo nur etwa zwey Meilen unter der Michelſteiniſchen Gegend lieget/ aufrichtete/ zu ſolcher im Hartz erbaueten Kirchen beſagten Volckmar und ſeinen Brüdern ihr ohnweit davon gelegenes Guth zu Kepferungsrode/ ſo nachmals von dem gemeinen Manne Kipperode genennet worden/ nebſt andern Stücken geſchencket/ welche ſämtlich hierauf Käyſer Otto I. im Jahr 956. dem damals angelegten Stiffte incorporiret hat/ wie aus dem in denen Addendis N. 1. beygebrachten Käyſerl. Schreiben offenbar wird. Man ſetzet auch ferner hierzu/ daß nach dem Abſterben des S. Volckmari durch die obgedachten Reliquien bey dem gemeldten Grabe der Jungfrau Marien ſich unterſchiedene Wunder/ inſonderheit durch Curirung vieler Kranckheiten/ haben ſpüren laſſen/ womit die anweſenden Einſiedler und Clerici viel Geldes gelöſet/ und ſelbige alſo dieſen Ort über zweyhundert Jahr bewohnet.

Andere Gelegenheit zu Stifftung des Michelſteiniſchen

§. 7. Als aber in denen folgenden Krieges-Zeiten durch die Räuber und Buſchklöpper der Hartzwald ſehr unſicher gemacht/ und folglich auch dieſe wenige geiſtliche Brüder auf dem S. Volckmarſteine dadurch höchſt beunruhiget/ ſie aber zum theil auch

Cloſters giebt Graff Burchard von Blanckenburg.

müde wurden / in ſo entlegenen Walde auf hohen rauhen und unfruchtbaren Klippen länger zu wohnen / als wurde zu Anfang des zwölfften Seculi Graff Burchard zu Blanckenburg bewogen / ſein zwiſchen Blanckenburg und Heimburg vor dem Hartz-Walde gelegenes Guth / Evergodesrode damahls genannt / vorgedachten Hartz-Einſiedlern von S. Volckmar nicht allein zur ſichern Wohnung einzuräumen / ſondern ihnen auch daſelbſt eine Kirche zu ihrem Gottesdienſt aufzubauen / welche hernach von dem Biſchoff zu Halberſtadt / gleichwie die erſte zu S. Volckmar / in die Ehre des Ertz-Engels *Michaelis* eingeweihet / und der gantze Ort und vor genanntes Guth Evergodesrode / Michaelſtein oder Michelſtein genennet worden. Beſagter Graff Burchard von Blanckenburg begab ſich auch hierauf gäntzlich ſeiner Regierung / und ward ein Converſus bey dieſen Brüdern in der Michelſteiniſchen Kirchen / ſchenckte aber an ſolche noch zuvor den gantzen Stoffenburg bey der lütchen Lauenburg / beredete auch die damals lebende Aebtiſſin in Quedlinburg / Nahmens *Beatrix* 2. daß ſie unterſchiedene obberührte zu ihrem Stifft gehörige Güther an die Kirche zu Michelſtein übergab / damit die angelangten Volckmariſchen Brüder davon deſto austräglicher und beſſer leben könnten / beſagte Abtiſſin erlangte aber auch damit bey dem damahligen Pabſte Innocentio II. daß ſie An. 1139. nechſt andern mehrern Stücken die Confirmation über dieſe Michelſteiniſchen Güther erhielt / welche um deßwillen hier mit beyzubringen (*p*) weiln darinnen ausdrück-

(p) *Innocentius* Epiſcopus, Servus ſervorum Dei. *D*ilectæ in Chriſto filiæ, BEATRICI *Abbatiſſæ Quintileburgenſis* Monaſterii & univerſis ſibi in ejusdem loci regimine regulariter ſucceſſuris in perpetuum. Sicut geſtorum veterum monumenta declarant, *Quintiliburgenſe* Monaſterium ab egregiæ memoriæ *Henrico* Rege fundatum eſt, & ſub cenſu annuo unius libræ

drücklich der Michelſteiniſchen Kirchen/ und des darinnen geleb-
ten Converſi Graff Burchards gedacht wird/ wobey aber zu behal-

libræ argenti Beato *Petro* ſolvendo, eidem Apoſtolorum Principi ab ipſo Fundatore oblatum, Prædeceſſores quoque noſtri ſanctæ recordationis *Agapitus Johannes Sylveſter* Romani Pontifices locum ipſum in proprietatem atque tuitionem ſedis Apoſtolicæ ſuſceperunt, & ſcriptis authenticis munierunt. Nos igitur, quorum præcipuæ intereſt bona & poſſeſſiones ſacræ Romanæ Eccleſiæ ſpecialiter pertinentia propenſius defenſare, tuis petitionibus, dilecta in Domino filia *Beatrix* Abbatiſſa, paternâ benignitate annuimus, & *Quintiliburgenſe* Monaſterium, cui Domino Autore præeſſe dignoſceris, ſitum juxta fluvium *Bodâ* ad exemplum eorundem Prædeceſſorum noſtrorum Apoſtolicæ ſedis patrocinio communimus. Statuentes ut quæscunq; poſſeſſiones quæcunq; bona, idem venerabilis locus in præſentiarum juſtè & canonicè poſſidet, tam in Eccleſiis, quam in decimis, vel aliis, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum, liberalitate Principum, oblatione fidelium, ſive aliis juſtis modis, Deo propitio, poterit adipiſci, firma tibi tuisq; poſteris & illibata permaneant. Innovamus etiam & omnimodis prohibemus, ut nulli unquam Eccleſiæ vel perſonæ, præterquam Romano Pontifici idem cœnubium ſubmittatur. Sed nec alicui Regum aliquando licentia pateat, idem cœnobium quibuslibet hominibus in beneficium dare. Obeunte vero te nunc ejusdem loci Abbatiſſa vel qualibet ſororum, quæ tibi in regimine Abbatiæ ſucceſſerint, nulla ibi qualibet ſurreptionis aſtutiâ, ſeu violentia præponatur, niſi quam ſanctimoniales ipſius cœnobii communi aſſenſu, vel pars conſilii ſanioris ſecundum Dei timorem providerint eligendum. Sicut autem præfatum monaſterium ſoli tantum Romano Pontifici ſubjacere ſtatuimus, ita nihil ominus de perſonis tam Clericorum quam Laicorum ſeu cæteris rebus ad eundem locum generaliter pertinentibus, & noſtro ſervitio deputatis præſenti decreto ſancimus, ſicut eorundem Prædeceſſorum noſtro-

behalten / daß damahls dieſes Michelſtein noch nicht zu einem ordentlichen Cloſter-Stiffte vor einige Regulier-Mönche angeleget war / ſondern es lebten nur einige wenige Irregulier-Geiſtliche

noſtrorum ſanctione noſcitur inſtitutum. Simili quoq; modo decernimus, ut clauſtrum *Sanctæ Mariæ* in monte, ſecundum Beati Benedicti Regulam & clauſtrum S. *Wiperti* in præfato loco *Quintiliburg*, nec non clauſtrum *Sancti Nicolai* in Winethuſen juxta Beati Auguſtini Regulam ordinentur. *Univerſa inſuper, quæ Eccleſiæ* SANCTI MICHAELIS ARCHANGELI, *ſita in loco, qui vocatur* LAPIS SANCTI MICHAELIS, *ex bonis BURCHARDI quondam militis, nunc autem converſi petitione & aſſenſu ejus dilecta in Chriſto filia* BEATRIX *Abbatiſſa, devotionis intuitu contuliſti, eidem loco nihilominus confirmamus. Adjicientes etiam ut quicunq; ibi Deo ſervire decreverint, ſine proprio communiter & regulariter vivant. Quacunq; vero idem locus in præſentiarum legitime poſſidet, aut in futurum rationalibus modis poterit adipiſci, tibi inconcuſſa manere decernimus. Dumtamen eadem Eccleſia ſub Quintiliburgenſis Monaſterii, ſicut hactenus jure ac diſpoſitione conſiſtat.* Idipſum quoq; de Eccleſia Sancti *Johannis Baptiſtæ* ſita in Quintiliburg & hoſpitali domo ad ſuſcipiendos pauperes juxta eam præſenti ſcripto ſtatuimus. Veruntamen ibidem Presbyter religioſus & ſapiens ſtatuatur, qui etiam pauperum curam gerat, exceptis quoq; communicatis, ſi quis ibi ſepeliri deſiderat, nequaquam prohibeatur ſalva nimirum matricis Eccleſiæ juſtitiâ & reverentia. Nulli igitur Imperatorum, Regum, Archi-Epiſcoporum, Epiſcoporum, Principum ſeu cujuslibet Eccleſiaſticæ vel alterius dignitatis perſonæ liceat eadem cœnobia, aut ſorores, vel fratres ibi Domino ſervientes, temerè perturbare, aut eorum poſſesſiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, ſeu quibuslibet moleſtiis fatigare, veſtris vel veſtrarum ſororum vel fratrum uſibus profutura. Ad indicium autem, quod idem locus Beati Petri juris exiſtat, ſingulis annis una libra argenti nobis noſtrisq; ſucceſſoribus cenſus nomine perſolvetis. Si qua igitur inpoſterum

liche und Einſiedler / ſo von S. Volckmar gekommen / bey der neu-gebaueten Michaelis-Kirchen / welche ihre Wohnungen in denen daſelbſt befindlichen Häuſern des gewesenen Gräffliche Guhtes Evergodesrode genommen / und den Kirchen-Dienſt dabey verrichteten; Jedoch iſt bald darauf diß Michaelſtein oder Michelſtein zu einen Cloſter vor Ciſtercienſer-Mönche aus dem alten Camper-Stiffte / ſo von Aulesburg durch die Stiffter anhero beruffen / angelanget worden.

§. 8. Die

rum Eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire temptaverit, ſi ſecundo tertiove commonita reatum ſuum congrua ſatisfactione non correxerit, poteſtatis honorisq; ſui dignitate careat, reamq; ſe divino judicio exiſtere, de perpetua iniquitate cognoſcat, & à ſacratiſsimo corpore & ſanguine Dei ac Domini Redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, & in extremo examine diſtrictæ ultiori ſubjaceat, cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti. Quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant, Amen, Amen, Amen.

Ego *Innocentius* Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus.
Ego *Conradus* Sabienſis Epiſcopus.
Ego *Theodovvinus* S. Rufinæ Epiſcopus.
Ego *Gerhardus* Presbyter Cardinal. T. T. S. Crucis in Jeruſ.
Ego *Lucas* Presbyter Card. T. T. S. S. Joh. & Paul.
Ego *Chryſogonus* Presb. Card. T. T. S. Praxedis.
Ego *Gregorius* Diac. Card. S. S. Sergii & Bachi.
Ego *Guido* Diac. Card. Coſmæ & Daniani.

Dat. ſunt per manum *Almerici* S. Rom Eccleſ. Diac. Card. & Cancellarii, 3. id Decemb. ind. 3. Incarn. Dom. MCXXXIX, Pontif. vero Domini *Innocentii* II. Papæ, Anno X.

Zeit und Jahr/ wenn Michelſt. zu einem Ciſtercienſ. Cloſter angelegt worden.

§. 8. Die Zeit aber inſonderheit von ſolcher erſtern Anlegung und Stifftung des Cloſters Michelſteins auf das Gräffl. Blanckenb. Guht/ vormals Evergodesrode genannt/ betreffende/ ſo wird ſolche von einigen in unterſchiedenen Jahren/ obwol in einem/ und zwar in dem zwölften *Seculo*, und faſt in deſſen Mitten/ angeſetzet; Engelhuſius ſchreibet insgemein/ daß die Stifftung deſſelben zur Zeit des Käyſers Conradi III. geſchehen ſey (welcher Anno 1138. zur Regierung kommen / und im Jahr 1152. im Mertz wieder verſtorben iſt). Jedoch gedencket er hiebey keiner beſondern Jahr-Zeit/ v. ej. Chron. in *Maderi* Antiqvit. Brunſv. p. 63. Der gelehrte Jongelinus (*q*) gibt zur Stifftung dieſes Cloſters das 1146. Jahr an / vermeldet aber dabey/ es wäre in bemeldten Jahr diß Michelſteiniſche Stifft erſt auf dem Berge Volckmari angeleget/ nachgehends aber wegen der Incommodität der Gegend an den itzigen Ohrt verleget worden. Welche Meynung er aus dem Catalogo der geweſenen Aebte in Alten Campen genommen / woſelbſt der Author davon Ditmarus in dem Leben des andern Abts Thiderici ein gleiches ſchreibet (*r*). Wieviel aber dem beygefügten Vorgeben / daß das Michelſteiniſche Cloſter erſt auf dem Berge Volckmari ſoll angeleget worden ſeyn/ zu trauen/ iſt aus meinem Vortrag offenbahr: Was die Jahr-Zahl hergegen betrifft / ſo iſt

(*q*) *Lib.* 3. *Notitiæ Abb. Ciſterc. p.* 51. LAPIS S. MICHAELIS communi vocabulo dictum Michelſtein/ filia Veteris Campi, fundatur anno *Domini* 1146. in monte *Volckmanni* dicto, unde poſtea ob loci incommoditatem transfertur ad locum præſentem favore & impenſis Venerandæ *D*ominæ B*eatricis* Abbatiſſæ Quedlinburgenſis Ordinis S. Benedicti.

(*r*) *Lib.* 2. *Notitiæ Abb. citatæ pag.* 4. LAPIS S. MICHAELIS in Saxonia, à Campenſibus qui *Heghena* reliquerant, erectus eſt, primoq; in monte *Volckmanni* poſt favore & impenſis Venerandæ *D. Beatricis* Quedlinburgenſis Abbatiſſæ ab incommoda translatus An. 1146.

iſt ſolche richtiger als die folgende/ denn der fleißige Spangenberg (*t*) und mit ihm der Halberſtädtiſche Winningenſtedt (*u*) nebſt andern/ belieben davor das 1152. Jahr zu nehmen. Keiner von allen dieſen letztern aber ſcheinet die rechte Zeit getroffen zu haben/ indem die Ciſterienſer Mönche aus dem Cloſter Aulesburg ſich eher hinweg/ und nach dieſem Hartz-Ohrte gewendet. Der Fundations-Brieff/ ſo unten in denen Addendis N. 2. angeführet werden ſoll/ muß die Sache wohl am gewiſſeſten ausmachen. Denn obwol in demſelben weder Datum, noch Jahr-Zahl/ wie damals nicht ungebräuchlich/ aufgeſchrieben ſtehet/ ſo werden doch in ſolchem unterſchiedene Zeugen mit angeführet/ die hierinnen einiges Licht geben/ und beweiſen können/ daß die Stifftung von dem eigentlichen Cloſter Michelſtein nicht Anno 1152, wie angeführte Männer wollen/ ſondern noch zuvor geſchehen. In ſolchem wird als Zeuge mit benennet/ *Henricus* Abt zu Marienthal/ welches der Zweyte in der Ordnung/ und erſte dieſes Nahmens war/ ſo An. 1147. zur Prælatur kommen/ und nach dem Zeugniß *Meibomii* (*uu*) im Jahr 1150. wieder verſtorben iſt. In welchem genañten Jahre auch Abt *Robertus* in Riddagshuſen mit Tode abgegangen/ ſo gleichfalls als Zeuge mit bey der Michelſteiniſ. Fundation geweſen (*tt*)/ ja

(*t*) In Chronico Saxonico Cap. 234. fol. 278. b.

(*u*) In Chron. Manuſcripto Halberſt. in vita Epiſcopi *Rudolphi*, & in Chron. Quedlinburg. Mſc. in vita *Beatricis* 2. conf. Antiquitates meas Walckenred. P. 1. p. 517. 518. it. *Bucelini* Germaniam S. Tom. 1. P. 2. p. 61. b. Hoffmanns Regenten-Saal/ p. 737. *Dn. Reimannum* in Indice Chronol. Monaſteriorum Halberſt. p. 4. *Merian.* in Topographia Ducat. Brunſv. p. 156. Chronicon Vetus Saxonicum ad An. 1153.

(*uu*) v. ejus Chronic. Marienthalenſe Tom. 3. Rer. Germ. p. 255.

(*tt*) v. *Meibomii* Chronicon Riddagshuſenſe loc. cit. p. 344. & cum eo *Jongelinus* in Notitiâ Abbat. Ciſterc. L. 3. p. 28.

D

ja was noch mehr iſt / es hat der damahlige ſiebenzehende Biſchoff in Halberſtadt / Nahmens Rudolph / ſein Siegel / in welchem ein Biſchoff in der rechten ein Biſchoff-Stab / und in der lincken Hand ein Buch haltend / mit dieſer Umſchrifft Rodulfus Solo nomine Epiſcopus Halberſtadt: zu ſehen / mit auf den Stifftungs-Brieff / und zwar auf deſſen rechte Seiten aufdrucken laſſen / welcher An. 1147. und nicht 1152. verſtorben / und in der lieben Frauen Stiffts-Kirchen im hohen Chor mit einer lateiniſchen hiebey gefügten Aufſchrifft begraben lieget (x). So muß nohtwendig folgen / daß das Cloſter Michelſtein noch vor ſeinem Abſterben / entweder im genannten Jahre / oder kurtz zuvor geſtifftet worden. Dahero derjenige Author, welcher die ſo genannten Fata Blanckeburgo-Reinſteinmenſia vor wenig Jahren in einem hinterlaſſenen Mſcript zuſammen getragen / und darinnen §. 1. und §. 7. jedoch ohne Grund / beweiſen will / daß die Blanckenburgiſchen Reinſteiniſchen Graffen aus dem Wirtzburgiſchen in dieſes Land kommen wären / und von ihrem daſelbſt gehabten und verſtöhrten Stamm-Hauſe / der hieſigen Burg und Schloſſe den Nahmen Rein- oder Reichenſtein gegeben hätten / ſehr irret / daß er meynet: das Cloſter Michaelſtein wäre viel ſpäter als in dem angeſetzten Jahre fundiret / auch würde zu ſolcher Zeit in keinen beglaubten Hiſtorico und Uhr-Kunden etwas von Graff Burcharden / der lange Jahre hernach müſte ſeyn auf die Welt gekommen / gefunden: wiewol er ſich ſelbſt §. 42. hierinnen wiederleget / auch dabey auf die Gedancken geräht / als wenn einige Mönche An. 1080. da das Schloß Reinſtein eingenommen / und verwüſtet worden / ſich auf ſelbiges eingeniſtelt / und ſo lange bewohnet

(x) † - - - Sepultum eſt Corpus Rodolphi quondam Epiſcopi Halberſtadenſis renovatoris hujus Eccleſiæ, Anno Domini MCXLVII. ſecundo Non. Octobris, Cujus anima requieſcat in pace Amen.

wohnet hätten / biß ſie Hertzog Henrich der Löwe wieder depoſſidiret und heraus geſtäubert / oder ſie ſolches vorhin freywillig wieder verlaſſen / da ſie denn mit denen nahegewohnten S. Volckmars Brüdern gute vertrauliche Freundſchafft gepflogen / und auf ihren Raht das Cloſter Michaelſtein angeleget; und könten die Mönche aus Cloſter Reichen- oder Riffenſtein / (davon oben gemeldet /) die Brüder von Schloſſe Reinſtein geweſen ſeyn. Welches alles aber aus vorgeſetzten Documenten und Nachrichten wiederleget wird.

§. 9. Zur Stiffterinn dieſes Michelſteiniſchen Cloſters wird insgemein von allen Scribenten / ſo deſſen gedencken / die in der Ordnung gefolgete neunte Abbatißin in dem Käyſerl. Stiffte zu Quedlinburg / Nahmens Beatrix 2. angeſetzet. Der vorhin citirte Johann von Winningenſtedt ſchreibet hievon in ſeiner Halberſtädtiſchen Chronica in dem Leben Biſchoffs Rodolphi alſo: Bey dieſes Biſchoffs / nehmlich *Rodolphi* des 17ten in der Ordnung / Zeiten ward des erſten Käyſers *Friderici* Tochter / *Beatrix* genannt / Abtißin in Quedlinburg / eine Gottfürchtige frommme *Matrone*, die ließ ſich düncken / ſie könte nicht genug thun / von den vielen Gütern / ſo zu ihren Stiffte Quedlinburg gehörten / darum kauffte ſie von ihrem Tiſche dem Herrn von Blanckenburg ab: Grund und Boden / und *fundirte An.* 1152. darauf das herrliche reiche Cloſter Michelſtein / ſo vorhin in der Wildniß auf auf S. Wolmersberge lag / der Meynung / die Mönche ſolten ihr helffen Tag und Nacht GOtt dienen / und gnug thun vor die Güter dem Stiffte zugewandt / darum auch die Mönche täglich viel Allmoſen gaben / von den Höffen / ſo ſie in Halberſtadt / Aſchersleben / Quedlinburg / und wo anders mehr hatten / und mancher armer Menſch ward davon gekleidet und geſpeiſet / nu liegt ſie zu Michelſt. begraben 1169. Faſt dergleichen Worte brauchet auch eben dieſer Win-

Stiffter des Cloſter Michelſt.

ningenſtedt in ſeiner auf Begehren Cyriaci Spangenbergs zuſammen getragenen Quedlinburgiſchen Chronica / in dem Leben dieſer Abbatißinn Beatrix 2, wie ich ſolche bereits in meinen Wolckenrediſchen *Antiquitäten* im erſten Theile pag. 517. und 518. mit angeführet. An welchen beyden Orten er die Stifftung allein der genannten Quedlinburgiſchen Abtißin zuleget / mit dem Beyfügen: daß dieſe Beatrix von ihren eigenen Tafel-Geldern denen Herren Graffen von Blanckenburg Grund und Boden abgekauffet / auf welchen ſie hernach das Cloſter Michelſtein fundiret. Diß hat nun freylich ſeine Richtigkeit / daß beſagte Abbatißin die vornehmſte Stiffterin geweſen / es bleibet aber auch aus obangeführten offenbahr: daß Graff Burchard von Blanckenburg / lange zuvor ehe dieſe *Beatrix* Abtißin worden / ſein Guht Evergodesrode / ſo eben auf der Stelle geſtanden / wo itzo das Cloſter Michelſtein ſich befindet / an die Volckmariſche Brüder geſchencket / und zu Haltung ihres Gottesdienſtes ihnen daſelbſt eine Kirche in die Ehre des Ertz-Engels Michaelis aufgebauet / und an ſolche den gantzen Stoffenberg gegeben / womit er alſo gleichſam den Grund zur Stifftung geleget / und meldet gar ein alter Hiſtoricus, daß ſchon An. 1119. ein bejahrter geiſtlicher Einſiedler / Nahmens Bernhardus in dieſem Michaelſtein verſtorben / vid. Chronograph. Saxo in *Leibnizii* Acceſſion. Hiſtor. Tom. 1. p. 285. Und nachdem er folglich ſich ſelbſt zur daſigen Cleriſey geſchlagen / und unterſchiedene ſo wol Lehn- als andere eigene Gühter / nach Erlangung der Abtey-Würde dieſer Abtißin theils reſigniret / theils verkauffet / mit beygefügter Bitte / ſolche an ſeine geiſtliche Brüder wieder zu überlaſſen / wie ausdrücklich aus den Worten des obangeführten Päbſtl. Schreibens und Fundations-Brieffs erhellet / ſo hat dieſer Graff Burchard hiemit beſagter Abtißin völlige Gelegenheit und Anreitzung gegeben / das von ihm geſchenckte Evergodesrodiſche Guht und erbauete Michaelis-

Graf Burchard von Blanckenb.

Beatrix 2. Abtißin in Qvedlinb.

Kirche vollkommen zu einem Cloſter anzulegen/ und mit Regulier-Mönchen aus dem Ciſterienſer-Orden/ denen es ſchon von beyden in das Stifft **Aulesburg** war notificiret worden/ zu beſetzen/ wozu denn dieſe Abtißin ferner viel Gühter geſchencket/ inſonderheit diejenigen/ ſo ſie zuvor von den Blanckenburgiſchen Herren theils geſchencket/ oder durch die Lehns-Rückgebung bekommen/ theils vor Baarſchafften an ſich erhandelt hatte. Und ſolchergeſtalt iſt dieſe Beatrix **Stiffterin des Cloſters Michelſtein** worden.

§. 10. Wer dieſe **Stiffterin** *Beatrix* ihrer **Gebuhrt** und **Herkommen** nach eigentlich geweſen; darüber ſind die Herren Hiſtorici noch nicht völlig einig. Die meiſten halten ſie jedoch vor die Tochter Käyſer **Friedrich** des Erſtens/ ſonſten *Barbaroſſa* genannt/ welche er mit ſeiner zweyten Gemahlin/ gleichfalls Beatrix geheiſſen/ und Graff Reginaldi von *Biſanz* in Burgundien Tochter/ erzeiget (w)/ ſo nachmahls in ihren jungen Jahren zu deſto beſſerer und fleißiger Auferziehung in das damahlige berühmte **Käyſerl. Princeßin-Stifft Qvedlinburg** gethan/ und endlich darinnen von denen Stiffts-Fräulen zur Abtißin erwehlet worden/ und wird ſonſt ihre Erwehlung zur Prælatur in das 1138. Jahr geſetzet. Einige halten dieſe *Beatrix* vor des genannten Käyſer **Friedrichs** *I.* leibliche Schweſter (*x*)/ und Hertzog Friedrichs in Schwaben und Judithen Hertzog in Bäyren Tochter. **Winningenſtedt** ſchreibet in ſeiner **Quedlinburgiſchen Chronicke**/ daß einige meyneten/ es wäre dieſe Beatrix Beatrix/ wer ſie geweſen.

(w) vid. *Matthiæ* Theatrum Hiſtoricum in vita Friderici p. m. 928. conf. *Palatii* Aquilam ſuevam in Gen. Frider. it. Chronicon *Hedionis* & *Philippi*, & *Gerdangk* Chronicon Mſc. Quedlinb. *Hübneri* Tab. Gen. T. 28.

(*x*) Plura vide in Spangenbergs Chron. Saxonico. C. 234. f. 278. b. conf. *M. Wolffii* Chronicon Mſc. Quedlenburgenſe in vita Beatrices.

Beatrix gemeldten Käyſer Friedrichs unehliche Tochter geweſen. Es mag nun eines von dieſen oder ein anders wahr ſeyn / ſo kan es hier gleich viel gelten / gnug / daß ſie zu Stifftung des Cloſters Michelſtein ihr äuſerſtes beygetragen / und ſolches Cloſter vor allen andern hochgehalten und reichlich dotiret hat. Dahero ſie auch nach ihrem An. 1161. nicht aber / wie die meiſten ſetzen / An. 1169. erfolgten Tode in ſelbiges / und zwar in die Michaelis-Kirche wollen begraben werden. Nach geſchehener Verwüſtung dieſes Cloſters hat man von ihrem Begräbniß nichts mehr finden können / jedoch melden einige alte Uhrkunden / daß beygeſetzte Zeilen ihre Grabſchrifft im Cloſter geweſen:

Quia lubrica & brevis conſtat vita hominis, per me quisquis ſciat, quæ in hoc hoſpitio tenetur peregrina, orta de ſtemmate Regali *Friderici*. Nunc ſum pulvis & vermis. Lector mihi deprecare, quod & Tu cupis expectare. Per XXIII. annos Abbatiſſa præfui.

Incarnationis Domini M CLXI. anno Indict. VIII. Idus Julii.

Michelſteiniſ. Aebte.

§. 11. Hierauf ſolte nun wol ein vollkommenes Verzeichniß derer in dieſem Stiffte ehmals gelebten Aebte / und derer vornehmſten Verrichtungen erfolgen / allein weil ſolches bey der Verwüſtung des Clöſters in dem böſen aufrühriſchen Bauren-Tumult nebſt andern herrlichen Brieffſchafften und Documenten verlohren gangen / ſo wird daſſelbe wol ſchwerlich wieder zu erlangen ſtehen. Damit aber der geneigte Leſer etwas davon wiſſen möge / ſo will ich diejenigen Namen derer geweſenen Michelſteiniſchen *Prælaten* kürtzlich hiermit beybringen / ſo ich aus einigen ſo wol publicirten als ungedruckten Sachen hin und wieder colligiret habe / der gelehrte und geehrte Leſer kan ſolche meine kurtze Nachricht aus ſeinem curieuſen Vorraht vermeh-

ren / und an eines jeden Stelle mit der Jahr-Zahl die habenden Nahmen einrücken / wovor ich und andere ihm werden verbunden leben.

§. 12. ROTEHERUS und ROTOHERUS,

ſo auch Rotgerus und Rogerus genennet wird / heiſt der erſte Michelſteiniſche Prälat / Ciſterienſer Ordens / ſo aus dem Cloſter Alten Campen / und Aulesburg mit einigen Conventualen in Michelſtein auf Begehren der Stiffter kommen war / dieſer erhielt An. 1152. von dem damahligen Pabſte Eugenio 3. vor ſein Cloſter ein herrliches Privilegium, ſo in denen Addendis N. 3. zu leſen / und mir von dem gelehrten Herrn Schwacheim wohlverdienten Prediger zu Hattorff im Fürſtenthum Grubenhagen communiciret worden. Zwey Jahr zuvor An. 1150. traff er einen Tauſch wegen des Evingerodiſchen Zehntens mit dem Halberſtädtſchen S. Johannis Cloſter / wie im Anhang N. 4. zu erſehen; Er uberlebte auch die mehr gemelte Aebtiſſin *Beatrix*, und erlangte von deren Nachfolgerin Adelheidis / ſo zugleich Aebtiſſinn von Quedlinburg und Gandersheim / und eine gebohrne und zwar letzte Gräfin von Sommerſchenburg und Pfaltz-Graff Friederichs Tochter war / vor ſein Stifft den gantzen Wald beym Cloſter / ſo mit Grund und Boden ſonſten an die hohe Fürſtl. Abtey Gandersheim gehöret / davor dieſe hergegen funffzehen Huffen Landes in Hetber / Aſſpenſtede / Olenrode und anderswo wieder bekam. Es iſt ſolches Anno 1167. geſchehen / wie aus beygefügten Schreiben (*y*) erhellet / woraus auch zugleich zu ſehen / wie das Vorgeben 1167.

(*y*) In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego ATHELHEYDES *Quedelburgenſis* & *Ganderſemenſis* Abbatiſſa quarta, utriusq; Eccleſiæ Mater & Domina, filia Palatini Comitis *Frederici*, dilectis in Chriſto filiis ROTEHERO *Abbati* Monaſterii de *Lapide Sancti Michaelis* ejusq; fratribus tam præſentibus

geben dererjenigen falſch ſey/ ſo da meynen/ vorbenannte Aeb-tiſſin Beatrix ſey An. 1169. geſtorben/ da doch ſchon 1167. dieſe Adelheidis der Quedlinburgiſchen und Gandersheimiſchen Præ-

latur

bus quam futuris regularem vitam profeſſis, in perpetuum. Sicut ſpecialia maternæ dilectionis poſtulavit jura & legum divinarum inevitabilia debita oportet nos viris religioſis & eccleſiaſticis perſonis propenſiori pietatis ſtudio imminere, & piis petitionibus fidelium devota adimpletione aſſenſum exhibere, ut enim vere cultus religionis & caritatis unitas & Deo gratus ſervitus poſſit ſubſiſtere, res & loca filiorum noſtrorum protectioni noſtræ munimine defenſare, & benignitatis ſtudio, qua poſſumus, convenit augmentare, quatenus ſanctitatis propoſito quod ex optima elegerunt, tanto liberiori devotione ſtudeant inherere, quanto ab eis vigilantius curavimus omnem ſatisfactionem indebitam ſubmovere. Quapropter in Chriſto fratres veſtris juſtis petitionibus clementer annuentes omnium fidelium præſentium ſcilicet, & futurorum notitiæ patefacimus, qualiter SYLVAM *quandam cum fundo Eccleſiæ* GANDERSEMENSI *pertinentem, ſitam ante hortum, juxta rivum, qui dicitur* Soltbeck *juxta Grangiam, quæ dicitur* EVERGODESRODE, *quod nunc mutato nomine* NOVUS LAPIS SANCTI MICHAELIS *nuncupatur, in Comitia Henrici Ducis Bavarorum & Saxonum* cum certis terminis Eccleſiæ Quedelenburg, quadam rationabili, concambitione contulimus, & quomodo ejusdem Eccleſiæ Quedelburgenſ. quindecim manſos ſinguli decem ſolidos reddentes quos eccleſia præfati Abbatis *Rotgeri* in quieta poſſeſſione & in dote poſſedit, pro reſtitutione & recompenſatione ſylvæ *Eccleſiæ* Ganderſemenſ. reddidimus, prædictam autem ſylvam cum fundo uſui fratrum exponendam jam præfatæ eccleſiæ Abbatis *Rotgeri* pro reſtitutione manſorum ob memoriam noſtri in poſſeſſionem aſſignavimus, quia illam & in ſitu & in novalibus & in paſcuis uſu eccleſiæ neceſſariam eſſe cognovimus. Facta ſunt autem hæc annuente fratre noſtro *Athelberto Palatino Comite utrius-*

que

latur vorgeſtanden. Es hat auch dieſe Abtiſſin Adelheidis noch ein Schreiben über dieſen Tauſch und Schenckung an das Cloſter Michelſtein ausgefertiget/ ſo in allen mit Vorgeſetzten übereinſtimmet/ auſſer daß in dieſem die Gräntzen des vorhin gemeld-

que eccleſiæ advocato, præſentibus fratribus & ſororibus utriusque eccleſiæ, Rutioco advocato. Burchardo Camerario, Johann Burchardo, Hotwino Dapifero, Miniſterialibus vero eccleſiæ Quedelenburgenſ. Theodorico Dapifero, Athelgero Pincerna, Himaro, Keelevv, Albono, Thiderico Miniſteriali vero ducis Inſario, cæterisque fidelibus. Pro firmamento autem hujus cambitionis, ut venturæ poſteritati omnem nodum quæſtionis abſolute diſſolvamus, nomina villarum, in quarum pago cambitio manſorum conſiſtit, ſeriatim ſupponimus, *Hatbere* tres manſi, *Aſpenſtedi* unus, *Oldenrode* unus, *Wideleve* unus, *Querenbeck* unus, *Orden* minor tertius dimidius, *Kellersleve* unus, *Morsleven* tres, *Onortdorp* unus. Decernimus ergo auctoritate beati Petri Apoſtoli & ſanctorum Patronorum noſtrorum Dionyſii Martyris, Servacii confeſſoris, Anaſtaſii Innocentii confeſſorum & noſtra ut hanc noſtræ conſtitutionis paginam nec eccleſiaſtica ſecularisve perſona temere præſumat perturbare, & præfati monaſterii poſſeſſorum auferre vel minuere, vel aliquibus vexationibus fatigare. Salva nimirum matricis eccleſiæ juſtitia & reverentia. Et ut hæc noſtræ donationis traditio præſenti ac futuro tempore, à cunctis fidelibus habeatur firmior ac ſtabilior, hoc donationis noſtræ præceptum inde Conſcriptum ſigilli noſtri impresſione ſignare fecimus, & auctoritate magnificentiæ noſtræ, ut infra videtur, corroboravimus. Acta per manum Adelhelmi ſcriptoris. Quarto Idus Junii. Anno Dominicæ Incarnationis *Milleſimo centeſimo ſexageſimo ſeptimo.* Indictione quinta decima, regnante imperatore *Frederico* anno decimo ſeptimo. Hi ſunt teſtes, & hæc nomina eorum, in quorum præſentia & auctoritate hæc rata atq; ſtabilita conſiſtant;

melten / und an das Cloſter gegebenen Waldes / mit eingefügten Worten bezeichnet werden / ſo zum Uberfluß noch mit beyzubringen ſeyn (z). Dieſen getroffenen Tauſch hat hernach An. 1173. Käyſer Friederich in Franckfurth confirmiret / und dabey die übrigen Cloſter-Güter in ſeinen Schutz genommen / laut beygefügten Schreibens in denen Addendis N. 5.

§. 13. EVERHARD

folgete in der Michelſteiniſchen Prælatur, als voriger Rotgerus mit Tode abgangen / und ſcheinet / daß ſolcher dem Cloſter lange Jahre vorgeſtanden / indem ſeiner noch An. 1199 gedacht wird.
1178. Er war im Jahr 1178. mit auf dem Synodo, welchen der achtzehende Biſchoff zu Halberſtadt *Ulricus* in Oſchersleben hielt / es wird ſeiner ausdrücklichen gedacht in dem ſchönen Privilegio, welches gemeldter Biſchoff auf gedachten Oſcherslebiſchen Synodo dem noch berühmten Pancratii-Stiffte zu Hamersleben und deſſen regulirten Auguſtiner-Chorherren ertheilet hat. Es iſt gedachtes Biſchöffliche Schreiben bisher noch nicht bekandt wor-

Hatvvigis Præpoſita Ganderſemenſis, *Wernerus* Presbyter ibidem, *Gotfridus* Diaconus ibidem, *Siffridus* Decanus ſanctæ Mariæ in Halberſtadt, *Gottfridus* Præpoſitus ſanctæ Mariæ in Quedelingeborch, *Hermannus* Prior Wiperti, *Adelbertus* Cuſtos ſancti Servatii, *Bertoldus* Presbyter ibidem, *Arnoldus*, *Welderus*, *Johannes*, Presbyteri ibidem.

(L.S.) (L.S.)

(z) Porro his finibus præfati nemoris termini concluduntur verſus auſtrum montem includit, qui Stoffenberg dicitur, & latus tangit majoris Stoffenbarg juxta quodam ſtrata ibidem facta oſtendit, inde ad occidentem rivo, qui præter fluit, finitur. Ad orientem veru ſitu viæ, quæ aquarum dicitur, cingitur & usque in campi planitiem Linzeke tenditur. Inde per viam, quæ de Linzeke in Goltdorp ducit, ſicque in rivum Goltbeck pertingit.

den/dahero ſolches wegen ſeiner Curioſität und des gedachten Michelſteiniſchen Abts hier (aa) nicht zu übergehen iſt. Zu dieſes

(aa) In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego ODALRICUS Dei gratia ſanctæ *Halberſtadenſis Eccleſiæ Epiſcopus*, contra futura pericula fraudis ſive violentiæ conſulere & providere volens HAMERSLOVENSI *Monaſterio*, ad notitiam poſt futuræ ætatis transmittere curavi, quod *Thietburgis* nobilis matrona cum ipſius filia piæ memoriæ *Machtilda*, prædia, quæ ex patrimonia juſte poſſedit, hæredum ſuorum collaudatione, ad inſtituendum communis vitæ ordinem, Deo & beato *Pancratio* in *Hamersleve* libere obtulit, & nihilominus cum eis *Reinhardus* venerabilis Epiſcopus de ſuis reditibus ad ſuſtentationem fidelium ſuperaddendo *Canonicorum regularium* in prænominata villa Eccleſiam, à ſeculari poteſtate emancipatam devota mente in honorem Dei & Beati *Pancratii* libertíme dotando conſtruxit. Fidelium igitur Chriſti imitando veſtigia, quæcunq; bona prænominata Eccleſia legitimè posſidet, vel in futurum conceſſione Pontificum largitione Regum, vel Principum, oblatione fidelium, vel aliis juſtis modis, adjuvante Deo, adipiſci poterit, auctoritate Dei omnipotentis & noſtra in perpetuum ei confirmamus, ſtatuentes, ut *Ordo Canonicus*, qui illuc noſcitur inſtitutus, à fratribus ibidem congregatis inviolabiliter conſervetur, Pietatis etiam propoſitum firmum eſſe deſiderantes, eundem locum liberum eſſe decernimus, tanquam de præpoſituris in Halberſtadenſi nullus præter *Præpoſitum* ſive in ſpiritualibus ſive intemporalibus exerceat dominium, ad Epiſcopum autem referat, quod modum vel vires excedit. Nullatenus etiam permittimus præpoſiti poteſtati, Elemoſinas fidelium, quæ ad ſtipendium pauperum collatæ ſunt, alicui perſonæ jure beneficiario exhibere; obeunte vero Præpoſito, in alterius electionem, qui idoneus ad id officium videatur, liberam illic manentes habeant poteſtatem. Statuimus itaq; ne à futuris quibuslibet perſonis, vel viris ſecularibus aliqua præjudicia ſive gravamina, ſeu exactiones

ſes Prælaten Zeit hat auch An. 1183. die Qvedlinburgiſche und Gandersheimiſche Abtiſſin Adelheidis dem Cloſter 18. Hufen
Lan-

quandoq; perferant niſi hoſtilitatis gratia exigente, quantum ipſi ſpontaneo obſequio offerant. Quieti etiam fidelium proſpicere volentes, omnibus modis prohibemus, ne aliquis Laicorum *Advocatiam* ſuper bona & mancipia illius Eccleſiæ unquam in beneficium accipiat, vel aliquid jurisdictionibus, ſeu placita locandi infra officinas clauſtro adjacentes, ſive in locis, qui immunitati deputati ſunt, quicquam poteſtatis exercere, præſumat, ne perſonæ divinis obſequiis obnoxiæ eorum tumultibus indebite fatigentur. Præterea concedimus, ſi *Præpoſitus* loci ipſius *Advocatum* habere cupiat, ut ſibi eum prudenter eligendo ſtatuat, quem cauſa animæ ſuæ in neceſſitatibus ſuis & indeſinenter adeſſe confidat. *Advocatus* vero non invocatione Præpoſiti ad placitandum veniens quicquid ei compoſitum fuerit, duas partes Præpoſito, & ſibi unam ſine contradictione recognoſcat. Quod ſi *Advocatus* aliter, quam decet, agens loco incommodus exſtiterit, permittimus induſtriæ Præpoſiti; ut ſi per ſe non poteſt, Epiſcopi & amicorum Dei auxilio, illo remoto, alium idoneum ſibi & Eccleſiæ provideat, qui ſubrogatus nullum ab Epiſcopo ſervitutis debitum pro *Advocatia* rependere cogatur, ſed uterq; pro defenſione loci æternam remunerationem & ſperet & conſequatur. Conſiderata etiam tenuitate ſtipendii illic Deo ſervientium, eundem locum oculo miſericordiæ reſpeximus, & pro remedio animæ noſtræ prædeceſſorumq; noſtrorum, decimam dedimus novalium præſentium & futurorum in omnibus locis, in quibus habent decimas. Præterea decimas ſuper propria eorum novalia ubicunque in noſtro Epiſchopio vel neceſſaria ſint, vel poſtmodum fuerint, nominatim decimam novalium in ſilva *Beckendorp* & *Baddenleve*, prædictæ Eccleſiæ beati Pancratii contradimus, ſperantes quod ſicut ſocii cupimus eſſe laboris, ſic erimus & conſolationis. Hæc omnia denominata & Bannum epiſcopalem ejusdem eccle-
ſiæ,

Landes in Thiedforde geſchencket/ derer Schreiben in Addendis N. 6. zu finden. Anno 1190. halff dieſer Abt *Everhard* die Streitigkeit

ſiæ, Eccleſiam in *Wagersleve*, Eccleſiam in *Gunnesleve*, & bannum ſuper eas, & Bannum in *Wackersleve*, in Ottenleve XXX. quinq; manſos & dimidium cum mancipiis utriusque ſexus ad eosdem manſos pertinentibus, & duo prata cum tota decima ejusdem villæ, & in Bikendorp vineam unam cum dimidio manſo, & ſilvam unam eidem villæ adjacentem, cum duobus jugeribus eodem jure, quo *Reinhardus* Epiſcopus prædictæ Eccleſiæ pro remedio animæ ſuæ contulit, & prædia, quæ ſupra memoratæ Matrone obtulerant, XXX. manſos in *Hamersleve*, in *Wagerleve* XXX. manſos, in *Wirdesleve* X. & novem manſos, in *Lutkenhamersleve* VII. in *Gunnesleve* I. in *Helinge* Eccleſiam, in *Stapelinge* & *Hallinge XXX.* & octo, in *Hurſinge XIV.* & eccleſiam, in *Bertensleve* duo, in *Wiehendorp* duo, in *Arresleve XX.* & unum cum Eccleſia in *Baddersleve VIII.* manſos, & dimidium, in *Tadisdorp IX.* in *Cripendorp I. & XI.* jugera, in *Rotammersleve* unum, in *Werninge* unum, in *Boneſtorp* duo, in *Balleſtorp I.* in *Dudenthorp I.* In comitatu Heinrici Marchionis in *Stenbere* unum manſum & tria jugera, in *Gluſinge* I. in *Hildesleve* I. In comitatu Gertrudis comitiſſæ in *Adenen* XI. manſos & duos cum eccleſia, in *Wetrem* duo, in *Athleveſen IV.* & octo jugera, in *Aſenroth IX.* in *Dalheim* unam manſionem & quinq; jugera, in unum Panſtal, in quo coquitur Sal. In *Hummenvelde X.* & octo manſos cum eccleſia, in *Wilkiniſtide X.* in *Uburſe VII.* in *Tilſele VII. Riſtide* V. *Lungebike* I. *Budenſide* duos, *Diſtorp* VII. *Beremere* octo, *Wadencote* V. *Ammentorp* ſumma manſorum eſt in mirica *LXXX.* manſi. In *Warmeſtorp* quatuor manſos, in *Eilesleve* III. in *Ekenſtide* I. cum decima novem manſorum quam *Rudolfus* Epiſcopus Eccleſiæ præfatæ contulit. In *Ekenbardenleve* unum manſum, in *Abenrothe XII.* cum decima novali, quam idem Epiſcopus Rodolphus ſimiliter contulit, in *Sceninge* unum, & unum *Panſtal*, in *Brandesleve* I. & dimidium, in *Sebnſen* duo, *Dreinleve* dimidium, in *Welle* dimidium, in *Wi-*

tigkeit ſo zwiſchen dem Abte und Convent im Cloſter Ridders-hauſen entſtanden war / mit beylegen / daß der Abt der Prælatur

ſterſtide duo, in *Hodale* unum, in *Hoyem* unum, in *Gaterſleve* dimidium, in *Oſtervvick* fundum unum & ſylvalam, in *Rothamersleve* manſum unum & dimidium. Salinam unam in *Stasforde*, cum omnibus bonis attinentibus, videlicet agris cultis & incultis, ſylvis, pratis, paſcuis, molendinis, aquis, aquarumve decurſibus, cum omni utilitate inde proveniente in perpetuum eidem Eccleſiæ clavibus cœli, banni noſtri auctoritate, & ſigilli noſtri impreſſione confirmamus, & in virtute Spiritus Sancti, in quo per Chriſtum eſt omnis ligandi atque ſolvendi poteſtas, corroboramus, ut qui irritum duxerit, ſit *Anathema Maranatha*, & deleatur nomen ejus de libro vitæ Amen. Acta ſunt hæc anno dominicæ Incarnationis MCLXXVIII. Indictione XII. V. Kalendar. Junii, in *Publica Synodo* OSHERSLEVE. Præſidente Catholicæ Eccleſiæ *Alexandro* Pontifice. Tempore *Friderici* glorioſi Imperatoris. Hujus rei teſtes ſunt: *Remarus* major Præpoſitus, *Conradus Decanus* major. *Conradus* Camerarius. *Theodoricus* Præpoſitus S. Mariæ. *Wernerus* Præpoſitus de Boſſenleve. *Anſelmus* S. Cyriaci. Majores Canonici *Heinricus* Franco. *Fricbericus* de Hertbine. *Rudolphus* de Hackenſtide. *Gardolphus* Subdiaconus. *Gevehardus* & *Albertus* Presbyteri. Magiſter *Ludolphus* de Magdeburg. *Reinboldus* Abbas Huiſeburg. Conradus Bergenſis Abbas *Gevehardus*. De Hildesleve *Bertoldus* Abbas. *Sifridus* Abbas de Ballenſtide. *Hermannus* Præpoſitus S. Johannis. *Hermannus* Præpoſitus in Scheninge. Ipſius loci Præpoſitus *Henricus* de Stöterlingeburg. *Burchardus* Præpoſitus S. Wiperti. EVERHARDUS *Abbas de Lapide S. Michaelis*. Nobiles Laici: Luidolphus majoris domus advocatus Frichericus de Hakeburne. Oldericus de Witin, Burchgravius & frater ejus Engelolphus. Otto de Hertbike. Odelricus de Hertbike. Chriſtianus de Amvorde. Thiedericus de Hyersleve. Eggelbertus de Meintrop. Miniſteriales Eccleſiæ Theodoricus de Hackenſtide. Hugoldus de Quen-

tur ſich begeben/ und mit einen Stücke Geld zu frieden ſeyn müſte (bb). Noch zuvor An. 1183. erhielt er vor Bezahlung von dem Biſchoffe zu Halberſtadt Theodorico den Berg/ ſo nahe bey dem Cloſter liegt/ wie dieſes ſein Schreiben ein mehrers bezeuget in den Addendis N. 7.

§. 14. TETMARUS.

folgete dem vorigen in der Prælatur zu Michelſtein/ und ſtund ſolcher jedoch nicht allzulange in dem Anfang des 13. Seculi vor. Graff *Conrad* von Reinſtein/ Graff Siegfriedes von Blanckenburg Bruder (*) danckte auch damals von der Regierung ab/ und ward unter dieſen Abte 1203. ein Converſus in Cloſter Michelſtein/ welchen er zuvor einige Hueffen Landes vor Nordorff und Lallendorff vermachet hatte. Gemelter Abt Termar wurde auch nebſt den Abte zu Corvey/ wie auch mit dem Abte zu Pegau von Pabſt Innocentio 3. A. 1205. befehliget/ die zwiſchen 1205.
dem Biſchoff Harbard in Hildesheim uñ der Abtißin Mathild in Gandersheim wegen der Kirchen Freyheit entſtanden/ weitläufftige Streit-Sache bis zur Entſcheidung aufs genaueſte zu unterſuchen/ und habe ich dieſen Proceſs ausführlich in meinen Gandersheimiſchen *Antiqvi*täten im 13. Capitel beſchrieben/ woſelbſten viel Päbſtliche dieſerhalben ausgefertigte Schreiben mit beygebracht worden ſind. Dieſer Abt Tetmar traff auch An. 1204. einen Tauſch mit Henrichen von Detfurde/ wegen eines Guhtes in Nordorp/ worüber die Lehns-Frau die Abtißin

Quenſtide. Henricus de Eilenſtide. Heinricus & Ericus de Bikendorp, & alii quam plures viri honeſti tam de Clero quam de populo.

(bb) vid. *Meibom.* Chron. Riddagshuſ. Tom. 3. R. G. p. 348. *Luca* Graffen-Saal/ p. 1102.

(*) v. *Maderi* Antiqv. Brunſv. p. 120. & *Heineccii* Antiqv. Goslar. p. 157. 158.

tißin in Gandersheim ihren Stiffts-Conſens ertheilet/ welcher in denen Addendis beyzubringen iſt: N. 8.

§. 15. **CONRAD**

war der Nachfolger Tetmari, und wird ſeiner ſonderlich An.
1209. 1209. gedacht / daß er damals dem groſſen Convent in dem Stifft Walckenried/ wohin ſich 52. vornehme Ciſtercienſer Prälaten begeben/ mit beygewohnet/ auch daſelbſten den angekommenen Käyſer Ottonem 4. in die Brüderſchafft aufnehmen helffen (*bb*). Er erhielt vor ſein Cloſter ein herrliches Privilegium von Pabſt Innocentio 2. Und zwar An. 1210. / welches en denen Addendis N. 9. zu leſen. So iſt auch zu dieſes Abts Zeiten An. 1212. von Graff Siegfrieden von Blanckenburg/ das Hoſpital-Hauß aufm Cloſter Michelſtein mit vielen ſchönen Gühtern und Einkünfften beſchencket worden (*x*) wie aus beygefügten Biſchöfflichen Schreiben mit mehren zu ſehen.

§. 16.

(*bb*) *Krantzius* Saxonia L. 7. C. 29. 30 *Meibomius* Tom. 3. p. 351. *Eckſtormius* in Chron. Walckenred. p. 74. conf. Antiqvitates meas Walckenred. P. 1. p. 218. 358. P. 2. p. 162.

(*x*) In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *Fridericus* Dei gratia Halberſtad. Eccleſiæ Epiſcopus in perpetuum. Cum fideles quoslibet & Deo devotos pro ſuſtentatione pauperum ſollerter invigilare conſpicimus, non ſolum eis favore benivolo conſentimus, ſed ut collata ab eis robora perpetuæ firmitatis obtineant, & ope teſtium & vivaci litera taliter ducimus roborare, quatenus à poſteris ipſorum devotio commendetur, & ad opera charitatis, quæ creaturam ſuo reconciliant creatori, quiq; fideles exemplo conſimili tanto facilius provocentur. Noverint igitur univerſi Chriſti fideles tam præſentis temporis quam futuri, quod cum nobilis vir & Deo devotus *Sifridus Comes de* Blanckenburch quædam bona in his villis proprietatis titulo poſſideret, in *Elikestorf* viginti manſos & unum, *Detdeleve* duos manſos, *Ader-*

§. 16. THEODORICUS oder TIDERICUS

hat kurtz nach Abt *Conraden* als Prälate in dem Cloſter Michelſtein gelebet / An. 1219. wird er zu einen Zeugen mit angeführet/ 1219.
da

derſtede tres manſos, *Ebbickeſtorff* ſex manſos, *Timmerot* ſex manſos, *Suvanebike* manſum & dimidium, *Niendorp* unum manſum, *Sylvulam* quandam in *Timmenrot*, *Sylvulam* quandam prope *Blanckenburch* ſitam inter rivulum & viam, quæ ducit ad nemus. Partem quoq; vineæ in *Iſmiskeberch* & de his bonis pro æternæ benedictionis memoria comparanda Domino Deo ſacrificium offerre diſponeret, prout magni conſilii angelis ſuis conſulere dignaretur, ſalubriter attendens, quod vita hominis pertranſit ſicut umbra, & nunquam ſtatu permanet in eodem, & non præterquam illa, quæ gesſimus in hac vitâ, bona bonos ad gloriam, mala malos ad æternum ſupplicium comitantur, pro ejus amore, qui ſe pro nobis pauperibus pauperem conſtituit in hoc mundo, qui nec habuit, ubi caput ſuum reclinare valeret, prædicta bona ad domum *Hoſpitalem*, ſitam infra ambitum cœnobii, quod LAPIS S. MICHAELIS ſive *Evergodesrode* vulgariter nuncupatur, quam domum idem Comes de novo conſtruxit, ut in ipſa Chriſto pauperes affecti fame, ſiti, frigore, nuditate, conſolationem inveniant, & ſalubriter recreentur, omnium legitimorum heredum ſuorum conſenſu benevolo ſive per omnia conſonante, & in omnibus affavente tam pie quam ſalubriter erogavit, dilectis in Chriſto filiis ejusdem loci Abbatibus pro tempore ſuccedentibus, & fratribus univerſis præſentibus & futuris totaliter & domus ordinationem & bonorum procurationem asſignans, & in Domino diligenter commendans, ita quod ipſi in eis, & in ipſa plenam deinceps poteſtatem habeant, ordinandi de commodo pauperum, prout eis expediat, in Domino ſit acceptum & proinde ab ipſo æternam retributionem accipiant, apud quem in die novisſimo calix aquæ frigidæ non peribit. Hujus donationis ſimul & ordinationis teſtes ſunt:

da das Walckenrediſche Convent vor 65. Marck Silbers vier Hueffen Landes in Schauen erkauffet hat (*cc*). Im folgenden
1220. Jahre muſte dieſer Abt Theodoricus nebſt den Abten Friederich aus Walckenried / und *Conrad* aus Rittershauſen auf Befehl Pabſt Honorii III. eine zwiſchen den Probſt und Convente im Cloſter Lanterberg bey Halle entſtandene ſchwere Streitigkeit beylegen helffen / wie aus beygefügten Vertrage erhellet (*dd*). In dieſen 1220. Jahre ließ Graff Henrich von Reinſtein

Henricus Comes de Regenſtein. *Henricus* filius ejus. *Conradus* Comes de Regenſtein. *Alvericus* de Wanzleve. *Alvericus* Camerarius noſter. Anno de Blanckenburch *Juſarius* frater ejus. Henricus de Sudenbeke & alii quam plures. Acta ſunt hæc anno Dominicæ incarnat. ac noſtræ reparationis MCCXII. Ind. XIV. & ne inpoſterum ſuper donatione & ordinatione præmiſſa novis ſurgentibus dubium aliquod oriatur, hanc paginam inde conſcribi, ſigilliq; noſtri impreſſione fecimus inſigniri, ſub interminatione anathematis diſtinctius inhibentes, ne quis contra ejus continentiam quacunque præſumtione temerariâ venire præſumat. Datum Halberſtad. per manum Friderici notarii noſtri. Pontificatus noſtri anno tertio.

(*cc*) vid. *Eckſtormii* Chronicon Walckenredenſe, p. 84.

(*dd*) *Fridericus* Dei gratia de Walckenrede. *Conradus* Riddagshuſen, & *Theodoricus de Lapide S. Michaelis* Abbates. Univerſis, ad quos præſens ſcriptum pervenerit, notum eſſe volumus, quod cum à ſummo Pontifice acceperimus in mandatis, ut ad reformandum ſtatum Eccleſiæ Sereni-Montis ſuper quibusdam articulis, de Præpoſito ejusdem Eccleſiæ, à ſuis ſubditis ipſius auribus intimatis, inquireremus diligentius veritatem, ad locum ipſum accedentes, partes, ut ad bonum pacis retirent, multipliciter hortabamur, quæ unde ſe poſt allegationes multimodas, *Philippi* novi Operis in Hallis & *Werneri* in Lipzke, Præpoſitorum, *Henrici* monachi in Walckenrede, & *Alberti* montis Sereni Canonici regularis arbitrio

ſtein ſeinen verſtorbenen Sohn Graff Henrich den Jüngern von Reinſtein ins Michelſteiniſche Cloſter begraben/ wobey Abt **Friederich** von Walckenried zugegen war/ und einen Vergleich mit den Graffen traff wegen einiger Gühter in Schauen/ in welchem Abt Theodoricus mit ſeinem Priore Conrado angeführet wird (*ee*). Im folgenden 1221. Jahre hat Pabſt Honorius ein Commiſſoriale an den Michelſteiniſchen Abt ergehen laſſen/ darinnen er ſolchen befiehlet/ die der Abtißin in Quedlinburg zuwider gelebte Stiffts-Fräulen zum Gehorſam zuermahnen/ und woferne ſie nicht folgen wolten/ ſolche mit den Bann zubelegen/ das Päbſtliche Schreiben iſt noch verhanden/ und in denen *A*ddendis N. 10. zu finden.

§. 17. SIMON

war der folgende Abt in Michelſtein. Er wird An. 1224. mit vorgenannten Priore Conrado zum Zeugen angeführt/ in einer Donation, welche damals Graff Henrich der Aeltere von Reinſtein 1224.

trio ſubmiſerunt, tam in noſtras, quam ipſorum arbitrorum manus fideliter promittentes, vel quod omnes, vel eorum tres partibus præciperent obſervandum ipſi modis omnibus adimplerent, nobis nihilominus hac auctoritate conceſſa, ut per cenſuram eccleſiaſticam compelleremus, ſi qua partium eorum ſtatutis præſumeret obviare; Nos igitur, ut in negotio liberius poſſent procedere arbitri memorati, ex communicationis vinculis innodavimus partem, quæ eorum arbitrio auſu temerario contrairet. Forma igitur arbitrii hæc: Dominus Tidericus Præpoſitus Sereni montis, quos ſe dicit excommunicaſſe ad abundantem cautelam incontinenti debent abſolvi ſine pœna. Reliqvum arbitrii Dominis delegatis & eorum fratribus & hujus Eccleſiæ conventu præſentibus, promulgabitur in capitulo &c. Actum in monte Sereno. Anno Dominicæ Incarnationis MCCXX. Kal. Maji. v. *Chronicon Montis Sereni à Madero editum.*

(*ee*) *Eckſtormii* Chr. Walckenred. p. 84.

ſtein mit 3. Hueffen Landes an das Cloſter Walckenried darum gethan hat/ daß das daſige Convent Seel-Meſſen vor ſeinen geſtorbenen und in Michelſtein begrabenen Sohn Henrichen Jun. halten/ und ihn aller ihrer gethanen guten Wercke theilhafftig machen wolte (*ff*). An. 1229. traff auch dieſer Abt Simon einen Tauſch mit Hermannen von Marsleben/ welchen er zwey Hueffen Landes mit einen Acker-Hoffe in Marsleben/ vor eine Hueffe und 9. Morgen nebſt einen Hoffe in Schalsleben übergab/ darüber Abtißin Gertrudis in Quedlinburg ihren Conſens ertheilet/ und werden in ſolchem als Zeugen angeführet: Graff *Conrad* von Regenſtein/ Graff Hoyer von Valckenſtein/ und Siegfried von Weſterhauſen &c.

§. 18. ELMERUS

iſt in der mitten des dreyzehenten Seculi Abt zu Michelſtein ge-
1259. weſen/ um welche Zeit auch Hertzog Albrecht von Braunſchweig/ mit dem Zunahmen der Groſſe/dem Convent in dieſem Cloſter Michelſtein eine Hueffe Landes bey Schadeleben gelegen/ geſchencket hat/ wie beygefügtes Schreiben mit mehren bezeuget (*gg*)/ es hat auch dieſer Abt noch zuvor 1255. vor 56. Marck

(*ff*) *Eckſtormii* Chron. cit. p. 88.

(*gg*) Dei Gratia ALBERTUS Dux de Bruneſwic omnibus quibus præſens ſcriptum ad audiendum exhibitum fuerit vel videndum, ſalutem & bonæ voluntatis affectionem. De negotiis geſtis conſulte conſcribitur litera, quod ſi oblivio intervenerit, rei geſtæ veritas recolligitur ex ſcriptura. Notum erga eſſe volumus tam futuris quam præſentibus univerſis, quod *Burchardus & Conradus de Schadeleve* manſum unum ſitum in ipſa villa *Schadeleve*, quem à Thiderico & Henrico militibus & fratribus in pheodo tenuerunt, ipſis ea intentione & intuitu hujusmodi reſignarunt, ut dicti fratres milites dictum manſum nobis præterea reſignarent. Nos itaque

Marck Silbers drey Hueffen Landes von Berthold von Marsleben/ ſo ſolche in Querenbeckiſchen Felde liegen gehabt/ erhandelt / darüber die Abtißin Gertrud in Quedlinburg als Lehns-Frau ihren Conſens ertheilet. Worinnen zu zeugen angeführet werden / Herman von Thitforde / Johann von Wedderſtedde / Henrich von Gröningen / u. a. m. und An. 1257. hat dieſer Prälate einen Zehenten im kleinen Quenſtädiſchen Felde vor 428. Marck Silbers von denen Gebrüdern von Gersdorff erhandelt / wozu An. 1274. noch mehr kommen iſt. Vide infr. Addenda N. 18. 19. 20. welches hernach 1541. Abt Gregorius mit ſeinen Convent vor 1200. Gülden wieder verkauffet hat.

§. 19. WERXCERUS.

Dieſer hat An. 1262. der Michelſteiniſchen Prælatur vorgeſtan- 1262.
den/ in welchen Jahre er von dem Ertz-Biſchoff Mayntz/ nebſt dem Dæcano zu Northeim Commiſſion bekam/ dahin zu ſehen/ daß

que memoratum manſum ſic à prædictis Burchardo & Conrado antea expeditum & poſtmodum nobis à prædictis duobus militibus reſignatum contulimus & in perpetuum dedimus Conventui de LAPIDE S. MICHAELIS *Ciſterienſis Ordinis* de conſenſu fratrum noſtrorum cum omni jure & utilitate quæ ad ſæpe dictum manſum ſitum in Schadeleve reſpiciunt, perpetuo poſſidendum. Firmam ſpem fiduciamq; tenentes quod præces & merita dicti conventus nobis in æternæ vitæ ſubſidium debeant ſuffragari. Et in memoriam & teſtimonium hujus facti noſtri damus eis præſens ſcriptum ſigillo noſtro appoſito roboratum. Teſtes ſunt & præſentes aderunt Comes *Erneſtus* de Geliechen. Dn. *Conradus* de Dorſtadt. *Luchardus* de Meinerſen. *Johannes* de Monte. *Fridericus* de Nentorpe. *Balduvvinus* de Campe. *Inſarius* de Harlingeberge. *Balduvvinus* de Wenethen, *Godefried* de Vorsbecke Præpoſitus Henricus. Jordarius Notarius noſter & alii complures. Datum *Brunesvvich*, An. gratiæ MCCLIX. VII. Kal. Sept.

daß dem Walckenredischen Convent in Beſtellung der Mächt-
1269. ſtädtiſchen Pfaar niemand Eingriff thäte (*hh*). An. 1269. hat auch das Convent in Michelſtein der Sültze zu Lüneburg zu derer Erhaltung und Fortbauung eine groſſe Summe Geldes vorgeſetzet/ dagegen dieſelbe dem Cloſter jährlich fünffhundert Reiniſche Gülden/ aus dem Saltzwercke zugeben/ ſich verſchrieben. An. 1275. hat er noch mehr Ländereyen zum Cloſter-Guhte Winningen von einen Aſcherslebiſchen Bürger/ Nahmens/ Rudolff von Venedien erhandelt/ darüber Graff Otto von Aſchersleben und Fürſte von Anhalt ſeinen Conſens ertheilet. Wie denn auch dieſer Graff Otto vor 50. Marck Silbers dem Cloſter 7. Hueffen Landes in Winningen nebſt ihren Zubehör und 3. Hueffen im Herckersdorff überlaſſen (*).

§. 20. JOHANNES,

1281. Abt in Michelſtein/ hat An. 1281. obangeführtes Diploma der Abtißin Adelheidis abſchreiben und vidimiren laſſen/ worunter er beygeſetzte Worte geſchrieben (*ii*). Zu ſeiner Zeit ſind in ſeinem Cloſter vier und zwantzig Chor-Herren und eben ſo viel Lagen-Brüder geweſen. Er traff auch einen Tauſch mit der Kirchen in Weſterhauſen/ welcher er vor ein Stück Zehenten in Nordorp zur Erweiterung des Guhts in Helſingen ein Theil Land und Zehnten in Cickesborch wieder gab/ worüber Biſchoff Vol-

(*hh*) v. Antiqvitates meas Walckenredenſ. P. 1. p. 162.

(*) v. *Sagittarii* Antiqvit. Anhalt. p. 29.

(*ii*) Nos JOHANNES Monaſterii *Lapidis Sancti Michaelis* atteſtamur, manu noſtra propria privilegium concambitionis ſive permutationis & tranſlationis noſtrorum bonorum in ſe continens, de privilegiis noſtri monaſterii fore extractum, & debite collationatum. In cujus rei evidens teſtimonium præſens tranſſumptum prædicti privilegii noſtri abbatialis ſigilli munimine juſſimus corroborari.

Volrad in Halberſtadt Anno 1284. ſeinen Conſens erthei- 1284.
let (kk). Neun Jahr darnach hat auch das Convent in Michel-
ſtein vor die Berckenthaliſche Mühle / und ihren Zubehör der
Kirchen zu Heymburg achtehalb Marck Silbers gegeben / dar-
über vorgenannter Biſchoff Volrad ebenfalls ſein ſchrifftlich
Zeugniß hinterlaſſen (*ll*). In eben ſelbigen 1293. Jahre hat der 1293.
Probſt

(*kk*) *Volradus* Dei gratia Halberſtadenſis Eccleſiæ Epiſcopus omnibus in perpetuum, Geſtæ rei notitia propagatur inpoſteros cui venit autoritas & robur firmius à teſtimonio literarum. Declaratur ergo præſentibus & futuris, quod de conſenſu & voluntate noſtra inter Dominum Abbatem & Conventum LAPIDIS S. MICHAELIS & Eccleſiam *Weſterhuſen* pro amplianda Grangia in *Helſinge* facta eſt quædam commutatio in parte decimæ in *Mordorp* ſitæ, pro qua parte jam dictus conventus in reſtaurum præfatæ Eccleſiæ in Weſterhuſen & decimæ in *Mordorp* ſitæ, partem aliam agrorum ſuorum indecimalium ibi ſitam juxta *Cukesborch* fideliter menſuratam funiculis contulit decimandam, ut autem hæc commutatio coram viris fide dignis facta rata & inſtabilis ſemper valeat permanere, cum eadem Eccleſia nulli à nobis foret porrecta, & in manu noſtra conſiſteret ad petitionem partis utriusque videlicet jam dicti Conventus & jam dicti vice plebani hanc literam noſtri ſigilli munimine duximus roborandum. Acta ſunt hæc An. Domini M CC LXXXIV. V. Idus Auguſti, Indictione nona.

(*ll*) *Volradus* Dei gratia Halberſtad. Eccleſiæ Epiſcopus omnibus ad quos præſentes literæ pervenerint æternam in Deo caritatem. Ut ea qua in tempore fiunt, ne ſimul cum tempore labantur, ſed ad notitiam futurorum transferuntur convenit ea teſtibus & ſcripturæ permanentis adminiculo roborari. Hinc eſt, quod præſentibus recognoſcimus & publicè proteſtamur, quod Dominus *Henricus* plebanus in Heimborch de mature conſilio proviſorum Eccleſiæ ejusdem loci quoddam molendinum ſitum in proprietate Eccleſiæ LAPIDIS S.

MI-

Probſt zu S. *Blaſii* in Braunſchweig / Henrich Fürſt von Anhalt ſeinen Conſens ertheilet / daß ſein Bruder Otto Graff von Aſchersleben und Fürſte von Anhalt 35. Hueffen Landes mit der Kirchen in Herrickesdorff an das Cloſter Michelſtein geſchencket (*mm*). Wie denn auch noch zwey Jahr zuvor beſagtes Michelſtei-

MICHAELIS vulgariter dictum *Berekenmohle* ſolvens ſingulis annis tres fertones communis ponderis & monetæ cum quatuor jugeribus & pomerio annexis de noſtra voluntate & aſſenſu dedit fratribus de *Lapide S. Michaelis* poſſidendum perpetuo ſub hac forma, quod Abbas & Conventus ejusdem loci prædictæ Eccleſiæ in Heimborch in reſtaurum ipſius molendini & quæ annexa ſunt, donaverunt ſeptem marcas cum dimidio præſcripti ponderis & monetæ ad æquales reditus comparandos. Hujus rei teſtes ſunt: *Bernhardus* de Papestorp. *Hugoldus* de Scerenbecke. *Hugoldus* de Sarckſtede. *Hermannus* de Borneckere. Godelo milites in Langenſtein & in Heimborch Caſtellani, Johannes de Linceze. *Theodoricus* de Krottorf, & Hermannus fratres, Luderus & Godelo Junior ſervi ac cives in Heimborch, & alii quam plures. Et ut hujusmodi contractus ſeu commutatio, quæ pro utilitate & commodo utriusq; Eccleſiæ facta eſt, firmus & ſtabilis permaneat, ob dilectionem, qua amplectimur ſupradictas Eccleſias & earum perſonas præſentem paginam ſuper hoc confectam noſtro ſigillo munitam tradidimus in evidens teſtimonium præmiſſorum. Datum per manum Magiſtri Meynardi Notarii noſtri An. Domini MCCXCIII. feria quarta poſt Dominicam, qua cantatur Quaſimodogeniti.

(*mm*) *Henricus de Anhalt* Dei gratia Præpoſitus S. Blaſii in Bruneſuicke & S. Maydal: Eccleſiæ Canonicus, omnibus quibus præſens ſcriptum fuerit exhibitum. Salutem in virginis filio glorioſæ. Sicut teſtatur Salomon omnes aquæ de mari exeunt & in mare refluunt, in hunc omnis caro de die in diem deficit donec in ſuam materiam & in priſtinam originem redignatur, & cum homine tranſeunte notitia tranſit

rerum

chelſteiniſches Convent zwey Hueffen Landes in vorgenannten Herrickestorp von *Arnolds* von Hoim Töchter erlanget hat/ wie jetzt gemeldter Graff Otto von Aſchersleben/ in beygeſetzten ſeinen Conſens darüber ertheilet (*nn*). ANN. 1295. ertheilte vor- 1295.
genannter Biſchoff Volrad nebſt andern acht Biſchöffen vielen Ablaß

rerum unde neceſſe eſt, ut notitia quorum perennis eſſe debet memoria ſcripti teſtimonio perennetur. Noverint igitur univerſi præſentis temporis & futuri, quod frater noſter perdilectus *Otto* Comes Archariæ & Princeps de Anhalt divina motus pietate XXXV. manſos & Eccleſiam in *Herrikesdorp* donavit cum omni jure proprietis & proventuum *Abbati, Priori* totique *Conventui Monachorum* LAPIDIS S. MICHAELIS. Quod nos gratum ratumq; gerimus & acceptum. Ut autem hæc donatio robur firmitatis obtineat ac illibata jugiter permaneat ſigillum noſtrum præſentibus duximus apponendum. Datum *Aſchariæ* An. Domini MCCXCIII. 15. Kal. Februarii. *Confer Sagittarii Hiſtor. Princ. Anhalt. p. 31. 32.*

(*nn*) OTTO Dei gratia *Comes Aſchariæ & Princeps in Anhalt.* Univerſis ad quos præſens ſcriptum pervenerit ſalutem, in perpetuum. Recognoſcimus publicè proteſtando, quod coram nobis in judicio eſt ſententionaliter declaratum, quod liberi homines bona ſua libera quomodo voluerint, dare poſſint hæredum ſuorum conſenſu & noſtra licentia accedente. Igitur filiæ Arnoldi de Hoym cum conſenſu hæredum ſuorum duos manſos proprietatis ſuæ ſito in *Herrekesſtorp* Eccleſiæ LAPIDIS S. MICHAELIS liberos erogarunt. Nos etiam quicquid juris aut conſuetudinis in præſcriptis manſis habere poſſemus, ad honorem Dei & beatæ virginis Mariæ nominatæ Eccleſiæ perpetuo poſſidendum. Teſtes hujus rei ſunt & præſentes fuerunt. Olricus Marſcalvus noſter. Henningus de Monte Wernerus de Oldendorp. Betemannus de Hekelinge. Thidericus de Viſcenhagen milites. Henningus de Heſnem. Arnoldus de Jersleve. Conze de Molhuſen. Henricus Camerarius noſter. Fridericus Egene, & plures a-

Ablaß vor diejenigen / ſo zu gewiſſen Feſt-Tagen die Capelle des Herrn Volckmari in dem Cloſter Michelſtein beſuchen würden / wie deren Schreiben davon noch verhanden / und in denen Addendis N. 11. zu leſen / ſo ertheilet auch An. 1297. Pabſt Bonifacius 8. dieſem Cloſter ſeine Schutz-Bulle / die im Anhang N. 12. beygebracht iſt.

§. 21. HENRICUS

1299. hat An. 1299. dem Cloſter Michelſtein als Prælate vorgeſtanden /
welcher Zeit die Gebrüdere von Gatersleben Rudolff / Diederich und Henrich ſeinen Stiffte 18. Marck reinen Silbers verehret. In eben demſelbigen Jahre hat auch Hertzog Henrich von Braunſchweig und Lüneburg mit dem Zunahmen der Wunderliche dem Cloſter unten geſetzten Schutz-Brieff (00) ertheilet.

§. 22. CONRADUS

ſoll zu Anfang des 14. Jahrhunderts als Abt in Michelſtein ge-
1302. lebet haben / zu welcher Zeit die Abtißin Ermegardis in den Käy-
ſerli-

lii fide digni. Datum apud *Quedlingeborch* in monte, qui vocatur *Höſſekenberch*, An. Domini MCCXCI. Dominica prima poſt Adventum Domini.

(00) Dei gratia *Henricus* Dux de Brunſwich univerſis ad quos pervenerit præſens ſcriptum. Cum perſonas & res eccleſiaſticas ex ſtatu dignitatis noſtræ nos promovere deceat & tueri, ſpecialis tamen gratiæ favore perſonas & res Monaſterii *Lapidis S. Michaelis* amplectimur, ſperantes, ut quanto plus per noſtram promotionem quieti & ſecuri redduntur, tanto diligentius pro nobis domino ſtudeant preces offerre, & eidem ſanctis ſtudiis placere, ea propter recognoſcimus præſentibus & proteſtamur, quod nulla dicti monaſterii bona, ubicunque ſita, per nos ſeu per eos, qui nobis facere volunt & dimittere ex auctoritate intendimus ſeu gravare, imo volumus, ut præſcriptum monaſterium ex parte noſtri & omnium nobis, adhærentium plena ſecuritate gaudeat, & quiete

ſerlichen Stiffte Gernrode in dem Hartze dem Abte und Convente in Michelſtein vergönnete / daß ſie Schiefferſteine in den ſo genannten Nunnen-Graffe zwiſchen dem alten Borch und Wende an dem Hartzwalde brechen laſſen durfften. Der darüber An. 1302. ertheilte Brieff iſt hier nicht vorbey zu gehen/ weiln doch Hoppenrodius in ſeinen Gerenrodiſchen Annalibus nicht vermeldet/ zu welcher Zeit dieſe Abtißin gelebet (*pp*) Anno 1309. hat dieſer Abt Conrad nebſt Graff Henrichen von Reinſtein mit Hand und Siegel auch bezeuget / daß Henrich von Benziengerode einige Gühter in Wiehhauſen von der Abtißin Mechtild in Gandersheim nicht erblich auf ſeine Kinder / ſondern nur auf Lebenslang in Lehn habe / wie davon das Schreiben unten mit angeführet werden ſoll. In eben ſelbigen Jahre hat auch Fürſt Otto von Anhalt dem Cloſter Michelſtein ein Hauß in Aſchers-

quiete inſuper ante dicti monaſterii res & bona tam mobilia quam immobilia cum ipſius eccleſiæ familia qui vel decimas colligunt, vel penſiones eorum ducunt, in noſtram defenſionem & tuitionem recipimus ſpecialem, in cujus rei evidentiam præſentem literam ſæpe dicto monaſterio tradimus ſigilli noſtri munimine roboratam. Datum in *Hertesberch* An. Domini MCCLXXXXIX.

(*pp*) Nos *Ermegardis* Dei gratia Abbatiſſa in *Gernrode* præſentibus proteſtamur, quod Gertrudis præpoſita & Berthradis Decana totusq; conventus monaſterii in Gernrode unanimi conſenſu nua cum conſenſu noſtro ob reverentiam virginis glorioſæ conceſſerunt, & nos concedimus fratribus monaſterii Lapidis S. Michaelis, ut ipſis faciendi lapidicinam & exidendi lapides, qui *Scheverſtein* vocantur in monte, qui vulgariter Nunnen-Graff appellatur, liberam habeant facultatem. In cujus rei evidentiam ne quis ipſos fratres auſu temerario in ipſa foſſione impedire ſeu moleſtare præſumat, quoquo modo præſenti ſcripto in recognitionem noſtrum ſigillum duximus apponendum. Datum in *Gernrode* An. Domini MCCCII. VIII. Kal. Junii.

Aſchersleben gegeben / v. *Sagittarii* Antiqv. Princip. Anhalt. p. 32. §. 6. c. 5. und An. 1305. hat Biſchoff Albrecht den Zeheuten in Haſelndorff dem Cloſter geſchencket. *Sagitt.* l. c. p. 42. §. 3 So iſt auch im Anhang N. 13. ein Schreiben der Graffen von Reinſtein zu leſen / welches ſie dem Cloſter An. 1310. wegen ihres Hofes und Gühter in Quedlinburg gegeben.

§. 23. THEODORICUS

1318. war folgender Abt / und hat er An. 1318. das Marien-Bild in den Michelſteiniſchen Cloſter-Hoffe zu Quedlinburg und deſſen dabey angelegener Capell durch den Halberſtädtiſchen Weich-Biſchoff Ditmarum conſecriren/und von demſelben mit 80 Tage Ablaß verſehen laſſen / wie beygeſetztes Schreiben (qq) bezeuget/ zu dieſes und derer vorhergehenden auch folgenden Aebte Zeiten haben nachgeſetzte Conventualen in dem Cloſter Michaelſtein gelebet / gleich wie ſie auch in ſolchem verſtorben ſeyn/ derer Nahmen ich in einen alten Verzeichniß gefunden/ wie folget: Luitbrandus von Baren Conventualis & doctus Monachus & bonus Scriba, iſt Anno 1200. den 6. May verſtorben.

Johan-

(qq) Nos Frater *Ditmarus* Dei gratia Epiſcopus eccleſiæ gerens vices Reverendi patris Domini *Alberti* Epiſcopi Halberſtadi notum facimus, Chriſti fidelibus univerſis, quod in Capella Dominorum de Lapide S. Michaelis in *Quedlinbourg* conſecravimus *Imaginem* B. *Mariæ Virginis* & ad eandem imaginem ex parte Domini Epiſcopi Halberſtad. xl. dierum indulgentiam, & ex parte noſtri xl. dierum de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus gratia confiſi, omnibus vere Pœnitentibus contritis & confeſſis, qui eidem *imagini venerationem* exhibuerit, velante ipſam cauſa devotionis - - am fecerit, de injunctis ſibi pœnitentiis in Domino relaxamus. Datum *Quedlinburg* An. Domini MCCCXVIII. XII. Kal. Januarii.

Johannes Major †. 1226. den 7. Januarii.
Henricus Engelhardi †. 1234. den 9. Februarii.
Magnus von Gaddersleben bonus Theologus. †. 1239. 6. Jan.
Jodocus Eberhardi Halberſtad. & bonus Medic. 1246. 16. Jan.
Conradus Stockelius. Doctus Monachus †. 1248. 24. Martii.
Daniel Krafftius Derenburgenſis †. 1251. 21. April.
Nicolaus Mulinger †. 1256. 6. May.
Meinolphus von Heimburg †. 1259. 16. May.
Gregorius Deichdam. Ermerslebienſis †. 1269. 25. May.
Andreas Nicolai Qvedelb. †. 1281. 20. Junii.
Georgius Holemannus Aſcherlebienſis †. 1288. 14. Julii.
Er wird gerühmet/ daß er ein künſtl. Schreiber geweſen.
Bonifacius Geigemann †. 1296. 4. Aug.
Johannes Aſtmannus †. 1319. 20. Aug.
Sebaſtianus Schellerus †. 1328. 7. Sept.
Hieronymus Mengerus †. 1337. 23. Sept.
Conradus Niger †. 1346. 9. Octobr.
Chriſtophorus Brinckmann, Gandersheim. †. 1357.
Reinhardus Morinus, Qvedelburg. †. 1362. 27. Octobr.
Meinolphus von Gatersleben †. 1375. 15. Novembr.
Nicolaus Magnus †. 1380. 28. Nov.
Dethmarus Bolemannus Blanckenburg. †. 1385. 6. Dec.
Wedekindus Waringeroden. †. 1391. 17. Dec.

So findet ſich auch/ daß zu dieſes Abts Theodori Zeiten und zwar in obgedachten 1318. Jahre Graff Henrich von Reinſtein den von Graff *Sigfrieden* von Blanckenburg 1212. bey dem Cloſter Michaelſtein beſchenckten Hoſpital von dar weg/ und vor die Stadt Blanckenburg/ woſelbſt er auf der Nord-Seite ſich noch befindet/ verleget hat.

§. 24. HERMANNUS.

Deſſen wird in einen Schreiben als Michelſteiniſchen Abts gedacht/ im Jahre 1358. wenige Jahre vorher nemlich Anno 1337 ſoll

ſoll der Halberſtädtiſche Dom-Dechand Schnelhardt durch Hülffe eines Michaelſteiniſchen Tag-Bruders auf dem Grauen-Hoffe zu Halberſtadt/ ſo dem Cloſter Michaelſtein gehöret/ über die Stadt-Mauren geſtiegen/ und ſeiner angedroheten Straffe damit entgangen ſeyn (**).

§. 25. NICOLAUS

hat zu Anfang des funffzehenden Seculi der Michelſteiniſchen Prælatur vorgeſtanden/ wie ſeiner ausdrücklich An. 1416. gedacht wird.
1409. Noch vor ſolcher Zeit/ nemlich An. 1409. hat dieſer Abt Nicolaus von den dahmahligen Halberſtädtiſchen Weich-Biſchoff erhalten/ daß der Feyertag der Michelſteiniſchen Kirch-Weihung auf den erſten Sontag nach dem Feſte des H. Viti iſt verleget worden. Der dishalber ausgefertigte Brieff iſt hier nicht vorbey zugehen (rr). Dieſer Abt erhielt auch in obgenanten

1416.

(**) E Winnigenſtadio *Sagittarius* in Hiſt. Halberſt. p. 56. & *Budaus* in vita Alberti II. p. 147.

(rr) Humillimus & omnium infimus *Henricus* miſeratione Domini Epiſcopus Eccleſiæ Salon, Vicarius in Pontificalibus Reverendi in Chriſto patris & Domini, Domini *Henrici* Epiſcopi Eccleſiæ Halberſtadenſis univerſis Chriſti fidelibus in crucifixo Domino noſtr Jeſu Chriſto ſalutem & abundantiam omni boni. Cum dies *Dedicationis* Eccleſiæ LAPIDIS S. MICHAELIS Ordinis Ciſterienſis Halberſtad. Diœc. in dominicam tranſpoſita fuerit, in qua nunc certis ex cauſis & rationabilibus ſervari non poterit. Unde devotis precibus venerabilis Domini & religioſi viri Domini *Nicolai* Abbatis præfatæ Eccleſiæ & aliorum ſuorum fratrum non immunito inclinati dominicam dedicationem auctoritate qua fungimur in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti confirmando tranſponimus, ita quod à modo in dominica, quæ eſt proxima feſto *S. Viti Martyris* poſtpoſitâ perpetuis temporibus debeat celebrari. Datum an. Domini *Milleſimo Quatringentesimo nono*, ipſo die S.S. Philippi & Jacobi Apoſtolorum noſtro ſub ſigillo præſentibus appenſo.

1416. Jahre von Graff Boden zu Stollberg das völlige Recht 1416.
über das ſtreitige Cloſter-Holtz bey dem Erichs-Berge / davor er dieſem und ſeinen Angehörigen alle gute Cloſter-Wercke mit einem Seelen-Gerähtere verſprechen müſſen / der deshalber ausgefertigte Brieff lautet alſo:

VOn der Gnade GOttes Wir Bode / Grave und Herr zu Stolberg / bekennen vor uns und uſe Erben / und uſe Nachkömlinge und thun kund mit dieſen uſſen Brieff / allen dy yn ſehen / hören edder leſen / daß wir uns wol und gäntzlich vertragen und bericht haben / mit dem Ehrwürdigen Herrn Ehren Niclawes Abte des Cloſters zu Sünte Michelſtein und mit der gantzen Samlinge deſſelbigen Cloſters ümme ſolchen Errethum und Zweytracht / dy wir mit einander gehat haben / ümme eine Holtzblecke / darinne wir demſelben Cloſter und Stiffte ingeſprochen hadden / daß de Lyed bey dem Erichsberg uffe dem Hartze / und von Aldir geheiſſen iſt Wichboldis Holtz und nun gegenwertig heiſſet Meyens-Holtz oder das Mönche-Holtz / und iſt uß gewyſet von den Altſeßie alſo / daß gegen das Oſtern iſt das Ende an das Trengkebruch / in das ſüden tredes uf den Weg dy da kommet von Gernrode / und gehet zu Stolberg / in das Weſtin ſcheidet / daß die Colenberg / in das Norden endts uf den gemeine Weg. Und uffe das / daß wir mögen bewaren Krieg / die in zukünfftigen Jahren zwiſchen uns des Holtzes wegen kommen mögte / und den genanten Cloſter und Goddeshuſe zu Sancte Michelſteine; So thun wir vorgenannte Graffe und Herr ebe alles Recht und Anſprache / eb wyr Thei hadden an dieſem genännten Holtz-Blecke / mit Krafft dieſes Brieffes und thun offenbahr Verzüchtung / daß wyr nach unſe Erben und unſe Nachkomlinge / daß vorder nicht mehr anſprechen ſollen / ſundern wollen das geruwelichen laſſen / folgendem genänten Cloſter durch GOtt / alſo / daß wyr mete theilhafftig werden / und alle unſe Eldern Seele aller gudin Wercke / die da geſchepen in dem ſelbieg GOttes Huſe und beſunder darumme / daß Uns und aller unſer Eltern und unſer Nachkömlinge ſehlige und ewige Gedächtnüß geholden werden alle Jahr / Jährlich mit Vigilien und Seel-Meſſen igliches Jahres beſunder immer und ewig / als uff den nechſten Mitwochen oder Donnerſtag nach Quaſimodogeniti nach Gewohnheit ihres Ordens in yrem ehgenannten GOttes-Huſe erlichen mit Geſange / und mit Lichte / als ſich das gebührt. Deß in vorgeſchreben einige Stücke und Rede und aller Artickel dieſes Brieffes

ſynd

ſynd getayn und darbey und ober geweſt/ die Erbarn und Geſtrengen Ehr Dieterich Zabel Vherner zu Stollberg/ Henrich von Byla/ unſer Herrſchafft Beſeßin Mann Andres von Hyena/ unſern Voyd zu Stolberg. Nicolaus Nayl und Nicolaus Zabel unſe Schriebener/ den das wiſſentlich iſt/ daß wir und unſe Erbin und unſe Nachkomelinge ſolche Berichtunge / Begifftung unde Abezicht und alle Stücke dieſes Breifes vorgeſchreven/ mit unſer Wiſſen/ Willen und Volbort geſchen ſind/ und verziehen uns in Krafft dieſes Brieffes alles Rechten und Anſprache/ die wir oder unſe Erben oder Nachkomelinge an den vorgeſchreven Holtz-Beke haben ider gehaben möchten/ ahne Geverde. Daß zu einer ſteten Uhrkunde / ſo haben wyr vorgenömter Bodo Greve und Herr zu Stolberg/ und wy ehgenannter Henrich Greve und Herr zu Werningerode vor uns unſe Erben/ und Nachkommelinge unſer Ingeſiegel an dieſen Brieff wiſſentlich laſſen hängen/ und ich Henrich von Byla bekenne/daß ich mein Ingeſiegel auch an dieſen Brieff wiſſentlich gehangen habe/und darbey und obir geweſt bin/daß dieſe vorgeſchriebene Richtunge/ Begifftunge und Abezicht geſchin iſt/ und wy andere vorgeſchrevene Gezeugen bekennen/ daß mit dieſen genannten Henrich von Byla/ und gebruchendes ſynes Ingeſiegels mit ihm an dieſen Brieffe/ der gegeben iſt nach Chriſti Gebuhrt viertzehen hundert Jahr darnach/ in dem ſechszehenden Jahre am Sontage der heyligen Jungfruen S. Lucien-Tage.

(L.S.) (L.S.)

1422. An. 1422. erhielt dieſer Abt mit ſeinen Convent von dem general Capital Ciſterienſer-Ordens dieſe Conceſſion, daß er das ziemliche verwüſtete Cloſter-Guht Camperode, ſo nicht weit von dem Stein-Holtze zwiſchen Quedlinburg und Halberſtadt gelegen geweſen / vor einen jährlichen Zins an andere überlaſſen dürffte/
1425. die Conceſſion (ſs) iſt hier zu leſen. An. 1425. hat der Abt Johannes

(ſs) Frater *Johannes Abbas Ciſtercii* cæteriq; diffinitores capituli generalis anno Domini MCCCCXXII. in Ciſtercio celebrati notum facimus univerſis, quod in dicto noſtro Capitulo generali facti fuit quædam diffinitio, cujus tenor ſequitur in hæc ver-

hannes in Ciſtercien als General dieſes Ordens allen denjenigen / ſo dem Cloſter Michelſtein gutes erweiſen / und ſonſten aus Andacht ſolches beſuchen würden / vollkommene Mittheilung aller guten Wercke / ſo der Ciſterienſer Orden verrichtete / verſprochen / deſſen Schreiben hier nicht zu übergehen iſt (*tt*). Das Jahr zuvorher hat dieſer Abt *Nicolaus* und ſein gantzes Convent die Abtiſſin Ermargard und alle geiſtliche Jungfern des Stiffts Marienſtuhl bey Egeln in die Fraternität aufgenommen / und ſie aller und jeden guten Wercke theilhafftig gemachet / und iſt der

verba: Ad relationem & informationem de *Walckenrede* & *Vallis Mariæ* monaſteriorum Abbatum in petito Capitulo pro inſpectoribus datorum, *Abbati & Conventui* Monaſterii de LAPIDE S. MICHAEL, ut grangiam dictam *Camperode* deſolatam, quæ nullatenus per monaſterium vel ejus perſonas propter nimiam diſtantiam coli poteſt, etiam perſonis cum quibus meliorem conditionem facere valeat jure hæreditario ſive emphyteutico poſſidendam pro annuis cenſibus ſive reditibus locare poſſint, capitulum generale concedit & indulget. Datum ſub ſigillo diffinitorum anno, die, loco, quibus ſupra.

(*tt*) Frater *Johannes* Abbas Ciſtercii totusque Conventus Capituli generalis venerabili in Chriſto Co-Abbati ſuo de LAPIDE S. MICHAELIS ſalutem in Domino ſempiternam piis petitionibus veſtris benigniter inclinati vobis gratioſè concedimus & omnibus perſonis monaſterium veſtrum in die dedicationis veſtræ & per Octavas, ipſius devotè accedentibus & viſitantibus ac manum adjutricè porrigentibus plenariam participationem omnium bonorum ſpiritualium, quæ fuerunt ac de cœtero fient perpetuis temporibus per totum ordinem noſtrum in vita ipſorum pariter & in morte, videlicet in miſſis vigiliis, horis Canonicis, elemoſinis, hoſpitalitatibus, cœterisq; operibus virtuoſis. Datum apud *Ciſtercium* capituli noſtri generalis An. Dom. MCCCCXXV.

der deshalber von dem Abte ausgefertigte Brieff noch vorhanden/ und am Tage der Heil. Agneſen datiret (uu).

§. 25. JOHANNES

wird im 1436. und 1437. Jahre angeführet/ da ihm einiger Zehenten zu lütgen Quenſtädt von Albrechten von Wegeleben und Hanſen und Tylen Gebrüdere von Ditfurd diſputirlich gemachet wurde/ welchen er durch einen Rechts-Spruch erhielt.

§. 26. BERTHOLD

1440. hat An. 1440. als Michelſteiniſcher Abt der Einweihung der neuen Cloſter-Kirche/ zu Marienrode in Hildesheimiſchen mit beygewohnet (u). Zwey Jahr darauf iſt die Capelle in den Michel-
1442. ſteiniſchen Cloſter-Hoffe zu Halberſtadt nebſt zweyen Altären in ſolcher von dem damahligen Weich-Biſchoff Johanne eingeweihet / und die Feyerung davon auf Margareten geleget worden / wie beygeſetzter Brieff bezeuget (xx) wobey dieſes zu behal-

(uu) Venerabilibus ac religioſis dominabus Dominæ *Ermegardi* Abbatiſſæ - - Prioriſſæ cœteriſque ſanctimonialibus Monaſterii *Sedis reginæ* cœli prope *Eghelen* Halberſt. Diœc. nobis in Deo dilectis Frater *Nicolaus* Abbas totusque Conventus Monaſterii Lapidis S. Michaelis &c. &c.

(u) v. M. *Heineccii* Antiqv. Goslar. L. 3. p. 280.

(xx) Univerſis Chriſti fidelibus, ad quos præſentes noſtræ literæ pervenerint. Nos *Johannes* Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Liduanenſis Vicarius in Pontificalibus, Reverendi in Chriſto Patris & Domini *Borchardi* electi & confirmati Halberſtadenſis in Chriſto Jeſu ſalutem & omnis boni abundantiam. Quoniam cor contritum & humiliatum non deſpicit Dominus ſed contritos corde & humiles Spiritu ſalvabit. Ideo ſollicitudo paſtoralis ſuper gregem Chriſti nos inducit, ut populum fidelem ad devotionis affectum & compunctionis viam ſalubriter excitemus. Omnibus vere pœnitentibus & confeſſis, qui ad *Capellam* Religioſorum fratrum monaſterii *LA-*

halten/ daß wenn ein Römiſch Cathol. Biſchoff die Weyhung derer Kirch- und Capell-Oehrter nebſt denen Altären verrichtet/ dieſelbe ſolcher Geſtalt zugegangen / nehmlich es ward die Kirche aller Orten mit ihren Thüren feſt verſchloſſen / und dürffte in ſolcher niemand bleiben als ein Diaconus, welcher darinnen zwölff Lichter vor ſo viel Creutze anzündete / indeß weihete der Biſchoff vor der Thür einiges Waſſer / und ging nebſt der übrigen Cleriſey und Lagvolcke dreymal mit ſolchen um die Kirche herum / und beſprengete ſolche mit einem Büſchel Iſop / ſo er in das

LAPIDIS S. MICHAELIS ordinis Ciſterienſis in curia Halbarſtad. ſitam, quam in honorem omnipotentis Dei, nec non glorioſæ ſemper virginis *Mariæ* & S. *Margarethæ* virginis conſecravimus tertio idus Novembris cum duobus altaribus medio ſcilicet & infimo. *Medium* in honorem S. *Martini* Epiſcopi & conf. S. Servatii Epiſcopi. S. Benedicti. S. Bernhardi. S. Roperti Abbatum. S. Gregorii Papæ. S. Auguſtini. S Ambroſii Epiſcoporum. S. Hieronymi Presbyteri. S. Vicentii. S. Fabiani. S. Valentini Martyrum. *Infimum* vero in honorem S. *Jacobi majoris.* S. Bartholomæi. S. Simonis & Judæ Apoſtolorum. S. Stephani protomartyris. S Laurentii martyris. S. Cyriaci & ſociorum eorum martyr: S Antonii conf. S. trium Regum. S. Mauritii & ſociorum ejus S. Undecim millium virginum. S. Catharinæ virg. S. Apolloniæ virg. & S. Eliſabeth exiſtunt, conſecrata & dedicata. Quam dedicationem in ipſum diem S. *M*argarethæ virg. ac martyris ob regnatum Abbatis & Conventus *M*onaſterii præfati in nomine Domini peragendam tranſtulimus. Præſentes literas orationis cauſa cum devotione, qui acceſſerint manusque illic porrexerint adjutrices de omnipotentis Dei clementia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum confiſi ſuffragiis quatraginta dies & unam Karenam de injuncta eis pœnitentia miſericorditer relaxamus. Datum *Halberſtad.* An. ab Incarnatione Domini *Milleſimo quadringenteſimo quatrageſimo ſecundo*, ipſo die S. *M*artini Epiſcopi ſub meo ſigillo.

das Weich-Waſſer zum öfftern eingedrucket hatte. Bey dem dritten Umgange ſchlug er mit ſeinem Biſchoff-Stabe an die Kirch-Thüren / dabey dieſe Worte ſagend; **Machet die Thore weit** ꝛc. worauf inwendig der Diaconus fragte: **Wer iſt der König der Ehren?** den der Weichbiſchof antwortete: **Es iſt der HErr ſtarck und mächtig** ꝛc. worauf der Diaconus die Thüren aufmachte / daß der Biſchoff mit wenigen Cleriſey-Perſohnen in die Kirche eingehen / und nebſt Anwünſchung des Friedens die Litaney ſingen kunte. Hierauf ſchriebe er mit ſeinem Biſchoff-Stabe in die durch die gantze Kirche oder Capelle geſtreuete Aſche auf den Boden creutzweiſe von Morgen gegen Abend / und von Mittag gegen Mitternacht das Grigiſche Alphabet / und machte endlich eine gewiſſe Mixtur von Waſſer / Wein / Saltz und Aſche / womit er die Kirche beſprengete / und denen Altären die Salbung ertheilete. *(x)*

§. 27. **HENRICH,**

1455. Abt zu Michelſtein muſte An. 1455. auf Begehren des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Graff **Friederichs** von Beichlingen / und deſſen Vetters Graff **Henrich** von Schwartzburg das verwilderte Ciſterienſer-Jungfer-Cloſter in Franckenhauſen viſitiren und reformiren. Wie beygefügtes Schreiben bezeuget *(yy)*. An. 1457.

(x) v. *Johann. de Salva* Tr. de Benefic. P. 1. Qu. 5. n. 64. & *Bellarminus* T. 1. Controverſ. L. 3. de Cult. Sanctor. c. 5. & ex noſtris D. *Danhauerus* P. 4. Lact. Catech. p. 114. D. *Geierus* in Conc. Conſecrat. Capellæ Maurit. p. 7. *Calvörus* Part. 2. S. 1. C. 40. p. 153. Rit. Eccl. *Adami* Deliciæ Bibl. V. Teſt. 1696. p. 1125.

(yy) *Fridericus* Dei gratia Sanctæ Magdeburgenſis Eccleſiæ Epiſcopus primus Germaniæ, notum fore cupimus univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus per præſentes, qui nos die dato præſentium aſſidentibus nobis venerabili Patre Domino HEINRICO *Abbate Monaſterii* LAPIDIS S. MICHAELIS *Ciſterienſis Ordinis*, nec non honorabilibus Dominis *Bernhar-*

do

1457. ſoll ein Conventualis Nahmens Antonius Nimphæus, von Wernigerode gebürtig in dieſem Cloſter gelebet/ und deſſen erfolgte Devaſtation damals prognoſticiret haben. Er hat aus Marmorſtein allerhand ſchöne Arbeit machen können/ iſt An. 1469. geſtorben 9. Kal. Martii. 1457

§. 28. THEODORICUS

hat zu Ende des funffzehenten Seculi in dem Cloſter Michelſtein als Prælate gelebet/ An. 1495. wurde ihm von dem damahligen Bürgemeiſter in Halberſtadt Volckmar von Reden der Zehente in Goltdorff wieder käufflich überlaſſen/ darüber beygefügter Brieff aufgerichtet ward. 1495.

Eck

do Becker Cancellario noſtro ac *Henrico Garman* Præpoſito in Sondershauſen, rogatu etiam pariter & hortatu nobilis & generoſi Domini *Henrici Comitis in Schvvartzburg* avunculi noſtri clariſſimi, venerabile Monaſterium in *Franckenhauſen* dicti Ciſterienſis ordinis tanquam fundator & patronus propria in perſona viſitantes, infra ſcripta ad Dei laudem animarumque ſalutem duximus ſtatuenda, volentes ex ab omnibus regularibus perſonis ejusdem monaſterii inviolabiliter obſervari. Ut autem Sorores ad divina redduntur alacriores, nolumus ea peregrinis orationibus gravari, quia ingratum eſt Spiritui S. quicquid obtuleris, neglecto eo, ad quod teneris. Ideo in confeſſionibus non debent gravari pſalteriis publicis vel indiſcretis pœnitentiis - - - ſuperſtitionem autem illam, quæ circa benedictiones characterum longitudinum & aliorum ſcriptorum, contra infirmitates, & pro proſpero ſucceſſu amicorum indebite adhibitis circumſtantiis, quæ usque huc habita eſt, nec non perfidiam, quam erga imaginem beatæ virginis, quod illa in proſperis rubeſcere, & in adverſis palleſcere debeat, habitam omnino reprobamus. Juvenculas etiam oblates non de cœtero ad altare poni, ſed manus earum puellæ altaris juxta regulam B. Benedicti involvi deberi decernimus. Datum in Monaſterio *Franckenhauſen* die Martis viceſima ſecunda Menſis Junii anno à Nativitate Domini 1456. noſtro ſub ſigillo præſentibus impreſſo.

EK Volckmar von Rehten / Borgemeſter to Halverſtadt bekenne in düſſen Brewe vor den de ön ſeyn / edder hören leſen / dat eck mit wiſchen / Vulwort unde Rade Tilen Jſicken mines Schwagers / unde mit Vulwort unſer beyden Fruven / und ere Freunde verkofft hebben uppe einen Wedderkopp den Tegenden zu Goldorp mit aller ſiner Rechtigkeit / de eck gehad hebbe nach Jnhalt des Hovet-Breves / da der overgeben iſt von unſern gnädigen Herrn von Reinſtein dem Ehrwürdigen Herrn Abbete Theodorio unde Sampunge des Cloſters to Michelſtein vor ſeſtig Ryniſche gude vollwichtige Gülden / welckers Tegenden de vorgenannte Abbet unde Cloſter ruwelicken mit unſern guten Willen gebrucken mögen / ſo lange wente ön öre genannte Summe Geldes al und vol betalet werde. Duſtes to einer Bekäntnüß unde Wiſſenheit hebbe eck Volckmar von Rehten vorbenehmet / myn Jngeſegel witlicken laten hängen an düſſen Brewe / dede gegewen iſt nader Gebort Chriſti unſers HErrn düſent veerhundert / darna in den vif und negetigſten Jahre. Am Tage Walburgis.

§. 29. EYLHARTUS

ſtund ANNO 1514. der Michelſteiniſchen Prælatur vor.

§. 30. ANTHONIUS.

1520. Deſſen wird als Michelſteiniſchen Abts AN. 1520. gedacht / und zwar in einem Schreiben / welches der Cardinal Albrecht als Biſchoff zu Halberſtadt über den getroffenen Tauſche mit dem Michelſteiniſchen Dorffe Schadeleben und dem Halberſtädtiſchen Stiffts-Dorff Haſelendorff ausfertigen laſſen / und werth iſt / daß es allhier geleſen werde.

WJr Albrecht von GOttes Gnaden der heiligen Römiſchen Kirchen des Tituls S. Chriſogoni Prieſter / Cardinal, zu Magdeburg und Mayntz Ertz-Biſchoff / Primas, und des des Heil. Römiſchen Reichs in Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt / Adminiſtrator des Stiffts zu Halberſtadt 2c. bekennen und thun kund öffentlich mit dieſem Brieff vor uns / und unſer Nachkommen Biſchöffe zu Halberſtadt / daß wir mit Wiſſen / Willen und Vollwort der Würdigen und Ehrenhafftigen unſern lieben andächtigen Dom-Dechents / Elteſten und Capitels derſelbigen unſerer Kirchen zu Halberſtadt / aus zeitigen gehabten Rahte uns mit

dem

dem würdigen Herrn Antonien Abte/ Herrn Gallen Riper Priorn, Herrn Johann Kucken/ Subpriorn ſamt dem Capitel/ und Convent des Cloſters zu Michaelſtein Ordens Ciſterienſis, von wegen der zweyer Dörffer und Feldmarcken/ als nehmlich um das Dorff Haſeldorff/ das bishero uns und unſern Stiffte zu Halberſtadt mit aller Zubehörung und Gerechtigkeit zuſtändig geweſt/ und um das Dorff Schadelebe/ welches auch bis dahero mit ſeinen Zubehörungen und Gerechtigkeit/ gedachten Abte und Convent zugehöret hat/ eines ewigen unwiederrufflichen Wechſels und Contracts, wie hernach folget/ vertragen und vereiniget haben. Vertragen und vereinigen uns das auch alſo gegenwärtiglich in und mit Krafft dieſes Brieffes/ und nemlich alſo: daß nun hinfürder das Dorff Schadeleben/ daß bisher gedachtes Abts und Convents geweſen/ mit denen Veldmarcken/ Zehnden und Weiſflecken/ ſo hinab nach den Seewart ſtoſſen/ nach Anzeigung etlicher Verſteinigung und Vormahlung daſelbſt ufgerichtet/ ſamt aller und jeglicher Zubehörung nichts ausgeſchloſſen/ uns und unſern Stiffte Halberſtadt/ gantz vereigent ſeyn und bleiben ſoll/ daß hinfürder vor uns und gedachten unſern Stiffte zu genieſſen und zu gebrauchen/ in aller maſſen obgenannter Abt und Convent bemeltes Cloſters Michaelſtein daſſelbige hiebevor und bisher gebrauchet und genoſſen haben/ ſonder Gefehrde. Darentgegen ſoll das Dorff Haſeldorff/ das zuvor unſers und unſers Stiffts Halberſtadt geweſt/ mit allen ſeinen Zubehörungen/ Zehenden und Gerechtigkeiten/ nichts ausgeſchloſſen/ und in aller Maſſe/ wie wir das gehabt und gebrauchet haben/ nun hinführo bemeltes Abts und Convents ewiglich eigen ſeyn und bleiben/ des in aller Maſſen wie wir das gehabt/ von uns und männiglich ungehindert zu genieſſen/ und zu gebrauchen/ getreulich ſonder aller Gefehrde. Deß wir auch zu Uhrkund/ Bekräfftigung und zu ewiger Beſtättigung ſolches Wechſels und Contracts unſer Ingeſiegel mit Wiſſen an dieſen Brieff vor uns und unſere Nachkommene Biſchöffe zu Halberſtadt haben laſſen hängen. Und wir Johannes von Marenholtz Thum-Dechant/ Michel von Stammer Eltiſter und Capitel gemein der Thum-Kirchen zu Halberſtadt/ bekennen auch vor uns und unſere Nachkommen/ bey der Kirchen zu Halberſtadt/ und desgleichen wir *Anthonius* Abte/ Golle Prior, Johannes Subprior, Capitul und Convent gemein des obgenannten Cloſters zu Michelſtein/ bekennen auch inſonderheit vor uns/ und alle unſere Nachkommen/ daß der obgeſchriebene Wechſel und Contract, wie der geſchehen/ und von Wort zu Wort hier

oben

oben geſchrieben ſtehet / mit unſer aller guten Wiſſen und Willen / und Vollwort geſchehen ſind. Thun und geben auch unſer Vollwort und Bewilligung dazu / bekräfftigen und ratificiren auch denſelbigen ewigen Wechſel und Contract vor uns und alle unſere Nachkommen / gegenwärtiglich in und mit Krafft dieſes Brieffes / an den wir auch des zu Bekäntniß unſer / Capittels / Abtey und Convents Ingeſiegele neben hochgenanntes unſers gnädigſten Herrn Siegele mit Wiſſen haben laſſen hängen. Der gegeben iſt zu Halle auf S. Moritzburg am Donnerſtag nach Diviſionis Apoſtolorum, nach Chriſti unſers HErrn Gebuhrt funffzehn hundert, darnach im zwantzigſten Jahre.

§. 31. JOHANNES.

Zu dieſes Abts Zeiten wurde An. 1525. Michelſtein und andere Clöſter von denen wütenden Bauren gäntzlich ausgeplündert / und die ſchöne groſſe Cloſter-Kirche gröſten Theils niedergeriſſen / wie davon die betrübten Denckmahle noch zu ſehen / daß man kaum ſpüren kan / wo ſie an der Mitternacht Seiten der Creutz-Gänge geſtanden hat. Durch welches heilloſes Beginnen zugleich mit verurſachet worden / daß man von denen herrlichen und vielen Begräbnüſſen und Epitaphiis, derer in ſolche Kirche beerdigten alten Graffen von Blanckenburg und Reinſtein / welche ohn Zweiffel derer Hiſtorie ein groſſes Licht haben geben können / nichts mehr antrifft / und hat man nach der Zeit den Gottesdienſt in das ſo genannte Capitel-Hauß / welches auch noch itzo zur Cloſter-Kirche gebrauchet wird / verlegen müſſen / in welchen damals noch dieſe Verſe angeſchrieben geſtanden haben (zz).

§. 32.

(zz) *Hic locus inſignis, eſt purgatorius ignis,*
Hic quia plectuntur vitia, delicta limuntur.
Hinc Satanas redit, refugit, maledicit & odit
Hic quia fraudetur alibi quicunque lucratur,
Hinc non exilis locus hic eſt aut modo vilis.

§. 32. ANDREAS. ROEDEL

war folgender Michelſteiniſcher Abt / und weiln nicht nur vor etlichen Jahren die aufrühriſchen Bauren dieſes Cloſter greulich verwüſtet und verbrannt hatten (*) / ſondern auch noch An. 1533. etliche Räuber zur Nacht-Zeit daſſelbe anfielen / plünderten und in Brandt ſteckten / als wurde darauf 1534. dieſer Abt Andreas mit ſeinen Prior Everharden / Gregorius Subpriore, Tilemann Kellwoe und gantze Samlunge genöhtiget / ihren habenden Zehnten in Aspenſtedt vor 300. fl. an den damahligen Dom-Herrn in Halberſtadt / Johann von Marenholtz auf einige Jahre zu überlaſſen / welches Geld ſie auch / wie ihre Worte in dem ausgeſtellten Schreiben lauten / in ihres Cloſters Michelſtein unentbehrlichen Nutz und Frommen / ſo da verbrannt / berovet " unde durch öre Mißgönner verwöſtet und verdorven / mit Gna- " de und Hülpe des allmächtigen Godes wieder tho reſtitui- " rende / gewant und gekoret hätten. Zwey Jahr darauf nehm- " lich 1536. die purificat. Mariæ hat eben dieſer Abt Andreas mit vorgenannten Conventualen den habenden freyen aber verfallenen Cloſter-Meyerhoff mit 14. Hufen Landes auf der Marcke / zu Meckelfeld gelegen / vor 130. Goldgülden erb und eigenthümlich verkauffet / ſo er auch zu Reparirung des Cloſters anwenden müſſen.

§. 33. GREGORIUS.

Mit dem Zunahmen Niger oder Schwartze genannt / ſo zuvor Subprior im Cloſter geweſen / wurde nach Abſterben des vorigen Abts von denen noch übrigen ſieben Conventualen zum neuen Michelſteiniſchen Prälaten erwehlet / er ſtund aber demſelben nicht allzulange vor / ſondern reſignirte dieſe ſeine Abtey

(*) *Sagittarii* Hiſtoria Halberſt. p. 89. *Spangenbergii* Chron. Saxon. c. 362. p. 421. a. *Reimmann* in Id. Hiſt. Halberſt. ad An. 1525.

1544. 1544. an Graff Ernſten zu Blanckenburg und Reinſtein/ damahligen Dom-Probſten in Nauenburgk. Hiermit aber war Hertzog und nachmahliger Churfürſt zu Sachſen Moritz nicht zu frieden/ ſondern meynte wegen der Schutz-Vogtey zu Quedlinburg ein näheres Recht an dem Cloſter Michelſtein zu haben/ dahero er aus dieſem falſchen Grunde im May-Monaht gemelten 1544. Jahres nicht allein den Michelſteiniſchen Cloſter-Hoff in der Alten-Stadt Quedlinburg/ ſonſten der Graue-Hoff genannt/ mit dem völligen Guht Winningen durch den Amtman Georg von Dannenberg/ einnehmen und beſetzen/ ſondern auch mit gewaffneter Hand zu Pferd und Fuß ins Cloſter Michelſtein ſelbſt fallen ließ/ ſich hiermit deſſen zu eigen machen. Solches gewalthätige Unternehmen aber/ berichtete alſobald die damahlige Quedlinburgiſche Abtiſſin Anna gebohrne Gräfin von Stolberg und Werningerode an Käyſer Karl den fünfften/ und deſſen Cammer-Gericht zu Speyer/ worauf von dieſem ein Käyſerlich Mandat, an gemeldten Hertzog Moritzen erging/ bey Vermeidung einer Straffe von ſechzig Marck lötiges Goldes in ſechs Tagen nach Uberantwortung ſolches Befehls von dieſem genannten Cloſter Michelſtein und deſſen Grauen-Hoff in Quedlinburg/ und dem Hoffe zu Winningen/ ſammt deren gehörigen Gühtern ſeine beſtellten Amt- und andere Leute zu fordern/ und ſolches völlig zu reſtituiren mit aller Obrigkeit/ Herrligkeit und Gerechtigkeiten. Immittelſt erhielte auch vorgenannter Graff Ernſt von Blanckenburg und Reinſtein/ ſowol von dem Käyſer als Pabſte die Ratification und Confirmation/ über die von Abt Gregorien an ihn gethane Reſignation des Michelſteiniſchen Cloſters/ dahero die Sache in dem Cloſter ein ander Anſehen und ſeine Richtigkeit erlangete. Gemeldter Abt Gregorius wurde nach ſeiner Reſignirung wiederum Prior in dem Cloſter/ und findet man ihn zu mehrmahlen in ſolcher Dignität in dem Cloſter-Brieffen unterſchrieben.

§ 34.

§. 34. ERNESTUS.

Vorgenannter Graff zu Blanckenburg und Reinſtein / bekam die Michelſteiniſche Prælatur im ſechzehnten Jahre ſeines Alters auf vorgemelte Weiſe / er war Graff Ulrichs zu Blanckenburg und Reinſtein / ſo damals noch lebete / ältiſter Sohn / und erhielt er in ſelbigen 1544. Jahre noch die Confirmation 1544.
über ſolche Prælaten-Würde von der Abtiſſin Anna zu Quedlinburg / in folgenden Terminis: "Von GOttes Gnaden Wir „ Anna des Käyſerl. freyen Weltl. Stiffts Quedlinburg Abtiſſin / „ gebohrne Gräffin zu Stolberg und Werningerode / vor uns und „ unſere Nachkommen / an unſern Stiffte / öffentlich bekennen „ und thun kund / nachdem und als die Päbſtliche Heiligkeit und „ die Römiſche Käyſerl. Majeſtät / unſere aller gnädigſte Herren „ die angegebene Reſignation unſers Cloſters Michelſtein / ſo durch „ den würdigen Hrn. Georg Schwartzen confirmirten und be„ſtättigten Abte jetzgedachtes unſers Cloſters dem Ehrwür„digen und Wohlgebohrnen Herrn Ernſten / Graffen und Herrn „ zu Regenſtein und Blanckenburg / Thum-Probſt zu Naum„burg / unſern freundl. lieben Oheim und Pathen geſchehen / als „ einer geiſtlichen Perſohn gnädigſt ratificiret und confirmiret / „ ſolch unſer Cloſter ad Commandam vitæ inzuhaben / alles nach „ Laut und Inhalt der darüber uns brachten Brieffe / die denn uns „ gezeuget / und den ſolch Cloſter Michelſtein mit allen ſeinen „ ein und zugehörigen Gühtern und Höeffen / wie die Nahmen ha„ben mögen / und wo die gelegen / nichts ausgeſchloſſen / unſern „ Stiffte Quedlinburg laut inhabender Königlicher Donation und „ Ubergabe zuſtändig / wie auch unſer Vorfahren alle vorige Aebte „ gedachtes Cloſters vor Alters confirmiret und beſtättiget. Des„wegen und unfleiſſiger Bitte willen unſers freundlichen lieben „ Oheims haben wir auch ſeine Liebe daſſelbe Cloſter Michelſtein „ conferiret und verliehen / und darauf ſeiner Liebten als einen „ Abt deſſelben unſers Cloſters confirmiret und beſtättiget / con„

firmiren und beſtättigen dieſelbe ſeine Lieben hiemit / und in Krafft dieſes Briefes / und wollen daß ſie als ein Abt ſolch unſer Cloſter ſamt deſſelben zugehörigen Gühtern die Zeit ihres Lebens zum Beſten gebrauchen / und doch die löbl. Chriſtliche GOttes Ehre und Dienſt darinnen nicht unterlaſſen / auch uns und unſern Stiffte die gebührliche Dienſt / Pflicht und Steure / wie wir und unſer Stifft dieſelbe vor Alters gehabt / leiſten und geben / und ohne unſer Vorwiſſen und Bewilligung offt-gedacht Cloſter und deſſelben Gühter mit nichten alieniren / und verenſern / ſondern dieſelben zur Beſſerung erhalten ſollen / und wollen / welches alles denn uns S. L. laut übergebenen Revers, alſo angelobet und zugeſaget. Deß zu Uhrkund haben wir unſer gewöhnlich Inſiegel an dieſen Brieff wiſſentl. laſſen hängen. Der geben iſt am S. Laurentz-Tage / Anno Funffzehen hundert vier und viertzig.

Dieſer Graff Ernſt und Abt zu Michelſtein hat mit ſeinen
noch übrigen Conventualen obgedachten Gregorien Schwar-
tzen damahligen Priorn, Tilemann Subpriorn und andern auf
die Michelſteiniſchen Saltz-Gühter in Lüneburg tauſend Thaler
Groſchen und 1000. vollwichtige Reiniſche Gold-Gülden von Lo-
1549. rentz Dietmann daſelbſt geborget / welches geſchehen iſt An. 1549.
und fangen ſich die deshalber ausgegebenen Brieffe alſo an:
Wy Ernſt Grave und Herre zu Regenſtein und Blanckenburg /
confirmirter und beſtätigter Abt Gregorius Schwartze Prior,
Tilemann Subprior &c. Dieſer Abt Ernſt reſignirte die Mi-
1566. chelſteiniſche Abtey An. 1566. an ſeinen Bruder Graff Caſpar
Ulrichen / und lebte im Eheſtande mit der Gräffin Barbara
von Hohnſtein / Graff Wolffgangs von Hohnſtein und Vier-
arden Tochter / mit welcher er auch drey Söhne Graff Ulrich /
Ernſten und Martin gezeuget / ſo auch allſämtlich nach einan-
der Aebte in Michelſtein worden / wie aus folgendem erhellen
wird. Gemeldter Graff Ernſt aber ſtarb An. 1581. und iſt hier
von

von denſelben noch zu behalten/ daß er auch Dom-Probſt im Stifft Naumburg geweſen/ dahero er An. 1557. als die daſigen Domherren auf ſeine gegenwärtige perſönliche Reſidence in ihrem Stiffte drangen/ und derſelbe doch ſeiner Graffſchafft und Cloſter/ wegen ſeiner Brüder Minderjährigkeit/ ſelbſt vorſtehen müſſe/ einen Ritter/ Nahmens Friederichen von Spedt deshalben nach Rom ſandte/ um bey dem Pabſte zu ſollicitiren/ daß er einige Jahre in Naumburg nicht reſidiren/ und keinen Ordens-Habit tragen dürffte/ auch vor ſeinen Bruder die Confirmation über einige Canonicate in Halberſtadt/ Mäyntz und Cöln zu erbitten/ und ſind davon drey lateiniſche Schreiben in denen Addendis N. 15. 16. 17. zu leſen.

§. 35. CASPAR ULRICH

erhielt vorgemeldter maſſen die Abtey Michelſtein von ſeinem Bruder/ und war gleichfalls ein gebohrner Graff von Blanckenburg und Reinſtein auch Dom-Probſt zu Naumburg. Dahero führete er in ſeinem Siegel ein in vier Felder eingetheiltes Schild/ in deſſen Mitte auf einem kleinen Schildchen der Engel Michael mit dem Drachen ſtreitend/ in dem rechten Unter- und lincken Ober-Felde aber das Reinſteiniſ. und Blanckenburgiſ. krumgebogene Hirſchgeweihe von vier Enden/ und in dem rechten Ober- und Lincken-Unter-Felde ein Adler zu ſehen/ um ſelbiges auch dieſe völlige Umſchrifft zu leſen war: 1566.

Caſpar Ulrich Abbas monaſterii in Michelſtein Præpoſitus Naumburg: Comes in Regenſtein & Dominus in Blanckenburg.

Es hat dieſer Abt An. 1569. noch 5300. Rthl. auf die obgedachten Michelſteiniſchen Saltz-Gühter in Lüneburg geborget/ und dieſelben davor bis auf das 1599. Jahr verſchrieben. Er vermählete ſich auch mit Catharinen Agathen von Putbuſch/ mit welcher er aber keine Kinder erzeugete/ ſondern An. 1575. den 16. De- 1569. 1575.

cembr. verſtarb/ nachdem er dieſer Prælatur bis ins 8te Jahr vorgeſtanden. Den folgenden 17. Decembr. ſchickte die Abtißin Eliſabeth von Qvedlinburg/ des verſtorbenen Abts Graff Caſper Ulrichs Schweſter/ einen Adminiſtrator Nahmens Daniel von Krauwinckel ins Cloſter/ ſolchem bis auf die Beſtellung eines neuen Abts vorzuſtehen. Weiln nun dieſer Abtißin ältiſter Herr Bruder Graff Ernſt/ ſo vormahls obbemeldter maſſen die Abtey reſigniret/ mit ſeinem Bruder Graff Bothen von Blanckenburg und Reinſtein noch am Leben waren/ und ihnen beyderſeits das Jus præſentandi & nominandi des Michelſteiniſchen Abts zukam/ als benannten und præſentirten ſie hierzu den nachfolgenden. Sonſten iſt noch von dieſem Graff Caſpar Ulrichen zu mercken/ daß er in ſeiner Jugend ſehr fleißig ſtudiret/ und An. 1555. zum Rectore Magnifico in Wittenberg erwehlet worden/ worauf er ſich in Franckreich und Italien begeben/ und in Bononien Procurator der Teutſchen Nation worden; Nach ſeiner Rückkunfft hat ihn der damahlige Käyſer zum Cammer-Gerichts-Aſſeſſor und Reichs-Hoff-Raht beſtellet/ wegen zugeſtoſſener Unpäßlichkeit aber hat er ſich in ſeine Graffſchafft begeben/ und darinnen gelebet.

§. 36. ULRICH,

1575. Graff zu Blanckenburg und Reinſtein/ ſo Graff Ernſtens/ von welchem vorhin etwas gemeldet worden/ ältiſter Sohn/ aber noch nicht von männlichen Jahren war. Gemeldte Abtißin Eliſabeth confirmirte denſelben/ weiln er aber noch minorennis, und ſich Studierens halber meiſtentheils zu Helmſtädt aufhielt/ als wurde ihm in Spiritualibus ein Vicarius, Nahmens Nicolaus Pape, und in Temporalibus ein Oeconomus zugeordnet/ die ihm ſonſt auch zuſtehende Dom-Probſtey in Naumburg wurde ihm von dem Churfürſten zu Sachſen eingezogen/ worauf
1578. er bald in der beſten Blühte ſeiner Jugend und zwar An. 1578. verſtarb.

§. 37.

§. 37. **ERNESTUS,**

des vorigen Bruder/ wurde von ſeinem damahls noch lebenden 1578.
Hrn. Vater/ mehr-genannten Graff Ernſten von Blanckenburg
und Reinſtein/ der Quedlinburgiſchen Abtißin Eliſabeth wieder-
um zum Abte præſentiret/ ob er wol damals kaum zehen Jahr
alt war/ er erhielt gleich ſeinem vorgedachten Bruder die Con-
firmation, ſtudirte darauf fleißig/ und zog nach Helmſtädt/
brachte aber ſein Leben ebenfalls nicht hoch/ denn er An. 1594. mit 1594.
Tode abging. Da er das 26. Jahr erreichet.

§. 38. **MARTIN,**

Graff zu Blanckenburg und Reinſtein/ der vorigen beyden Aebte
jüngſter Bruder/ wurde nach Abſterben Graff Ernſtens wieder
zum Abt beſtellet/ noch in ſelbigen 1594. Jahre/ in welchem er 1594.
zur Prælatur kam/ verſchrieb er den 17. Sept. das Cloſter Eber-
holtz zu Helſingen Jacob Mönchhoffen vor 50. fl. jährlichen Zin-
ſes. In folgenden 1595. Jahre aber borgete er mit Conſens der 1595.
Abtißin Annen zu Quedlinburg über die vorige Summe noch
1700. Thaler auf die Michelſteiniſchen Saltz-Gühter in Lüne-
burg/ und verſchrieb ſolche dafür bis auf 30. Jahr. Er hatte zur
Gemahlin Dorotheen eine gebohrne Gräfin von Solms/ mit
welcher er nur einen eintzigen Sohn zeugete/ ſo der eintzige
Stamm-Erbe von dieſen alten Gräffl. Hauſe war. Und weiln
ſein Vater gedachter dieſer Graff *Martin* gleichfalls in ſeinem be-
ſten männlichen Jahren im 27. ſeines Alters/ und zwar An. 1597. 1597.
verſtarb/ als wurde derſelbe noch als ein kleines Kind zum Michel-
ſteiniſchen Abt wieder verordnet. Er hieß

§. 39 **JOHANN ERNST,**

und beruhete auf ihn die eintzige Hoffnung des fort zupflantzenden
Gräfl. Blanckenburgiſchen und Reinſteiniſchen Geſchlechtes/ und
wann ſeine Vormünder Georg Klenck und der Halberſtädtiſche
Cantzler D. Tobias Baumeiſter/ welche ihm von ſeinem Lehns-
Herrn Hertzog Henrich Julio zu Braunſchweig und Lüneburg

vorgeſetzet wurden / es lebete aber dieſes junge Herrlein nicht
1599. lange / ſondern ſtarb noch 1599. den 4. Julii. mit welchen alſo der
Löbl. alte Graffen-Stamm dieſes Geſchlechts völlig ausging.

§. 40. JULIUS AUGUSTUS,

War Hertzog Julii zu Braunſchweig und Lüneburg jüngſter Herr
Sohn / welcher den 9. Febr. 1578. gebohren / ſein ältiſter Herr
Bruder Heinrich Julius / ſo regierender Landes-Herr war /
zog bey Außſterbung dieſer Blanckenburgiſchen Graffen ihre hin-
terlaſſene Blanckenburgiſche Graffſchafft als ein Hertzogliches
1599. Braunſchweigiſches Lehn ein / und verordnet darauf gedachten
ſeinen jüngern Herrn Bruder Hertzog Julium Auguſtum im
22. Jahr ſeines Alters zum Abte in Michelſtein / welcher Abtey er
auch 20. Jahr vorgeſtanden / und in ſolcher beſtändig gelebet hat /
und wird ſein Stuhl in der itzigen Cloſter-Kirchen gleich bey dem
Eingange zur lincken Hand noch gezeiget / in welchem zum
Haupte dieſes Abts Contrafey auch zu ſehen iſt.

§. 41. CHRISTIANUS

1619. ſuccedirte An. 1619. in der Michelſteiniſchen Prælatur vorbe-
ſchriebenen Herrn Julium Auguſtum. Und waren vorgedachten
Hertzog Heinrichs Julii zu Braunſchweig und Lüneburg auch
poſtulirten Biſchoffs zu Halberſtadt dritter Herr Sohn / deſſen
ältiſter Herr Bruder Hertzog Friederich Ulrich / als regierender
Landes-Herr in dem Braunſchweigiſchen und Graffſchafft Blan-
ckenburg / auch Adminiſtrator des Stiffts Walckenried damals
lebete / dieſer Hertzog Chriſtian aber wurde bereits An. 1617. zum
Halberſtädtiſchen Biſchoff poſtuliret / und wenn An. 1619. die
Michelſteiniſche Prælatur vacant wurde / als denominirte und
præſentirte dieſen Hertzog Chriſtian ſein hochgedachter regieren-
der Herr Bruder / dem dis Recht wie anitzo noch dem Durchl.
Braunſchweigiſchen Hauſe zuſtund / der damahligen Abtißin zu
Quedlinburg zu einen neuen Michelſteiniſchen Prælaten / wel-
chen ſie auch in nachgeſetzten Schreiben hierin confirmirte / und
beſtättigte:

Von

VOn GOttes Gnaden Wir Dorothea Sophia/ gebohrne Hertzogin zu Sachſen/ Landgräffin in Düringen/ Marggräffin zu Meiſſen/ des Käyſerl. freyen Weltl. Stiffts Quedlinburg Abbatiſſin/ vor uns und unſere Nachkommen am Stifft/ hiermit uhrkunden und bekennen/ demnach der Hochwürdige und Hochgebohrne Fürſt und Herr Julius Auguſtus/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg/ des Cloſters Michelſtein confirmirter Abt/ Chriſt-milder Gedächtniß/ nach dem unwandelbahren Willen GOttes des Allmächtigen verſchiedener Zeit mit Tode abgangen/ und durch S. Liebden Abſterben die erwehnte Abtey Michelſtein und deren Ein- und Zubehörungen von S. L. an uns verledigt worden/ und nun das Jus nominandi & præſentandi Abbatem dem Hochgebohrnen Fürſten/ unſern freundl. lieben Oheim und Schwagern/ Herrn Friedrich Ulrichen/ Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg/ deſſen Liebden Erben und Nachkommen als itzigen ordentl. Succeſſoren und Nachfolgern an der Graffſchafft Reinſtein und Blanckenburg und folgends Patronen ermeldtes Cloſters vermöge und Inhalts ihres von Päbſtl. Heiligkeit ausgebrachten und von Röm. Käyſ. Maj. confirmirten Juris Patronatus und darauf von Jahren ferner zwiſchen unſerm Stiffte und dem Gräfl. Hauſe Reinſtein aufgerichteter Verträge mit vollkommenen Rechten zuſtehet. Als hat hoch-ermeltes Hrn. Friedrichs Ulrichs Liebden uns der Abtiſſin als der unzweifflichen Obrigkeit und Collatricien der Abtey und Cloſters Michelſteins/ den auch Hochwürdigen und Hochgebohrnen Fürſten unſern freundlichen lieben Oheim/ und Schwagern/ Herrn Chriſtian/ poſtulirten Biſchoffen des Stiffts Halberſtadt/ und Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg/ zu einem neuen Abte in Krafft angedeutetes Juris Patronatus hernechſt anderweit nominiret/ und heute dato durch S. L. abgeordnete abweſend S. L. præſentiret/ mit freundlicher Bitte/ ſolcher S. L. Nomination und Præſentation freundlich zuzulaſſen/ zum neuen Abte

K bin-

» hinwieder zu beſtättigen / und darauf gewöhnliche ſattſame Inſti-
» tution und Inveſtituram zu geben. Welche ziemliche Bitte wie
» GOtt dem Allmächtigen zu Lob und Vermehrung des Gottes-
» dienſtes angeſehen / darauf die Nomination und Præſentation
» geſchehener maſſen zugelaſſen und beſtättiget / laſſen zu und beſtät-
» tigen auch dieſelbe in und mit Krafft dieſes Brieffes. Inſtitui-
» ren demnach zum Abt und inveſtiren mit der Abtey Michelſtein
» hoch-gemeldten Hertzog Chriſtian zu Braunſchweig und Lüne-
» burg / itzigen poſtulirten und regierenden Biſchoffen zu Halber-
» ſtadt / reichen / leihen / und geben auch S. L. alle Würden / Herrlich-
» keiten / Freyheiten / Rechten / und Gerechtigkeiten / liegende und
» fahrende Gühter / Zinſe / Rente / und Gefälle / wie die Nahmen
» und wir zu verleihen haben / und dem Cloſter Michelſtein zuſtän-
» dig ſeyn / und dieſelben geruhiglich zu beſitzen / zu nutzen und zu
» gebrauchen / wie einem frommen Chriſtlichen Prælaten das ei-
» gnet und gebühret / jedoch mit dem ausdrückl. Vorbehalt / daß
» S. L. uns und unſern Nachkommen an der Käyſerl. freyen Ab-
» tey Qvedlinburg gebührlich Pflicht thun / und Revers-Brieff /
» wie alt Herkommen / und obangeregte zwiſchen dem Stiffte
» Qvedlinburg und dem Graffen zu Reinſtein / auch hernechſt dem
» Fürſtl. Hauſe Braunſchweig aufgerichtete Verträge ausweiſen /
» geben und ſich verpflichten ſolle / daß S. L. ſich / wie von Alters
» herkommen / gegen uns und unſere Nachkommen / erzeigen und
» deren Verträge halten. Es ſollen auch S. L. das Cloſter Mi-
» chelſtein / und die darinnen angerichtete Schule bey Ehren und
» Würden erhalten / und davon ohne unſer Vorwiſſen und Be-
» willigung nichts davon veralieniren / oder ſonſten beſchweren
» auf keinerley Weiſe. Und ſo an der Nomination, Præſenta-
» tion, darauf erfolgten Confirmation, Inſtitution und Inveſti-
» tur etwas / das ſich zu rechte gebührt / nachgelaſſen / oder mangel-
» hafftig ſeyn ſoll / ſo thun wir daſſelbe hiermit wiſſentlich aufs be-
» ſtändigſt und aus Macht an und über das Cloſter Michelſtein

haben-

habender Gewalt und Hoheit erſetzen und erfüllen/ alles aufs „
beſtändigſt/ wie ſich das zu recht eignet und gebühret/ jedoch dem „
Churfürſtl. Sächſ. Hauſe und itzigen regierenden Churfürſten zu „
Sachſen an deſſen Erb-Vogteyen unſers Stiffts Qvedlinburg „
ohne Schaden. Deſſen zu Uhrkunde und wahrer Wiſſenſchafft „
haben wir unſer Abtey-Inſiegel an dieſen Brieff hängen laſſen/ „
und uns mit eigenen Händen unterſchrieben/ gegeben auf un- „
ſerm Stiffts-Hauſe Qvedlinburg/ Dienſtags nach Qvaſimodo- „
geniti dieſes Ein tauſend Sechshundert und Neunzehnden Jah- „
res. „

Was dieſer Hertzog Chriſtian aber in ſeiner Regierung dem Blanckenburgiſchen ſo wol als Halberſtädtiſchen Lande vor Vortheil verurſachet/ iſt aus der Hiſtorie bekandt. An. 1621. nahm er die Böhmiſche Parthey an/ und brachte dem Pfaltz-Graff Friedrichen zum Beſten eine anſehnliche Armee auf die Beine/ ging auch damit in Heſſen/ in Willens/ wider die Käyſerlichen ſich mit dem Graffen von Manßfeld zu conjungiren/ und ließ darauf im folgenden Jahre die bekandten Thaler ſchlagen/ mit der Umſchrifft: GOttes Freund/ der Pfaffen Feind. (*) Wurde aber von dem General Tilli ſo wol bey Höchſt/ als auch hernach bey Fleury geſchlagen/ in welcher letzter Action er an der Hand bleſſiret ward/ darüber er den gantzen Arm abnehmen laſſen muſte. Jedoch ließ er ſich einen ſilbern an deſſen Stelle verfertigen/ den er durch Kunſt wol zu brauchen wuſte. Anno 1623. im Monath Martii kam er mit ſeinem Kriegs-Volck wieder zurücke/ und hielt nicht allein in dem Wernigerodiſchen und Halberſtädtiſchen ziemlich übel haus/ daß die Unterthanen ſehr mitgenommen wurden/ ſondern damit er zur Erhaltung ſeiner Armee ein Stücke Geldes bekommen möchte/ ſo verpfändete er auch die an die Michelſteiniſche Abtey gehörige Graff- und Herrſchafft Winningen

1621.

1623.

(*) *Sagittarii* Hiſt. Halberſtad. p. 102.

nngen vor 36000 Thlr. an den Durchl. Fürſten von Anhalt/ im folgenden 1624. Jahre reſignirte er auch das Biſchoffthum Halberſtadt/ und ging zu denen Staaten von Holland/ und zum Könige in Engelland/ derer Hülffe ſich zu bedienen; Weiln aber mit ſolch ſeinem Verhalten weder die Käyſerl. Majeſtät noch deſſen Durchl. Herr Bruder/ der regierende Landes-Herr/ Hertzog Friedrich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg zu frieden war/ ſondern dieſer letztere inſonderheit mit der Durchl. Frau Mutter ihn vielfältig ermahnet/ von der feindlichen Seiten abzutreten/ und in Ruhe zu gehen/ mit dem Bedrohen/ daß er als der Lan-
1624. des-Fürſt ſonſten in Entſtehung deſſen würde bewogen werden/ die ihm in der Graffſchäfft Blanckenburg eingethane Pertinentien und verſchriebene Competenz einzuziehen/ als reſolvirte ſich dieſer Hertzog Christian ſelbſten ſolche ihm in dem Blanckenburgiſchen angewieſene Stücke und Einkünffte mit folgendem Schreiben zu reſigniren:

„ VOn GOttes Gnaden Wir Chriſtian/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. Thun kund und bekennen hiermit „ gegen iedermänniglichen: Nachdem der Hochgebohrne Fürſt/ Herr Friedrich Ulrich/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg/ „ unſer geliebter Herr Bruder/ Uns nebſt unſerer gnädigen vielge„ liebten Frau Mutter Gnaden und Liebden zu verſchiedenen mah„ len ſo wol durch Schrifften als durch Schickung gar beweg- mütter- und brüderlich erinnert und ermahnet/ uns des itzigen Krie„ gesweſen/ wobey wir uns bis daher gebrauchen laſſen/ abzuthun/ „ und dagegen der Röm. Käyſerl. Maj. zu accommodiren/ mit dem endlichen Anhang/ wofern wir ſolches aus der Acht laſſen wer„ den/ wir alsdenn unſere an dem Hauſe Blanckenburg und Pertinentien von S. Liebden An. 1617. zu unſerm Unterhalt verſchrie„ benen Competenz länger nicht genieſſen könnten/ zu geſchweigen/ daß wir der Reichs-Lehn halber in nicht geringer Gefahr „ ſtehen würden/ wir auch nicht abgeneigt geweſen/ in Erwegung

ſol-

ſolcher und dergleichen Motiven Jhre Gnaden und S. L. Raht und Gutachten zu folgen/ und uns zu beqvemen/ dabey aber betrachtet/ daß es keinem Cavallier weniger Uns reputirlich ſeyn würde/ in ſolchen und dergleichen Fällen die eine Parthey mit Hindanſetzung ſeiner deroſelben gegebenen Parole zu verlaſſen/ und ſich dagegen ſo ſchleunig zu der andern zu ſchlagen/ und ohne erhebliche Urſache der vorigen Feind zu werden/ gleichwohl inmittelſt des Vorwurffs wegen wieder Einziehung obberührter Competenz nicht allezeit gewärtig ſeyn können/ zumahlen weil S. Lbd. ohne das die Landes-Fürſtl. Obrigkeit/ und was deren anhängig/ ſich darüber allein/ und uns alſo unſerer Fürſtlichen Reputation zuwider/ höher nicht als andern gemeinen Landſaſſen/ gehalten/ daneben auch ſo viel alte Gräffl. Schulden annoch darauf hafften/ daß wir davon gar wenig zu unſerm Unterhalt zu genieſſen/ und derowegen entſchloſſen/ unſere Fortun par la guerre zu ſuchen/ auch zu GOtt hoffen/ er werde uns ſonſt wol erhalten; Als haben wir uns mehr-berührter Competenz am Hauſe Blanckenburg und darzu eingeräumten Stücken abgethan/ thun das auch und reſigniren dieſelben hiermit und in Krafft dieſes wiſſend- und wohlbedächtig derogeſtalt/ daß wir uns ſolches Hauſes/ und uns daran/ auch anderer Pertinentien/ verſchriebenen Intraden/ hiernechſt weder für uns ſelbſt/ noch durch andere anmaſſen/ weniger gebrauchen/ noch davon das geringſte fordern oder fordern laſſen/ ſondern uns deren gäntzlich ein vor allemahl hiermit begeben/ und hochgedachtes unſers Bruders Liebden vollſtändig reſigniret haben wollen/ geſtalt wir uns ſolcher Competenz gar entſchlagen/ begeben uns auch alles Regreſs darzu/ und verzeihen uns deßhalben aller Rechte/ Beneficien und Wolthaten/ ſo uns dagegen hiernechſt vorträchtig ſeyn würden oder könnten/ uns deren nicht zu gebrauchen/ weniger auf die Graffſchafft Blanckenburg das geringſte zuſprechen. Getreulich und ohne Gefehrde. Zu Uhrkund

„ deſſen Wir dieſen Brieff mit eigenen Händen unterſchrieben/ und unſerm Fürſtl. Secret bedrücken laſſen/ geſchehen und geben „ zum Haage in Holland/ den 9. Junii An 1624.

Was ſonſt von dieſes Herꝛn/ und geweſenen Michaelſteiniſchen Abts Leben/ geführten Kriege/ und An. 1626. erfolgten Abſterben merckwürdig zu behalten iſt/ ſolches iſt bey andern weitläufftiger zu leſen. v. *Sagittarii* Hiſt. Halberſtad. p. 101. ſeq. *Matthiæ* Theatri Hiſtor. Contin. p. m. 6. *Puffendorffi* Hiſtor. Svec. p. 21. 22. ſeq. *Heineccii* Hiſt. Goslar. p. 558. ſeq. *Ad. Brachelii* Hiſtor. noſtri temporis L. II.

§. 42. WILHELM BOECKEL,

der Rechten Doctor und Fürſtl. Braunſchw. Hoffraht wurde hierauf 1625. wieder zum Abte in Michelſtein beſtellet/ er ſtarb 1628. Zu ſeiner Zeit ſtund alles in voller Kriegs-Flamme/ und das Käyſerl. Edict von der Reſtitution derer Stiffter und geiſtl. Gühter an die Catholiſchen wurde auch nach ſeinem Tode An. 1629. publiciret/ als nun damahls das ohnweit Braunſchweig

1629. liegende/ und vormahls dem Ciſtercienſer-Orden zugethane Cloſter Riddagshauſen durch die Käyſerlichen mit gewaffneter Hand eingenommen/ und mit Catholiſchen Ciſtercienſer-Mönchen wieder beſetzet/ auch über ſolche der General-Commiſſarius durch Teutſchland dieſes Ordens Petrus Wilhelmus, ſo S. Theol. Doctor und ein Profeſſus aus dem Cloſter Lutzell in Elſaß war/ zu einem Prælaten in dieſem Riddagshauſen beſtellet wurde/ urgirte dieſer Catholiſche Abt vermöge ſeiner Commiſſion auch die Extradirung des Cloſters Michelſteins/ wozu ihm auch der poſtulirte Catholiſche Biſchoff in Halberſtadt Leopold Wilhelm/ mit dem General Wallenſtein behülfflich waren/ dahero ſolches wiederum mit Catholiſchen Mönchen beſetzet/ und deſſen Zubehör von ihnen eingenommen wor-

1631. den/ es währete aber ſolches nicht lange/ denn als Anno 6311. den 7. Sept. der Käyſerl. General Tylli bey Leipzig von

denen

denen Schweden geſchlagen / und mit ſeinem flüchtigen Volcke durch das Halberſtädtiſche verfolget ward / ſo verlieſſen die neu-angekommene Catholiſchen Mönche das eingenommene Cloſter Michelſtein wiederum / da es an ſeinen vorigen rechtmäßigen Herrn den Hertzogen von Braunſchweig / und deſſen hierzu beſtellten Abt kommen. Nach geſchloſſenen Pragiſchen Frieden 1636. aber nahmen die Catholiſchen An. 1636. das Cloſter Michelſtein abermals ein / und wurde in ſolchem ein Profeſſus aus Lutzell / Nahmens Robertus Notarius zum Abte verordnet / ſo bald aber 1640. die Schweden von dieſer Landes-Gegend wieder Meiſter wurden / muſten jene weichen / und kam die Abtey an ihren rechten Herrn den Hertzogen von Braunſchweig / dem ſie auch hernach in dem allgemeinen Reichs-Frieden zuerkant blieb. Wiewohl einige Jahre in denen Krieges-Troublen hinſtrichen / ehe ein gewiſſer Abt wieder beſtellt werden konte.

§. 43. M. HENNING *BROSENIUS*

war Hoff-Prediger und Superintendens in Blanckenburg / und 1644. An. 1644. zum Michelſteiniſchen Abt beſtellet / er ſtarb zwey Jahr darnach / und ward in die itzige Cloſter-Kirche vor dem Altar begraben / woſelbſt ſein Bild in Stein eingehauen mit folgender Schrifft zu ſehen und zu leſen:

HENNINGUS *BROSENIUS* P. COR. ET ABBAS COENOBII MICHAELSTEINENSIS, NATUS BOKELEMIÆ ANNO M. D. XCIV. DIE XXIII. JANUARII. DENATUS VERO MICHAELSTEINÆ DIE XXVIII. APRILIS ANNO cIↄ. cIↄ XLVI. POSTQUAM VIXISSET ANNOS LII. MENS. III. ET V. DIES.

Dieſer M. *Broſenius* war erſt Paſtor zu Halberſtadt an S.S. Petri Pauli Kirchen / von dar er An. 1639. nacher Braunſchweig zum

Paſto-

Paſtorat an S. Catharinæ-Kirchen vociret ward/ worauf er obgemeldter maſſen die Prælatur zu Michaelſtein erlanget.

§. 44. M. JOHANN HEERWEG,

ebenfalls Hof-Prediger und Superintendens in Blanckenburg/
1653. wurde An. 1653. von dem Durchl. Hertzog Auguſten zu Braunſchweig und Lüneb. zum Abt in Michelſtein denominiret/ und der Abtißin Annen Sophien in Quedlinburg præſentiret/ welche ihn auch den 21. Mertz in ſolcher Abtey confirmiret hat. Zu dieſes Abts Zeiten verordnete auch der Vicarius Generalis durch Weſtphalen/ Nieder-Reinſtrohm und Sachſen-Land/ nemlich Abt Gottfried im Cloſter Altenberge/ im Nahmen des geſamten Ciſtercienſer-Ordens einen Catholiſchen Abt über das Cloſter Michaelſtein/ nemlich den damaligen Probſten im Jungfern-Cloſter Marienſtuhl von Egeln Nahmens S. Potthen, in der Abſicht/ dadurch einiges Recht über ſolches Stifft zu überkommen/ und zu behaupten/ und will ich zu mehrer Uhrkund hiervon deſſen ertheiltes Diploma als eine beſondere Rarität mit anführen. (*)

§. 45.

(*) Nos Dei gratia *Godefridus* Abbas Monaſterii B. M. Virg. in *Veteri monte* ordinis Ciſtercienſis per inferiorem Rheni tractum, Weſtphaliam, Saxoniam, & partes annexas Vicarius Generalis ex Concluſione Capitulari, omnibus quorum intereſt, & ad quem reſtituendum executio pertinet, notum his facimus Monaſterium ſacri Ciſtercienſis ordinis ſacri in Saxonia inferiori ad LAPIDEM S. MICHAELIS antiquitus fundatum & usque ad Annum 1625. ab Abbatibus benedictione Epiſcopi Halberſtadienſis, teſtantibus annalibus, confirmatis, quiete adminiſtratum, ſed deſertione Abbatis & bello deinde deſolutum ordini An. 1629. ad petitionem Abbatis Riddagshuſani ab ordinario & territorii Domino Epiſcopo Halberſtadienſi Archiduce *Leopoldo Wilhelmo* jure decreti Cæſarei eſſe deſtitutum. Hanc redintegra-

§. 45. ANDREAS PROBST,

wurde An. 1702. Menſ. Febrarii auf gnädigſte Verordnung der Durchl. Durchl. Hertzogen zu Braunſchw. und Lüneb. Herrn Rudolff Auguſten und Hn. Anthon Ulrichs zum Michelſteiniſchen Abte verordnet / und darauf der Quedlinb. Abtißin zur Confirmation præſentiret / er ſtarb im folgenden 1703. Jahre. Und war er Hochfürſtl. Braunſchw. Lüneburg. zur Regierung der vormahligen Graffſchafft / itzo Fürſtenthum Blanckenburg verordneter Hoff-Rath.

Es

---

gratam ordinis adminiſtrationem Abbas An. 1636. quidem continuavit, ſed annis Svecicis hac in regione dominantibus usque ad concluſionem pacis cedendum fuit. Durante hac belli calamitate D. Duces Brunſvicenſes hoc monaſterium deſolatum noſtrum ad LALIDEM S. MICHAELIS jure territorii An. 1644. occuparunt. Cum vero inſtrumentum pacis Monaſterienſis Art. 5. declarando pacem religioſam executivas reſtituendorum Regulas pragmatice, favore anni 1624. & ſubſecutæ deſolationis poſuerit, nec non ſacri ordinis obſervantia pro retinendo Civili poſſeſſione declarationem certi Abbatis poſtulaverit. Sic hoc remedio redintegrandi ordinibus perpetuo motus, R. D. Patrem *Potthium* Præpoſitum ad Sellam B. Mariæ Virginis prope *Eggeln*, non ſolum pro conſervanda civili ordinis poſſeſſione his literis *Abbatem* ad *Lapidem S. Michaelis*, in Comitatu Regenſteinenſi ſitum canonicè declaro, ſed etiam nomine ordinis poteſtatem officii ordinariam ita confero, ut pro recuperanda naturali poſſeſſione dictæ fundationis ejusque pertinentiarum poſſit ſuis ſumptibus proceſſus reſtitutionis, reluitiones, & ſub inſundationis contra tertios poſſeſſores inſtituere, & ſic ordini ablatum laudabiliter recuperare.

Es iſt aber auch noch von dieſem Cloſter Michaelſtein zu mercken / daß gleich nach der Einführung der Evangeliſchen Religion in dieſes Stifft / ſo zur Zeit Gregorii Nigri geſchehen / eine Schule vor etliche Knaben angeleget / und denenſelben zur Information ein Rector und Cantor verordnet worden / welche denenſelben hernach ſonderlich An. 1600. gewiſſe Leges, ſo hernach mit beygebracht werden ſollen / vorgeſchrieben haben / und iſt dieſe Schule noch bis dato auf Verordnung der Hohen Landes Obrigkeit in guten Stande. Die erſten Rectores aber ſind folgende geweſen:

1. *Leonhard* Sweiger / *Rector* in Michaelſtein / ward hernach Prediger und *Superintendens* in Blanckenburg.
2. *Bartholomeus Piſtor*, ward endlich Prediger in Wienrode.
3. *Jacobus Jenichins* kam zum Paſtorat in Franckenhauſen.
4. *Æmilius* Grüning / ward hernach Paſtor in Thalheim.
5. *Andreas Siffrili*, wurde hernächſt Prediger in Rorßheim.
6. *M. Simon Menzius*, erlangte ein Profeſſorat in Helmſtädt.
7. *Andreas David.*
8. *Nicolaus Papa*, kam 1574. nach Güntersberg.
9. Michel Bickling / ward Paſtor in Bentzingerode.
10. *Nicolaus Piſtor*, ward Hoff-Prediger in Stolberg.
11. Joachim Könicke / ward Prediger in Reddeber.
12. *M. Georgius* Förſter / kam zur Superintendur in Blanckenburg.
13. *M. Valentinus* Pöling / ward Hoff-Prediger in Blanckenburg.
14. *Bartholomæus* Peterſilge / ward zum Paſtorat in Halberſtadt beruffen.
15. Andres Loch / kam auch zur Pfar in Rorsheim.
16. Willhelm Graßmann / endlich Prediger in Hüttenrode.
17. Andres Beyer / kam zum Rectorat in Michelſtein 1599.

ADDEN-

ADDENDA
AD
ANTIQVITATES MICHAELSTEI-NENSES.

No. 1. Ad §. 6.

IN nomine *Sanctæ* & individuæ Trinitatis. OTTO Dei gratia Rex. Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium qvam futurorum induſtria, qvaliter nos dilectisſimæ Matris noſtræ *Mechtildæ* Reginæ petitioni obedientes, ſpeluncam, ubi qvædam *Lutburg* qvondam fuit incluſa & Eccleſiam ibidem in honorem ſancti *Michaelis Archangeli* conſtructam, cum omnibus illuc jure pertinentibus, & qvicqvid nos in *Evingeroda* ad eandem Eccleſiam, & prænominata dilectisſima mater noſtra in *Repertingeroda* ibidem donavit, cum omnibus appenditiis, qvicqvid dici aut nominari poteſt, omnia ex integro tradidimus *Qvedlingborg* perpetuo jure posſidenda, jusſimus & hoc præſens præceptum exinde conſcribi, & manu propria ſubtus ſignavimus, annuliq; noſtri impresſione roborari fecimus, ut per decidentia tempora, à fidelibus noſtris verius credatur, & firmiter obſervetur.

Signum Domini Ottonis *Sereniſſimi Regis.*

Ludolphus Cancellarius ad vicem Brunonis Archicapellani occognovit.

Data Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCLVI. Non. Decembr. Regnante piisſimo Rege Ottone, Anno XXII. Actum in *Munleda.*

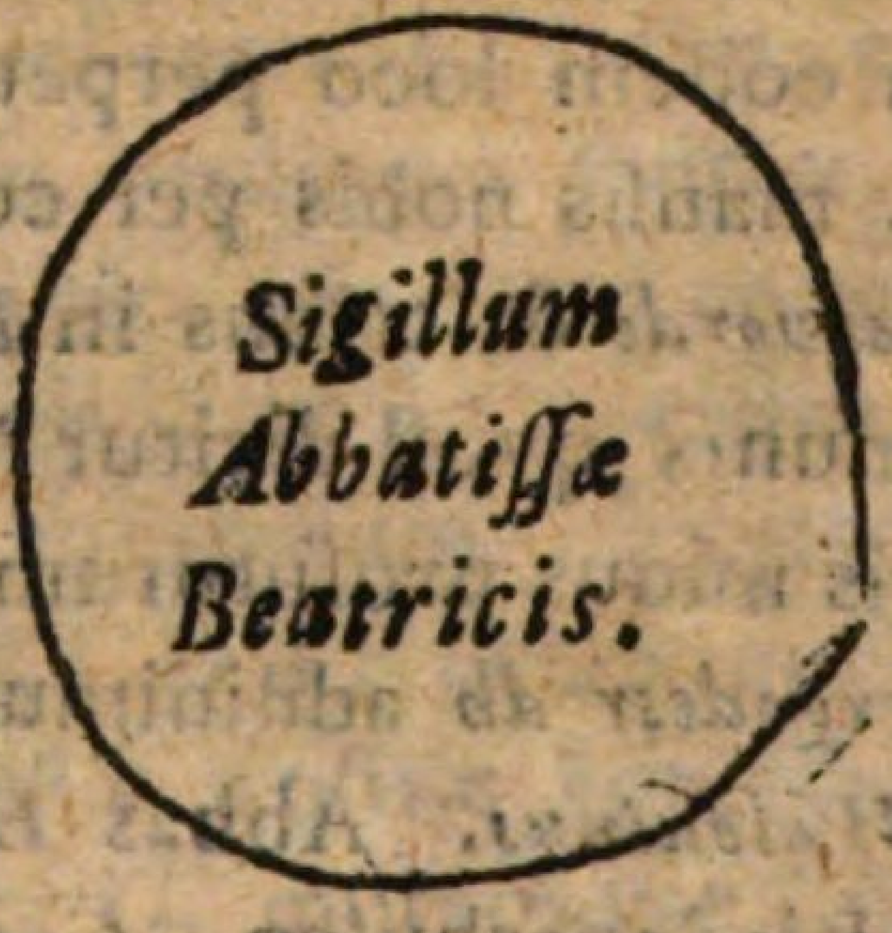
N. 2. Ad §. 8.

LITERÆ FUNDATIONIS MONASTERII MICHAELSTEINENSIS.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Divina favente gratia Ego BEATRIX *Qvidiligburgenſis Abbatiſſa*, agnoſcens me præ cottidiana ſecularium negotiorum diſtenſione ſoli Deo non poſſe vacare, & ob fragilitatem & imbecillitatem Spiritualibus exercitiis minus inſudare, ſalutare tamen exiſtimavi ſanctorum hominum Deoque placentium participium, qvo eorum precibus & meritis ſublevari merear, intima expetere devotione, qvod per eos viros, qvorum ordinem ſanctæ converſationis prærogativa ſublimiore declaravit, pia Deus conceſſit dignatione. Qvod qvemadmodum ſit actum, ut ad notitiam perveniat, omnium tam præſentium qvam futurorum ſcriptis diligentius judicavimus inſerendum. „ BURCHARDUS eccleſiæ noſtræ miniſterialis aliqvot fundos „ Eccleſiæ noſtræ beneficii jure poſſedit, qvos depoſito cingulo „ militari, mutatoqve habitu ſeculari nobis reddidit, qvos nos i- „ tem ipſius rogatu cum familiæ noſtræ conſenſu ad locum, qvi dicitur *Lapis Sancti Michaelis* in uſum pauperum Domino ibidem famulantium obtulimus, ad honorem & laudem Salvatoris omnium Domini noſtri JEſu Chriſti & ſanctiſſimæ ſuæ genetricis & perpetuæ virginis Mariæ, & ob præcipuam venerationem beati *Michaelis* principis militiæ cœleſtis, & ſancti Dyoniſii inclyti Martyris, & ſancti Servatii glorioſi Confeſſoris atque Pontificis Domini noſtri JEſu Chriſti, ſecundum carnem propinqvi, omniumque Sanctorum, ut eorum patrociniis hic & in futuro apud Deum ſublevemur. Ut hæc rata conſerventur à ſuccedentium ætatum generatio-

rationibus *Innocentii Papæ II.* & *Rodulphi* Halberſtadenſis Epiſcopi decreto ſanciri impetravimus, promittentes prædicti loci fratribus liberam Abbatum ſuorum electionem, ſine omni ſubjectionis exactione, præter qvod ob reverentiæ recognitionem nobis & Eccleſiæ noſtræ ſtatui ſpeciali deſerviant oratione; qvatenus memoria mei, qvæ hujus inſtitutionis exordium fuit, per univerſum ordinem eorum, qvi per omnes terras longe lateque dilatatur, & Abbatiſſarum nobis canonicè ſubſtituendarum, ſicut Abbatis in eodem loco & ſororum noſtrarum ſicut fratrum ipſorum in miſſis, vigiliis, in anniverſariis perpetualiter agatur; Repoſita itaque nobis & eccleſiæ noſtræ pro temporalium erogatione perpetuâ orationum ſuarum recompenſatione, bona illa, quæ præfatus BURCHARDUS ab eccleſia noſtra ſine reclamatione poſſedit, ſicut ea in alio privilegio noſtro prænotavimus, fratri *Rogero* venerabili Abbati & fratribus ſuis, eorumque ſucceſſoribus in eodem loco perpetua donatione mancipavimus, exceptis VIII. manſis nobis per concambium redditis, qvinqve ſcilicet in *Bottietvorde* & tribus in *Lutchen Thietvorde* ſitis, pro qvibus arbuſtum unum, qvod dicitur *Northolt* tunc temporis incultum, & uſibus noſtris minus profuturum, communi conſilio reddidimus. Inſuper *Evergodesrodh* addidimus. Hujus rei teſtes ſunt: Abbas de Sichem *Wolcninus.* Abbas *Henricus* de Valle S. Mariæ. Abbas *Robertus* de Riedageshuſen. *Godefridus* Præpoſitus de Abaroth. *Godefridus* Præpoſitus S. Wicberti. *Fridericus* Præpoſitus S. Johannis. *Meinardus* Decanus S. Mariæ in Alberſtadt. *Sifridus* Canonicus. *Fridericus* Palatinus. *Albertus* Marchio, & duo filii ejus *Otto* & *Hermannus.* *Poppo* Comes. *Wilhelmus* de Qverenbeke. *Sibertus* de Gehra Miniſterialis. *Gevehardus* de Derneburch & tres filii ejus *Bertoch*, *Gevehardus*, & *Ludovvicus.* De Marsleve *Herimannus* & duo filii ejus *Gerlach* & *Gerardus.* *Hoimarus* de Diethvorden & filius ejus *Hermannus.* *Conradus* Præfectus. *Theodoricus* niger. *Adelgerus* pincerna; Si qvæ igitur in futurum eccle-

eccleſiaſtica ſecularisve perſona, vir ſive mulier prædictum locum, qvi eſt ad *Lapidem Sancti Michaelis* & ejus incolas hac donatione temptaverit devaſtare, vel aliqvo pravo ingenio & conſilio inqvietare, moleſtare, vel circumvenire, anathemate beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli & banno Domini Innocentii Papæ, ac Alberſtadenſis Epiſcopi ſe reum eſſe certiſſimè cognoſcatur, ſi non qvantocius dignæ pœnitentiæ ſatisfactione reſipiſcat, qvod ut verius credatur & ab omnibus fidelibus diligentius cuſtodiatur, hanc cartam inde ſcribi juſſimus & ſcripta ſigilli noſtri teſtimonio ſignavimus.



N. 3.

N. 3. Ad §. 12.

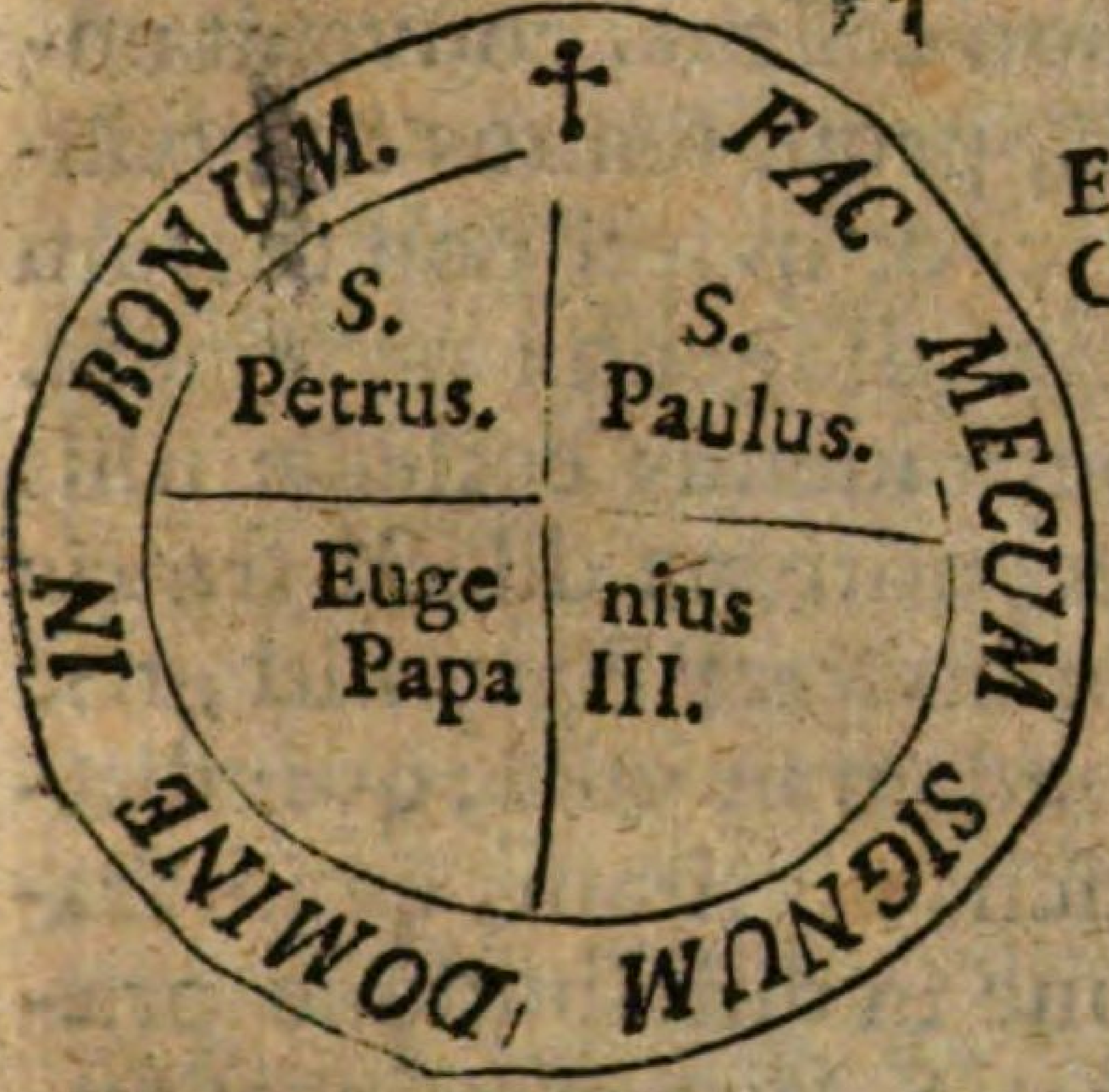
Privilegium Eugenii Papæ ſuper Michaelſtein.

EUGENIUS Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, Dilectis Filiis ROGERO Abbati Monaſterii de *Lapide S. Michaelis* ejusq; Fratribus tam præſentibus qvam futuris, regularem vitam profeſſis in perpetuum! Qvoniam ſine vero cultu religionis nec charitatis unitas poteſt ſubſiſtere, nec Deo gratum exhiberi ſervitium. Opertet nos viris religioſis propenſiori pietatis imminere, & ne à ſui ordinis obſervantia qvorumlibet præſumptionibus disturbentur, res & loca eorum protectionis munimine defenſare, qvatenus Sanctitatis propoſito, qvod elegerunt, tantò debeant ſecurius inhærere, qvanto ab eis vigilantius curaverimus omnem fatigationem indebitam ſubmovere. Eapropter, dilecti in Domino filii, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & præfatum Monaſterium, in qvo divino mancipati eſtis obſeqvio, ſub beati Petri, & noſtra protectione ſuſcipimus, & patentis ſcripti Privilegio communimus imprimis ſiqvidem ſtatuentes, ut ordo monaſticus, qvi ſecundum Dei timorem & Ciſtercienſium Fratrum ordinem, per ſtudium & diſpoſitionem dilectæ Filiæ noſtræ *Beatricis*, Eccleſiæ Sancti *Servatii* Qvedlinburgenſis Abbatiſſæ, in eodem loco auctore Domino, inſtitutus eſſe dinoſcitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur, præterea qvascunq; poſſeſſiones, qvæcunq; bona eadem Eccleſia in præſentiarum juſtè & canonicè poſſidet, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, ſeu aliis juſtis modis, Deo propitio, pote-

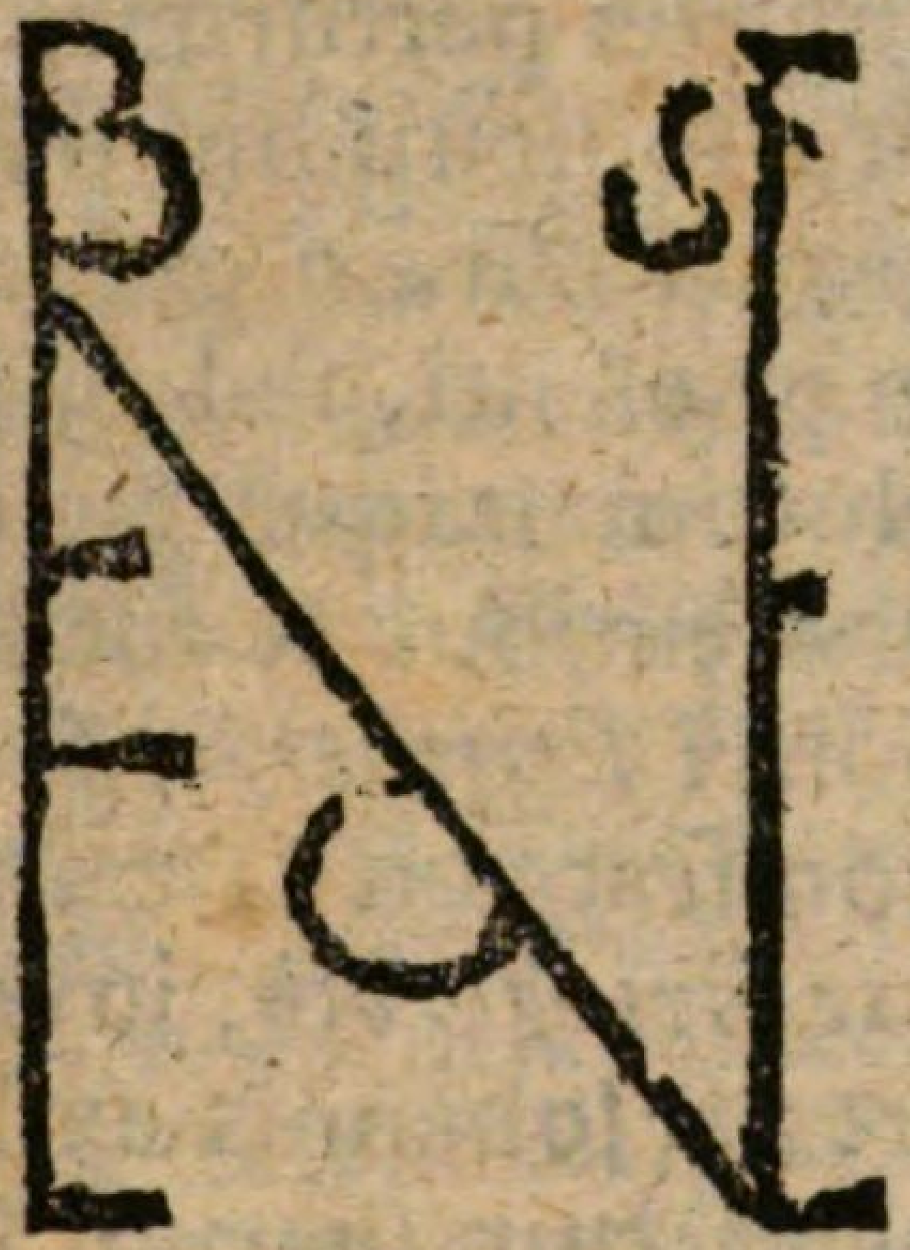
poterit adipisci firma vobis & veſtris ſucceſſoribus & illibata permaneant. In qvibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis, locum in qvo ipſa Abbatia ſita eſt, cum appendiciis ſuis Grangiam, qvæ dicitur *Ervinckrote* cum appendiciis ſuis Grangiam, quæ vocatur *Northolt* cum novalibus & appenditiis ſuis, Grangiam, qvæ nominatur *Halſingen*, cum appenditiis ſuis, & Grangiam qvæ vocatur *Hevergodesroth*, cum appenditiis ſuis, ſane laborum veſtrorum, qvos propriis manibus aut ſumptibus colitur, ſive de nutrimentis veſtrorum animalium nullus aliqvis â vobis decimas præſumat exigere; Obeunte vero Te, dilecte in Domino fili *Rogere* ejusdem loci Abbate, vel tuorum qvolibet ſucceſſorum, nullus ibi aliqva ſurreptionis aſtutia ſeu violentia præponatur, & qvem fratres communi conſilio & fratrum pars conſilii ſanioris, ſecundum timorem & ordinem Ciſtercienſium Fratrum providerunt eligendum decernimus, ut nulli omnino homini liceat præfatum Monaſterium temere perturbare aut ejus poſſeſſiones aufferre, ſeu ablatas retinere, minuere, vel aliqvibus vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum, pro qvorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura, ſalvâ Qvedelburgenſis Eccleſiæ Canonica juſtitiâ. Si qva igitur in futurum Eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtititutionis paginam ſciens contra eam temere venire temtaverit, ſecundo tertiove commonita, nec præſumptionem ſuam ſatisfactione congrua emendaverit, poteſtatum honorumqve ſui dignitate careat, reamqve ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniqvitate cognoſcat, & â ſacratiſſimo corpore & ſangvine Dei & Domini Redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, & in extremo examine diſtrictæ ultioni ſubjaceat. Cunctis

autem

autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti, qvatenus & tecum fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen.



Ego EUGENIUS Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus.



Ego *Imarus* Tuſculanus Epiſcopus.
Ego *Nicolaus* Albanus Epiſcopus.
Ego *Nubaldus* Presbyter Cardinalis terræ Sancti Braxedis.
Ego *Bernhardus* Presbyter Cardinalis terræ Sancti Clementis.
Ego *Oddo* Diaconus Cardinalis S. Gregorii ad velum aureum.
Ego *Gregorius* S. Angeli Diaconus Cardinalis.
Ego *Johannes* Diaconus Cardinal. S. Mariæ novæ.
Ego *Wido* Diaconus Cardinalis S. Mariæ in Porticu.
Ego *Jocundus* Diaconus Cardinal. S. Mariæ in Coſmidin.

Datum *Ferentin.* per manum Boſſonis Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Scriptoris Idus Martii Indict. XIIII. Incarnationis Dominicæ Anno M C LII. Pontificatus vero Domini *Eugenii* Papæ anno ſeptimo.

N. 4. Ad §. 12.

IN nomine S. & individuæ Trinitatis. Ego *Odalricus* licet indignus Halberſtad. Epiſcopus. Qvoniam diabolicæ ſuggeſtiones & hominum impiorum iniqvæ machinationes filios Dei perturbare & inqvietare non ceſſant, convenit noſtræ ſollicitudini pauperum Chriſti, prout ſcimus & intelligimus curam gerere, & eorum paci & qvieti non tantum in præſenti, ſed & inpoſterum omni diligentia providere. Notum itaqve ſit omnibus Halberſtadenſis eccleſiæ filiis præſentibus & futuris, qvaliter ex petitione dilecti fratris noſtri *Frittberici* ſancti Johannis in civitate Præpoſiti, nec non fratrum ſuorum decimam qvendam in villâ, qvæ dicitur *Evingeroth*, juxta lapidem S. Michaelis ſitam, qvam fratres S. Johannis ex longâ inſtitutione in diſtributione præbendarum ſuarum habuerunt, *Abbati S. Michaelis* ſuisq; fratribus commoditati illorum intendentes, annuentibus fratribus in perpetuum conceſſimus. Ipſe vero Abbas cum ſuis fratribus conſentiente Abbatiſſa Qvidelinburgenſe ſuoqve Advocato *Friderico* Palatino Comite, de prædio ſui monaſterii duos manſos in minori Thietforde eccleſiæ S. Johannis pro eâdem decimâ dimiſit. Hæc autem inconvulſa permaneant præſenti ſcripto ſignantes auctoritate noſtra roboramus & epiſcopali anathemate firmamus. Data *Gathersleve* XVII. Kal. Julii in plena Synodo. An. Dom. Incarnat. M C L. Ind. XIII. Ordinationis autem meæ anno primo & hi deſignati teſtes de domo S. Stephani. Erpo Decanus, Conradus Camerarius, Henricus Presbyter, Fridericus Cuſtos, Gero Diaconus. *Egbertus* Abbas Hajusburgenſis. *Burchardus* Abbas Wimidoburgenſis. *Evervvinus* Pater monaſterii Hathemerslevenſis. *Erneboldus* Pater monaſterii Schuterlingeburgenſis. *Godeſcalcus* Præpoſitus Caldenburnenſis, *Wernerus* Advocatus, & alii qvam plures.

N. 5. Ad §. 12.

Privilegium Imperatoris Friderici I.

FRIEDERICUS divina favente clementia Romanorum Imperator Auguſtus. Inter cætera poteſtatis à Deo nobis conſtitutæ molimina, præcipuam Eccleſiarum ſollicitudinem gerere commonemur, ut qvæ ad pacem ſint, in eisdem ordinemus, qvorum orationibus fructum vitæ æternæ poſſidere mereamur; Notum ſit igitur omnibus imperii fidelibus tam futuris qvam præſentibus, qvod fidelis noſtra *Adelheidis* Eccleſiæ Qvidelingeburgenſis & Gandersheimenſis Abbatiſſa, facto qvodam concambio cum fratribus de *Lapide S. Michaelis* contulit & dedit eis ſylvam qvandam cum fundo ſitam ante *Hartum* juxta rivum, qvi dicitur *Goltbecke in Cometia dilecti conſangvinei noſtri Henrici Ducis Bavariæ & Saxoniæ*, ad cujus ſylvæ recompenſationem prædicti fratres de *Lapide S. Michaelis* qvatuordecim manſos & dimidium bonorum ſuorum, VII. talenta, & dimidium ſolventes, præfatæ Abbatiſſæ & Eccleſiæ Qvidelinburgenſi tribuerunt; His autem finibus ejusdem nemoris termini concluduntur verſus auſtrum montem includit minorem Stopenberg, & latus tangit majoris Stopenberg, inde ad occidentem rivo, qvi præterfluit, finitur; ad orientem vero ſitu viæ, qvæ *aqvarum via* dicitur, cingitur, & uſqve in campi planitiem extenditur. Indeqve per viam, qvæ de Lenceze in Goldorph ducit, ſicqve in rivum *Goldbecke* pertingit; & qvoniam idem concambium ad commodum utriuſqve eccleſiæ rationabiliter ordinatum eſt, nos qvoqve prædictam ſylvam eccleſiæ in *Lapide S. Michaelis* noſtra authoritate confirmamus. Placuit etiam nobis alias ejusdem Eccleſiæ poſſesſiones omnes noſtra confirmatione roborari, videlicet Dominicale *Evingeroth* cum appendiciis ſuis, Dominicale *Northolt*, cum novalibus ſuis & appendiciis, Dominicalia *Chalersve* & *Halſingen*, cum novalibus & appendiciis ſuis, & qvæcunqve nunc poſſidet Eccleſia, vel in futurum juſtè poſſidebit in agris, pratis, paſcuis, ſylvis, terris, cultis, & incultis, aqvis, aqvarumve decurſibus, piſcationibus, molendinis & cæteris utilitatibus, qvæ ſunt ſuper terram. Ut autem hæc omnia ſupra dicta rata ſemper & inconvulſa permaneant, præſentem paginam inde conſcriptam ſigillo noſtræ majeſtatis jusſimus communiri, di-

ſtincte prohibentes, ne qvis auſu temerario fratres & eccleſiam prænominatam in bonis ſuis inqvietare præſumat. Qvod qvi fecerit L. libras auri componat, dimidietatem cameræ noſtræ, & medietatem fratribus eccleſiæ ejusdem perſolvat. Hujus rei teſtes ſunt: *Arnoldus* Trevirenſis Archiepiſcopus. *Philippus* Colonienſis Archiepiſcopus. *Conradus* Wormatienſis Epiſcopus *Regishardus* Herbipolenſis Epiſcopus. *Burchardus* Abbas Fuldenſis. *Henricus* Dux Bavariæ & Saxoniæ. *Otto* Marchio de Brandenburg. *Berthold* Comes de Andeſſe. *Ludovicus* Landgravius. *Ludolfus* Comes de Waltingerode. *Conradus* Comes de Regenſtein. *Gonvelinus* Comes Qvein. *Albertus* Comes de Werningerothe. *Cuno* de Minzenberg. *Henricus* de Gathersleve. *Jordanus* de Blanckenburg. *Lupoldus* & *Anno* frater ejus de Heimenburg. *Ludolfus* Advocatus de Bruneſvich. *Ecbertus* de Qvidelingeburg. *Cunemannus* de Blanckenburg, & alii qvam plures.

Signum Domini Friderici Romanorum Imperatoris invictiſſimi.

Ego *Godefridus* Cancellarius vice *Chriſtiani*. Moguntini Archiepiſcopi & Archi-Cancellarii recognovi. Acta ſunt hæc Anno Dominicæ Incarnationis M CLXXIII. Indict. VI. Regnante Domino *Friderico* Rom. Imperatore glorioſiſſimo. Anno regni ejus XXII. Imperii vero XX. Datum apud *Franckenfurt*. VI. Idus Julii feliciter Amen.

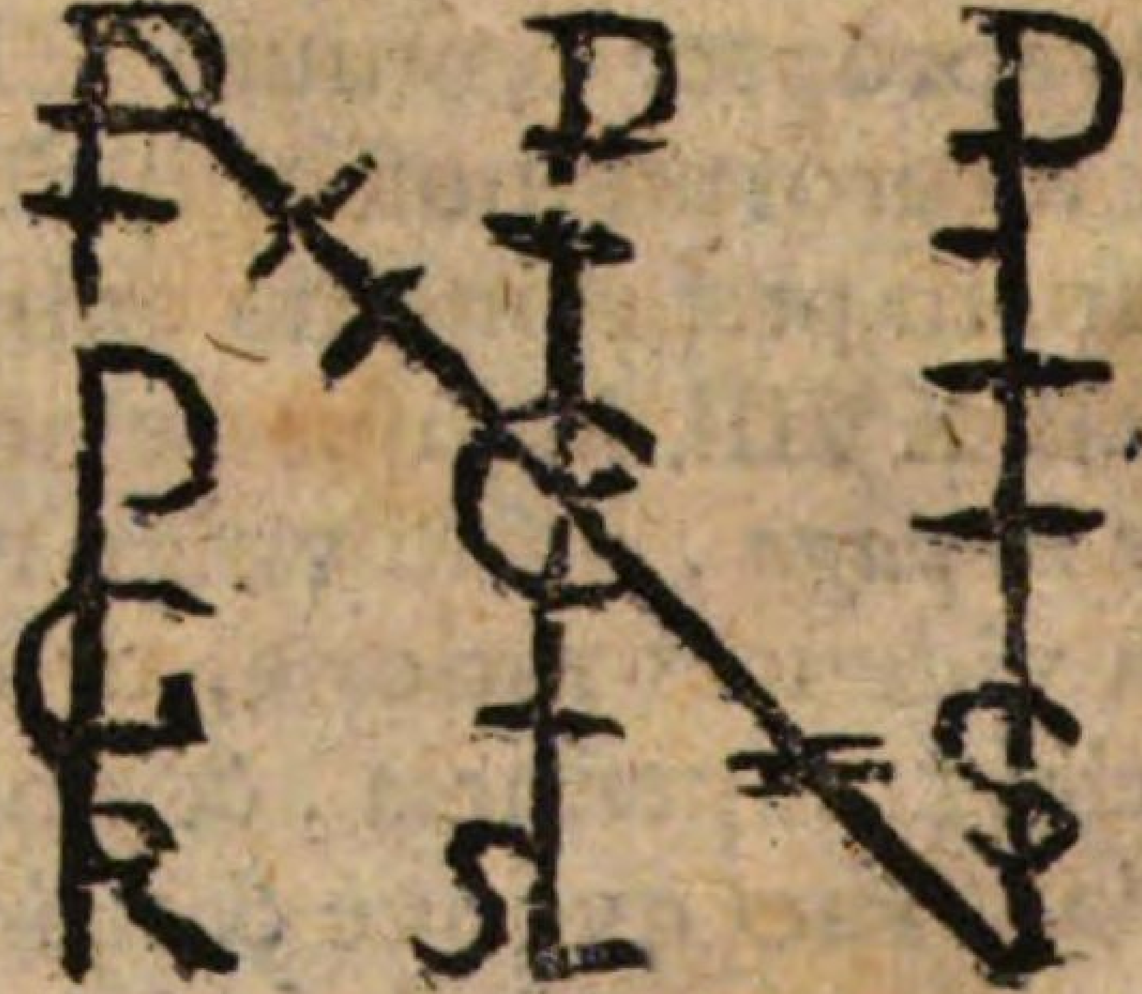
N. 6. Ad §. 13.

Diploma Adelheidis Abbatiſſæ Qvedelinburgenſ. & Gandersheimenſ.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. ADELHEIDIS divina favente clementia Qvedelingeburgenſis & Ganderſemenſis Abbatiſſa, filia Palatini Comitis Friderici, dilectis in Chriſto filiis - - Abbati de LAPIDE Sancti MICHAELIS ejusqve fratribus tam præſentibus qvam futuris, regularem vitam profesſis in perpetuum. Cum totius boni operis perfectio in ſola caritate perſiſtat, caritas autem niſi per exhibitionem operis perſpicua eſſe non poteſt, & evidens, venerabilia eccleſiæ Dei cœnobia earumqve perſonas divinis ſincerius mancipatas obſeqviis, alicujus gratiæ incremento ditare & ſublimare dignum & ſalutare duximus. Qvapropter omnium Chriſti fidelium præſentium ſcilicet & futurorum noſcat induſtria, qvod nos divini amoris inſtinctu præ remedio animæ noſtræ Eccleſiæ Sancti MICHAELIS XVIII. Manſos de novali noſtro juxta villam *Thietforde* in *pago*, qvod vulgo Northolt nuncupatur, donavimus, ea videlicet ratione, ut ex illis eccleſiæ inopia & fratrum relevetur penuria, & nobis augmententur coronum ſuffragia. Paci qvoqve & tranqvillitati eccleſiæ materna ſollicitudine providere cupientes auctoritate beatorum apoſtolorum Petri & Pauli, ſancto Servatii confeſſoris patronorum noſtrorum & noſtra decernimus, ut nullis ſub noſtra dominatione degentibus fasſit præfatam eccleſiam temere perturbare, ejusqve poſſeſſiones à nobis acqviſitas & poſtmodum acqvirendas aliqva occaſione auferre vel minuere ſeu qvibusqve vexationibus fatigare, ſed omnia ad gubernationem eccleſiæ firma conſerventur & ſtabilia, ſuſtenta-

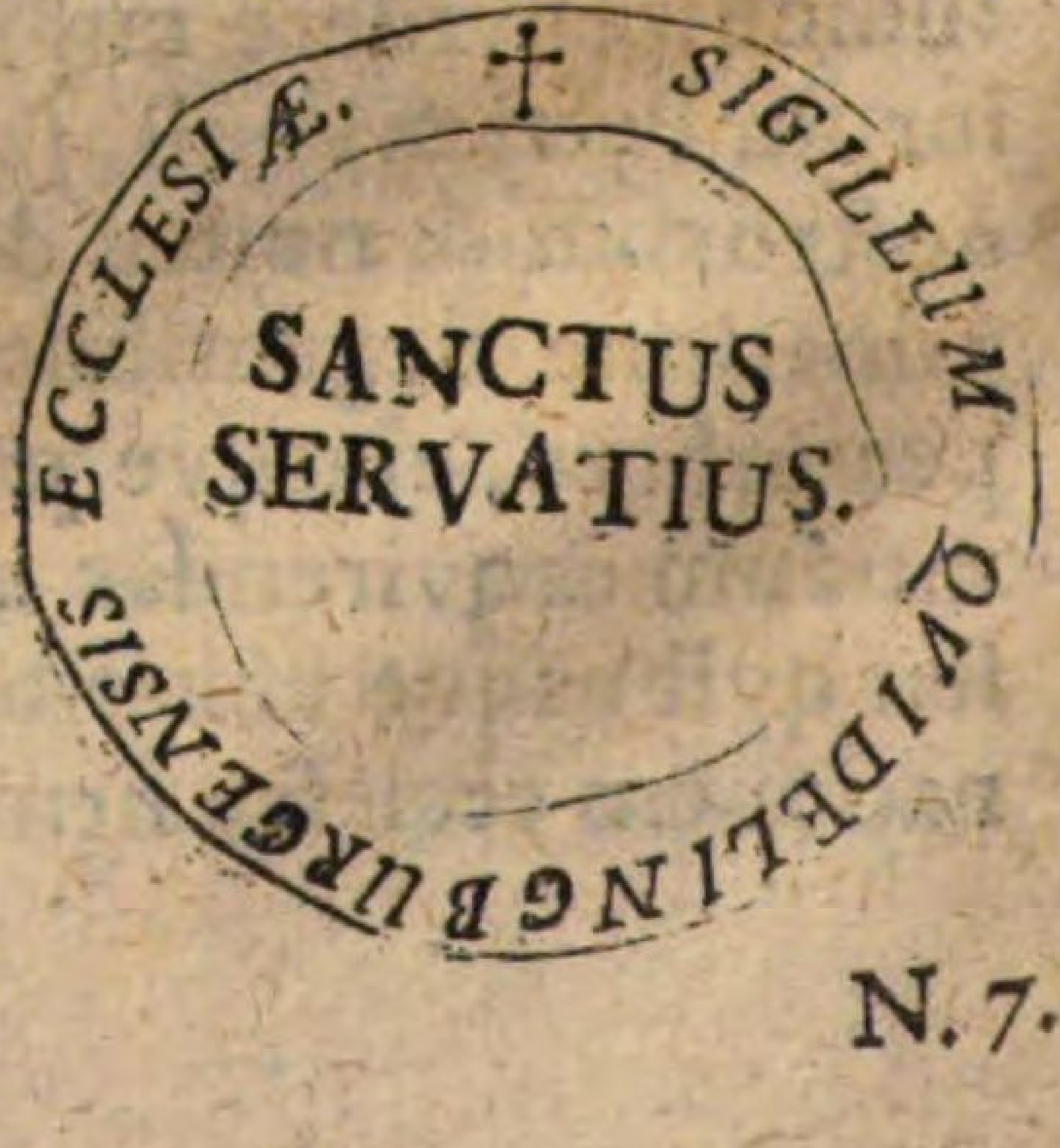
tionibus & uſibus fratrum in perpetuum pro futura. Et ut hæc noſtræ donationis liberalitas ſtabilis & inconvulſa omni permaneat tempore, hoc teſtamentum inde conſcriptum ſigillo & auctoritate ſancti Servacii ſubter inſigniri fecimus. Facta ſunt autem hæc, domino imperatore conſentiente præſentibus hominibus liberis & miniſterialibus eccleſiæ *Hogero* Comite de Liewenberch, Comite *Hogero* de Mannesvelt. Comite *Ottone* de Valckenſtein. *B*ertoldo Camerario. Eſico Dapifero. Friderico Marſcalco. Etelgero Pincerna. Hugemaro de Qvedelingeburch. Conrado Criſpo & fratre ejus Renlavo. Reinlavo advocato & fratre ejus Gerlago. Heremanno de Marsvelt. Liudolfo & Otherico. Bertholdo & Burchardo de Thetforde. Erckenberto præfecto. Alberone de Reden, prætereaqve qvam pluribus aliis.

Signum Dominæ Abbatiſſæ Qvedlingeburg & Ganderſem glorioſisſimæ.



Ego Præpoſitus Sancti Jacobi & ſancti Wiberti recognovi.

Acta ſunt anno Dominicæ Incarnationis MCLXXXIII. Indict. XII. Regnante Friderico Romanorum Imperatore, anno regni & imperii ejus XXII. Anno Dominationis Dominæ Abbatiſſæ XXIII. Data in *Qvidelingeburch* apud clauſtrum Sancti *Jacobi*. VI. Non. Julii, feliciter Amen.



N. 7.

N. 7. Ad §. 13.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego THEODORICUS Dei gratia *Halberſtadenſis* Eccleſiæ electus Epiſcopus, omnisqve conventus majoris Eccleſiæ beati Stephani tam præſentibus qvam futuris Chriſti fidelibus ſalutem in ipſo. Cum cuncta eccleſiarum tam proſpera qvam adverſa in manifeſtis conventibus & Synodis terminentur, & qvæqve nociva auctoritate & ratione recidantur, nonnunqvam tamen ſuccedentibus plurimis plurimæ controverſiæ ſolent exurgere, eapropter malignari volentibus occaſionem auferre volentes, qvæ noſtro aſſenſu facta ſunt, firmare decrevimus. Notum igitur facimus omnibus eccleſiæ noſtræ filiis, qvod *Everhard Abbas Lapidis S. Michaelis* in præſentia totius Conventus in Synodo Halberſtadenſi XIII. Kal. Junii unanimi conſenſu fratrum obtinuit, ut montem qvi attiguus eſt loco, in qvo prædicti fratres degunt, per concambium cum ſuis fratribus legitime poſſident. Siqvidem mons, de qvo agitur ad communes uſus fratrum, ad balneum ſcil. attinebat, qvi qvum jam dudum, populo devaſtante, nobis inutilis fuit, pro duobus manſis, qvi in contiguo villæ, qvæ dicitur *Ergerſtede* ſiti ſunt, talentum ſolventes, prædictis fratribus tradidimus, eo proteſtante ac juramento firmante, qvi nemus ipſum in officio habebat, nos juſte facere & utilione nobis nos poſſidere, qvia igitur qvod factum eſt, ratum eſſe volumus, præſentem paginam ſigilli noſtri & Eccleſiæ impreſſione ſignamus. Auctoritate noſtra & noſtrorum fratrum roborantes, ne qvis audeat infringere, qvod omnes nos conſtat ſine reclamatione feciſſe XIII. Kal. Junii in Synodo actum eſt Dom. Incarn. An. MCLXXXIII. Indict. I. & hi teſtes de domo S. Stephani. Conradus Decanus, Gero, Anſelmus vicedominus. Wernerus Præpoſitus S. Bonifacii. Fridericus, Rodulfus, & cæteri Canonici. Ludolfus Summus Advocatus. Albero de Diſenrothe, & alii qvam plures.

N. 8.

N. 8. Ad §. 14.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *Mathildis* divina miſeratione Gandershemenſis Eccleſiæ Abbatiſſa. Univerſis hujus paginæ inſpectoribus liqvidò volumus innoteſcat, qvod ad petitionem Dni. *Tetmari* venerabilis] Abbatis & fratrum in *Evergodesrodhe*, qvandam eccleſiæ noſtræ areăm in *Mordorp* ſitam, ſed eccleſiæ noſtræ miniſteriali *Henrico* videlicet de *Detforde* infeudatam pro alia area in eadem villa ſita in jus præfati monaſterii ipſo tamen feudario poſſeſſore conſentiente permiſimus commutari. Et ut hæc noſtræ auctoritatis commutatio perpetuæ firmitatis vigorem inconcuſſum ſemper valeat obtinere præſentem paginam conſcriptam ſigilli noſtri atteſtatione juſſimus roborari. Acta hæc ſunt in *Ganderſem* anno Dom. Incarn. M CC IV. Menſe Januario, Indict. 7. Nomina teſtium ſunt hæc; *Weibertus* Præpoſitus de Bruniciſterhuſen. Bia Capellana Gerhardus, Johannes, Eilhardus eccleſiæ noſtræ miniſteriales. Datum per manus Everhardi Diaconi noſtri notarii.

N. 9. Ad §. 15.

Privilegium Papæ Inncentii III.

INnocentius Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei. Dilectis filiis, Abbati Monaſterii de *Lapide S. Michaelis*, ejusqve fratribus tam præſentibus qvam futuris regularem vitam profesſis in perpetuum. Religioſam vitam eligentibus apoſtolicum convenit adeſſe præſidium, ne forte cujuslibet temeritatis incurſus aut eos à propoſito revocet, aut robur, qvod abſit

abſit ſacræ religionis infringat. Eapropter dilecti in Domino filii veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & præfatum Monaſterium de *Lapide Sancti Michaelis*, in qvo divino eſtis obſeqvio mancipati, ſub beati Petri & noſtra protectione ſuſcipimus, & præſentis ſcripti privilegio communimus. Inprimis ſiqvidem ſtatuentes, ut ordo monaſticus qvi ſecundum Deum & beati Benedicti regulam in inſtitutionem *Ciſtercienſium* fratrum in eodem Monaſterio inſtitutus eſſe dinoſcitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur; Præterea qvascunqve poſſeſſiones, qvæcunqve bona idem monaſterium in præſentiarum juſte & canonice poſſidet, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, ſeu aliis juſtis modis præſtante Domino poterit adipiſci, firma vobis veſtrisqve ſucceſſoribus & illibata permaneant. In qvibus hæc propriis duximus vocabulis exprimenda. Locum ipſum in qvo præfatum Monaſterium eſt cnm omnibus pertinentiis ſuis, terris, pratis, vineis, nemoribus, uſuagiis, paſcuis & paſturis, in boſco & plano, in aqvis & molendinis, in viis & ſemitis, & omnibus aliis libertatibus, & immunitatibus ſuis. *Grangiam*, qvæ dicitur *nova curia* cum ſylvis adjacentibus, & aliis pertinentiis ſuis, *Crangiam Emberod* cum nemoribus decima & aliis pertinentiis ſuis, *Capellam* in monte, cum pertinentiis ſuis, qvæ idem Monaſterium anteqvam Ciſtercienſis ordinis inſtituta ſuſciperet, posſidebat. *Crangiam* in *Helſingen*, Grangiam *Rohd*, &

Grangiam *Kelerslove* cum pratis, ſylvis, & aliis pertinentiis earum, decem & octo manſos in *Sticholt*, qvindecim manſos in *Mordorph*, qvatuor in *Redire*, qvatuor in *Krupelrode*, in *Bulerslove* duos, in *Svanebike* ſex, totidem in *Aſpenſtite*, in *Arenſtide* duos, in *Qvinſtide* duos, & dimidium, in *Ikerslove* in *Goltorp* unum, in *Siſtide* unum, in *Stillingen* unum, in *Uplingen* duos, in *Heſenhen* duos & dimidium, in *Bierſtide* duos & dimidium, in *Geveneslove* tres & dimidium, in *Bernerſtorp* unum, in *Hemerickesſtorp* qvinqve & dimidium, in *Irikeslove* unum, in *Well* unum, in *Sulingen* tres, in *Herckeslove* unum, in *Merslove* dimidium, & in *Herslove* manſum unum. Sane laborum veſtrorum, qvos propriis manibus vel ſumptibus colitis, tam de terris cultis, qvam incultis, ſive de ortis & virgultis, & piſcationibus veſtris, vel de nutrimentis animalium veſtrorum uullus à vobis decimas exigere vel extorqvere præſumat. Liceat qvoqve vobis clericos vel laicos liberos & abſolutos è ſeculo fugientes, ad converſionem recipere, & eos absqve contradictione aliqva retinere. Prohibemus inſuper ut nulli fratrum veſtorum poſt factum in Monaſterio veſtro profesſionem, fas ſit ſine Abbatis ſui licentia de eodem loco diſcedere. Diſcedentem vero absqve communium literarum cautione nullus audeat retinere. Qvod ſi qvis forte retinere præſumpſerit, licitum vobis ſit in ipſos monachos vel converſos regularem ſententiam promulgare. Illud diſtrictius inhibentes, ne terras ſeu qvodlibet beneficium eccleſiæ ve-

ſtræ

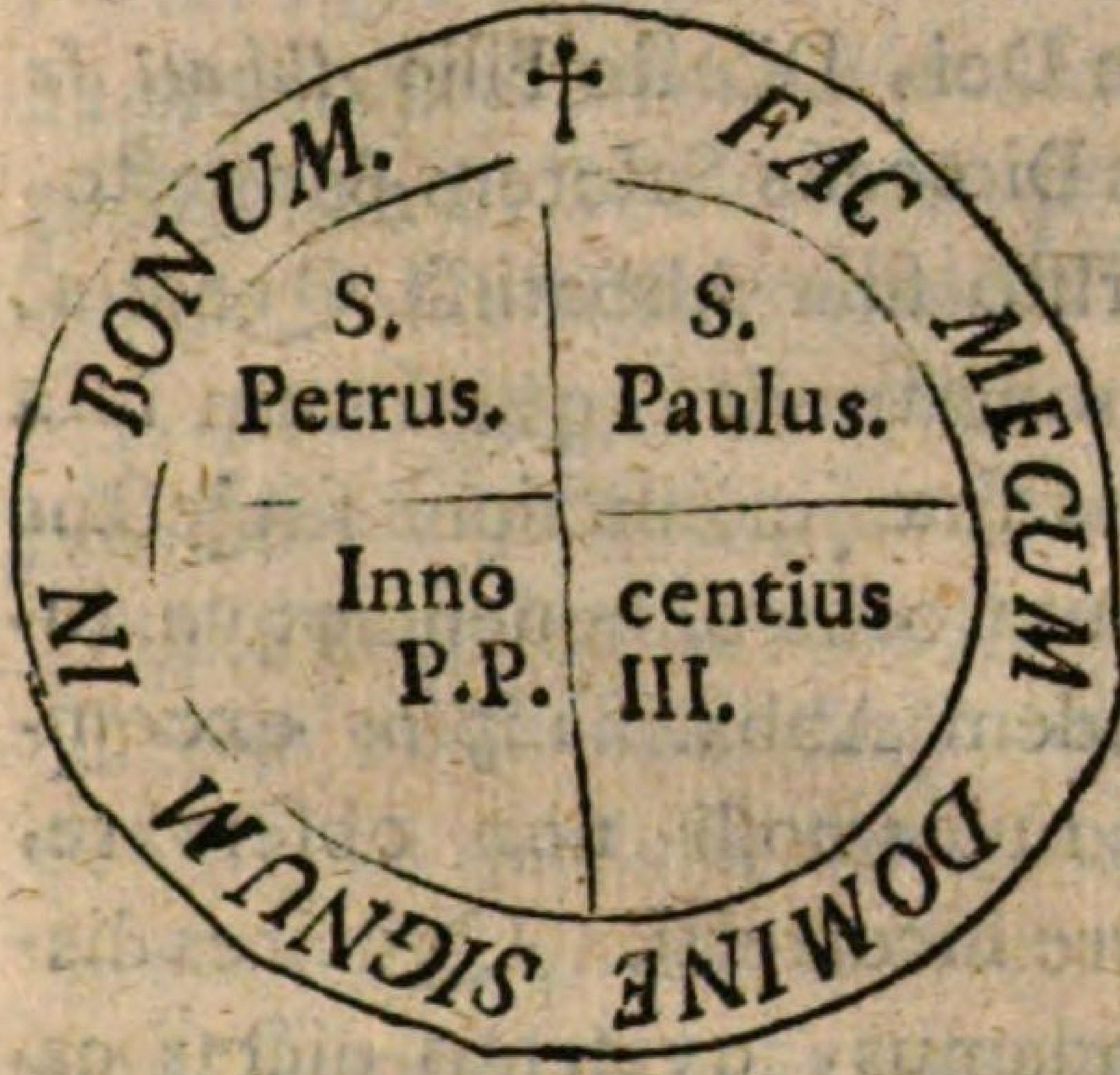
ſtræ collatum, liceat alicui perſonaliter dari, ſive alio modo alienari absqve conſenſu totius capituli vel majoris aut ſanioris partis ipſius. Si qvæ vero donationes vel alienationes aliter, qvam dictum eſt, factæ fuerint, eas irritas eſſe cenſemus; Adhæc etiam prohibemus, ne aliqvis monachus ſive converſus ſub profesſione veſtræ aſtrictus, ſine conſenſu & licentia Abbatis & majoris partis veſtri capituli pro aliqvo fidejubeat, vel ab aliqvo pecuniam mutuo accipiat, ultra pretium capituli veſtri providentia conſtitutum, niſi propter manifeſtam domus veſtræ utilitatem. Qvod ſi facere præſumſerit non teneatur conventus, pro his aliqvatenus reſpondere; Licitum præterea ſit vobis in cauſis propriis ſive civilem ſive criminalem contineant, qvæſtionem fratrum veſtrorum teſtimoniis uti, ne pro defectu teſtium jus veſtrum in aliqvo valeat deperire. Inſuper auctoritate apoſtolica inhibemus, ne ullus epiſcopus vel alia qvælibet perſona ad *Synodos* vel conventus forenſes vos ire vel judicio ſeculari de propria ſubſtantia vel poſſesſionibus veſtris ſubjacere compellat, nec ad domos veſtras cauſa ordines celebrandi, cauſas tractandi, vel conventus aliqvos publicos convocandi, venire præſumat, nec regularem Abbatis veſtri electionem impediat, aut de inſtituendo vel removendo eo qvi pro tempore fuerit contra ſtatuta Ciſtercienſis ordinis ſe aliqvatenus intromittat. Si vero epiſcopus in cujus parochia domus veſtra fundata eſt, cum humilitate ac devotione, qva convenit, reqviſitus ſubſtitu-

tum Abbatem benedicere, & alia, qvæ ad officium epiſcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum ſit eidem Abbati, ſi tamen Sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere, & alia qvæ ad officium ſuum pertinent exercere, & vobis omnia ab alio epiſcopo percipere, qvæ à veſtro fuerint indebitè denegata. Illud adjicientes ut in recipiendis profesſionibus qvæ à benedictis vel benedicendis Abbatibus exhibentur, ea ſint Epiſcopi forma & expresſione contenti, qvæ ab origine ordinis noſcitur inſtituta, ut ſcilicet Abbates ipſi ſalvo ordine ſuo profiteri debeant, & contra ſtatuta ordinis ſui nullam profesſionem facere compellantur. Pro conſecrationibus vero altarium vel eccleſiarum ſive pro oleo ſancto ſeu qvolibet eccleſiaſtico Sacramento nullus à vobis ſub obtentu conſvetudinis vel alio qvolibet modo qvicqvam audeat extorqvere, ſed hæc omnia gratis vobis Epiſcopus dioceſanus impendat. Alioqvin liceat vobis qvemcunqve malueritis catholicum adire antiſtitem, communionem & gratiam apoſtolicæ ſedis habentem, qvi noſtra fretus auctoritate, vobis qvod poſtulatur, impendat. Qvod ſi ſedes dioceſani epiſcopi forte vacaverit, interim omnia eccleſiaſtica, ſacramenta à vicinis epiſcopis accipere libere & absqve contradictione poſſitis. Sic tamen, ut ex hoc inpoſterum propriis epiſcopis nullum præjudicium generetur. Qvia vero interdum propriorum epiſcoporum copiam non habetis, ſi qvem epiſcopum Romanæ ſedis ut diximus communionem habentem, & de qvo plenam notitiam habeatis per vos tranſire con-

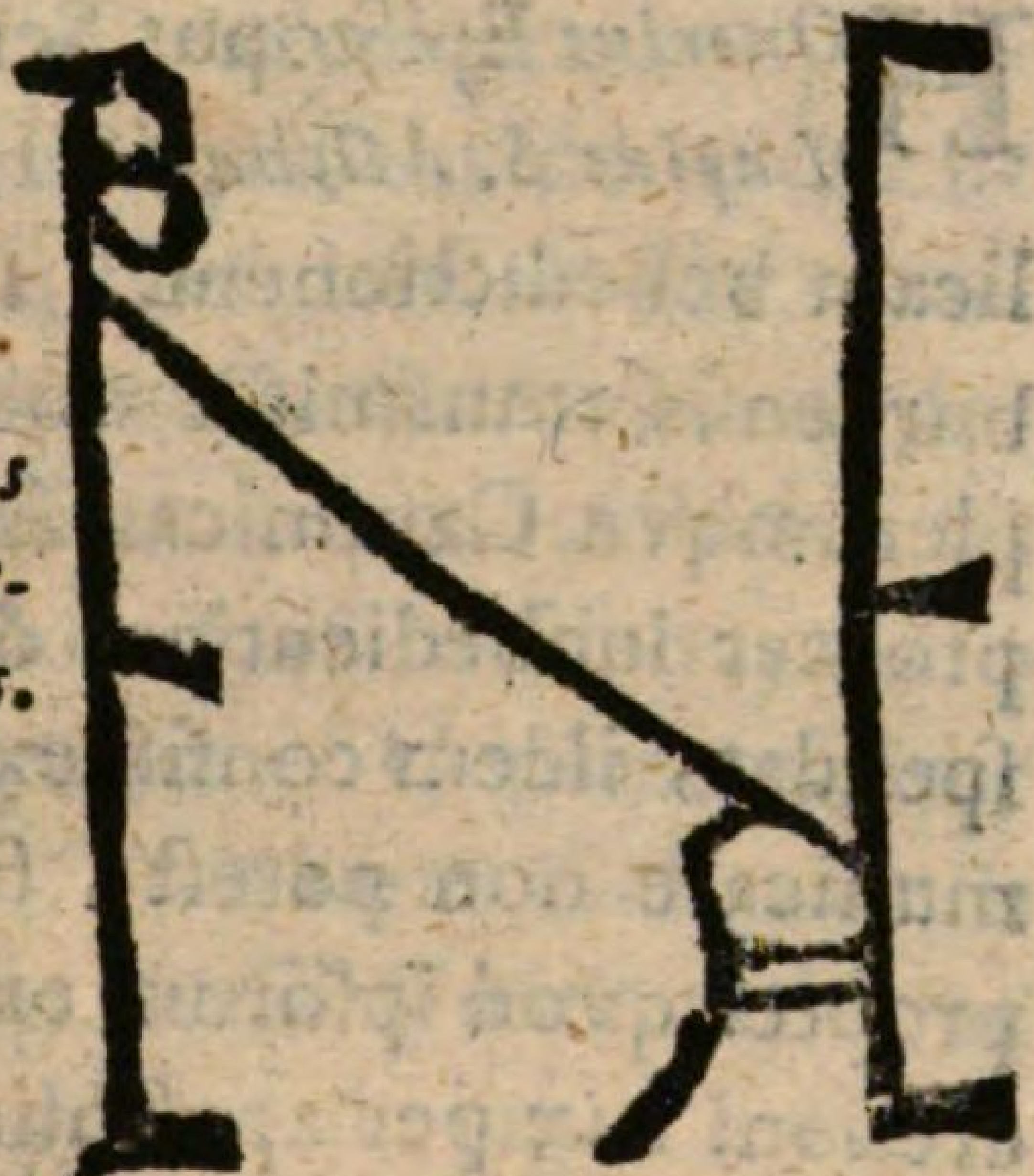
contigerit, ab eo benedictiones vaſorum & veſtium conſecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apoſtolicæ ſedis recipere valeatis. Porro ſi Epiſcopi vel alii eccleſiarum Rectores in monaſterium veſtrum vel perſonas inibi conſtitutas, ſuſpenſionis, excommunicationis vel interdicti ſententiam promulgaverint, ſive etiam in mercenarios veſtros, pro eo, qvod decimas non ſolvitis, ſive aliqva occaſione eorum, qvæ ab apoſtolica vobis benignitate indulta ſunt, ſeu benefactores veſtros, pro eo, qvod aliqva vobis beneficia vel obſeqvia ex caritate præſtiterint, vel ad laborandum adjuverint, in illis diebus, in qvibus vos laboratis & alii feriantur, eandem ſententiam protulerint, ipſam tanqvam contra ſedis apoſtolicæ indulta prolatam, duximus irritandam. Nec literæ ullæ firmitatem habeant, qvas tacito nomine Ciſtercienſis ordinis & contra tenorem apoſtolicorum privilegiorum conſtiterit impetrari. Cum autem commune interdictum terræ fuerit, liceat vobis nihilominus in veſtro Monaſterio excluſis excommunicatis & interdictis divina officia celebrare; Paci quoque & tranqvillitati veſtræ paterna in poſterum ſollicitudine providere volentes. Auctoritate apoſtolicâ inhibemus, ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum veſtrarum nullus rapinam ſeu furtum facere, ignem apponere, ſangvinem fundere, hominem temere capere, vel interficere, ſeu violentiam audeat exercere; Præterea omnes libertates & immunitates à prædeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus ordini veſtro conceſſas, nec

non & libertates & exemptiones ſecularium ex actionum à Regibus & Principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apoſtolicâ confirmamus, & præſentis ſcripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, præfatum Monaſterium temere perturbare, aut ejus poſſeſſiones auferre, vel Ablatas retinere, minuere, ſeu qvibuslibet vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum, pro qvorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſu ſunt uſibus commodis profutura. *S*alva ſedis apoſtolicæ auctoritate, & in prædicta capella Dioceſani Epiſcopi canonica juſtitia. Si qva igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire temptaverit, ſecundo tertiove commonitu niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione correxerit, poteſtatis honorisqve ſui careat dignitate, reamqve ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniqvitate cognoſcat, & à ſacratisſimo corpore & ſangvine Dei & Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo examine diſtricte ſubjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus, ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti. Qvatenus & hic fructum bonæ actionis percipi-

cipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen, Amen, Amen.



Ego Innocentius Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus.



†. *Ego* Cuth *T.T. Sti. Laur. in lucina presb. Card.*
†. *Ego* Concius *S. Joh. & Pauli presb. Card. T.T. Pamachii.*
†. *Ego* Petrus *T. T. S. Marcelli presb. Cardin.*
†. *Ego* Benedictus *t. t. S. Suſannæ presb. Card.*
†. *Ego* Gregorius *S. Georgii ad velum aureum Diac. Card.*
†. *Ego* Gvido *S. Nicol. in carcere Tull. Diac. Card.*
†. *Ego* Otto *S. Sergii & Bachi Diac. Card.*
†. *Ego* Petrus *Portuenſ. & S. Rufini Epiſcopus.*
†. *Ego* Johannes *Albanenſ. Epiſcopus.*
†. *Ego* Johannes *Sabinenſ. Epiſcopus.*
†. *Ego* Nicolaus *Tuſcul. Epiſcopus.*
†. *Ego* Gvido *Præneſtinus Epiſcopus.*

Datum *Lateran.* per manum *Johannis* Sanctæ Mariæ in Cosmidin. Diac. Card. Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Cancellarii. III. Idus Auguſti. Indictione XIII. Incarcarnationis Dominicæ Anno M CC X Pontificatus vero Domini Innocentii Papæ III. Anno tertio decimo. N. 10.

N. 10. ad §. 16.

H*Onorius* Epiſcopus Servus ſervorum Dei, Dilecto Filio *Abbati de Lapide S. Michaelis* Halberſtadenſis Diœceſis Salutem & apoſtolicam benedictionem. Dilecta in Chriſto filia Abbatiſſa Qvedlinburgenſis transmiſſa nobis petitione monſtravit, qvod cum ipſa plerumqve Canonicas ſuas & Clericos ſuæ jurisdictioni ſubjectos propter inobedientiam & culpam eorum officio beneficioqve ſuſpendat, iidem confiſi ex eo, qvod eadem Abbatiſſa ipſos excommunicare non poteſt, ſuſpenſionem hujusmodi non obſervare, propter qvod ipſorum exceſſus remanere incorrecti. Qvocirca discretioni tuæ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus dictas canonicas & Clericos, ut Abbatiſſæ præfatæ obedientiam & reverentiam impedentes ejus, ſalubria monita & mandata obſervent, monitione præmiſſa, per cenſuram ecclaſiaſticam appellatione remota compellas. Datum *Allatii* 2. Menſ. Junii Pontific. noſtri anno ſexto.

Confer Corpus Juris Canon. Cap. Dilecta &c. XII. Decretal. de Maj. & obed.

N. 11. ad §. 20.

V*Olradus* Dei gratia Halberſtad. Eccleſiæ Epiſcopus. Univerſis Chriſti fidelibus ad qvos præſentes literæ pervenerint, Salutem in Domino. Recognoſcimus & tenore præſentum publicè proteſtamur, qvod literas venerabilium Dominorum Archiepiſcoporum & Epiſcoporum ſubſcriptorum recepimus in hæc verba: Univerſis Chriſti

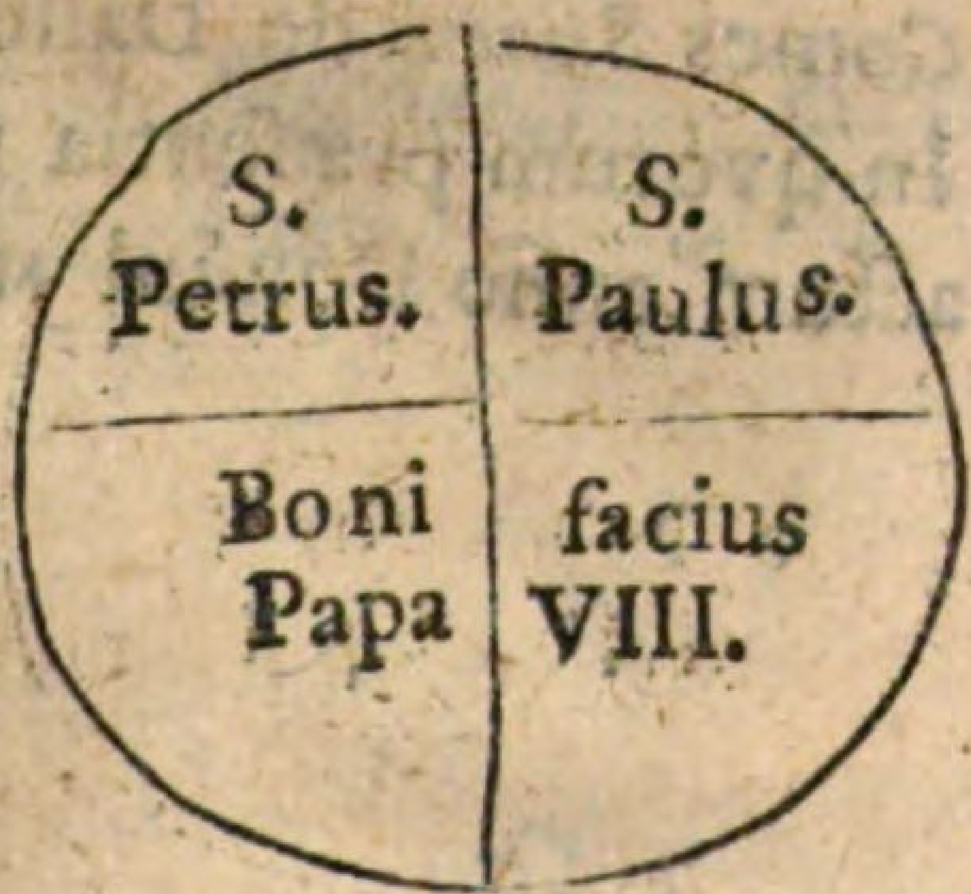
Chriſti Fidelibus præſentes literas inſpecturis *Philippus* Salernitanus. *Rogerius* S. Severini Dei gratia Archiepiſcopi. *Wilhelmus* Calenſis, Frater *Maurus* Amelienſ. Frater *Franciſcus* Terratinenſ. *Franciſcus* Fanenſis, *Leonhardus* Alatrinus *Sabas* Militenſ. eadem gratia Epiſcopi Salutem in Domino ſempiternam. Qvandoqvidem de ſalute fidelium ſolliciti devotionem ipſorum qvaſi qvibusdam alectivis muneribus, indulgentiis videlicet & remiſſionibus invitamus, ad debiti famulatus, honorem Deo & Sacris ædibus impendendum, ut qvanto crebrius & devotius illuc confluit populus Chriſtianus tanto celerius delictorum ſuorum veniam conſeqvatur. Cupientes igitur ut virginis glorioſæ monaſterium *Lapidis S. Michaelis* Ciſtercienſis Ordinis, Halberſtad. Diœceſ., in Capella Sancti Volckmari, ad idem monaſterium pertinens congruis honoribus & jugi Chriſti fidelium freqventatione venerentur, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi ad dictum monaſterium in Capellam in feſtis ſubſcriptis, videlicet Nativitatis Chriſti, Epiphaniæ Domini, Reſurrectionis, Aſcenſionis atqve Pentecoſtes, & in die Palmarum, & in qvatuor feſtivitatibus beatæ Mariæ virginis, Sanctorumqve Michaelis Archangeli, Johannis Baptiſtæ beatorum Petri & Pauli, aliorumqve omnium Apoſtolorum, beatorum Martyrum, Steffani, Laurentii, & Confeſſorum Martini Nicolai, Benedicti, & Bernhardi Mariæ Magdelenæ, Sanctorumq; virginum Agathæ, Agnetis Catharinæ, Ceciliæ Margarethæ & omnium Sanctorum, & in Anniverſariis dedicationis ipſius monaſterii & Capillæ & Altarium exiſtentium in eisdem, & per octo dies prædicta feſta ſeqventes, cauſa devotionis, acceſſerint, & manus ad idem monaſterium & Capellam qvolibet modo porrexerint adjutrices, adjungentes etiam feſtis prædictis, dominicam adventus Domini & dies rogationum, nos de omnipotentis DEi miſericordia & beatorum Petri & Pauſi aliorumq; apoſtolorum omnium ejus auctoritate confiſi, ſinguli ſingulas

dierum qvadragenas de injunctis ſibi pœnitentiis, dummodo conſenſus Dioceſani ad id acceſſerit, in Domino miſericorditer relaxamus. In cujus rei teſtimonium præſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborundam. Datum *Romæ* An. incarnationis Domini *Milleſimo ducenteſimo, nonageſimo qvinto.* Pontificatus Domini Boniſacii Papæ octavi, anno primo. Nos igitur ut omne bonum, qvod ſui ipſius conſtat eſſe diffuſum per nos amplius diffundatur, ſupra ſcriptam gratiam per ratihabitionem confirmantes dilatando diffundimus omnibus Chriſti fidelibus vere pœnitentibus præfatum cœnobium videlicet *Lapidis S. Michaelis*, & prænotatam capellam *S. Volckmanni* indulgentiæ gratia freqventantibus in memoratis terminis & temporibus auctoritate DEi omnipotentis & beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli, aliorumqve omnium apoſtolorum qvadraginta dies de injunctis ſibi pœnitentiis miſericorditer relaxantes. Hoc adjicientes, qvod univerſi ac ſinguli audientes verbum DEi à fratribus ſæpedicti cœnobii eandem gratiam eadem auctoritate feliciter ac ſalubriter conſeqvantur. In hujus rei evidentiam præſentem paginam ſuper hoc confectum, noſtro ſigillo tradidimus communitam. Datum in *Halberſtad.* An. Domini M CC LXXXXV. VIII. Idus *Majii.*

N. 12. ad §. 20.

B*Onifacius* Epiſcopus *S*ervus Servorum Dei, dilecto filio Decano & eccleſiæ S. Blaſii in Brunſvic Hildeſemenſ. Diœceſ. Salutem & apoſtolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti filii - - Abbas & Conventus *Monaſterii de Lapide S. Michaelis* Ciſtercienſ. Ordinis Halberſtad. Diœceſ. qvod nonnulli iniqvitatis filii, qvos prorſus ignorant, decimus, redditus, cenſus, legata,

gata, terras, prata, vineas, domos, poſſesſiones, inſtrumenta publica, & qvædam alia bona ad monaſterium ipſum ſpectantia temere & malitioſe occultare, ac occulta detinere, præſumunt, non curantes ea ipſis Abbati & Conventui exhibere, in animarum ſuarum periculum eorundem Abbatis & Conventus ac Monaſterii non modicum detrimentum, ſuper qvo iidem Abbas & Conventus apoſtolicæ Sedis remedium implorarunt. Qvo circa diſcretioni tuæ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus omnes hujusmodi detentores occultos, decimarum, reddituum & bonorum prædictorum, ex parte noſtra publice in Eccleſiis coram populo per te vel per alium moneas, ut infra competentem terminum, qvem eis præfixeris, ea prædictis Abbati & Conventui à ſe dedita reſtituant, & revelent, ac de ipſis plenam ac debitam eis ſatisfactionem impendant, & ſi id non impleverint infra alium terminum competentem, qvem eis ſuper hoc dixeris præfigendum ex tunc in eos generalem excommunicationis ſententiam proferas, & eam ubi & qvando expedire videris, facias usqve ad ſatisfactionem condignam ſolenniter publicari. Dat. Romæ apud Sanctum Petrum XVII. Kal. Januar. Pontif. noſtri anno tertio.



N. 13.

N. 13. ad §. 22.

O*Lricus* Dei gratiâ Comes de *Reghenſteyn* omnibus ad qvos præſens ſcriptum pervenit in perpetuum, recognoſcimus & tenore præſentium publice proteſtamur, qvod cum Dominus Abbas & Eccleſia *Lapidis S. Michaelis* Curiam in antiqva civitate Qvedelingeborch poſſiderent, eosdem impetivimus volentes ut ratione advocatiæ noſtræ plebiſcitum noſtrum ſeu judicium viſitarent; eandam ad inſtantiam venerabilis viri prædicti Domini Abbatis & dilecti conſangvinei noſtri Comitis *Heinrici de Reghenſteyn* ceſſavimus ab hujusmodi impetitione, & accedente conſenſu dilectorum filiorum noſtrorum videlicet: *Ottonis*, *Alberti*, *Bernardi* & *Olrici* renunciavimus omni juri, qvod & prædicti filii ſeu hæredes noſtri habere poſſemus, de curiis eorundem Abbatis & Eccleſiæ ſupradictæ tam in veteri Civitate Qvedelingeburg', qvam in nova. Conſentientes inſuper, ut liberam habeant optionem inſtituendi in easdem curias, perſonas religioſas aut ſeculares, & commutandi ipſas perſonas, qvotiescunqve eis videbitur oportunum. Ut autem hujusmodi renunciatio juris permaneat inconvulſa, præſens ſcriptum ſuper eo confectum noſtri ſigilli munimine fecimus communiri. Teſtes autem ſunt dilectus conſangvineus noſter Comes *Henricus* de Reghenſteyn, Comes *Simon* de Daſſel. Theodoricus Gygas & Godelinus milites. In qvorum præſentia renuntiatio hujusmodi facta fuit. Datum & actum anno Domini MCCC. decimo XIII. Kal. Junii.

N. 14. ad §. 22.

EGo *Henricus* de *Benzingerode* famulus recognoſco dilucidè per præſentia, qvod venerabilis Domina noſtra Domina *Mathildis* Ganderſem. Eccleſiæ Abbatiſſa allodium ſuum in *Wichuſen* cum ſex manſis & pratum, qvod *Brogl* dicitur, ſicut per Dominam *Margretham* fel. memoriæ, qvæ dictam Dominam Abbatiſſam in ſua dignitate præceſſit actum fuerat, in poſſidendum commiſit ad tempora vitæ meæ, ita tamen, qvod annis ſingulis ante diem Martini ſine contradictione qvâlibet dabo de manſis prædictis qvadraginta duo maldra tritici, qvæ in civitate Goslariæ præſentabo, avenæ vero qvadraginta duo maldra, qvæ in civitate *Derneborch* præſentabo, & de prato prædicto dabo dimidium marcam pecuniæ uſualis. Unde poſt diſceſſum meum dictum allodium cum manſis & prato præſcriptis, ad Dominam meam Abbatiſſam prælibatam, vel ad Abbatiſſam, qvæ ſibi pro tempore ſucceſſerit, liberum revertetur &c. Et nos *Conradus Dei gratia Abbas de Lapide S. Michaelis.* Henricus Comes de Re-Regenſtein, præſentibus - - - Actum & Datum 1309.

N. 15. ad §. 34.

Plenaria Poteſtas ERNESTI Adminiſtratoris Abbatiæ Michaelſteinenſis, Præpoſiti Naumburgenſis, Comitis in Reinſtein & Blanckenburg Friderico à Sped, Nobili & Eqviti aurato, & Sanct. Petri & Pauli Militi, Romanæqve Curiæ Comiti Palatino, & Protonotario.

NOs ERNESTUS Adminiſtrator Abbatiæ in *Michelſtein*, Præpoſitus Naumburgenſis, Comes in Regenſtein & Blanckenburk Notum facimus omnibus & ſingulis. Poſtqvam nos, noſtro noſtrorumqve Fratrum nomine, qvædam negotia *Romæ* procuranda & expedienda hahemus, & propterea ſtrenuum Nobilem & Eqvitem auratum *Fridericum à Sped* & S. Petri & Pauli militem Romanæqve Curiæ Comitem Palatinum & Protonotarium commovimus, ut ea noſtræ cauſa ſuſceperit, propterea nos plenum mandatum, poteſtatemqve plenariam dedimus, atqve his damus, ita ut omnia Romæ apud Sanctiſſimum Dominum noſtrum noſtræ cauſæ, atqve in rebus noſtris, nullis exceptis, Spiritualia & Secularia continentes, proponat, ſupplicet, procuret, expediat, & noſtro noſtrorumqve fratrum nomine acceptet, promittat, & ſi opus in animas noſtras juramentum præſtet,

ſtet, & qvæcunqve omnium iſtarum egerit, fecerit, impetraverit, acceptaverit, & promiſerit, ea omnia nos firmiter, per præſentes ſervare, ſatisfacere & obedire, bona Comitum fide, & honore noſtro pollicemur & promittimus. Hæcqve ſine ulla exceptione & contradictione, qvibus etiam juribus nobis, de jure vel conſvetudine indulto, & privilegio conceſſis, & concedi poſſint, libere & deliberato animo, plane renunciamus. Damus etiam plenam poteſtatem dicto Eqviti, ſi opus alios noſtro nomine conſtituere procuratores. Qvorum etiam ea, qvæ geſſerunt, noſtro nomine ita ſervabimus, ſicuti ſuperius nos obligavimus, & ea omnia, qvæ deceant, & debeant implere pollicemur, qvotiescunqve opus fuerit ita ut ſingulatim expreſſa eſſent; in cujus rei fidem hæc manu propria ſignavimus, & ſigillo noſtro confirmavimus. Datæ ex Arce noſtra *Blanckenburg* XXIX. Menſis Novembris An. MDLVII.

(L.S.)

ERNESTUS manu propr.

N. 16.

N. 16. ad §. 34.

Literæ HENRICI Junioris ducis Brunſvicenſis & Lüneburgenſis ad Cardinalem qvendam Romanum.

Illuſtriſſimæ ac Reverendiſſime Domine.

AMicitiam, & qvæcunqve corpore & rebus poſſumus vobis parata pollicemur. Reverendiſſime Cardinalis Domine & amice obſervandiſſime. Retulit nobis noſter dilectus Comes *Erneſtus in Regenſtein*, *& Dominus in Blanckenburg*, *Abbatiæ in Michelſtein Adminiſtrator*, & Præpoſitus Naumburgenſis, Aulæ noſtræ Commenſalis, & adminiſter fidelis, qvod Capitulares ejus, ab illo perſonalem reſidentiam petierint; Verum qvandoqvidem ille ſuorum fratrum major natu, & à genitore moriente, eorum Tutor & Comitatus gubernator conſtitutus, ita ut hoc gubernio & Abbatiæ ſuæ adminiſtratione vix ſatisfacere poſſit, ut etiam in his nihil negliget, ſe in aulæ noſtræ ſervitium contulit; Propterea rogamus R. E. V. ut tantum apud Sanctiſſimum Dominum noſtrum Clementiſſimum exoret, & procuret, ut cum dicto Comite gratioſiſſimè in ſexennium diſpenſet, ne cogatur perſonaliter ſuis beneficiis eccleſiaſticis obeſſe & præſidere, ut interim Fratres ejus ex ephebis excedent, & digni regiminis Comitatus efficientur, is poſtea ſuis eò ſecurius praeeſſe poſſit, propterea nos ſemper grati hujus amicitiæ erimus, & ſi Comes hac noſtra promotione aliqvid benefici acceperit. V. E. L. patrocinio fretus, ſe in omnibus propter id, ſervatorem promptum & paratum certo exhibebit. Qvibus amicitiæ veſtræ nos qvam amantes commendamus. Datum in caſtro Aulæ noſtræ *Wolffenbüttel*, 20. die Novembr. An. MD LVII.

Henricus Junior,
Favente gratiâ divinâ Dux Brunſvicenſis
& Lüneburgenſis.

N. 17.

N. 17. ad §. 34.

Litera HENRICI Junioris Ducis Brunſvicenſis & Lüneburgenſis ad Cardinales qvosdam Romanos.

Illuſtriſſimi ac Reverendiſſimi Domini.

CUm nuper Generoſus *Caſpar Uldaricus* Comes & Dominus in Regenſtein & Blanckenburg, Vaſallus noſter in Germaniam rediiſſet, inter cætera non ſatis prædicare potuit, & ſummam C. V. in ſe humaniter excipiendo benevolentiam, & in promovendis negotiis integerrimam fidem. Qvoniam vero hujus rei & accepti beneficii nos authorem ob id lubens profiteretur, qvod noſtra commendatione primum C. V. innotuerit, hoc â nobis ſummo poſtulavit ſtudio, ut qvod reliqvum eſſet, partim C. V. pro impenſa opera & præfuncto ſtudio juſtus ageremus gratias, partim etiam reliqvam negotii partem ita commendaremus, ne in poſtremis aut mora, aut alia difficultas extimeſcenda eſſet, ſed id qvod feliciter cœptum felicius in progreſſu accuratiſſima cura C. V. tractatum feliciſſime ejusdem patrocinio abſolveretur. Hæc cum nos ſumma animi alacritate cognoviſſemus tum ob negotii rationem, qvod per ſe expeditum & pium, qvum ut viciſſim animi noſtri gratitudinem conteſtaremur, facile ipſi comiti annuimus. Qvamobrem Illuſtr. Dn. V. gratias pro impertita induſtria & agimus & habemus qvam maximas, idqve rogamus qvam obnixe, ne C. V. defatigentur, cœptum & jam vere expeditum negotium, in qvo ſi qvid ultra deſideratur idem, qvi hasce exhibet, ad longum enarrabit, honeſto fine condecorare. In ſumma, ut non minus ſerio V. C. in hac re

Comitum ; imo communis Eccleſiæ agant qvam ſi noſtra res pecu-culiaris ageretur. Id qvod inſtituti conditio ; & Comitum integritas imprimis meretur. Nosqve viciſſim ; una cum ipſis ; ad omnia obſeqvia & humanitatis officia addictiſſimos C. V. offerimus & easdem DEo opt. maxim. perpetuo ſorpites commendamus. Ex caſtro noſtro *Wolffenbüttel*, IIII. Calend Novembr. Anno M D. LXI.

Dn. Cardinalibus
Putæo, Aræcoeti Auguſtano. Tridentino. Vitellotio. Tramenſi.

HENRICUS Junior,
Dei gratia Dux Brunſvicenſ. & Lüneb.

N. 18.

N. 18. ad §. 18.

IN nomine S. Sanctæ & individuæ Trinitatis. VOLRADUS DEI gratiâ Halberſtadenſis Eccleſiæ Epiſcopus in perpetuum. Ut ea, qvæ regilioſis locis, eis præcipuè, qvæ nobis in Domino famulantur juſte fuerint acqviſita, robur obtineant perputuæ firmitatis, ita ducimus ſcriptis & teſtium ſubſcriptionibus communire, ne inpoſterum lapſu temporis valeant in dubium devenire. Ea propter notum ſit tam futuri qvam præſentis temporis Chriſti fidelibus univerſis, qvod cum dilecti nobis videlicet Juſarius cuſtos, canonicus eccleſiæ beatæ Mariæ virginis & frater ſuus Jordanus dictus de Gerſtorp decimam in *minori Qvenſtide* in campo & in villâ tenerent â nobis jure Pheodali inducti â dilectis nobis in Chriſto Abbate & Conventu *Lapidis S. Michaelis*, receptis etiam proinde ab ipſis qvadringentis Marcis & viginti octo examinati argenti cum conſenſu legitimorum hæredum ſuorum, eandem decimam nobis voluntariè reſignarunt, eâ videlicet conditione, ut eam dicto monaſterio conferremus. Nos igitur habentes eam in manu noſtra liberam & ſolutam de voluntate & conſenſu noſtri Capituli cum omni integritate jure & utilitate tam in campo, qvam in villâ, exceptâ tantum curia & manſis qvibusdam pertinentibus *Eccleſiæ beati Jacobi Apoſtoli* extra muros civitatis *Halberſtad*, contulimus eam memorato Monaſterio perpetuò poſſidendam. Hujus rei teſtes ſunt: Hermannus præpoſitus, *Wicknerus* decanus, *Burchardus* Vicedominus, *Cono* de Dieſholte. *Rodolfus* Portenarius. *Volradus* de Kirckberge. Gverbinus præpoſitus S. Bonifacii. *Henricus* de Regenſten. *Widekindus* de Hulvenburg. *Henricus* de Drondorp. Hermannus Scholaſticus. *Albertus* de Aldenburg. *Bertoldus* de Clettenberg. *Chriſtianus* de Stalberg. *Hermannus* Hodo. Ludegerus Strutz. *Otto* de Hartbecke. *Ludolfus* de Dalem. *Otto* de Regenſten. Præpoſitus Wallebicenſis,

Anna de Heimburg. *Heidenricus* de Tringenberg, noſtræ majoris Eccleſiæ Canonici. Laici vero Comes *Fridericus* de Kirckberg *Wernerus* de Schernbecke. *Lucrardus* de Suſeliz nobiles, Johannes de Manendorp. *Fridericus* de Bentſingerode. *Bertramus* & *Fridericus* de Hoym milites & alii qvam plures. Acta ſunt hæc anno gratiæ M CC LVII. & ne ſuper his dubium impoſterum oriatur præſentem paginam inde conſcribi fecimus & duobus ſigillis noſtro videlicet ac noſtræ Eccleſiæ communiri, eam ſæpedicto Monaſterio in teſtimonium validum erogantes ſub interminatione anathematis diſtrictius inhibentes; ne qvis contra eam venire præſumat, vel ipſum monaſterium deſuper eadem decima in aliqvo moleſtare. Datum *Langenſten* Kalend. Martii Pontific. noſtri anno primo.

Nos *Volradus* DEi gratia Halberſtadienſ. Eccleſiæ Epiſcopus notum eſſe volumus univerſis Chriſti fidelibus audituris præſentia & viſuris, qvod cum *Johannes* & *Henricus* de *minori Qvenſtede* filii *Gevehardi* bonæ memoriæ nobis decimam duodecim agrorum & trium arearum in campo & villa prædicta, qvam de manu noſtra pheodaliter tenuerunt, liberè reſignaſſent, eandem decimam cum agris, qvi inpoſterum redigi poterunt in culturam Eccleſiæ *Lapidis S. Michaelis* contulimus perpetuò poſſidendam, in cujus teſtimonium præſens ſcriptum ſigilli noſtri robore duximus roborandam. Actum & datum Anno Domini M CC LXXIIII. XV. Kal. Februarii.

LEGES

LEGES
SCHOLÆ MICHAELSTEINENSIS,
An. M DC.

1.

Pietas & Sapientia, hoc eſt timor Domini, & rerum neceſſariarum cognitio, cum mediocri dicendi & ſcribendi facultate conjuncta, & omni communi vita bene uſurpanda inſtituti ſcholaſtici finis eſto.

2.

Mane igitur hora 4. per æſtatem, qvinta per hyemem, poſt tintinnabili ſonitum omnes ſurgunto absqve ſtrepitu prodeunto, corpus mundanto, templum ad decantandas preces matutinas petunto. His peractis ſinguli ſcholam vel donnitorium repetunto, pſalmumqve germanicè recitanto.

3.

Hora ſexta ſimul cum inſonuit Cymbalum in ſchola conjuncti dicta ex ſacris cum precatiunculis piis latine pſallunto. Hinc ſtudiis inter ſeſe modeſte, ſuo qvisqve loco & armis ad uſum præſentem paratis vacanto.

4.

A ſexta usqve ad nonam magiſtris attendunto. Hinc cuſtodes menſam juſto tempore adornanto, neceſſaria afferunto è cella & culina, omni modoſtia ſemper uno agmi-

ne conjuncti demenſum petunto, & ſuam cuiqve portionem tribuunto.

5.

Tres ſemper latinis precibus menſam ante & poſt ſumtum cibum conſecranto, inter edendum unus Theologicum aliqvid legito, ejus officium ſeptimanarium eſto, cæteris attentis, ſupremus lectionum moderator.

6.

Ita ut ſemper alibi, ita in menſa inſigniter modeſtia civilitatis elucento, ruſticitas, ſcurrilitas, petulantia & omnis morum fœditas, animorumqve religioſitas hinc & illinc perpetuo exulanto.

7.

Negotii cauſa ita abſens, ut eo die revertatur, parte ſua ne defraudator, qvam contubernalis vel cuſtos ei reſervanto.

8.

Hora duodecima pomeridiana ſtatim audito tintinabulo, Muſica perpetuo exercente, præterqvam feria 4. & 7.

9.

Hinc per duas horas præceptoribus ordinaria tractantibus adſunto; Hora 3. iterum templum ad decantandas preces veſpertinas ingrediuntor. Hora 4. in donnitorio congregati pacem canunto. Hora 5. aut 6. ubi nota convocarit, cœnæ deſtinata eſto. Qvicqvid temporis â prædictis lectionibus ad prandium & cœnam ſupereſt, recreationi eſto.

10. Ne-

10.

Nemo è ſchola è templo vel hora ſemiqvadrante absqve præceptorum veniâ maneto, emanens â menſa ſemel ſegragator.

11.

In ſchola, dum prælegitur, & aliis exercitationibus vacatur, perpetuum ſilentium eſto, alias moderate cuncta geruntor. Prælectionem interpretantes vel memoriter pronunciantes voce ſonora & tarda utuntor; Garrientes, vociferantes, ſuſurrantes, cachinnantes, laſcivientes, ineptientes, aut qvovis modo ſtudia communia interturbantes, & modeſtiæ terminos egredientes, ſeveras animadverſiones expectanto.

12.

Poſt cœnam ſtudiis privatis ſinguli incumbanto, interpellantes coercentor. Sub 8. dato per tintinabulum ſigno in ſchola vel donnitorio congreganter ſinguli pſalmum recitanto.

13.

Octava cubitum eunto, vel in cellis qvietê ſe continento, dicatum ſibi qvisqve locum intra vel extra ſcholam ſervanto, congreſſis alienis cellis, niſi ſtudiorum cauſa fiant, interdicti ſunto.

14.

Poſt 9. nemo extra cellam conſpicitor, auditor, caudelas in cella ſine Rectoris conſenſu nemo uſurpato; Nusqvam

qvam nedum in ſchola & menſa execrationes, deteſtationes, & obſcœni ſermones impune audiantor.

15.

Extra portam nemo absqve venia & necesſitate appareto, absqve venia in Cœmiterio nec ludunto, modeſtiæ limites non tranſeunto, luſionis tempus non excedunto.

16.

Diebus Dominicis & qvandocunqve templum freqventandum poſt ultimam campanæ pulſationem, cuſtos, noto indicio, omnes in donnitorium convocato.

17.

In templo cum pia religionis officii cura præſtando, canendo, præcando, concionum ſummas excipiendo, profanitatem vitando, & ita rem inſtituendo, ut non tantum ſummariam concionum Methodum præceptoribus reddere ſciant, ſed fructum verbi divini totius vitæ confirmatione declarent.

18.

Omnes hinc luſus & ingenui nedum illiberales & parum honeſti, ut ſunt teſſeræ, chartæ &c. excluduntor, ſchola, ambitus, donnitorium, Cœmiterium, & hoſti nullo modo conſpurcantor, ſordes & excrementa inſecretiora loca tranſportantur, Cellas, libros, lectos, veſtes munde habento, & diligenter ut ſua omnia cuſtodiunto.

10. Ma-

19.

Mane cubilia ſternunto, cellas verrunto, januas absqve ſtrepitu & fragore aperiunto & claudunto, ſilentium in donnitorio ſanctæ tenetor.

20.

Omnia impia, turpia, obſcura, Chriſtianis indigna vitantor, Deum & Angelos inſpectores & teſtes ubiqve reverentor, nihil usqvam frangitor corrnmpitor, deformator, contractus leves temerarii & fraudulenti emptionis, venditionis, commutationis, donationis abſunto.

21.

Nihil pubilcum vel privatum qvantumvis eſt vile alienator inventum ad cuſtodes illico defertor, vel plurimum recognitioni exhibetor.

22.

In horto vel alio loco qvovis monaſterii furari aliqvid deprehenſus, ut fur merito ſua tractator.

23.

Nullæ ſimultates, rixæ, factiones, pugnæ ſunto, conviciis aut verberibus ſe mutuo inceſſentes, publice â magiſtro vapulanto, contumelioſæ appellationes, ut Sycophantæ proditores &c. ne qvidem audiuntor.

24.

Altera alterius transgreſſiones præſertim enormes non conniveto connivens & colludens eodem loco, qvo transgrediens, habetor.

25.

Veſtibus ſcholaſtico conveniens eſto, Bombardæ, pugiones, Chriſtæ, & alia indecora procul faceſſunto.

26.

Singulis diebus mane ante 6. ſchola purgator, de die etiam, ſi qvid ſordidum fuerit, commode removetor, canes & immunda animalia arcentor.

27.

Advenæ & ſtudioſi vel alii negotiorum cauſa præſentes, ſtatim dimittantor, ſympoſia nulla inſtituentor.

28.

Singulis hebdomadibus bini cuſtodes ſunto, qvi publicis ſcholæ miniſteriis præſunt, omnia munda cuſtodiant, utenſilia ſcholæ tueantur, apponant, colligant, reponant, campanas juſto tempore pulſent, virgas & baculos ſuppeditent, ligna ante vel poſt prælectiones importanda curent.

29.

Absqve venia præceptorum nemo monaſterium egre-

greditor, egreſſus valetudinis cauſa à periculis ſibi accerſendis, (ut piſcinarum navigatione, arborum inſcenſione, & vel leviſſima aliis injuria inferenda,) caveto.

30.

Orta gravi tonitruum & fulminum tempeſtate in donnitorio totum diſcipulorum agmen congregator, ut pſalmodias & cautiones uſitatas decantent.

31.

Emiſſus ad negotia mature revertitor, nec ultra præſcriptum vel determinatum tempus emaneto, domum profectus intra menſem redito, ſi morbus detineat, aut evitabilis neceſſitas, per literas Rectori excuſato abſentiam, ſi cui locum alteri relinqvito.

32.

Profecti in patriam, aut alio qvovis modeſte ſe gerunto, ſcholam helluationibus, luſionibus chartarum (alia ut turpiora rejiciam) ne dedecoranto, & hic & alibi ſemper officiis ſcholaſticis digni memores ſunto. Pii erga Deum, benevoli & grati erga bene meritos parentes, Magiſtratus aliosve patronos, officioſi erga o-

mnes; Humani in congreſſibus, diligentes in opere, cauti & pii religioſi in omni inſtituto, & actione, circumſpecti in ſodalitiis, ſobrii & continentes in conviviis. Reverentes erga ætate, eruditione, opibus, honore, & qvovis modo conſpicuos, ſtudioſi & obſervantes. Summatim qvoqve ita ubiqve dictis, factis, geſtibus, moribus compoſiti, ut de ſingulis etiam occultis magiſtris & Deo rationem reddere ſciant.

33.

Qvi ſtudia flocci facit, & morum turpitudine gaudet, nec admonitus caſtigatusqve ſe emendat, nihil certius qvam exterminationem expèctato.

34.

Qvemadmodum Reverendisſimo ac illuſtrisſimo Domino noſtro Abbati liberum eſt, alumnum petulantem qvolibet juvamento etiam ante completum triennium exterminare. Sic contra aſtitii diſcipulorum nautiqvam eſto ante completionem trium annorum pro libitu hinc diſcedere, ſub pœnâ ſolutionis omnium ſumptuum, qvi juxta præſentiæ ſuæ tempus ratione alimentorum ipſi imputari poſſunt.

OR-

ORDO
PRECUM QVOTIDIANARUM
in Templo & Schola Michaelſteinenſi 1600.

Singulis Diebus mane poſt tintinabuli ſonitum qvi datur per hyemem horâ 5. per æſtatem vero hora 4. omnes Scholaſtici ſurgant, ſine ſtrepitu prodeant, corpus mundent, petantq; templum ad decantandas preces matutinas in hâc formâ.

1. Canitur introitus ex Pſalmo LXIX. v. 1.
2. Canitur Antiphona de tempore, & pſalmus unus ex Davidis pſalterio juxta ordinem. Vel præter eundem, eligitur & canitur interdum pœnitentialis aut euchariſticus pſalmus.
3. Recitatur præcatio pro conſervatione & propagatione Eccleſiæ, nec non defenſione Politiæ, pro felicitate Imperii Romani & Ducatus Brunſvicenſis, pro incolumitate Domini Abbatis hujus monaſterii protectione, & Scholæ incremento ſalubri. Qvæ precatio cum addita oratione Dominica clauditur.
4. Canitur altera Antiphona de tempore & unum de tribus Symbolis, cum hymno de tempore vel alio qvodam uſitato.

His omnibus lectis & decantatis preces matutinæ cum ſolito benedicamus (ut vocant) finiuntur.

Hæc eſt forma precum qvotidianarum matutinarum, in templo; Diebus feſtis & ſolis autem additur & canitur Reſponſorium, item (ut appellant) invitatorium ex Pſ. 95.

In Schola vero finitis precibus in templo ſecundum ordinem recitant diſcipuli Pſalmum germanicum, ſingulis diebus ſingulum, item in Schola conjuncti ſingulis horis ex melodiis Scholaſticis Prætorii pias precatiunculas canunt.

ORDO
PRECUM VESPERTINARUM.

HOra tertia iterum templum ingrediuntur & juxta conſvetum modum & formam, cantore ſic dirigente, preces veſpertinas decantant taliter.

1. Canitur introitus ex Pſalmo 69. v. 1.
2. Canitur prima Antiphona de tempore & Pſalmus Davidis, ut ſupra, additur autem hymnus.
3. Legitur caput ex bibliis latine & germanicè.
4. Canitur altera Antiphona de tempore cum cantico beatæ virginis Mariæ, vel cantico Zachariæ & Simeonis.

His lectis & decantatis cum collecta & benedicamus concluduntur preces veſpertinæ.

Sub 8. dato ſigno per tintinabulum qvilibet in ſuo cubiculo clara & ſonora voce recitat pſalmum.

Hæc eſt forma & modus precum tam matutinarum qvam Veſpertinarum, non dubitamus pietatem noſtram Deo placere, & ſingulis horis & momentis noſtras preces propter Chriſtum exaudire.

LE-

LECTIONES

An. 1600.

Reverendus Dominus Rector tradit.

Diebus Lunæ & Martis in claſſe primâ.

Horis
6. Grammaticam Majorem.
8. Dialecticam.
1. Dialecticam.

Diebus Mercurii & Saturni.

Horis
6. Catecheſin Chytræi.
8. Exercitia Styli.

Diebus Jovis & Veneris.

Horis
6. Græcam Grammaticam Meceleri.
1. Dialecticam & Heſiodum.

Lectiones Dn. Cantor tradit.

Diebus Lunæ & Martis.

Horis
7. Epiſtolas Ciceronis.
12. Muſicam.
2. Terentium.

Diebus Mercurii & Saturni.

Horis
7. Proſodiam & Argumenta.
9. Catechiſmum.

Diebus Jovis & Veneris.

Horis
7. Rhetoricam Talæi.
8. Syntaxin.

Ad

AD

ANTIQVITATES MICHAELSTEINENSES,

N. 12. b. ad §. 22. p 51. 52.

OTTO Dei gratia Comes Aſcharie & Princeps de Anhalt. Præſentibus profitemur & publicè proteſtamur, qvod nos de civium noſtrorum Aſcharie unanimi voluntate ac de conſenſu & voluntate Uxoris noſtræ dilectæ Dominæ *Eliſabeth* & heredum noſtrorum præſentium & futurorum contulimus Abbati & Conventui LAPIDIS SANCTI *M*ICHAELIS Curiam in Civitate præmiſſa liberam ac ſolutam ab omni contributione, qvæ vulgariter *Schot* appellatur, & ab omni gravamine exemptam præter vigilias nocturnas, qvæ *Schiltvvachte* vulgariter nuncupatur, qvarum unam tantum de tota ſervabunt Curia, & hoc cum Ordo debitus tangit eos, perpetuo poſſidentem: Nam *Advocati* noſtri ſeu Familia noſtra nullas violentias debent exercere modo aliqvo in Curia prælibata: Qvantumcunqve etiam prædicta Curia in ſtructuris vel ædificiis fuerit emendata, non tenebitur alicui in aliqvo reſpondere. - - Teſtes etiam hujus ſunt Dominus Betemannus Scriptor noſter, Dominus Abeko de Barby, Hinricus de Hoym, Eckebertus Stamer, Otto Gognius, Alexander Stumpo milites, Famuli vero Arnoldus de Jersleve, Joannes de Borne, Hinricus Gernoti, Cunradus Duge, Burchardus & Conradus dicto de Monte. Datum *Aſcharie*, Anno Domini M CCC IX. in die Beati Bartholomæi Apoſtoli.

Jo-

Joh. Georg Leuckfelds
CHRONOLOGIA ABBATUM AMELUNXBORNENSIUM.

Oder

Verzeichniß

Derer vormahls im Cloſter

Amelunxborn

gelebten

Ciſtercienſer-Aebte.

Vorrede an den geneigten Leſer.

WJe dieſes ehmahlige berühmte Ciſtercienſer-Cloſter beſonders in der Mitten und gefolgten Jahren des zwölfften Seculi nach Chriſti Gebuhrt durch den dritten Mecklenburgiſchen und erſten Schweriniſchen Biſchoff *Bernonem* in groſſe Æſtim und Hochachtung kommen/ als welcher anfänglich ein Profeſſus in dieſem Amelunxborniſchen Stiffte geweſen/ und wegen ſeines exemplariſchen Wandels zur Biſchöfflichen Dignität erhoben/ auch in ſolcher ein Apoſtel und Bekehrer derer ungläubigen Wenden durch die Marter worden ſeyn ſoll (a)/ alſo hätte es auch längſt verdienet/ daß deſſen Beſchreibung von jemand aufgeſetzet und publiciret worden wäre. Zwar findet man/ daß bereits An. 1404. ein Burßfeldiſcher Mönch Nahmens Ulrich Mantwin von Höxer gebürtig/ ein Amelunxborniſches leſens-würdiges *Chronicon* verfertiget (b)/ wie denn auch Engelhuſius eines ſolchen Chronicons von dieſem Cloſter Meldung thut/ ſo er bey ſeiner Arbeit gebrauchet/ dabey aber nicht berichtet/ ob es das jetzt-gedachte/ oder ein anders geweſen (c). Der alte berühmte Hiſtoricus, Henrich Meibom, gedencket auch an einem Orte/ daß er von dieſem Cloſter was ſchreiben wollen (d)/ und in dem Catologo derer

(a) v. *Krantzii* Wandalia L. 5. c. 4. Lib. 6. c. 36. *Jongelini* Theatrum Ciſtercienſe, & ejus Notitia Abb. Ciſt. L. 3. p. 70.

(b) *Viſſelbeccius* ſeu *Wittebenne* in Chron. Huxarienſi in *Paulini* Synt. p. 117. conf. ejus Chron. Ottbergenſe p. 217.

(c) In Præfatione ad Lectorem Chronici ſui.

(d) In Chronico Riddageshuſ. Tom. 3. Rer. Germ. p. 344.

derer Hoffmanniſchen Manuſcripten in Hannover/ ſo in dem ſechzehenden Capitel meiner Jlfeldiſchen *Antiqvit*äten zu leſen/ wird gleichfalls ſub No. 5. eines kleinen von ihm verfertigten Chronicons gedacht; Allein von dieſen allen iſt bis anhero noch nichts gefunden und bekandt gemachet worden; Der bekandte Leznerus hat ſich bemühet/ in ſeinem Braunſchweigiſchen Chronico ein Capitel von dieſem Cloſter im dritten Buche mit einzuverleiben/ es iſt aber kaum zwey Bogen groß/ und in vielen Stücken irrig/ auch denen wenigſten bekandt. Jch habe dannenhero mich bemühet/ auf Begehren ſehr wehrter Gönner und Hiſtoriſcher Freunde/ von dieſem Amelunxborniſchen Cloſter etwas zu colligiren/ muß aber geſtehen/ daß ich hierbey nicht glücklich geweſen/ denn bey einigen der Mangel/ bey andern theils die Mißgunſt/ theils die unzeitige Einbildung/ als wenn an der Publication ſolcher Schrifften der Untergang des Landes gleichſam hinge/ theils die Unwiſſenheit dieſes Studii, die Communication mehrerer Nachrichten hiervon zurücke gehalten. Jedoch habe mich hierdurch von meinem Vorhaben nicht abhalten laſſen/ ſondern davon ſo viel zuſammen leſen und in Ordnung bringen wollen/ als ich hin und wieder/ ſowol in denen Manuſcriptis, als gedruckten Büchern von dieſem Cloſter finden könen; Noch vor wenig Jahren hat in der vortrefflichen Wolffenbüttelſchen Bibliothec unter denen Manuſcriptis ein auf Pergamen geſchriebener Foliante ſub No. 1216. geſtanden/ in welchem einige Diplomata und Nachrichten von dieſem Cloſter/ Laut des darüber gemachten Catalogi, zu finden geweſen/ es iſt aber ſolcher daraus entlehnet/ und noch nicht reſtituiret worden. Jn dem dreyßig-jährigen Kriege iſt auch in dieſem Cloſter noch ein herrliches Copiale von allen dieſen Stiffts-Brieffſchafften in Folio verhanden geweſen/ deſſen ſich damahls der von denen Catholiſchen Anno 1629. aus dem Stiffte Bredelar, in dieſes mit der Römiſchen Religion wieder eingeführte

geführte Abt *D. Johannes* Meſichen bedienet hat/ welches aber ANNO 1630. bey abermahliger Verlaſſung dieſes Cloſiers der letztere Catholiſche Conventualis Henrich Schlun/ (ſo hernach Probſt in dem noch bekandten Ciſtercienſer-Jungfer-Stiffte Hadersleben in hieſigem Fürſtenthume worden/ und darinnen verſtorben iſt/) mit ſich aus ſolchem hinweg genommen/ und andern Händen überlaſſen hat; Woferne nun dieſe gemeldte ſämtliche Manuſcripta wären wieder aufzuſuchen geweſen/ daran ich gewiß keinen Fleiß geſpahret/ würde auch daraus ein vollſtändigeres Werck haben können verfertiget werden/ in Ermangelung dererſelben aber wolle der geneigte Leſer ſo lange mit gegenwärtigen geringen Blättern zufrieden ſeyn/ bis ein anderer aus reichern Vorraht ſolche vermehren und verbeſſern wird. Indeß bediene mich bey meiner geringen Arbeit derjenigen Worte/ welche der vortreffliche Engelländiſche Cantzler *Baconus de Verulamio* in ſeinem ſchönen Tractat de *Dignitate & Augmentis Scientiarum* Lib. 8. ſchreibet: Ad labores meos qvod attinet, ſi cui libeat in eorum reprehenſione, aut ſibi, aut aliis placere, veterem certè & ultimæ patientiæ petitionem exhibebunt illi: *Verbera, ſed audi*; Reprehendant homines, qvantum libuerit, modo attendant, & perpendant, qvæ dicuntur. Appellatio ſane legitima fuerit, licet res fortaſſe minus ea indigebit, ſi à primis cogitationibus hominum ad ſecundas provocetur, & ab ævo præſenti ad poſteros.

LUTHERUS *Tom. VI. Germ. Jenenſ. f. m. 514.*

Die Stiffter und Clöſter ſind vorzeiten guter Meynung geſtifftet/ zu erziehen gelehrte Leute/ und züchtiger Weibesbilder. Solten wiederum in ſolchen Brauch geordnet werden/ damit man Pfarr-Herren/ Prediger/ und andere Kirchen-Diener haben möge/ auch ſonſt nöhtige Perſonen zu Weltlichen Regiment in Städten und Ländern/ auch wohlerzogene Jungfrauen zu Hausmüttern/ und Haushalterinnen.

JONGELINUS *in Præfat. Notitiæ Abbatiarum Ordinis Ciſtercienſis.*

In univerſa Europa nullus omnino Rex, imo inferioris ordinis Principum ac Nobilium invenitur ferè nemo, qvi CISTERCIENSIBUS non aliqvod fundaverit aut dotaverit Monaſterium, qvorum memoriam pati occidere, & æternis tenebris ſepeliri, rationi maximè diſſentaneum fore exiſtimabam, cum eis æternitas debeatur.

J. G. L.

J. G. L.

Kurtze Nachricht Von dem ehmahlig berühmten Cloſter **Amelungsborn/** Und denen darinnen gelebten Aebten/ Ciſtercienſer-Ordens.

§. 1.

Der Nahme dieſes ehmahligen berühmten Ciſtercienſer Cloſters/ wird bey denen/ ſo deſſen gedencken/ ſehr unterſchieden geleſen und gefunden. Der berühmte JeſuitSchatenius nennet es Amelingsburg (*a*). Bangius aber (*b*) Amelungsborg. Albertus Studenſis gibt ihm den Nahmen Amelingesburne (*c*). Der fromme Abt Bernhardus ſchreibet es in einem hernach mit beyzubringenden Brieffe Amelungisborn (*d*). Hergegen Pabſt Honorius II. Amelinchgesborn (*e*). Und Pabſt Nicolaus IV. Amelinchsborn Cloſters Nahme.

(*a*) In Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 737. & p. 756.
(*b*) In Chronico *Thuringic.* p. 56. a.
(*c*) In Chronico ad An. 1105. in Scriptoribus Rer. Germ. *Schilten.* p. 257.
(*d*) v. infrà §. 8. & Chronicon Huxarienſe *Viſſelbecci* à celeberrimo Polyhiſtore D. *Paulini* editum in Synt. Antiqv. German. p. 10.
(*e*) Infra §. 8. & in *Viſſelbec.* Chron. allegato p. 11.

born (*f*. Viſſelbeccius (*g*). aber Amelunxborn (*h*). Amelöngesborn (*i*). Amelingsborn (*k*) Amelsborn (*l*). Wie es auch der bekante Krantzius benehmet (*m*). Leznerus machet daraus Amelsborg (*n*). Jedoch in ſeinem kurtzen Aufſatze von dieſem Cloſter nennet er es allezeit Amelungsborn / oder Amelunxborn / welches auch wohl die richtigſte Benahmung iſt / derohalben auch die neueſten Hiſtorici dieſelbe behalten (*o*). Woher aber dieſer Nahme entſtanden / ſind unterſchiedene Meynungen / davon man die gewiſſeſte noch nicht ausleſen können. Leznerus gedencket eines Mönches aus dem Cloſter Steina in der alten Herrſchafft Pleſſe an der Leina gelegen / Nahmens Johann *Gasco*, welcher vorgeben ſoll / daß der Baumeiſter / ſo dieſes Cloſter nebſt dem Fredelsheimiſchen / zwiſchen dem Sollinger Walde und Weper-Gebirge gelegen / gebauet / Amelung Bornemann geheiſſen / und ein Bürger aus Heiligenſtadt auf dem Eichs-Felde geweſen wäre / nach welchen man dieſes Cloſter hernach Amelungsborn geheiſſen hätte. Allein dieſem Vorgeben wird man keines weges Beyfall geben können. Denn obwohl der ſonſt deutſche Nahme Amelung damahls bekandt geweſen / ſo wird man doch nicht finden / daß nach dem Bau-Meiſter

(*f*) Infra §. 24. & in dicto Chron. p. 66. *Jongelinus* in Not. Abb. Ciſt. L. 2. p. 4. & L. 3. p. 25. habet *Amelongesborna*.

(*g*) Loco jam citato, & paginis mox citandis.

(*h*) Ibid. p. 10. 134. (*i*) p. 14. 21.

(*k*) p. 20. 49. 121. 143. confer & *Henricum Bodonem* in Synt. Gandeſ. p. 503.

(*l*) Ibid. p. 117. 125. vide etiam D. *Paulini* Chron. Otberg. p. 205.

(*m*) In Saxonia Lib. 5. c. 15.

(*n*) v. ej. Chronicon Daſſel. Lib. 4. C. 7. p. 15.

(*o*) *Meibomius* Tom. 3. Rer. Germ. p. 273. 372. 377. Dn. *Paullini* Chron. Otberg. p. 177. 204. 207. 217. *Eckſtormius* in Chron. Walckenred. p. 45. & 7. *Merinai* Topographia Duc. Brunſvic. p. 42.

ſter jemahls ein Stifft oder Cloſter benennet worden wäre. Dahero andere beſſer urtheilen/ daß neimlich vormahls an dem Cloſter-Orte in einer gemachten Celle ein einſamer Geiſtlicher oder Einſiedler gewohnet/ der dabey einen Qvellbrunn gegraben/ daraus er getruncken/ und Amelung geheiſſen/ deſſen Nahmen man hernach dem daſelbſt aufgerichteten Cloſter zu jenes Andencken beygeleget (*p*)/ jedoch einige wollen aus dem vorgemeldten geiſtlichen Herrn einen Schäffer oder andern Hirten machen/ der ſich mit ſeinem Viehe um die Mittags-Zeit bey den Brunn und Berge zu lagern pflegen/ deſſen Gedächtniß man hernach erhalten wollen (*q*). Noch andere meynen/ daß dieſer Cloſter-Nahme gröſten Theils aus dem Lateiniſchen ab amœnitate loci, von der Annehmlichkeit des Ortes/ da es ſehr luſtig und vergnügſam gelegen/ herrühre/ daß man es auch Amönborn/ oder Schönborn/ deßwegen benahmen wollen (*r*). Und ſchreibet

(*p*) Illuſtris *Sigfridus* Comes Bommelbergius aliqvot nova plantaria ſibi e Campo transmitti poſtulavit. Qvi voto potitur in Saxoniâ AMELONGESBORNE, ab Anachoretâ *Amelunge* & *Fonte* cognominatum, diœceſis Hildeſienſis Monaſterium exſtruxit An. 1135. 12. Kal. Decembris. v. *Johann Ditmarus in Catalogo Abbatum Veteris Campi in Jongelini Notitia Abbat. Ciſtercienſ. L. 2. p. 4. ſ. Eckſtormii* Chron. Walckenred. p. 45.

(*q*) in cl. *Paullini* Chron. Cœnobii Otberg. in Synt. p. 204.

(*r*) Non nemo *Amœnborn* nominat à ſingulari *amœnitate loci* ut recte dicatur *amœnus Amelungi fons*, Schönborn/ etiam ab *Ambroſio Kuhlmann* Huxarienſi Monacho Amelunxbornenſi in carmine qvodam *Henrico Homburgico* Abbati Corbeienſi inſcripto (*in Chron. Huxar. p.* 64.) Scaturit qvippe fons iſte ex declivi monte, labiturqve in limpidiſſimum rivum, (ad qvem mola conſtructa eſt die Grundmühle dicta) ab oriente & ſeptentrione montibus cinctus, ut plebecula *Amenborn* in *Amelsborn* mutarit, non ſecus ac amœnum iſtum locum Diœceſ. Corbeienſ. in Amelunxen. Qvicqvid ſit, utraqve

bet dahero mehr-gedachter Leznerus nicht ohne Urſach: „Dieſer Ort/ wo das Cloſter ſtehet/ iſt ein freudiger und luſtiger Ort/ denn erſtlich hat man neben und bey dem Cloſter zu ziemlicher guter Nohtdurfft nicht zu viel/ auch nicht zu wenig/ gut/ rein/ hart/ friſch/ geſund/ und luſtig Qvell-Waſſer/ auch daraus gute friſche und wohlſchmeckende geſunde Forellen/ und andere gute Fiſche/ wie auch ſonſt zu allerhand täglicher Nohtdurfft/ als zum Meltzen/ Brauen/ Backen/ Kochen/ und das Vieh damit zu träncken/ zu gebrauchen. Darnach hat auch diß viel benannte Cloſter einen ziemlichen guten Ackerbau/ groſſe nutz- und fruchtbare luſtige und wohnſame Wälder/ und gute Viehzucht/ auch viel jährliche Gefälle/ und einkommende Renten/ ziemlich gute Meyer-Höffe/ Forwercke und Zehenden in denen umliegenden Aembtern gelegen/ als **Moringen**/ **Rotenkirch**/ **Saltz der Helden**/ **Greve**/ **Homborch**/ **Eberſtein**/ und **Eresburg**/ dazu auch einen wohlgelegenen und gebaueten Hoff/ mit ſonderlicher Frey- und Gerechtigkeit/ in der Stadt **Einbeck**. Und daher wird ein ſolcher Ort nicht unbillig *Amœnus locus* und Amelungsborn geheiſſen.“ Man mag von dieſen Meynungen entweder eine ausleſen/ oder ſie zuſammen behalten/ ſo ſcheinet doch dieſes am wahrſcheinlichſten zu ſeyn/ daß der Ort ſchon längſt vor der Anlegung des Cloſters mit ſeinem dabey gelegenen Guthe Amelungsborn oder Amelsborn geheiſſen/ welchen Nahmen hernach das Cloſter behalten/ wie es mit mehren ſolchen Clöſtern ergangen iſt/ die auf ſolche Fürſtl. oder andere Herren Güther angeleget worden ſeyn.

Ort. §. 2. Nach dem **Nahmen** dieſes Cloſters iſt auch die Situation und

traqve veterum traditio tolerabilis, ſeu de *Amelungo* Clerico, Vallico, vel opilione, ſeu de amœnitate fontis affirmes, modo ſcias, fontem cum prædio ſuo, diu ante conditum Monaſterium ad nobiles *Hemburgicos* ſpectante, dictum fuiſſe AMELSBORN. *Sunt verba Cl. Paullini loc. cit. p.* 204. 205.

und der Ort derſelben / wohin es erbauet worden / zu bemercken. Der obberühmte Schatenius lociret dieſes Stifft bald an (s) / bald jenſeit (t) des Weſer-Strohms in den Sollinger Wald. Er fehlt aber hierinnen / denn es weder an die Weſer noch jenſeit derſelben / noch in dem ſo genannten Solling geſtifftet worden. Sondern es befindet ſich daſſelbe diſſeits des mehrgenannten Weſer-Fluſſes / jedoch einen ziemlichen Strich von demſelben entfernet / an einen ſehr luſtigen Orte / an den ſo genannten Hils-Wald auf der Morgen- und Mitternacht Seite gräntzend / gegen Mittag aber den Sollinger Wald / und auf der Abend Seiten die Weſer vor ſich habend. Leznerus (u) meynet / es hätte vormals dieſes Cloſter zur alten längſt ausgeſtorbenen Graffſchafft Eberſtein an der Weſer gehöret / dahero der Stiffter bey Anlegung deſſelben den damahls gelebten Eberſteiniſchen Graffen / den er Siegfried nennet / üm deſſen Conſens erſuchen müſſen. Allein obwol die Eberſteiniſche alte Graffſchafft allernächſt an die Amelunxborniſche Gegend gegräntzet / ſo hat doch dieſe letztere zu jenen damals nicht gehöret / ſondern zur alten Homburgiſchen Graffſchafft / wie denn das Gräfl. Stamm-Hauß dieſes Nahmens ohnweit von dem Cloſter nach Morgen zu gelegen / dahero es der Stiffter auf ſeinen eigenen Grund und Boden erbauet / und nicht nöthig gehabt / ſolches mit Conſens der nachgewohnten Eberſteiniſchen Graffen zu thun. Wie aber bey die genannte Graffſchafften bey Ausgehung derer Linien an das Durchl. Hertzogl. Hauß Braunſchweig verfallen / alſo gehöret auch inſonderheit diß Cloſter mit ſeiner Gegend bis itzo an das Braunſchweigiſche Hertzogthum / und zwar Wolffenbüttelſcher Lienie. Die umgräntzenden Oerter deſſelben ſind für-

(s) In Annal. Paderborn. p. 737.
(t) ibid. p. 756.
(u) In ſeinem kurtzen Bericht von dieſem Cloſter.

fürnehmlich gegen Abend zu jenſeit der Weſer Poll- und Bodenwerder / gegen Mittag aber Stadt Oldendorff / Daſſel und Holtzminden / an deſſen letztern Orte auch dieſes Cloſters Abt / als General-Superintendente wohnet / nach Morgenwerts aber Meinholtzen / und Einbeck habend.

Zeit und Jahr. §. 3. Die Zeit und Jahr betreffend / wenn ſolches Amelungsborniſche Cloſter angeleget worden / ſo wird deſſen Stifftung von denen Scribenten nicht zu einer Zeit angeſetzet. Bucelinus gibt vor / daß es An. 1090. fundiret worden [*x*]. Der obangeführte Alten-Campiſche Ditmarus nim̃t davor das 1130. Jahr [*y*] / welchen auch hierinnen Eckstormius [*z*] nachfolget. Bangius ſetzet dafür 1131. [*zz*] Schatenius aber [*aa*] an einem Orte 1130. und am andern hergegen 1133. [*bb*] die meiſten werffen es zurücke in das 1135. Jahr [*cc*]. Es iſt aber bereits von dem Herrn Paullini [*dd*] erwieſen / und aus demſelben von mir anderswo [*ee*] mit angeführet worden / daß die Stifftung dieſes Cloſters ohngefehr im 1120. Jahre oder doch kurtz darnach müſſe geſchehen ſeyn / womit auch die Annales Corbeienſes [*ff*] übereinſtim-

(*x*) In Germania Sacra Tom. 2. p. 137.
(*y*) In Chronico Veteris Campi ad h. An.
(*z*) Chronicon Walckenredenſ. p. 45.
(*zz*) Chronicon Thuring. ad h. A. p. 56. a.
(*aa*) In Annalibus Paderborn. T. 1. p. 556.
(*bb*) ibid. p. 737.
(*cc*) *Jongelinus* in Notitia Abbat. Ciſterc. L. 3. p. 25. *Meibom.* Tom. 3. Rer. Germ. p. 344. *Luca* Graffen-Saal / p. 957. *Leznerus* loco citato. *Franciſcus Lubeckus* in Chron. Mſc. Northeimenſi. *Merian.* Topogr. Brunſv. p. 42.
(*dd*) In Chronico Cœnobii Ottberg. in Synt. p. 177. 178. cf. 392.
(*ee*) v. Antiqvitates meas Walckenredenſ. P. 1. p. 515. 516.
(*ff*) M C XX. FUNDATUR MONASTERIUM AMELUNGSBORN Ordin. Ciſterc. à Segefredo de Homborch. Religioſum

einſtimmen/ und wird aus folgenden mit mehrern offenbahr werden/ daß ſchon An. 1129. des Stiffts Convent in vollenkommenen Stande geweſen/ daß auch der fromme *Bernhardus* ſich in einem Schreiben höchlich darüber gefreuet/ auch der Pabſt Honorius damahls ſeine Confirmation darüber ertheilet hat. Wäre dieſemnach die Stifftungs-Zeit gefallen in die Regierung Käyſer Heinrichs des Fünfften/ und zwar ſeiner Königlichen im 15ten/ der Käyſerlichen aber im 10ten Jahre/ als Calixtus II. in Rom den Päbſtlichen/ und *Bertholdus* I. in deſſen Diœceſi und Kirchen-Sprengel diß Cloſter mit lag/ den Biſchöfflichen Stuhl in Hildesheim beſaß. Wofern aber das Cloſter Alten Campen/ als aus welchen die erſten Amelunxborniſchen Mönche abgehohlet worden/ ſeine erſtere Stifftung An. 1122. erhalten hat/ ſo will das angegebene 1120. Jahr nicht angehen/ ſondern es wird dafür gewiſſer das 1123. oder das 1124. Jahr zu nehmen ſeyn. Worauf ſchon An. 1125. Graff Simon von Daſſel dem neu-angelegten Amelunxborniſchen Convent 6. Marck Silbers geſchencket hat. Insgemein aber wird von dieſem Seculo oder Jahrhundert vermeldet/ daß es im weltlichen und geiſtlichen Stande ſehr elend und ſchlecht beſchaffen geweſen/ davon aber die Scribenten ſelbiger Zeit und andere nachgeleſen werden können. [gg]

§. 4. Zum Stiffter dieſes Cloſters wil Leznerus angeben Hertzog Ottens zu Sachſen und Bäyern/ auch Graffens zu Nort- Stiffter.

ſum ſeminarium bonorum doctorumqve Virorum, *in Paullini Synt. p.* 392.

(gg) vide *Bernhardus* in Carmine ad Petrum Cluniac. in Catal. Teſt. Verit. Lib. 14. *Petrus Bleſenſis* in Epiſt. *Abbas* Urſpergenſ. *Arnoldus* in Hiſt. Eccleſiaſt. Part. 1. Lib. XII. C. 1. 2. &c. *D. J. A. Schmid* in Hiſt. Eccleſ. p. 310. *Wolffius* in Lection. Memorab. Tom. 1. f. m. 278. ſq.

Northeim und Herms an der Weſer / (welcher unrechtmäßiger Weiſe ſeines Bayerſchen Hertzogthums von Käyſer Henrico IV. An. 1070. entſetzet / und dadurch viel Krieges und Raubens in denen Hertzoglichen Landen verurſachet ward (*bb*)) / Sohn / Nahmens Sigfrieden / Graff Henrichs zu Northeim / und Graff *Cunonis* zu Beichlingen Bruder / nennet auch beſagten Sigfrieden einen Pfaltz-Graffen zu Sachſen (*ii*). Allein ob zwar dieſes wol wahr bleibet / daß beſagter Sigfried nebſt denen andern beyden Herren / Graff Henrichen und Graff *Cunen*, ein Sohn des gemelten Hertzog Ottens geweſen / auch bey der Theilung der Väterlichen Erb-Lande an der Weſer die Amelungsborniſche und angräntzende Gegend zum Beſitz und Beherrſchung bekommen (*kk*) / ſo war er doch kein Sächſiſcher Pfaltz-Graff / als welche Pfaltz-Graffſchafft damahls Friedrich der I. und II. dieſes Nahmens / Graffen von Sommerſchenburg nach der Wethiniſchen Lienie von Käyſer Henrichen IV. erlanget hatten (*ll*) / noch weniger kan dieſer Siegfried der Stiffter ſeyn / als welcher zu der Zeit ſo von Leznero zur Stifftung angeſetzet wird / ſchon verſtorben geweſen / denn er An. 1123. vor den Schloſſe Schulnburg ſoll ſeyn erſchoſſen worden. Sondern es hat dieſes Sigfrieds Sohn gleiches Nahmens Sigfried der

(*bb*) v. *Spangenbergii* Chron. Saxon. C. 182. 183. *Alberti Stadenſis* Chronicon in Schilteri Script. Rer. Germ. p. 256. *Heineccii* Antiqv. Goslar. L. 1. p. 84. *Luca* Fürſten-Saal / p. 359. *Kranzii* Metropolis. L. 5. C. 6. 7. p. m. 123.

(*ii*) in Mſcript. de Monaſter. Amelunxborn. §. 1. conf. *Reuſneri* Opus Gen. p. 268.

(*kk*) vide *Alberti Stadenſis* Chronicon l. c. p. 257. *Otto* habet tres filios *Henricum* Craſſum - - & *Cunonem* Comitem de Bichelino, - - & *Sifridum* de Comeneburgh patrem junioris *Sifridi*. - - *Sifridus* habuit curiam Hethvelde, qvam filius ſuus Sifridus dedit clauſtro *Amelingesburne*.

(*ll*) v. *Luca* Fürſten-Saal / p. 658. ſeq.

der Jüngere dis Amelungsborniſche Cloſter/ und zwar zum Seelen-Troſt ſeines erwürgeten Vaters angeleget und geſtifftet (*mm*)/ er führete den Titul gleich ſeinen Herrn Vater/ einen Graffen von Homburg/ weiln ihnen der Hertzogliche von dem beſagten Käyſer war genommen worden. Die vorigen Scribenten haben dieſen Graffen-Titul auf mancherley Weiſe verkehret/ und geſchrieben. Schatenius (*nn*) nennet dieſen Sigfrieden einen Graffen von Romineburg/ ein ander (*oo*) von Gammenborg/ Engelhuſius (*pp*) von Horneburg/ dafür hernach meiſtentheils Bomeneburg oder Bommenburg auch Bommelberg geſchrieben worden iſt (*qq*). Die richtigſte Benennung iſt wol Homburg/ von dem alten Gräfl. Stam̃-Hauſe dieſes Nahmens/ ſo nicht weit von dem Cloſter gegen Morgen zu gelegen hat/ welches lange Jahre von denen Herren dieſes Nahmens/ ſo ſich endlich Edle Bannier Herrn von Homburg geſchrieben/ bewohnet worden/ bis der letztere dieſes Geſchlechtes in der Mitten des 15. Seculi von Graff Otten zu Eberſtein in dieſes Cloſters Kirchen erſtochen worden (*rr*). Worauf die Durchl. Herren Hertzoge zu Braunſchweig und Lüneburg dieſe Graffſchafft als ein verledigtes Lehn eingezogen/ und ihren Hertzoglichen

(*mm*) Sigfridi [Comitis de Homborg.] filius SIFRIDUS monaſterium AMELINGESBORN ædificavit, & ſine liberis mortuus in capella cum patribus in *Northeim* ſepultus qvieſcit. *Henricus Bodo in Syntagm. Gandesh. in Meibom. T.* 2. *R.* 6. p. 503.

(*nn*) in Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 556.

(*oo*) Chronicon Slavorum *L.* 2. c. 6.

(*pp*) in Chronico p. 216. & Chronographus Saxo ap. *Leibnitz.* p. 296. *Bouminiburg.*

(*qq*) *Meibom.* Tom. 3. Germ. Rer. p. 259. 244. *Svvartzius* in Paullini Synt. p. 204. *Ditmarus* & *Eckſtorm.* in Chron. Walckenred. p. 45.

(*rr*) *Luca* Graffen-Saal p. 957. *Meriani* Topographia Ducat. Brunſv. p. 82.

chen Landen mit einverleibet haben / dannenhero auch bis itzo in dem Hertzogl. Braunſchweigiſchen Wapen / das vormahlige alte Gräffl. Homburg. Siegel / welches ein güldener Löwe mit einer blauen Zungen im rothen Felde / ſo mit einer Schachtafel / oder einer Leiſten / die in blaue und weiſſe viereckete Felder vertheilet iſt / umgeben wird / mit zu ſehen iſt. (ſſ)

Dotirung. §. 5. Wie aber dieſer Graff / nach der Ausſage des Bodonis in denen vorhin mit angeführten lateiniſchen Worten / ohne Erben An. 1144. verſtorben (*). Alſo hat er auch bey ſeinen Leb-Zeiten ſein angelegtes Cloſter deſto reichlicher dotiret und verſorget / wie er denn inſonderheit An. 1141. als der Hildesheimiſche Biſchoff dem geſtiffteten Cloſter ſeine Confirmation ertheilet / dem Stiffte in Northeim / ſo ſein Groß-Herr Vater Hertzog Otto angeleget / und ſolchem das alte Gut Amelungsborn mit übergeben hatte / andere zulängliche Stücke und Güter davor ertheilete / damit alles zugehörige ſeinem Cloſter bleiben möchte (tt). Leznenerus vermeldet auch / daß dieſer Graff den Gräfflichen Sitz Königshoffen genannt / mehr gedachten ſeinem Cloſter Amelungsborn eigenthümlich und erblich zu gebrauchen verſchrieben und verſiegelt hätte. Albertus Studenſis aber will hiermit nicht überein ſtimmen (uu) / ſondern berichtet / daß in der Erb-Verthei-

[ſſ] v. *Speneri* Hiſtoria Illuſtrium Inſign. L. 2. C. 9. §. 5. p. 400. *Imhoffi* Notitia Procerum Secul. & Eccleſ. L. 4. C. 4. §. 31. *Büntingi* Braunſchw. Chron. P. 4. p. 584.

[*] confer Gronographum Saxon. l. c. p. 296. ad Ann. 1144.

[tt] *Paullini* Chron. Cœnob. Ottbergenſ. in Synt. p. 205. *Otto, Sigfridi* Fundatoris avus, *Amelsborn* monaſterio *Northemenſi* legavit. Nepos autem ejus [Sigfridus] anno MCXLI. qvo fundatio à Præſule Hildeſienſi confirmata eſt, Northemenſi alia bona reddidit.

[uu] In Chronico loc. cit. p. 257. *Cono* habuit curiam, qvæ dicitur *Connigehove*, in villâ Herſevelde. Hic fundavit *Catelen-*

theilung dieſes Connigehove, wie er es nennet / des Sigfrieds Vatern Brudern / obgenannten Graff Cunonen von Beichlingen zugefallen wäre / welcher hernach ſolche Curie an das Jungfern-Stifft Catelenburg / (deſſen Stifftung er aber irrig dieſen Graff Cunen beyleget / wie in meinen Katelenburgiſchen *Antiqvi*täten mit mehrern ausgeführet iſt) geſchencket / ſo aber Graff Friedrich von Stade dem gemelten Catelenburgiſchen Stiffte wieder abgekauffet / und ſolches an das Herſeveld gegeben hätte. Solte nun Lezneri Vorgeben wahr ſeyn / ſo müſte Albertus entweder gefehlet / oder Amelungsborn gegen andere Stücke und Güther dieſes Königshoffs halber ſich verglichen haben. Bemeltes Herſeveld aber iſt durch Schenckung an Amelunxborn kommen / v. *Reuſneri* Opus Geneal. p. 268. Sonſten wird auch vermeldet / daß die Graffen von Eberſtein / Daſſel / Lutterberg / Schartzfeld / Schauenburg / Luchau / Schwalenberg / Sternberg / Woldenberg / Herren zu Roſtorff und Pleſſe / auch viele von Adel / als Bevern / Boventhen / Campen / Freden / Frencken / Gladebeck / Grone / Guſtedt / Hardenberg / Oldershauſen / Roringen / Saldern / Steinbergen / Wenden und andere mehr / dieſes Cloſter reichlich begabet / und darüber ihre Brieffe gegeben hätten.

§. 6. Was den Orden mit ſeinen Perſohnen anlanget / welcher nach der Anlegung dieſes Cloſters in daſſelbe introduciret worden / ſo war es der damahls kaum und zwar An. 1098. aufgekommene und ſo ſehr berühmte von Ciſtercien / von welchen ein mehres in meinen Walckenrediſchen *Antiqvi*täten Part. 1. Cap. 3. abgehandelt worden / und ſonſt hin und wieder zu leſen: Denn wie derſelbe aus Burgundien / darinnen das noch bekante Clo- Ordens-Perſonen.

lenburg, & eandem curiam illi clauſtro dedit, qvam poſteà *Fridericus* Stadenſis primo oppigneratam deinde emptam *Herſevelde* dedit. Conf. *Krantzii* Metropolis, L. 5. c. 32.

Cloſter Ciſtercien lieget / durch unterſchiedene daher gehohlete Geiſtl. Perſohnen in das Lotharingiſche Cloſter Morimund / und von dieſen ferner in Deutſchland und ſonderlich nach Alten Campen oder in das Cloſter Altfeld Cölniſcher Diœces überbracht ward / alſo hat auch der Gräffliche Stiffter hernach bey Anlegung und Verfertigung ſeines Amelunxborniſchen Cloſters aus dieſem letztern / nemlich Alten Campen / nicht aber Altenberge / wie Meibomius T. 3. p. 255. meynet / als welches bey Anlegung des Amelunxborniſchen noch nicht geſtifftet war / einige Ordens-Leute wiederum abgeholet / und mit ſolchen das Seinige beſetzet / und alſo verordnet / daß es denen Ciſtercienſer-Herren und Mönchen übergeben ſeyn ſolte. Welches auch Leznerus bekennet / (*) aber dabey doch vorgiebet / daß über die aus Alten Campen geholete Ciſtercienſer-Mönche in Amelungsborn ein Benedictiner-Mönch aus dem noch berühmten Fürſten-Stiffte Corvey / Nahmens *Henricus*, zum Abte wäre geſetzet worden / womit er aber diß beweiſen will / kan ich nicht ſehen / denn dergleichen Art weder damahls noch fernerhin gebräuchlich war / zumahlen zur ſelbigen Zeit die Benedictiner denen aufgekommenen Ciſtercienſern / weiln dieſe vor jenen in gröſſeres Anſehen und Hochachtung kamen / und herrliche Güther erlangten / nicht allzu günſtig waren / auch die Ciſtercienſer in ihren Statutis ausdrücklich unter ſich beſchloſſen hatten / daß aus keinem andern Orden / als aus ihrem eigenen ihnen ein Prælat oder Abt ſolte vorgeſetzet werden / welches auch Pabſt Eugenius III. An. 1152. und im folgenden Jahre Pabſt Anaſtaſius IV. mit beſondern Bullen beſtättiget haben (*xx*). Dahero auch glaublich / daß nebſt denen abgeholten Conventualen aus Alten Campen auch zugleich der erſtere Abt vor dieſes Cloſter überkommen / gleich wie es

(*) Conf. etiam Cl. *Paullini* in Chron. Otberg. p. 206. 207.

(*xx*) vid. *Tamburinius* de Jure & Privilegiis Abbatum Tom. 2. Diſput. 24. p. 391. & *Henriqvez* in Privilegiis Ord. Ciſtercienſis.

es alſo jederzeit bey Fortpflantzung dieſes Ordens/ und Anlegung neuer Clöſter vor ſie gehalten worden iſt. Und mit ſehr vielen Exempeln beſtättiget werden könte/ wenn ſonſt die Sache nicht offenbar wäre.

§. 7. Doch weiln **Alten-Campen** die Mater von dieſen Amelunxborniſchen Cloſter iſt/ ſo wird nicht undienlich ſeyn/ von deſſen Stifftung ein wenig hier zu bemercken/ zumahln es der Stifftungs-Zeit unſers Cloſters noch einige Erleuterung geben möchte/ die oben nur muthmäßlich gemeldet worden. Es iſt dieſes Alten Campen oder Altfeld das erſtere Ciſtercienſer Cloſter/ ſo in Deutſch-Land iſt erbauet worden/ und zwar in der Cölniſchen Diœces ohnweit Reinbegen/ nach den Cleviſchen und Gäldriſchen Gräntzen zu. Der Anleger deſſelben war der ſieben und dreißigſte Ertz-Biſchoff in Cölln *Friedericus*, ein gebohrner Marggraff von Friaul/ welcher von An. 1112. bis 1152. in die 4. Jahr dem Ertz-Biſchöfflichen Stuhle vorſtund/ und binnen ſolcher Zeit/ nemlich An. 1122. dieſes gemelte Cloſter ſtifftete/ und ſolches mit Ciſtercienſer Herren aus dem wenige Jahr zuvor nemlich 1115. angelegten **Morimunder** Cloſter beſetzte/ wie aus dem in denen Michaelſteiniſchen Antiqvitäten §. 1. d. beygefügten Anfang ſeines hinterlaſſenen Fundations-Brieffes erhellet/ welcher auch die ſicherſte Entſcheidung von dem obgemelten zweifelhafftigen Stifftungs-Jahre geben muß/ daß das Amelungsborner Cloſter nicht An. 1120, ſondern ohngefehr von 1123. bis 1125. muß ſeyn angeleget worden. Das Altfelder Cloſter aber kan wohl vor eine Mutter aller Ciſtercienſer Clöſter in Deutſch-Land paſſiren/ nachdem der Orden durch daſſelbe in dieſen Landen ausgebreitet worden.

Alten Camper-Cloſter

§. 8. Nachdem nun das vornehmſte von der Stifftung des Cloſters Amelungsborn in dem vorhergehenden angeführet worden/ ſo wil auch nöthig ſeyn/ die in ſolchen vormals gelebten

Aebte.

Prälaten und Abte/ ſo viel derer Nahmen noch verhanden/ nach einander beyzubringen/ und kürtzlich dabey zu berühren/ was unter eines jeden ſeiner Vorſtehungs-Zeit notables in und bey dem Cloſter vorgegangen.

HENRICUS

war der erſtere Prälat in Amelungsborn/ welcher mit einigen Conventualen aus Alten Campen dahin geſendet war/ dieſe neue Colonie zu beſetzen und in Aufnahm zu bringen. Er hat durchgehends das gute Zeugniß/ daß er nach damahliger Zeit ein rechter exemplariſcher und gelehrter Mann geweſen/ welcher nebſt den Seinigen durch fleiſſiges Studiren und Gebet das Cloſter in groſſen Ruhm gebracht/ daß auch andere diejenigen glückſelig geſchätzet/ welche in dieſem Born fielen oder in dieſes Cloſters Gemeinſchafft aufgenommen würden (*a*). Dieſes verurſachte nun bey denen Leuten nicht nur ein ſehr freygebiges Hertz/ ſondern ſie ſchickten ihre Söhne auch mit Freuden in dieſes Cloſter/ daß ſie in ſolchem ſo wohl etwas löbliches lernen/ als auch zum theil Profeſſion thun/ und Ciſtercienſer werden möchten/ und werden beſonders die Höxerſchen Bürger/ nemlich die Muggen/ Heyſen/ Strauchen/ Kuhlemänner/ Bernfelder/ und andere gerühmet/ daß ſie ihre Söhne in dieſen Abſehen gen Amelungsborn geſchicket hätten (*b*). Ja groſſe Herrn/ ſo damahls lebten/ höreten ſelbſt mit gröſten Vergnügen das löbliche und ſtille Verhalten dieſes Abtes mit ſeinen Conventualen/ weiln ſie bishero in Deutſchland durch Leben der Benedictiner nicht wenig waren geärgert

(*a*) *Petrus Viſſelbeccius in Chron. Huxar. p.* 10. Claruit iſte locus *Amelungsborn*, multâ ſanctimoniâ & doctis viris undiqve collectis, ut *Cornelius* noſter rectè dixerit, eſſe locum & ſtudiis & orationibus opportuniſſimum; Bene ei, qvi in hunc labitur fontem. *cf. Paullini Ghron. Otberg. p.* 177.

(*b*) idem ibidem, p. 10.

geärgert worden. Dieſer gute Ruhm erſchallete ſo gar in Burgundien / daß er auch dem frommen *Bernhardo* in Ciſtercien zu Ohren kam / dahero er An. 1129. gar eine nachdenckliche Epiſtel von dar an dieſen Abt und ſeine Conventualen abgehen ließ / welche aus dem Viſſelbeccio (*c*) hier mit beyzubringen iſt. Bey ſolcher Beſchaffenheit war es dieſen Prälaten auch nicht ſchwer / von dem damahligen Römiſchen Pabſte Honorio II. An. 1129. die Confirmation und Protection über ſein Cloſter durch eine Bulle zu erhalten / wie beygeſetzter maſſen zu erſehen (*d*) / in welcher dem

(*c*) *Abbati* & toti Congregationi in *Amelingesborn*,
Salutem & gratiam in Deo ſempiternam.

In Domino gaviſus ſum, & exultarunt viſcera mea, qvamprimum audivi, Nobilem *Segefredum* ex inſtinctu cœleſti, ad majorem Dei gloriam & inſtaurationem vitæ Monaſticæ, etiam Deo tabernaculum poſuiſſe in villâ ſuâ AMELUNGISBORN. Sit Dominus benedictus in ſecula. Bonus converſationis noſtræ odor & laudabilis rigor, fratres amantiſſimi, gaudio nuper replevit *Ciſtercium*, ut pro ſalute & incremento veſtro nos omnes Deo laudes & gratias perſolvamus humillimas. Si ſanctus Pater, ſub cujus regula omnes militamus, filios ſuos tam turpiter declinantes vidiſſet, annon in fletus & planctus concitaſſet oculos & præcordia ſua? at ſi etiam repurgatum ordinem intueretur, utiqve benedicerent omnibus in eo ambulantibus. Magna meſſis, & pauci operarii, clamat Dominus. Nos ſimus boni operarii, qvi ſuam aliorumqve ſalutem cum timore & tremore operantur, ut ex lucro animarum merces noſtra magna fiat in cœlis. Valete Fratres, & orate pro me miſero peccatore, eadem pietatis officia à me expectantes. E *Ciſtercio* in vigilia S. Bartholomæi Anno Domini M CXXIX.

BERNARDUS, *Humil. Monach.*

(*d*) HONORIUS, Servus ſervorum Dei, dilecto Filio - - *Abbati* Monaſterii S. Mariæ in AMELINCHGESBORN *Diœceſ.* Hil-

 deſ-

dem Abte beſondere Privilegia und Ehren-Zeichen ertheilet wer-
den/ daß er nemlich und ſeine Nachfolger/ ſo wol in denen Feſt-
Ta-

deshemenſis, ejusq; ſucceſſoribus regulariter ſubſtituendis in perpetuum. Pium deſiderium, qvod ad ampliandæ religionis propoſitum pertinere monſtratur, Deo auctore, ſine ulla dilatione eſt complendum. Ideo dilecte in Domino Fili, *Abbas*, tuis juſtis & rationabilibus poſtulationibus æqvum & gratum præbentes aſſenſum, Monaſterium, cui, Deo auctore, præeſſe dignoſceris, ſub B. Petri & noſtram protectionem ſuſcipimus, & præſentis ſcripti privilegio communimus. Sancientes ut in eo ordo monaſticus, ſecundum regulam S. *Benedicti & reformationem* Ciſtercienſem inibi inſtitutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter obſervetur; Statuentes inſuper, ut qvascunqve poſſeſſiones, & qvæcunqve bona idem monaſterium in præſentiarum juſtè & rationabiliter poſſidet, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum, vel Principum, aut oblatione aliorum fidelium, ſeu aliis juſtis modis, præſtante Domino, poterit adipiſci, firma, qvieta & integra tibi Tuisqve ſucceſſoribus maneant ſemper, ſalvâ tamen Dyœceſani Epiſcopi canonicâ juſtitia & debita reverentia. Obeunte vero TE, nunc ejusdem loci Abbate, ſeu tuorum qvolibet ſucceſſorum, nullus ibi qvolibet ſurreptionis aſtutiâ vel violentiâ præponatur, niſi qvem fratres communi conſenſu, ſeu tamen pars Fratrum conſilii ſanioris, aut de ſuo, ſeu de alieno, ſi neceſſitas poſtulet, collegio, ſecundum Dei timorem, & ordinis veſtri rigorem, providerint eligendum. Et ſicut perſonæ
„ tuæ ſpecialiter *Mitram*, *Dalmaticam*, *Sandalia* & *Annulum*
„ portare concedimus, ita omnibus ſucceſſoribus tuis regulariter electis in omnibus Sanctorum ſolemnitatibus atq; in feſtivis proceſſionibus à Synodis, eadem auctoritate apoſtolica permittimus, & confirmamus in perpetuum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum, ſeu parvæ vel magnæ exiſtimationis vel auctoritatis fuerit, liceat præfatum monaſterium temerè perturbare, ſeu ejus poſſeſſiones aufferre,

vel

Tagen/ als in Proceſſionen und Synodis berechtiget ſeyn ſolten/ eine Inful oder Biſchöffliche Mütze/ Dalmatiſchen Rock/ Panntoffeln und Ring zu tragen/ welches Recht damahls noch die wenigſten Prälaten/ zumahln von dem Ciſtercienſer Orden/ hatten/ und inſonderheit einige mit ihren Nachkommen etliche hundert Jahr darnach daſſelbe erſt von denen Päbſten erlangeten/ wie an denen **Walckenröder** Aebten zu ſehen/ welche ſothane Ehre völlig An. 1516. erhielten (*e*)/ gleich wie zuvorhero An. 1489. Pabſt Innocentius VIII. insgemein allen Aebten von dieſen Orden dergleichen vergönnet hatte (*f*).

§. 9. In denen vorigen ältern Seculis hatten die Aebte nur die Macht ihren Stab bey ſolchen Solennitäten zu tragen/ dahero ihnen auch ſolcher allein bey ihrer Inveſtitur von denen Römiſchen

vel ablatas retinere, minuere, aut aliis temerariis vexationibus fatigare, ſed omnia integra, firma, & inconcuſſa ſerventur eorum, pro qvorum ſuſtentatione & gubernatione conceſſa ſunt, uſibus omnimodo profuturis. Si qva igitur impoſterum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens, temerè contra eam venire temtaverit, ſecundo tertiove commonita, niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione emendaverit, poteſtatis honorisq; ſui dignitate careat, reamq; ſe divino judicio de perpetrata iniqvitate exiſtere cognoſcat, & à ſacratisſimo corpore ac ſangvine Dei ac Domini noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo judicio diſtrictæ ultioni ſubjaceat. Omnibus vero eidem *Sancto loco* jura ſua ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti, qvatenus hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum Judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen. Amen. Dat. *Laterani*, Non. Decembris, Indict. XIII. Anno incarnationis Dominicæ MCXXIX. Pontificatus vero Domini *Honorii* Papæ II. Anno qvinto.

(*e*) v. Antiqvitates meas Walckenredenſ. P. 2. p. 58.

(*f*) *Tamburinius* de jure & privilegiis Abbatum Tom. I. Diſp. 20. Qv. 1. p. 294. *Rodericus* in Novi Collat. Bull. T. I. Bull. 5.

ſchen Käyſern / als dieſelbe ſolches Käyſerliche Recht noch vor denen Zeiten Pabſt Gregorii VII. exerciren durfften / überreichet würde (*g*). Dahergegen die neuen Biſchöffe von denen beſagten Käyſern nicht nur den Biſchoffs-Stab / ſondern auch den Ring / Handſchuhe u. ſ. w. bekamen / und damit das völlige Recht erhielten / in ſolchem Zierathe aufzuziehen / wie denn alle dieſe Stücke eine geiſtliche Bedeutung in ſich faſſen ſollen / die bey andern nachgeleſen werden können (*h*). Nach der gemelten Zeit des Gregorii VII. aber / nemlich in Schluſſe des eilfften und Anfange des zwölfften Seculi, da die Inveſtituren von Römiſchen Stuhle muſten erbeten werden / erhielten unterſchiedene neue Aebte und Prälaten durch vieles Bitten und Geld von denen Römiſchen Päbſten die Freyheit und Ehre / gleich denen Biſchöffen bey öffentlichen Erſcheinungen / Profeſſionen / und Haltung des Ambts mit einem Biſchoffs-Stabe / *Inful*, Dalmatiſchen Rocke / Ringe / Pantoffeln u. ſ. w. ſich ſehen zu laſſen / womit aber der damahls lebende fromme Abt in Clarevall *Bernhardus* gar nicht zu frieden war / ſondern ſeinen Mißfallen darüber in einer nachdrucklichen Epiſtel (*i*) zu verſtehen gab / daß dergleichen Dignität gar nicht mit der Cloſter und Mönchs-Profeſſion überein

(*g*) v. *Meibomius* de jure Inveſtiture Epiſcop. Tom. 3. Rer. Germ. p. 169. & imprimis exempla in *Bruſchii* Chronologia *Mo*naſter. p. m. 415. 416. Edit. 1682.

(*h*) Hugo à S. *Victore* Specul. Eccleſ. p. 6. *Tamburinius* l. c. p. 291. 292. ſeq.

(*i*) *Epiſt. XLII. p.* 1435. Aperte indicant qvidam horum, qvid cogitent, dum multo labore ac pretio apoſtolicis adeptis privilegiis, per ipſa ſibi vindicans inſignia pontificalia, utentes & ipſi more pontificum *Mitra*, *annulo*, atqve *Sandaliis*. Sane ſi attenditur rerum dignitas, hanc monachi abhorret profeſſio. Si miniſterium, ſolis liqvet congruere pontificibus. cf. *Hoffmanni* Lexicon, in voce *Abbas*, & *Calvöri* Rituale Eccleſ. P. 2. p. 397.

ein kåme. Ja wenn gleich der Pabſt ſolche Würde ůmſonſt und ohne Entgeld einigen wohlverdienten Aebten/ und fromme Prålaten ſchenckete/ ſo wuſten doch andere/ die über die einfåltige und demüthige Cloſter-Zucht halten wolten/ diß ziemlich ſcharff durch zuziehen/ wie dergleichen eben auch damahls Petrus Bleſenſis that gegen einen Abt/ Nahmens Gvilielmum (*k*), welcher ihm berichtet/ daß ihn der Pabſt mit ſolchen Ehrenſtücken angeſehen håtte.

§. 10. Aus obgeſetzten iſt zuvermuthen/ daß dieſer erſte Amelunxsborniſche Abt Henricus die gemelte Ehren-Zierrahten von dem Pabſte nicht durch Geld oder vieles Bitten/ ſondern aus beſonderer freywilliger Påbſtlicher Gnade/ um ſeines geführten exemplariſchen Wandels willen/ vor ſich und ſeine Nachkommen erlanget/ wie er ſich denn mit ſolchen ſehr beliebt machte/ daß auch der damahlige Abt zu Corvey/ Volckmar, ſo nicht An. 1116. wie Leznerus vorgibt (*l*)/ ſondern im Jahr 1129. zur Prålatur kam/ und ein Herr von Bommelburg oder Homburg/ und ein Freund des Stiffters war/ groſſe Freundſchafft mit dieſen Henrico gehalten (*m*). Um dieſelbige Zeit/ nemlich 1131. hat auch einer/ ſo man wegen ſeines rothen Barthes willen Caſpar Führbarth

(*k*) *Epiſt. XC.* Retulit mihi qvidam nuncius, veſter, qvaliter Dominus Papa vos *Mitra* proprii capitis & aliis ornamentis epiſcopalibus inſignivit. De benedictione gaudeo, ſed inſignia Epiſcopalis eminentiæ in Abbate nec approbo, nec accepto. *Mitra* enim, & *annulus* atqve ſandalia in alio, qvam in Epiſcopo, qvædam ſuperba elatio eſt, & præſumtuoſa oſtentatio libertatis. cf. *Ren. Choppini* Monaſticon Lib. 1. p. m. 77.

(*l*) In Chronico Corbeienſi c. 28. p. 86. b.

(*m*) *Volckmarus* cum Abba in AMELINGSBORN ſinceram coluit amicitiam Vir omni populo acceptus. *Annales Corbeienſes in Paullini Synt.* p. 393.

barth genennet/ dieſen Prälaten in Amelungsborn eine ſchöne rothe Roſe aus derer Mitten/ eine ſchneeweiſſe Lilie gewachſen/ überreichet/ welche der Abt abmahlen laſſen/ dabey aber dieſen Uberbringer gefraget/ ob er etwa dergleichen Bluhme durch Kunſt zu wege gebracht habe? Worauf dieſer ſeinen rothen Barth angerühret/ und damit gleichſam an Eydes ſtatt verſichert/ daß ſolches nicht geſchehen wäre (*n*)/ wobey der beleſene Herr Paullini aus andern Scribenten anführet (*o*)/ daß auch dergleichen Gewohnheit Käyſer **Otto** und Käyſer **Friedrich** der Rothbarth an ſich gehabt/ daß wenn ſie etwas eydlich verſichern wollen/ ſie nur an ihren Barth gegriffen haben.

§. 11. In dieſen zwölfften Jahrhundert nach Chriſti Geburth lebte **Friedrich** der II. oder jüngere Pfaltzgraff in Sachſen/ und Graffe zu **Sommerſchenburg**/ (welches alte Stamm-Hauß auf denen Braunſchweigiſchen Gräntzen ohnweit Schöningen auf einer Höhe noch zu ſehen/ und itzo in ein Ambt verwandelt iſt/ vormahls aber eine beſondere berühmte Graffſchafft üm ſich beſchloſſen hat (*p*):) Dieſer ſtifftete im Jahr 1138. ohnweit der alten Stadt Helmſtädt im Hertzogthum Braunſchweig in einem annehmlichen Thal ein Cloſter/ ſo der Jungfrau Marien zu Ehren **Marienthal** genennet wurde (*q*). Weiln nun unter der treuen Vor-

(*n*) *Viſſelbeccius* in Chron. Huxar. p. 13.

(*o*) E *Gobelini* Coſmodromio æt. 6. c. 48. & *Agricolæ* Adagiis Germ. 733.

(*p*) *Lucæ* Graffen-Saal/ p. 1105.

(*q*) Anno Dominicæ Incarnationis 1138. præſidente in Apoſtolica ſede *Innocentio* Papa regnante qvoqve Rege *Conrado*, nec non *Rudolfo* in Halberſtad. exiſtente Epiſcopo, fundatus eſt locus iſte, qvi vocitur *Vallis Sanctæ Mariæ*, à Venerabili *Friderico* Palatii Comite, piæ memoriæ, Domino *Bolone* tunc exiſtante Abbate, in honorem ſanctæ & individuæ Trinitatis, beatiſſimæ genetricis Dei, & virginis *Mariæ*, Sanctorum Apoſto

Vorſtehung des obbeniehmten Abts Henrici das Cloſter Amelungsborn in groſſen Ruhm kam / ſo wurde dieſer Pfaltzgraff Friedrich II. bewogen / zu Beſetzung ſeines neu angelegten Stiffts einen Abt nebſt etlichen Conventualen aus dieſem Amelungsborn zu erbitten / welche er auch von Abt Henrichen erhalten hat / und hieß der erſtere Prälate in Marienthal *Bodo*, ſo noch aus Alten Campen mit nach Amelungsborn kommen war / und darinnen ſich ſo löblich aufgeführet hatte / daß er würdig geachtet wurde / dieſer neuen Abtey vorzuſtehen / und iſt er daſelbſt An. 1147. verſtorben (*r*) man meldet von ihm / daß er nicht nur gelehrt / ſondern auch Exemplariſch in ſeinen Leben geweſen ſeyn ſoll; Noch vor den Abſterben dieſes Abts *Bodonis* iſt der Prälat Henrich in Amelungsborn mit Tode abgegangen / und zwar An. 1141. der ſeines Wohlverhaltens halber einen guten Ruhm hinter ſich gelaſſen hat. Sein Nachfolger in der Abtey war

§. 12. WERNERUS.

Von dieſem wird vermeldet / daß er ein Conventualis und Profeſſus in dem faſt üm gleiche Zeit neimlich 1127. mit dem Amelunxbor-

Apoſtolorum *Petri* & *Jacobi* ac beati Stephani protomartyris, qvorum meritis ac precibus tribuere dignetur Dominus, omnibus in eo habitantibus præſentis vitæ tranqvillitatem & æternæ beatitudinem, omnibusqve benefactoribus noſtris æterna præmia reſtituat, & de cætero omnium circa indigentiam noſtram bonam voluntatem adaugeat. *Meibomius T. 3. R. G. p. 246. Lucæ* Fürſten-Saal / *p.* 660.

(*r*) Primus monaſterii [Marienthalenſis] Abbas fuit BODO, ob eruditionem in literis & vitæ morumqve gravitatem dignus habitus, cui conventus committeretur. Vivebat in monaſterio *Amelunxbornenſi*, nuper illud ingreſſus, cum antea vixiſſet aliqvamdiu in Collegio *Veteris Montis* - - (Campis) - - Præfuit *Bodo* ab anno MCXXIIX, usqve ad MCXLVII. qvo obiit XXIII. Auguſti. *Meibomius l. c. T. 3. p.* 255.

borniſchen angelegten und aus dem Cloſter Altfeld gleichfals beſetzten Ciſtercienſer Stiffte Walckenried/von welchen mit mehren in meinen edirten Walckenrediſchen *Antiqvit*äten zu leſen/ geweſen ſeyn ſoll/ von denen er zum Prälaten nach Amelungsborn beruffen und verordnet worden/ und zwar An. 1141. vier Jahr darauf kam im Herbſte der damahlige Käyſer Conradus in das Fürſten-Stifft Corvey/ und legte die daſelbſt entſtandene Streitigkeit wegen der Eresburg auf einem öffentlichen Reichs-Tage nebſt vielen Reichs-Fürſten bey/ und funden ſich damahls bey dem Käyſer inſonderheit ein Päbſtlicher Legate, Nahmens *Theodevvinus* Biſchoff von S. Rufina, Thomas Römiſcher Cardinal/ Biſchoff Bernhard von Baderborn/ Rudolff Biſchoff von Halberſtadt/ Biſchoff Bernhard von Hildesheim/ Philipp von Oßnabrüg/ Henrich Biſchoff zu Minden/ Friedrich Ertz-Biſchoff zu Magdeburg/Biſchoff Thietmar zu Verden/ Anſeilmus Biſchoff von Havelberg/Henrich von Olmütz/ Wicboldus Abt von Stablo/ Hertzog Henrich von Sachſen/ Marggraff Albrecht/ Pfaltzgraff Friedrich/ Graff Hermann von der Wintzenburg mit ſeinem Bruder Henrichen/ und viel andere mehr (*s*).

§. 13. Damahls kam der gute Ruff von dem Amelungsborniſchen Cloſter gleichfals dem obgemeldten Päbſtlichen Legaten *Theodovvino* und Cardinal *Thomas* zu Ohren/ welche dadurch bewogen wurden/ nebſt denen ſämtlichen anderen gemeldten Biſchöffen und Herren ſich nacher Amelungsborn zu begeben; Die gute Anſtalt und der beſondere andächtige Fleiß derer Cloſter-Conventualen verurſachte/ daß der Päbſtliche Legate ſo wohl etliche Ducaten/ als auch beſtändige Indulgenz auf die Marien-Feſte dem Cloſter ertheilete/ und ſich da mit ihrem Gebethe und Meſſen

(*s*) v. *Schatenii* Annales Paderborn. L. 8. p. 763. conf. Annales Corbeienſes in Synt. *Paullini* p. 394.

Meſſen anbefiehl/ der vorgeſetzte Abt Wernerus tractirte hierauf dieſe ſämbtliche ihm angenehme Gäſte / und zu Bezeugung ſeiner Danckbarkeit beehrete er ſie mit der Fraternität und Cloſter-Brüderſchafft / daß ſie aller und jeder guten Stiffts-Wercke ſolten theilhafftig werden (*t*). So meldet auch ein geweſener Burßfeldiſcher Mönch / Nahmens Ulrich Mantwin / ſo ein Amelunxborniſches Chronicon geſchrieben / daß ohngefehr An. 1151. dieſer Abt Werner/ zu Bevern geweſen/ von dannen er des Nachts gantz allein und ohne Diener ſey nach ſeinem Cloſter gegangen/ unterweges habe ihm ein Eſel begegnet / auf welchem ein groſſer und greulicher Soldate mit einem bloſſen Schwerdte geſeſſen/ der zwar ihn nicht angeredet / doch der Eſel zu ihm geſprochen: **Werner / weil du mich allzeit ſehr wohl gefüttert haſt / ſo gehe hin in Friede.** Der Herr Paullini rechnet dieſes Hiſtörchen nicht unbillig unter die Fabeln / vermeldet doch hierbey/ daß dieſer Abt / wegen der Milch-Cur eine Eſelin gehalten habe/ welcher er zum öfftern weiß Semmel-Brodt zu eſſen gegeben / damit ihre Milch deſto kräfftiger / weiß- und ſüſſer ſeyn möchte (*u*).

§. 14. Zu dieſes Abts Werners Zeiten ſtund dem Ertz-Biſchöfflichen Stuhle zu Mayntz vor / der 28. Ertz-Biſchoff und 12. Churfürſt Henrich mit dem Zunahmen der Glückſelige/ dieſer war ein ziemlich Exemplariſcher Mann / ſo groſſe Freundſchafft mit unſerm Abte Wernern hielte / er ſtraffte dahero das üppige und ſichere Leben ſeiner Dom-Herren / und wolte ſie in beſſere Ordnung bringen / hiermit zog er ſich viel Haß und Unwillen auf den Hals / denn die unbändigen Dom-Herren verklagten ihn unter allerhand falſchen Vergeben bey dem Pabſte / daß er der Ertz-Biſchöfflichen Dignität unwürdig wäre / und drungen ſtarck auf ſeine Abſetzung. Der damahlige Käyſer Conradus III. ſahe die

(*t*) *Viſſelbeccius* in Chron. Huxar. p. 14. ad An. 1145.
(*u*) In Chronico Ottbergenſi, p. 237.

Unſchuld dieſes Ertz-Biſchoffs/ und das falſche Angeben ſeiner Verklägere/ ſchickte dannenhero ſeinen Cämmerer *Arnoldum* nach Rom/ den unſchuldigen Heinricum beym Pabſte zu excuſiren. Dieſer Abgeſandte aber ſeiner Treue und der Wahrheit vergeſſend/ beſchuldigte den genannten Ertz-Biſchoff ärger und härter/ als keiner ſeiner Widerwärtigen gethan hatte/ und brachte es durch allerhand Intrigven und Beſtechung derer Cardinäle und anderer dahin/ daß der gute Henrich entſetzet wurde/ und er hergegen deſſen Ehren-Stelle wieder erlangete. Hierauf muſte jener in Exilio herum wanderen/ und dieſes Spruches: Ich war ein reicher Dom-Herr/ ein armer Probſt/ und bettelhafftiger Biſchoff (*x*) ſich bedienen. In ſeinem Elende kam er zu unſern Abt Wernern/ der ihn mit Liebe aufnahm/ und in ſeinem Cloſter-Hoffe zu Einbeck allen Lebens Auffenthalt verſchaffete/ woſelbſt er auch endlich An. 1152. verſtorben/ da ihm denn Abt Werner in der daſigen Neuſtädter Kirchen begraben laſſen/ und ihm dieſes Epitaphium aufgerichtet (*y*).

§. 15. So wird auch vermeldet/ daß im folgenden 1153. Jahre zur Zeit dieſes Abts Werners nachfolgende Geſchichte im Cloſter Amelungsborn ſich ſoll zugetragen haben: Nemlich ein Hildesheimiſcher Vicarius, Nahmens Henrich Schmitz/ ein aufrichtiger und einfältiger Mann/ habe wollen in ſein Vaterland reiſen/ da er unterwegens in Amelungsborn eingeſprochen/ und ein Nacht-Lager daſelbſt ſich ausgebeten. Als er aber in ſeiner Schlaff-Kammer lieget/ klopffet jemand vor derſelben an/ da

(*x*) v. *Serarius* Lib. 3. Rer. Mogunt. cf. Nieder-Rheiniſche Beſchreibung/ p. 44. *Schatenius* Annal. Paderborn. L. 8. p. 794.

(*y*) v. *Lezneri* Daſſelſche Chronicke/ L. 6. P. 1. c. 16. fol. 84. b.
Anno Domini MCLII. Non. Sept. obiit Reverendus Pater HEINRICUS FELIX Archiepiſcopus Mogunt.
Ad Chriſtum Soſpes eat hujus corporis hoſpes.

da er denn bey der Aufmachung einen alten anſehnlichen Mann mit einem langen Barthe und weiſſen Kleide / wie auch freundlichen Geſichte erblicket / welcher zu ihm geſaget: **Henrich / folge mir nach / ich habe mit wenigen dir viel zu ſagen / komme / und fürchte dich nicht.** Worauf er dieſem alten Manne nachgefolget / bis in den Garten / der ihn in ein kleines daſelbſt ſtehendes / und vor den Abt Werner zu ſeiner Sommer-Andacht erbauetes Garten-Häuschen geführet / woſelbſt er ihn niederſitzen heiſſen / und Feder / Dinte mit dem Papier dargereichet / der alte Mann aber ſich gegen ihm über geſetzet / und zu ihm dieſe Worte geſaget: **Henrich / ſchreib und behalte: Diß Haus wird ſtehen / fallen / und wieder aufſtehen. Corvey aber wird weder beſtehen / noch weder empor kommen / denn es liebet / und liebet auch nicht drey Galgen oder Griegiſche Π.** Welches Geſichte er hernach den folgenden Morgen ſo wol dem Amelunxborniſchen als Corveyiſchen Abte erzehlet / die ihm aber das Stillſchweigen auferleget / damit durch deſſen Ausbreitung weder die Amelunxborniſchen Conventualen hoffärtiger würden / noch auch das Corveyiſche Stifft mit den Seinigen möchte in böſen Ruff kommen. Die drey Galgen oder Griegiſchen Π, ſo damahls das Cloſter Corvey / oder vielmehr deſſen Perſonen ſo ſehr geliebet / hat man hernach durch dieſe drey Griegiſchen Wörter erklären wollen / nemlich ſie liebten πλοῦτον, **Reichthum und Güther** / ſo nur Reitzungen zum Böſen erweckten: Hernach πικρίαν, **Bitterkeit und Freundſchafft** / da ſie ſich immer untereinander zanckten. πότον, **den Trunck** / daraus nichts gutes entſtünde. Hergegen liebten ſie nachfolgende drey Stücke nicht / die ſich im Griegiſchen mit einem Π. alſo anfingen: παιδείαν, **Zucht** / πόνον, **Arbeit** / παρθενίαν, gelobte **Keuſchheit** (z). Was hiervon wahr ſey / oder nicht / überlaſſe ich andern zu unterſuchen / ich habe dieſes anführen wollen / wie ich es gefunden. §. 16

(z) *Viſſelbeccius* loco citato, p. 21.

§. 16. Wie aber der erſtere Abt in Amelungsborn / vorgemelter Henrich mit dem damahligen Corveyiſchen Prälaten Volckmaro in groſſer Freundſchafft geſtanden/alſo wird auch von dieſem Abt Wernern gemeldet/ daß er dergleichen mit Abt *Wicpolto* in eben denſelbigen Stiffte gepflogen (*a*)/ deßwegen er auch An. 1168. die entſtandene Streitigkeit wegen der Jagt / zwiſchen dieſem Cloſter und denen Graffen von Eberſtein und Homburg mit beylegen helffen müſſen. Und ſoll er mit Hinterlaſſung eines guten Nahmens An. 1171. verſtorben ſeyn. Das Jahr vorher aber iſt das Mecklenburgiſche Cloſter Dobran mit ſeinem Abte und Conventualen aus dieſen Amelungsborn beſetzet worden.

§. 17. HOICO,

ſoll im gemelten Jahre dritter Abt in Amelungsborn worden ſeyn; An. 1178. iſt Graff Sigfried von Eberſtein und bald hernach ſeine Gemahlin Hildegart von Artzen verſtorben/ welche beyde ins Amelungsborniſche Cloſter beerdiget worden. Wie denn auch zwey Jahr darnach unter dieſem Abte ein Bürger von Höper/ Nahmens Blaſius Bürgel/ als ſein eintziger Sohn in dieſem Cloſter verſtorben/ ſich vor einen Lay-Bruder in daſſelbe lebenslang begeben/ und davor ſein Hauß nebſt einen groſſen Garten/ in Höper belegen / dieſem Amelungsborn vermachet hat (*b*). Dieſes Prälaten Todt aber wird geſetzt ins 1190. Jahr.

§. 18. EBERHARDUS

hat biß auf das Jahr 1204. dem Cloſter vorgeſtanden.

§. 19.

(*a*) MCLXIII. *Abbas in Amelungsborn*, doctus Vir, magnam habet amicitiam & familiaritatem cum noſtro. *Annales Corbeienſes* loc. cit. p. 396.

(*b*) *Viſſelbeccius* loc. cit. p. 49.

§. 19. GODTSCHALCK,

iſt biß auf das 1223. Jahr Prälate geweſen. Er muſte mit anſehen/ daß als damahls der Biſchoff Harbord in Hildesheim mit dem Päbſtlichen Banne beleget ward/ weiln er Käyſer Philippo anhieng/ von Käyſer Ottonis IV. Völckern/ beſagten Biſchöfflichen Landen viel Unheil zugefüget wurde.

§. 20. THEODORICUS,

ſein Abſterben wird in das 1236. Jahr geſetzet.

§. 21. ARNOLDUS,

kommt im Jahr 1240. als Amelunxsborniſcher Abt vor/ und ſoll An. 1257. verſtorben ſeyn.

§. 22. RATHERUS.

Dieſer hat An. 1256. der Amelungsborniſchen Prälatur vorgeſtanden/ denn er in ſelbigem Jahre als Zeuge in einem Memorien-Brieffe Graff Ludolphs von Daſſel/ ſo dieſer dem obgemeldten Cloſter Marienthal ertheilet/ mit angeführet wird (*c*). Wird ſonſten insgemein in denen Verzeichniſſen übergangen. (*).

§. 23. MAURITIUS,

wird Anno 1260. benennet/ ſtarb An. 1272.

§. 24. BALDUINUS,

ſoll An. 1272. zur Prælatur kommen ſeyn/ in welchem Jahre auch Henrich von Homburg Abt zu Corvey worden iſt/ ſo beyderſeits hernach gleich ihrer Vorfahren in groſſer Freundſchafft mit einander gelebet haben/ wie denn auch zu ſolcher Zeit ein Mönch im Cloſter Amelungsborn ſich befand/ Nahmens *Ambroſius* Kuhlemann/ der auf den Corveyiſchen Patron den Heil. Viet ein Lateiniſches Carmen machte/ und ſolches dem beſagten Abt Hen-

(*c*) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 263.

(*) *Meriani* Topographia Brunſvic. p. 43.

Henrichen in mehr-gemeldten Corvey überreichte/ welches noch verhanden (*d*). Dieſer Abt gab auch An. 1279. willig ſeinen Conſens darzu/ daß auf Begehren der Abtißin Engelheidis und ihres gantzen Convents unſer Abt *Balduinus* von Amelungsborn zum Viſitator und Curator ihres Cloſters Brenghauſen oder Gottesthal vom Pabſt Nicolao IV. beſtellet und beſtättiget wurde/ davon deſſen Bulle aus dem mehr-gemeldten Viſſelbeccio hier beyzubringen iſt (*e*). So wird auch angemercket/ daß zu dieſes Abts Balduini Zeit/ nemlich 1276. zwey Minoriten oder Bettel-Mönche in das Cloſter Amelungsborn kommen ſeyn/ welche man aber alſobald wieder heraus gejaget hat. Denn das Jahr zuvor war in dem General-Capitul zu Ciſtercien von denen daſelbſt verſamleten Aebten/ Ciſtercienſer Ordens/ einmüthig beſchloſſen worden/ daß in allen Ciſtercienſer-Clöſtern/ derer Güthern/ Vorwerckern u. ſ. w. kein eintziger Minorite ſolte aufgenom-

(*d*) v. *Viſſelbecci* Chron. citat. p. 64. ſeq.

(*e*) *Nicolaus* Servus ſervorum Dei, Dilecto filio - - Abbati in *Amelinchsborn*, ſalutem & Apoſtolicam benedictionem. Cum Abbatiſſa & moniales Ciſtercienſes in *Valle Dei* prope *Corbegiam Saxonicam*, conſentiente *Heinrico Abbate*, humiliter nobis ſupplicarint, qvatenus curam earum in Spiritualibus *Tibi* ſpecialiter & perſonaliter committere dignaremur. Nos de tua religione, vitæ munditia, probitate, & circumſpecta providentia plenam in Domino fiduciam habentes & ſperantes, per te ſpiritualiter ſorores profuturas, Diſcretioni igitur *Tuæ* hoc Apoſtolico ſcripto mandamus, ut curam earum ſollicitè gerens, ſemel in anno circa feſtum S. Michael Archangeli officium religioſæ viſitationis iis impendas, & Profesſioni *Monalium* iſtius monaſterii ſemper interſis, easqve in *Monachas*, benedicente Domino, benedicas, monachalem habitum eis largiendo. Dat. *Laterani* VII. Idus Sept. Anno Incarn. Dominicæ MCCLXXIX. Pontificatus vero Domini Nicolai, 4. anno primo.

genommen/ geſpeiſet/ oder getrăncket werden/ die Urſache dieſes gemachten Decrets/ wird ünterſchiedlich angeführet (*f*). Dem Vorgeben nach/ ſoll dieſer Abt *Balduinus* ſein Cloſter haben vergröſſern und erweitern laſſen an der Kirchen/ Creutz-Gängen/und Schlaffhauſe/ ſo er An. 1283. zum Stande gebracht/ und im 58 Jahr ſeines Alters 1292. verſtorben.

§. 25. BARTRAMUS

iſt im ſelbigen Jahr dem vorigen gefolget/ Leznerus berichtet/ daß unter ſeiner Vorſtehung An. 1296. zwey Layen-Brüder im Cloſter ſich gezancket und mit einander geſchlagen hätten/ worauf ein erſchreckliches Donnerwetter aufgeſtiegen ſey/ und alle Cloſter-Feld-Früchte verderbet hätte; Da denn dieſer Prălate/ als er von der Schlägerey gehöret/ beyde Lay-Brüder 40. Tage incarceriren und mit Waſſer und Brodt ſpeiſen laſſen/ auch haben ſie an einem Freytage ungegeſſen ſich vor die Kirchthür legen/ und die andern Amelungsborniſchen Mönche über ſich hingehen laſſen müſſen. Darnach ſie mit einander verſöhnet/ und wieder aufgenommen worden. Dieſer Abt **Bertram** hat auch An. 1303. drey groſſe Theologiſche Bücher eines ziemlichen Werthes an die damahligen Ciſtercienſer-Jungfern im Cloſter **Brenghauſen** oder **Gottesthal** verehret/ wie ihm dieſes noch zum Andencken nachgerühmet wird. (*g*) Worauf er noch in ſelbigem oder folgenden Jahre mit Tode abgegangen.

§. 26. GISELERUS

folgete dem vorigen in der Prælatur, er hat ſeines Wandels und Geſchicklichkeit halber einen ſehr guten Ruhm/ dahero er auch zum Viſitator des mehr-gemeldten Jungfern-Stiffts **Gottesthal** verordnet worden. An. 1309. hat er ſein Cloſter/ ſo gleichſam gantz neu wieder aufgeführet und erweitert worden/ durch den

(*f*) v. D. *Paullini* Chron. Otbergenſ. p. 192. 193.
(*g*) idem ibidem. p. 204.

den Hortenſiſchen Biſchoff Hildebrand von Saldern und zwar am 15. Octobr. in die Ehre der Jungfer Mariä/ und des Heil. Pancratii wieder einweihen laſſen/ wobey mit zugegen geweſen *Burchardus* Abt zu Riddageshauſen/ *Theodoricus* Abt in Northeim/ Werner Probſt zu S. Alexandri in Einbeck/ und Hermann Decanus S. Mariæ vor Einbeck [*h*]. An. 1317. hat dieſer Abt kurtz nach Michaelis das vorgedachte Jungfern-Cloſter Gottesthal viſitiret/ und dabey eine nachdrückliche Predigt an die Stiffts-Perſonen gethan/ [*i*] wie er denn auch im ſelbigen Jahre ſeiner Schweſter Sohn zu einem verledigten Canonicat in Höxer mit beygefügten Schreiben [k] recommendiret hat. Sein Abſterben ſoll 1322. geſchehen ſeyn.

§. 27. LUDOLPHUS

war der folgende Abt in Amelunxborn; er hat ebenfalls das Zeugniß/ daß er ein ſcharffſinniger/ frommer/ und weitſehender Mann

(*h*) *Leznerus* in Chron. Mſcripto.

(*i*) D. *Paullini* Chron. Otberg. p. 215.

(*k*) F. GISELER. Abbas monaſterii in *Amelunchsborn* Ord. Ciſtercienſ. Viris Reverendis & Diſcretis Dominis Decano & reliqvis Dnn. Canonicis Eccleſiæ ad D. Petri in Hüxoria ſalutem æternam. Qvandoqvidem harum exhibitor, ſororis meæ carnalis filius *Nicol.* pio deſiderio optat in veſtram, ſi qvæ detur vacantia, Eccleſiam recipi, ut nuper coram D. Paulo veſtro hic prolixius dixi, eum ad vos ablegare volui, ut ipſimet mores & ſtudia ejus penitius explorare valeatis. Noſtræ enim laudes ſuſpectæ fiunt. In Domino tamen confido, integritatem & modeſtiam ejus à V. diſcretione probari. Ego lubens eum in noſtro retinuiſſem monaſterio, ſed propenſius affectat in æde S. P*etri* eſſe. Cum igitur ubiqve uni famulemur Deo, bonum ejus propoſitum cohibere nolui. Facietis igitur Rev. & diſcreti viri, qvod poteritis. Gratus vobis ero. Dat. è cella mea ipſo die Urbani anno gratiæ MCCC XVII.

Mann geweſen / er hat ein neues Garten-Haus beym Cloſter erbauet / und mit artigen Sinnbildern ausmahlen laſſen (*l*) / an der Thür aber haben untengeſetzte Verſe geſtanden (*m*). An. 1326. hat er dem Creutz-Altare in der H. Geiſtes Capelle zu Höxer 30. Rheiniſche Goldgülden geſchencket. Wie denn auch zu ſeiner Zeit ein Amelunxborniſcher Profeſſus, Nahmens Godehard von Halle / dem Cloſter Gottesthal als Probſt vorgeſtanden / und ſolchem unterſchiedene Güther vermachet / auch endlich darinnen ſein Begräbniß erhalten hat. (*n*)

§. 28. HENRICUS.

Dieſer iſt An. 1337. nebſt dem Abte Theodorico von Cloſter Riddagshauſen im Cloſter Marienthal geweſen / ſo ſie viſitiret / und dabey dem daſigen Abte Johanne die Freyheit gegeben haben / das habende Cloſter-Hauß in Braunſchweig an das gemeldte Riddershauſiſche Stifft zu verkauffen (*o*) / und ſcheinet daß er An. 1353. mit Tode abgangen.

§. 29. ENGELHARDUS,

ſoll dem vorigen in der Prælatur gefolget / und dabey ein ſehr gelehrter und fleiſſiger Auffſucher derer Antiqvitäten geweſen ſeyn / davon er auch etwas zu ſchreiben angefangen / aber wegen ſeines An. 1363. erfolgten Sterbens nicht vollendet hat. Zu dieſes Abts Zeit iſt An. 1355. ein Ritter verſtorben / welcher vorhero die Cloſter-Kirche repariren laſſen / dafür er ſein Begräbniß im Creutzgang mit dieſer Auffſchrifft erhalten: An. Domini MCCCLV. Non. Maji obiit Vippo miles dictus nomine, reqvieſcat in pace.

(*l*) Emblemata ibi depicta lege in *Wittehenne* Chron. Hux. p. 121.

(*m*) *Ortus & occaſus noſtri dat ſymbolon hortus*
Nunc orimur, morimur, nunc flos, modo marcor & umbra.

(*n*) *Viſſelbeccius* loc. cit. & *Paullini* Chron. Otberg. p. 217. & 218.

(*o*) *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. p. 269.

§. 30. JOHANNES MASCO,

Leznerus hält dieſen vor einen Profeſſum aus dem Cloſter Helmershauſen / oder Helmwardershauſen an der Diemel von dannen die Amelungsborner Conventualen ihn als einen trefflichen und gelahrten Theologum, welcher über die Epiſtel an die Römer und Galater geſchrieben / und ſonſten zierlich mahlen können (*p*) / zu ihren Prælaten beruffen hätten. Es ſcheinet aber das erſtere nicht glaublich zu ſeyn / denn dieſes Cloſter Helmwardeshauſen An. 998. auf dem Benedictiner Orden geſtifftet worden (*q*) / aus welchen die Ciſtercienſer über ſich keine Prælaten zu erwehlen pflegten. Dahero vermuthlich / daß er etwa ein Amelungsborner Conventualis, oder aus einem andern Cloſter deſſelbigen Ordens geweſen iſt. Es wird ihm diß Zeugniß ſonſt beygeleget / daß er durch beſondern Fleiß das Cloſter in groſſe Aufnahme gebracht / auch ſcharffe Diſciplin über ſeine Untergebene gehalten / und allezeit ſelbſt mit ihnen zu Chor gegangen / An. 1366. hat er auch bey dem Corveyſchen Abte Reinero eine Interceſſion vor das Otberger oder Gottesthaler Cloſter abgeleget (*r*) / nach welcher Zeit er bald verſtorben.

§. 31. ENGELHARD.

Deſſen wird An. 1371. als Amelungsborniſchen Abts gedacht / in welchem Jahre er nebſt Abt Diedrichen aus Riddagshauſen das Cloſter Marienthal mit dem Hannoveriſchen Rathe verglichen hat (*s*). Er wird ſonſten insgemein auch auſſen gelaſſen (*).

§. 32. HENRICUS RECKLEF,

ſoll An. 1385. zur Prælatur kommen ſeyn. Er hat An. 1398. diß Con-

(*p*) in Chron. Mſcript. Amelungsb.
(*q*) v. *Schatenius* Lib. 4. Annal. Paderborn. p. 348.
(*r*) D. *Paullini* Chron. Otberg. p. 223.
(*s*) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 372.
(*) *Meriani* Topographia Duc. Brunſv. p. 48.

Conſilium mit dem Pforter Abte helffen geben / daß die Documenten und Brieffſchafften des Jungfern-Stiffts Gottesthal in das Catharinen Cloſter zu Eyſenach ſind gebracht und in Verwahrung beygeleget worden (*t*). Wie er denn auch An. 1397. die Brüderſchafft mit denen Höxeriſchen Canonicis erneuret hat / davor dieſe in dem folgendem Jahre jenes ſeinem Cloſter ein wenig Reliqvien von der Heil. Anna geſchencket haben. Und hat der Uberbringer derſelben den Abt alſo angeredet: (*u*).

Relligioſe Pater, tua ſpiritualia dona
Stabunt ſub grato pectore, donec erit
Huxaria, ingve illa Petrina ædes, Bruneberga
Donec erit, ſvavis Wiſera donec erit
Particulam Sanctæ, Præſul, tibi reddimus *Anna*,
Relliqviæ hæ gratæ teſſera mentis erunt.
Accipes! vive! vale! redamantes dilige porro.
Sic *Amelungi Fons* lympha ſalutis erit.

Worauf ihm dieſer Amelungsborniſche Abt ex tempore ſoll geantwortet haben:

Grata mihi pietas veſtra eſt, certemus amore!
Noſtra in ſincero eſt omnis amore ſalus.
Particulam interea hanc noſtræ tranſmitto Patrone
Sic cubat in clauſtro hac *Anna*, *Maria*, meo.

Es ſoll dieſer Prälat An. 1400. geſtorben ſeyn.

§. 33. REINERUS,

war ein gelahrter und in der Medicin erfahrner Abt / der An. 1417. verſtorben / zu ſeiner Zeit hat ein Burßfeldiſcher Abt / von welchen Cloſter / und der daherrührenden Societät anderswo gehandelt

(*t*) D. *Paullini* Syntagma Rer. Germ. p. 226.
(*u*) *Wittehenne* Chron. Huxar. p. 102.

delt worden / Nahmens Ulrich Mantwin ein Amelungsborniſches Chronicon verfertiget / (*x*).

§. 34. HERWICUS

iſt jenen gefolget / und An. 1428. mit Tode abgangen.

§. 35. JOHANNES,

hat mit denen Edelleuten von Bock viel Streitens haben müſſen über das Süldenthal / worüber er An. 1433. mit Tode abgangen.

§. 36. ALEXANDER.

Dieſer ſoll An. 1439. wieder abgeſtorben ſeyn.

§. 37. JOHANNES.

Dieſer iſt An. 1439. zur Amelungsborniſchen Prälatur kommen; Zu ſeiner Zeit / nemlich 1445. trug ſich ein trauriger Caſus in dieſes Cloſters Kirchen zu / der hier mit zu berühren iſt. Damahls lebte Graff Hermanns von Eberſtein / welcher eine bittere Feindſchafft gegen Graff Henrichen von Homburg / den letztern dieſes Geſchlechtes / trug / und ihm deshalber den Todt geſchworen hatte. Im benannten Jahre traff jener dieſen an einem Feſt-Tage in der Cloſter-Kirche an / woſelbſt er ſeinen Gottesdienſt verrichtete / als Graff Henrich von Homburg nun bey ſeite gehen wolte / erwiſchte ihn Graff Hermann von Eberſtein / und ſtieß ihn auf der Stelle in der Kirche über einen hauffen. Worauf auch dieſer zum Landlauffer werden / und ſeine Graffſchafft denen Hertzogen zu Braunſchweig überlaſſen muſte (*y*). Der Entleibte wurde darauf in die Kirche begraben / woſelbſt deſſen und ſeiner Gemahlin Grabmahl noch zu ſehen / und iſt zum Anden-

(*x*) *Wittehenne* loc. cit. p. 117.

(*y*) *Spenerus* in Hiſtor. Inſign. Lib. 2. C. 9. p. 400. §. 5. *Buntingius* in Chron. Brunſv. P. 4. p. 584. *Luca* Graffen-Saal / p. 958. *Paullini* Chron. Otberg. p. 227. 252.

dencken ſolcher That bey geſetzter Schrifft (z) mit einer Tafel/ worauf dieſe Tragœdie gemahlet/ in dem Cloſter aufgehencket worden. Der Abt iſt An. 1464. verſtorben.

§. 38. HENRICUS von HORN,

iſt der Succeſſor des vorigen / aber An. 1469. wieder abgangen.

§. 39. ENGELHARDUS.

Deſſen wird An. 1471. als Amelungsborniſchen Abts gedacht/ welcher mit denen Canonicis in Höxter in guter Freundſchafft geſtanden (*a*).

§. 40. JOHANNES von DASSEL,

war als Amelungsborniſcher Abt mit bey dem Actu, als von dem Halberſtädtiſchen Weih-Biſchoffe An. 1483. zum erſtenmahl auf Vergönſtigung Pabſts Sixti IV. dem Riddagshauſiſchen Abte Ec-

(z) Attendite poſteri! ut execremini factum, qvo vix atrocius ſol vidit. HENRICUS cecidit. HERIMANNUS cecidit. Qvantus inde ſuperis planctus, & averno jubilus! Anno ſiqvidem M CCCC XLV. *Henricus Nobil. Dom. de Homburg* noſter benefactor, in hac ſacra æde, à propinqvo ſuo SIGFRIDO DE HOMBURG, ad majorem Dei gloriam, in honorem glorioſæ ſemper Virginis, beatisſimæ Mariæ, liberaliter conſtructa, in ipſo templo, in facie populi, Dei, omniumqve Sanctorum, ob rem leviculam, ab *Herimanno Com. de Everſtein* nefariè occiſus eſt. Sic *Henricus* obiit, & cum eo gens *Homburgica*: ita *Herimannus* etiam abiit; ille, qvod ſperamus & optamus univerſi, ad ſuperos; hic qvod averſamur & execramur ſinguli, ad exteros, propegus nunc & inſtabilis uti Cain. Portat enim accuſatorem Judicem, teſtem & tormenta ſecum in pectore. Utriqve tamen precabimur, illi, ut anima ejus qvieſcat in pace; huic ut animæ ejus veniat ad pacem, expiato grandi hoc crimine, qvo religioſum hunc locum fœdavit, & diffamavit turpiter. *Orate pro utroqve.*

(*a*) *Wittehenne* in Chron. Huxar. p. 134.

Ecberto die Inful zu tragen aufgeſetzet ward [*b*]. Er ſoll 1487. mit Tode abgangen ſeyn.

§. 41 BERNHARDUS. von HASELN,

ſoll den vorigen gefolget/ aber nach 3. Monathen und 21. Tagen wieder Todes verblichen ſeyn.

§. 42. WERNERUS De INSULA,

iſt An. 1487. zur Prälatur kommen/ er war ſonſt ein gebohrner Graff von Inſula oder Werder/ ſo ihren Urſprung aus der Gräfl. Woldenbergiſchen Lienie vormahls hernahm/ und derer Nahmen noch zuweilen in alten Briefſchafften gefunden werden. Von dieſes Abts Gröſſe will man vorgeben/ daß er zehen Mannes-Schuhe hoch geweſen/ daß er über die hohen Stände in der Kirchen hinſehen können (*c*). Sein Abſterben iſt An. 1488. den 21. Julii erfolget/ da man ihm dieſe Grabſchrifft aufgeſetzet.

De *Bodevverd* natus *Wernerus* hic tumulatus,
Abbas undenus ſit cœlica gaudia Plenus,

welches Leznerus nach ſeiner alten Art alſo reimen wollen/

Werner von Bodenwerd gebohren/
Ward zu einem Herrn und Abt erkohren.
Der eilft gereformirter hie/
Man glaubt ſein Seel im Himmel ſye.

§. 43. GERHARDUS MASCO,

kömt an des vorigen Stelle; Zu dieſes Abts Zeiten ſoll das gantze Ambt Eberſtein/ von der alten Graffſchafft dieſes Nahmens/ vor eine nahmhafftige Summa Geldes an das Cloſter Amelungsborn gelanget/ doch bey demſelben nur 6. Jahr geblieben ſeyn/ worauf es wiederum durch ſonderliche Verträge an das

(*b*) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 273. 377.
(*c*) *Lucæ* Graffen-Saal/ p. 957. *Paullini* Syntagma, p. 206. *Surius* im Städte-Buch/ p. 40.

das Hauß Braunſchweig kommen. Jedoch hat An. 1493. Hertzog Wilhelm der jüngere von Braunſchweig dieſem Abt erſt verwilliget/ daß er das alte Stamm-Hauß Eberſtein durch ſeine Bediente und Unterthanen niederreiſſen/ und von grund aus verderben dürffen (*d*). Er hat auch Ao. 1497. mit denen Canonicis zu Höxer die alte geſtifftete Brüderſchafft erneuret/ worauf er An. 1499. verſtorben (*e*).

§. 44. HERMANNUS KANNENGIESSER, gebürtig von Bodenwerder/ war der Succeſſor, und ſoll An. 1532. wieder verſtorben ſeyn.

§. 45. VITUS TEGETMEISTER von Höxer/ hat mit groſſem Nutzen den Cloſter bis auf das 1555. Jahr vorgeſtanden.

§. 46. ANDREAS STEINHAUER, ein gebohrner Engelländer aus Londen/ ſo daſelbſt An. 1512. das Licht der Welt erblicket/ in ſeinen jüngern Jahren/ hat den Studiis obgelegen/ und ſich dieſerhalben in Deutſchland nach Cöln begeben/ worauf er ſich An. 1538. in dem Ciſtercienſer Cloſter Bredelar einkleiden laſſen/ von dannen er ferner ſeines Wohlverhaltens halber zum Prior in Amelungsborn beruffen worden/ woſelbſt er endlich im obbeniehmten Jahr die Prälatur erhalten. Er iſt ein Mann von groſſer Autorität geweſen (*f*)/ und hat zuerſt die Römiſche Religion verlaſſen/ und die Evangeliſche angenommen/ auch ſich darauf An. 1572. mit einer Bürgers Tochter in Stadt Oldendorff/ Nahmens Margrethen Peinen in den Eheſtandt begeben/ worauf er An. 1588. den 31. Julii im Cloſter verſtorben/ und mit dieſer Grabſchrifft in ſolches beerdiget worden: *Anglia*

(*d*) *Leznerus* in Chron. Mſcript.
(*e*) *Paullini* Syntagm. p. 227.
(*f*) *Hamelmanni* Hiſtoriæ Eccleſ. Renati Evangel. P. 2. p. 28. b.

Anglia qvem dederat, dives, qvam *Saxonis* ora,
Voverat, heu tegitur paupere præſul humo.
Hic *Amelunxsborni* ter denis ſedulus annis,
Atqve tribus qvondam Cœnobiarcha fuit.

Er hat An. 1577. auf Begehren des regierenden Landes-Herrn Hertzog *Julii* von Braunſchweig die Concordien-Formel unterſchrieben/ wie ſein Nahmen in dem Dreßniſchen Exemplar noch zu leſen. Zu ſeiner Zeit hat auch ernannter Hertzog unterſchiedenes mahl General-Conſiſtorium in dieſen Cloſter gehalten/ wie aus beygefügten Schreiben zu ſehen/ und hat dieſer Hertzog An. 1576. den 24. Julii aus dieſem Cloſter an D. Chemnitium der gemeldten Concordien halber geſchrieben/ wie hernach folget.

§. 47. VITUS BUCHIUS.

Dieſer ſuccedirte jenen/ und heyrathete auch zugleich ſeines Anteceſſoris hinterlaſſene Witbe/ die Cloſter-Kirche ließ er renoviren/ und ſtarb darauf An. 1598.

§. 48. ANTHON GEORGIUS

war erſt im Cloſter Conventualis, darnach Prior, wie auch Paſtor zu Golmbeck. Er wurde den 5. Octobr. im itzt-gemeldten Jahre zum Amelunxborniſchen Abt erwehlet.

§. 49. D. THEODORUS BERCKELMAN.

Dieſer kam An. 1625. zur Amelunxborniſchen Prälatur/ muſte aber im dreyßigjährigen Kriege auf eine kurtze Zeit dem folgendem Catholiſchen Abte das Cloſter überlaſſen/ nach deſſen Abzuge er ſolches wieder bekam/ und ſtarb er An. 1645.

§. 50. D. JOHANN MESICHEN

ward An. 1629. aus dem Cloſter Bredelar mit unterſchienen Conventualen von denen Catholiſchen wieder in diß Cloſter zu Anrichtung des Römiſchen Kirchen-Dienſts eingeführet/ muſte aber An. 1631. von denen Schweden wieder weichen/ da es der vorige einnahm.

§. 51.

§. 51. D. STATIUS FABRICIUS
erlangte das Cloſter An. 1647. und ſtarb An. 1650.

§. 52. HENR. TOPPIUS RUDOLPHI,
von Hannover gebürtig / war erſt Paſtor und Superint. zu Wunſtorff / und hernach 1671. Coadjutor in Braunſchweig. Kam an. 1677. nach Holtzminden als General-Superintendens, und Abt zu Amelunxborn / ſtarb 1684.

§. 53. ANDREAS OVERBECK
war erſt Superint. in Wolffenbüttel / ſtarb 1686.

§. 54. CHRISTIAN RUDOLF
iſt darauf wieder Abt worden. Ihm hat gefolget

§. 55. Hr. JOHAN. GEORG. WERNER
war vormahls Abt zur Clauß / und General-Superintendens in Gandersheim / kam an. 1702. zur Prälatur in Amelunxborn / wobey ihm auch die General-Superintendur zu Holtzminden aufgetragen wurde.

Schreiben D. KIRCHNERI an D. Mart. Chemnitium in Braunſchweig.

UNſere freundliche Dienſte zuvorn / Ehrwürdiger und hochgelahrter / beſonders günſtiger Herr und Freund. Ihr werdet ſonder Zweiffel berichtet ſeyn / daß das Conſiſtorium Generale, ſo uf den 20. des verſchienen Monaths Junii zu Amelunxsborn iſt angeſetzet geweſen / von unſerm gnädigen Fürſten und Herrn bis uf den Mittwochen nach Margreten / wird ſeyn der 18. dieſes Monaths Julii, erſtrecket worden / und weiln wir nun noch zur Zeit nicht anders wiſſen / denn daß daſſelbige uf ſolche wieder dazu beſtimmte Zeit daſelbſt im Cloſter Amelunxsborn ſeinen gebührlichen Fortgang erreichen und gewinnen werde / und Ihr bis-

hero als ein Ordinarius Aſſeſſor denenſelben Conſiſtoriis allemahl mit beygewohnet / als begehren wir an ſtatt unſers gnädigen Fürſten und Herrn hiemit / und bitten vor unſere Perſohn freundlich / Ihr im Fall / daß ſelbiges nicht abermahls / als wir doch nicht hoffen wollen / von unſerm gnädigen Fürſten und Hn. mehr hochgedacht erſtrecket würde / wollet Euch des Dienſtags Abends den 17ten dieſes zuvor im gemeldten Cloſter Amelunxsborn gewißlichen einſtellen / und ſolchem Conſiſtorio, wie hiebevor allemahl geſchehen / abwarten helffen / das wollen wir uns zu euch alſo verſehen / und ſind euch vor unſer Perſohn iederzeit freundlich zu dienen willig. Datum Helmſtädt / unter dem Fürſtl. Conſiſtorial-Decret am 10. Julii, An. 1576.

Fürſtl. Braunſchw. verordnete Kirchen-Rähte daſelbſt.

Timotheus Kirchnerus, D.

Schreiben Hertzog Julii von Braunſchweig und Lüneburg aus Amelunxsborn an D. Chemnitium.

UNſern ꝛc. Was der Churfürſt zu Sachſen an uns / und dabey auch D. Jacobus Andreæ in der Religions Corcordien-Sachen auf das / was zu Torgau von den allda geweſenen Theologen erwogen / berathen und geſchloſſen / geſchrieben / das habt ihr hierbey copeylich und zugleich die überſchickte Formulam in Originali zu empfangen / und euch deren in dieſen Sachſen beyden verglichenen und denen Schwäbiſchen Kirchen zurück geſchickten Notel zu erinnern. Wir begehren gnädiglich / daß ihr noch in dieſer Wochen in unſerm Cloſter Riddershauſen mit unſerm Generaliſſimo Superintendenti Ehrn *Timotheo* Kirchnern der Heil. Schrifft Doctorn, den wir auch dahin erfordert / ſo fürderlichſt immer möglich zuſammen kommet / das Hochwichtige

wichtige GOtteswerck in ſeiner Furcht und wahrer Anruffung erweget / und uns zum erſten möglich euer Chriſtliches Bedencken darauf ſchreibet / ſolte alſo denn ein Synodus Generalis oder Specialis, auch ſonſten was anders nöthig ſeyn / wollen wir auf eurer beyder Andeuten die Notthurfft bedencken / auch nach Befindung mit Rath unſerer Politiſchen Land- und Hoff-Räthe beſchaffen / daß wir zu Beförderung dieſes Chriſtl. Wercks alſo in Eil euch anmelden / und ſeynd euch mit allen Gnaden wohl gewogen. Datum in unſerm Cloſter Amelunxsborn am 24. Julii. An. 1576.

Julius, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg.

§. 55. Oben in dem Schluſſe des 17. §. habe mit erwehnet / daß An. 1170. das Mecklenburgiſche Cloſter Dobran mit ſeinem Abte und Convente aus dem Cloſter Amelunxborn beſetzet worden / es iſt nöthig / von ſolchem noch ein wenig hier zu melden. Es lieget dieſes Dobran in dem itzigen Hertzogthum Mecklenburg / wenig Meilen von Roſtock / und iſt noch ein berühmtes Begräbniß vieler hohen Fürſtl. Perſohnen. Der in der Vorrede anführte Mecklenburgiſche Biſchoff und vormahlige Amelunxborniſche Conventualis Berno verurſachte mit ſeiner inſtändigen Bitte / daß An. 1170. der erſtere Mecklenburgiſche Fürſte und letztere König der Wenden Pribislaus II. ſolches zu einem Ciſtercienſer Cloſter anlegte / und mit einem Abte Nahmens Conrado, und unterſchiedenen Conventualen aus unſerm obbeſchriebenem Cloſter Amelunxsborn beſetzte / wie er denn auch in ſolches mit ſeiner Gemahlin nach ſeinem An. 1179. erfolgten Tode beerdiget worden. Der mehr citirte Abt *Gaſpar Jongelinus* ſchreibet hiervon Lib. 3. p. 70. Notitiæ Abbatiarum Ciſtercienſium alſo:

Dobranum vulgo DOBRAN in Diœceſ. Zvverinenſi,
Qvæ eſt Urbs Ducatus Meckelenburgici.

De-

Dobranum, incolis Dobran vel Dobberan filia *Amelongesbornæ*, ampliſſimum Cœnobium, conſtructum inſtinctu & perſvaſione divi *Bernonis* Megapolenſis Epiſcopi ac Wandalorum Apoſtoli, qvondam in *Amelongesborne* ordinis Ciſtercienſis Monachi ſub primo Abbate *Conrado*, anno â Chriſto nato 1170. ab illuſtri Principe *Pribislao* II. Herulorum ad oram maris Balthici Rege ultimo, ac Dynaſtâ Megapolenſi hic anno 1179. cum tali inſcriptione ſepulto:

> *Hic jacet Pribislaus, Dei gratia Herulorum, Wagriorum, Circipenorum, Polamborum, Obodritarum, Kiſſinarum, Vandalorumqve Rex &c.*

Eodem clauduntur tumulo, duæ ipſius uxores, qvarum prima fuit *Mechtildis*, Boleslai Criſpi Poloniæ Ducis, altera *Voiſelava*, Burewini Norwegiæ Regis filiæ. Anno 1216. obiit *Burevinus* Pomeraniæ Dux, hic ſepultus. Habent hic qvoqve conditoria ſua, Duces Megapolenſis ſive Meckelburgici, inter qvos præcipui, *Henricus* cogn. Jeroſolimitanus, qvi obiit 1302. *Albertus* qvi obiit 1547. *Magnus* qvi obiit 1550. cum uxore *Eliſabetha*, Friderici I. Daniæ & Norwegiæ Regis filia.

§. 56. Welln auch in eben demſelbigen 1170. Jahre / da auf Anreitzung des vormahligen Amelungsborniſchen Bernonis das Cloſter Dobran iſt angeleget worden / Hertzog Henrich der Löwe das Biſchoffthum Schwerin in Mecklenburgiſchen ſtifftete / und benannten Bernonem in ſolchem zum erſten Biſchoffe wie in der Vorrede berühret / einſetzte / ſo wird nicht undienlich fallen / hier den Fundations-Brieff von den angeregten Biſchoffthum mit beyzubringen / zumahln in ſolchem genannter Biſchoff mit Nahmen angeführet wird; Er lautet alſo:

IN nominæ Sanctæ & individuæ Trinitatis. *Henricus* Dei gratia Bojoariæ atqve Suxoniæ Dux. Samma æterna providentia poteſtatem & adminiſtrationem in temporalibus idcirco nobis contulit, ut bonum operemur ad omnes, maximè autem ad domeſticos Fidei. Si itaqve in promovendis vel ordinandis rebus Eccleſiæ, vel eccleſiaſticarum perſonarum commodptatibus, devoti vel ſtudioſi æmulatores fuerimus, emolumentum laboris noſtri ab eo exſpectamus, qvid at mercedem bonam ſuſtinentibus ſe. Qvapropter notum facimus univerſis tam præſentibus qvam futuri temporis Chriſti fidelibus, qvomodo nos pro remedio animæ noſtræ, & parentum noſtrorum, ad propogandam Chriſtianam religionem, in terra Slavorum tranſalpina, in loco horroris & vaſtæ ſolitudinis tres epiſcopatus conſtruximus, allodiis reditibus menſæ noſtræ dotavimus, inſuper ea, qvam gladio & arcu noſtro qvæſivimus, hæreditate ampliavimus; Prærogativam qvoqve totius Eccleſiaſticæ libertatis juxta formam Sanctorum Canonum & Leges imperatorum, tam Eccleſiis qvam Eccleſiaſticis perſonis, Deo ibidem ſervientibus, noſtræ auctoritatis edicto firmavimus, & banno Apoſtolorum, Archiepiſcoporum, Epiſcoporum corroborari fecimus. Ex qvibus *Epiſcopatum Sverinenſem*, qvem poſtremo omnium conſecrari & dedicari in honorem Domini noſtri JEſu Chriſti, & Sanctæ Dei genetricis Mariæ, & Sancti Johannis Evangeliſtæ fecimus, trecentis manſis & duabus villis, ac duabus curiis allodii noſtri dotavimus. Villa ſcilicet Boriſt, in Sadelbant, villa Virkin, Chotendorp, cum duabus curiis, Huic in eadem dote adjunximus terram, qvæ vocatur Butſuve. & caſtrum Werle dictum, cum terra attinenti, etiam Werle dicta, ex utraqve parte Warnowe, & caſtrum Barth, cum terra attinenti, videlicet Tribidne vocata, & terram Pithne vocatam,

tam, & duas terras prope Demmin, videlicet Weſtroſe, & Loſis dictus, & decem villas Ylowe, Moysle, Darſis Guголuoſci, Paſtrowe, Notzle, Pamii, Montino, Qvatzatin, Loſoco, Gnesdius, & villam Sancti Godehardi, qvæ prius Godrach dicebatur, cum omni utilitate & attinentiis ſuis, & molendinum ex auſtrali parte ejusdem villæ: duas villas in Barda, villam Mairitz & aliam in Warnoro, item prope *Zvverin* duas villas Rampe & Liſcowe, qvæ mutato nomine Alta villa vovatur, & inſulam *Schvverin*, adjacentem & aliam inſulam prope Dobin, qvæ Liphe dicitur; Ipſam civitatem *Sverin* â domo piſcatoris Sveck ſuper auſtrale ſtagnum poſitam usqve ad antiqvum cœmeterium, & inde protendit in directum usqve ad minorem ſcalam, cujus medietatem ad arcas fratrum deputamus; Majorem vero ſcalam usqve ad prædictam inſulam & molendinum in Aqvilonari parte civitatis ſitum. Hæc itaqve omnia, auctoritatis noſtræ munificentia, ſæpe dictæ Eccleſiæ, in uſus Epiſcopi, libera donatione, cum omni jure & utilitate donavimus, interpoſitâ nimirum aſtipulatione eorum, qvorum beneficia ante fuerunt & banno Epiſcoporum, qvi aderant, roborari fecimus, Hæc autem ad uſum Canonicorum cedant: Duæ prædictæ villæ prope Sverin, Rampe & alta Villa In Brezin triginta manſi, in Ylova qvatuor Villæ. De decem ſupra dictis cum omni utilitate & attinentiis ſuis, novale thelonium in Sverin, ubi tamen excipiuntur homirus Epiſcopi. Parochiam in Sverin cum omni jure, Medietatem decimæ in Slatzne, tertiam partem decimæ in Muchelberg & in Ylowe; In Warnoa & in Maritz tertiam partem decimæ. Qvæ vero decimæ Slavorum tenues ſunt, de tot provinciis, Canonicis ad ſtipendia ſua deputatæ ſint. Nam cum Deo donante decimæ poſtmodum more Chriſtianorum convaluerint, in Epiſcopi diſpoſitione tunc præſidentis

dentis ſit, ut Canonicorum numero, qvi tunc erit, ſtipendia ſufficiant, & de reliqvo aliæ congregationes ſubſtituantur. De duabus verò villis, & duabus curiis ſupra nominatis, qvas dominus Dux de allodio hæreditatis ſuæ dotavit, reditus in tres partes dividantur ita qvod in anniverſario Ducis una pars redituum Canonicis, altera pars pauperibus, ad ſervitium conferatur, tertia vero in dedicationem Eccleſiæ ad ſervitium tribuatur. Hac ſiqvidem omnia cum omni integritate & utilitate nunc & poſtmodum pro futura ſine aliqva exceptione Eccleſiæ contulimus. Ne ergo inpoſterum deleantur miſerationes, qvas fecimus in domo Dei, ſed in perpetuum valeant, cartam hanc conſcribi & ſigilli noſtri impreſſione ſignari juſſimus. Teſtes autem hi aderant: *Evermodus* Epiſcopus Ratzeburgenſis. *BERNO Epiſcopus Sverinenſis*, Ancellinus Præpoſitus, Godefridus, Capellanus, David, Balduinus, Conradus, Reinoldus, Magiſter Bertholdus, Helmuricus, Hartwicus, Liborius Comes, *Henricus* de Ravensberg, *Otto* Comes de Bentheim, Calemarus de Demmin, Pribitzlaus de Kitzin, Guncelinus Comes de Swerin, Bernhardus Comes de Retzeburg, Conradus Comes de Regenſtein, Hermannus Comes de Lechowe, Conradus Comes de Rhodin, Reinbertus de Richlinge, Meinricus de Molburch. Miniſteriales *Henricus* Burgravius de *Het*ſane. Jordanus dapifer, Otto de Erthincborch & alii qvam plures. Acta ſunt hæc VIII. Idus Sept. in dedicatione ejusdem Eccleſiæ, Anno dominicæ incarnationis M CLXX. Indict. IV. Data per manus *Heinrici* Præpoſiti Bremenſis Eccleſiæ Sancti Stephani.

§. 57. Hierauf hat An. 1177. Pabſt Alexander die Confirmation dieſes Biſchoffthums mehr beſagten Bernonem in nachgeſetzten Terminis überreichet:

ALexander Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, Venerabili fratri *Berno* Magnopolitano Epiſcopo, ejusqve ſucceſſoribus Canonicè ſubſtituendis, in perpetuum. Benedictus Deus in donis ſuis, & ſanctus in omnibus operibus ſuis, qvi Eccleſiam ſuam nova ſemper prole fœcundat, & Eccleſiæ ſuæ terminos fidelium prædicatorum verbo dilatans, in ſagenam fidei barbaras etiam nationes ſua trahere miſeratione non ceſſat, ita ut juxta verbum Prophetæ in cubilibus, in qvibus prius dracones habitabant & ſtrutiones, ſeminantibus bonis prædicatoribus te gratia ſancti ſpiritus irrigante oriatur, viro calami & junci. Ex ejus utiqve munere ſui vult omnes homines ſalvos fieri, & ad agnitionem veritatis venire, qvod venerabilis in Chriſto *Berno* ad prædicandum paganis, & ſeminandum verbum fidei Epiſcopus inſtitutus, expoſuiſti te ipſum laboribus & periculis, attendens, qvod Chriſtus pro nobis mortuus eſt, ut & qvi vivit jam non ſibi vivat, ſed ei, qvi pro nobis mortuus eſt. & reſurrexit, in anxietatibus multis ſparſiſti ſemen divini verbi & erogaſti talentum tibi creditum ad uſuram, & gentes plurimas, qvæ ignorabant Dominum, veritatis lumine illuſtraſti, & reduxiſti ad cultum Dei, qvi ante captivi laqveis diaboli tenebantur; Nunc igitur qvoniam veniens ad nos cum multo labore à ſede Apoſtolica poſtulaſti ut Epiſcopalem ſedem in loco, qvi dicitur *Zverin*, auctoritate ſacroſanctæ Romanæ, cui Deo auctore deſervimus, Eccleſiæ confirmemus. Nos poſtulationi tuæ grato concurrentes aſſenſu pontificalem cathedram in eodem loco perpetuo manere ſtatuimus, & ei ſubſcripta loca diœceſiana lege futuris deinceps temporibus decrevimus ſubjacere. Videlicet clauſtrum, & Eccleſias ædificatas vel ædificandas per provinciam Ducis

Hen-

Henrici, qvæ provincia à *Zuverin* ex una parte usqve Vepro pergis, à Vepro vero tendit per Murz & Tolonze, perveniens uſqve Grosvvin & Perum fluvium. Item ex altera parte *Zuverin* per maritima Rujani inſulam, ipſam Rujam inſulam dimidiam includens pervenit usqve ad oſtium Pene, prædicti fluminis. Ex dono prædicti Ducis partem inſulæ Zvverin ſecundum diſtinctionem ipſius Ducis, molendinum unum, & aliam inſulam in Sadelbande villam unam, ex altera parte Albiæ villas II. circa lacum Sturizche alias duas villas. De terra Pribislai inſulam, qvæ dicitur S. Mariæ, & villam Clive, cum aliis X. villis in Ylo. Caſtrum Butislo cum terra attinenti, & IV. villas in deſerto Nohum, alias V. villas, circa Warin, usqve Glambicke, & ultra Nivele, Wolchxa, pleno conſenſu prædicti Principis Pribislai, cum omni juſtitia & utilitate, villam ſancti Godeardi, qvæ prius Goderach dicebatur, ex dono Caſemari Principis Chriſtianiſſimi, terram qvæ dicitur Pitina, & villam unam nobilem in Barth. II. villas prope Demin, & I. in Circi, petræ; Præterea qvascunqve poſſeſſiones, qvæcunqve bona eadem Eccleſia in præſentiarum juſtè & canonicè poſſidet, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, ſeu aliis juſtis modis, præſtante Domino, poterit adipiſci, firma tibi tuisqve ſucceſſoribus & illibata permaneant; Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatam Eccleſiam temerè perturbare, aut ejus poſſeſſiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliqvibus vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur, eorum pro qvorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura, ſalva in omnibus apoſtolicæ ſedis auctoritate. Si qva igitur in futurum Eccleſiaſtica ſecularisqve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam venire temtaverit, ſecundo tertiove commonitu, ſi non ſatisfactione congrua id emendaverit, poteſtatis honorisqve ſui dignitate careat, reamqve ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniqvitate cognoſcat, & à ſacratiſſimo

G g 3 cor-

corpore ac ſangvine Dei & Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo examine divinæ ultioni ſubjaceat. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti, qvatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant Amen. Datum *Romæ* apud S. Petrum per manum Alberti ſanctæ Romanæ Eccleſiæ presbyteri Cardinalis & Cancellarii. Indictione XI. Incarnationis Dominicæ Anno M C LXXVII. Pontificatus vero Domini Alexandri Papæ III. anno XXIV.

Johann

Johann Letzners
Hinterlaſſene geſchriebene
Nachricht
von dem
berühmten Freyen Reichs-Stiffte
Luckem/
Ciſtercienſer Ordens.

Mit beygefügten Anmerckungen erleutert
von

Joh. Georg Leuckfeld.

Vorrede
an den geneigten Leſer.

ES iſt denen Liebhabern der Hiſtorie beſonders in Nieder-Sachſen bekandt/ daß der vor hundert und mehr Jahren gelebte Paſtor zu Iber im Fürſtenthum Grubenhagen/ **Johann Letzner**/ nicht nur einige Geſchicht-Bücher/ als die **Daſſelſche** und **Einbeckiſche**/ ingleichen **Corbeyiſche** und **Heyniſche Chronica** bey ſeinen Lebzeiten ediret und in Druck gegeben hat; ſondern er iſt auch Willens geweſen/ wie ich mit etzlichen andern anderswo erinnert/ eine groſſe **Braunſchweig-Lüneburg-Göttingiſche Chronica** vom Anfang der Welt bis auf ſeine Zeit zu verfertigen/ daran er auch in die 30. Jahr gearbeitet/ und davon den Summariſchen Inhalt aller Bücher auf wenig Blättern an. 1601. publiciret hat/ worinnen er vermeldet/ daß das gantze Werck in acht Büchern beſtehen/ und das **Erſtere** in 58. Capiteln von den Heil. Vätern vom Anfang der Welt/ das **Andere** aber von denen Ertz- und Biſchoffthümern in dieſen Landen durch 223. Capitel abgehandelt werden ſolte. Worauf in 227. Capiteln des **dritten** Buchs alle dieſes Landes Clöſter und Stiffter Beſchreibungen folgen würden/ und das **vierte** Buch ſolte in 134. Capiteln alle dieſer Hertzogthümer in ſich begreiffende Graff- und Herrſchafften darſtellen/ worauf im **fünfften** Buch in 114. Capiteln von dieſen Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Hertzogthum inſonderheit zu

handeln ſeyn würde. Im ſechſten Buche müſten in 361. Capiteln alle dieſer Lande florirten Adeliche Stamm-Linien/ und im ſiebenden Buche die geſamten Städte beſchrieben werden. Worauf das achte Buch die Beſchreibung der Bergwercken/ Salzbrunnen/ Glaſen-Hütten-Waſſer/ u. ſ. w. in alphabetiſcher Ordnung in 80. Capiteln beſchlieſſen ſolte. Ob nun wohl dieſer fleißige Mann bey dieſem wichtigen Wercke alle Sorgfalt angewendet/ und hierzu einen ſchönen/ obwohl nicht gnugſamen und aller Orten ſattſamen gegründeten/ Vorrath geſamlet/ ſolchen nach ſeiner Schreib-Art in völlige Ordnung zu bringen/ ſo hat doch ſein kurtz darauf erfolgter Tod die Verhinderung verurſachen müſſen/ daß ſolche ſeine mühſame Arbeit niemahls zum Druck kommen iſt. Sondern ſie hat darauf die noch denen Gelehrten und ihren hinterlaſſenen Schrifften gemeinſeyenden Fata erleiden müſſen/ daß ſie hin und wieder zerſtreuet/ und in der begehrten Abſchrifft/ die ſchon wol mehr als den Verlag gekoſtet/ immer mehr und mehr verfälſchet worden. Mir iſt davon/ beſonders das dritte Buch/ gröſten Theils zu Handen kommen/ welches ich auch hin und wieder in meinen edirten Sachen theils citiret/ theils aber aus beſſern und ältern Uhrkunden corrigiret habe/ welches mir doch keiner hoffentlich wird übel deuten/ der nur jemahls erkennet und gelernet hat/ was die Hiſtorie in ihrer Beſchreibung vor ein Fundament und Grund erfordert. In ſolchem Theile iſt unter andern auch die Beſchreibung der vormahls und noch berühmten Reichs-Freyen Ciſtercienſer-Abtey Lockum mitgeweſen/ die der Seel. Author vor andern Clöſtern und Stifftern etwas weitläufftiger beſchrieben hat. Und weiln von ſolchem Stiffte bishero/ meines Wiſſens/ noch nichts in Druck kommen/ haben einige geneigte Gönner und Liebhaber ſolcher Geſchichte mich erinnert/ daß ich ſolche Letzneriſche Beſchreibung nebſt anderer meiner hierzu ſich ſchickenden Arbeit publiciren/ und mit nöhtigen An-

merckungen erleutern möchte. Dieſem zu folge überreiche ich daſſelbe in ſolcher Geſtalt dem geneigten Leſer. Bitte mir aber bey demſelben diß voraus/ daß man mir weder die Letzneriſche Schreib-Art/ noch weniger deſſen darinnen begangene Fehler imputiren wolle; Indeſſen bleibt doch des Mannes unermüdeter Fleiß zu loben/ obgleich nicht alles getroffen/ noch nach dem heutigen Guſtu derer Gelehrten eingerichtet iſt. Meine beygefügten wenigen Noten werden hoffentlich einige Oerter und Fehler erleutern/ inſofern ich diejenigen aus andern Scribenten erkannt und bemercket habe. Jedoch werden dieſelben keinesweges vor infallible angegeben/ ſondern ich will auch gerne bekennen/ daß ich hierinnen geirret/ wenn ins künfftige ein geſchickter Mann aus dieſes berühmten Reichs-Stiffts Archiv und Documenten in einer accuraten Beſchreibung deſſelben eines beſſern mich unterrichten ſolte. Schlieſſe im übrigen mit denen Worten des Platonis in Hipp. majore: Τᾶυτα τὰ ἡμέτερά ἐστιν, οὐχ οἷα βούλεταί τις, ἀλλ' οἷα δύναται. Noſtra sunt talia, non qvalia qvis vult, ſed qvalia poſſunt.

Johann Letzners Hinterlaſſene Nachricht/ von dem Freyen Reichs-Stiffte Luckem/

Nebſt

J. G. Leuckfelds beygefügten Anmerckungen.

Das erſte Capitel.

Von dem Nahmen dieſes Cloſters.

§. 1.

Viel Leute laſſen ſich nunmehro von andern (ſo faſt gröblich mit dem Abgunſt beſeſſen und eingenommen) einbilden und überreden/ als ſey es ſo gar gefährlich und zum höchſten angelegen/ daß die Clöſter ſolten beſchrieben werden/ und das wol ärger iſt/ laſſen ſich ihrer viel einbilden/ als ſuchte man nicht eigentlich um eine ſchlechte Beſchreibung an/ ſondern es müſte etwas anders [weiß nicht was] dahinder ſtecken/ und etwas anders damit gemeynet und geſucht werden. Mit ſolchen Einbildungen bringen ſie mannichen in eine ſolche Furcht/ daß man ungerne einen bloſſen Nahmen oder eine Jahr-Zahl zum Bericht nicht heraus geben darff/ und ſo weit ſich in der unnützen und vergeblichen und unnöhtigen Sorge verwirren und verwickeln/ daß ſie gedencken und meynen, wenn ſie von gedenckwürdigen Sachen Bericht geben ſolten/ [denn heimliche Dinge ſuchet und begehret man nicht/ ſo bedarff

man auch derſelbigen hierzu nicht] müſte ein Cloſter mit allen ſeinen Vermügen ewig und gäntzlich verlohren ſeyn. Eine ſolche unnütze und vergebliche Sorge können die Abgunſt-Geſellen andern einbilden und beybringen/ denn ſie ungerne ſehen und hören/ daß ein ander [der ihnen lange nicht ebenmäßig genug/ und ihnen/ wie man ſpricht/ des Waſſers nicht langen könte] das wiſſen ſolte/ das ſie nicht wiſſen; Und dennoch iſt es/ und bleibt auch alſo / denn mancher trabet daher auf einem Roſſe / und weiß ſelbſten nicht/ was eigentlich das Roß vor böſe oder gute Natur/ Art und Eigenſchafft an ſich hat. Am Wege ſtehet wol einer geringen Anſehens/ höret und ſiehet alſobald/ was an demſelbigen zu thun iſt / alſo gehet es in andern Sachen auch/ und es ſind nicht alle Köche/ die lange Meſſer tragen. (*a*)

§. 2.

(*a*) Was hier Letzner von der Mißgunſt und Unverſtande einiger Leute zu ſeiner Zeit ſchreibet/ das haben nachhero mehrere Liebhaber derer Antiqvitäten erfahren und beklagen müſſen / wie dieſes der Herr Abt zu Marienthal und berühmte Profeſſor Theologiæ und Antiqvarius zu Heimſtedt Herr J. A. Schmidt in ſeiner über meine edirte Gandersheimiſche *Antiqvitäten* gemachte Vorrede wohl mit angemercket hat / und in ſeiner Epiſtel über des Herrn *D. Heinecci* Hiſtoriam Hiſtoriæ ſchreibet er hiervon alſo : Scio , Facilius pene aqvam è pumice exprimi hodie , qvam à cuſtodibus horum ſacrorum chartas illas, antiqvas, uti omni tempore de hoc malo qveſti fuere viri in hiſtoriis occupatiſſimi. Ita enim M. ad Gr. in epiſtolâ qvâdam: ſine dubio in archivis noſtris multa ejus rei Scripta inveniuntur ſed cui ad illa aditus ? Illis, qvi talia pro derelictis obſoletisve habent, nulliusq; amplius uſus putant. Ich ſelbſten kan hiervon aus der Erfahrung mehrere/ aber ich wil nur unter andern dieſe zwey Zeugniſſe geben / daß als ich einsmahls die Ehre hatte / mit einem gewiſſen vornehmen Prælaten an ſeiner Tafel von denen Archiven und alten Stiffts-Brieffen zu reden/ und dabey zu erinnern / wie nöthig

es

§. 2. Was das Cloſter **Lucka** anlanget / iſt mir wohl viel und mancherley Bericht mitzutheilen gegeben und verheiſſen worden / aber nichts bekommen. Weiln aber gleichwohl die Ordnung dieſes Buchs erfordert / auch das Cloſter **Lucka** im Fürſtenthum Braunſchweig gelegen / und vor die höheſte und vornehmſte Prälatur in dem Theil Landes geachtet und gehalten wird /

---

es wäre / ſolche nicht nur in gehörige Ordnung und Verwahrung zubringen / ſondern dieſelbigen auch zur Erleuterung der Landes-Hiſtorie und Genealogien / auch zur Aufnahme derer Stiffts-Oerter ſelbſten wohl zu perluſtriren / oder gar zu publiciren / er hierauf dieſes ſein Sentiment von ſich hören ließ: Er bekümmere ſich wenig üm die alten Brieffe / wenn er einen guten Reh-Braten und Glaß Wein / (ſo damahls vor ihm ſtund) habe / ſey ihme mehr damit gedienet. Ein gelehrter Herr / ſo dabey ſaß / fiel ihm in die Rede / mit dieſer Antwort: Wenn durch die alten Brieffe ſeinem Stiffte keine Wälder / Güter / Ländereyen und Weinberge wären geſchencket worden / ſo würde der Hr. Prælate auch wohl wenig Reh-Braten und Wein zu eſſen und trincken haben. Worüber nicht ein geringes Gelächter von allen Anweſenden gemachet / und der Abt nicht wenig beſchämet ward. Ein anderer Evangeliſcher Abt wuſte / auf mein Befragen / nicht einmahl ob ein Archiv und alte Brieffſchaften oder der Numerus von ſeinen Anteceſſoren im Cloſter verhanden / und als man endlich in einer alten Küſten ein paar verlegene Diplomata fand / war er nicht capable, ſolche / wegen der Abbreviaturen / zu leſen / derhalben ich dieſelbe ihm vorleſen muſte / wobey er ſich / als über etwas beſonders / verwunderte / und da ich mir hierauf Abſchrifft ausbath / ließ er ſolche verſchimmelten Brieffe behende wieder beyſchlieſſen / vorgebende / es möchte hierdurch ſeinem Cloſter eine Gefahr und Schaden entſtehen. Ich konte ihn aber in continenti aus denen Contentis überführen / daß wenn er und ſeine Vorfahren dieſe Brieffe gewuſt / und leſen können / ſolches dem Cloſter in vorigen Jahren mehren Nutzen als Schaden gebracht hätte / anderer Exempel zu geſchweigen.

wird (*b*) / hab ichs der Ordnung nach mit nehmen müſſen (*c*). Ich will aber in dieſem Capitel nur von dem Nahmen dieſes Cloſters kurtzen Bericht thun. Und iſt wohl zu glauben / ſo geben es auch die Umſtände / und alte verlauffene Geſchichte / daß die Herrn von

(*b*) Eigentlich zu reden oder zu ſchreiben / liegt dieſe Abtey nicht in dem Fürſtenthum / ſondern Hertzogthum Braunſchweig / als welches Land nebſt denen zugehörigen Gräntzen / da es zuvor ein Freyes Erbe der Sächſiſchen Herren geweſen. Von Käyſer Friedrich II. An. 1235. zu einem Reichs-Hertzogthum gemachet worden / wie davon der Lehn-Brieff beym *Meibomio* Tom. 3. Rer. Germ. p. 206. und *Sagittario* in Originibus Duc. Brunſvico-Lüneburg. p. 141. zu leſen. Sonſten wird ſolche in dieſem herrlichen Hertzogthum / nunmehro aber Churfürſtenthum / zum Fürſtenthum Calenberg / welches vor dieſen ein feſtes Schloß zwey Meilen von Hannover an der Leine gelegen / und der Fürſtl. Sitz geweſen / v. Stats-Geographie P. 2. p. m. 565. *Hübners Geographi*ſche Fragen p. m. 514. gerechnet / und hat der Hochwürdige Prälat dieſes Stiffts nach denen alten Privilegien und Rechten die Ehre / daß er jederzeit Primas Ordinum Provincialium Principatus Calenbergici iſt / und die Ober-Stelle vertritt / v. *Luca* Graffen-Saal p. 975. Dahero auch davon benennet wird. Albertus Krantzius hat in ſeinem Saxoniâ Lib. 7. Cap. 13. p. m. 182. nicht gewuſt / wo dieſes Stifft Luckem gelegen geweſen / es iſt aber daſſelbe anitzo in beſter Aufnahme noch zu ſehen in gemeldten Braunſchweigiſchen Hertzogthum Calenbergiſchen Theils / ohnweit des Weſer-Fluſſes / an welchem gegen Abend zu nicht weit von dieſer Abtey die Stoltenau und Schlüſſelburg ſich befinden / und hat dieſelbe vormahls in den Biſchöfflichen Mindiſchen Kirchen-Sprengel mit gehöret.

(*c*) Weiln Letzner ſich vorgenommen / alle in dem Hertzogthum Braunſchweig-Lüneburg befindliche Clöſter und Stiffter in dem dritten Buche ſeiner groſſen Braunſchweigiſchen Chronicke zu beſchreiben / ſo war auch nöthig / daß er in der Ordnung dis vornehmſte Stifft Luckem in der Beſchreibung mitnahm / und von demſelben ſo viel auffſetzte / als er Wiſſenſchafft hatte.

von Lucka / als die allererſt in dieſe Lande kommen / gewißlich denſelben Nahmen allbereit werden gehabt und mitgebracht haben / und dieweil auch ihre Burg / Schloß und Hauß / oder Wohnung daſelbſt zwiſchen denen Graffſchafften Wunſtorff (d) / Schaumborg (e) / Hoie (f) / und Wölpe (g) / als in einer Lucke und Durchfarth gelegen / auch in einer ſolchen Lucke / und an einem ſolchen Ort / der Mörderey und Rauberey wegen / ſchwerlich ohne Gefahr und Anfechtung man nicht wohl hat durch kommen können / daß man bemeltes Schloß und Hauß billig nach dem Zunahmen dieſer Herren / und nach dem Orte Lucka genannt und geheiſſen hat / wie man denn dergleichen bey denen von Adel (ſo von denen Oertern / Häuſern / Bergen und Waſſern allhier und anders-

(d) Die alte Graffſchaft Wunſtorff lieget mit ihren alten Stamm-Hauſe und Stiffte dieſes Nahmens gegen Morgen zu / faſt in der Mitten des Weges von Hannover auf Luckem. Und kan von derſelben und ihren gehabten Gräfflichen Wapen bey andern ein mehres geleſen werden v. Lucæ Graffen-Saal p. 788. *Speneri*, Hiſtor. inſign. Lib. 2. C. 9. p. 408. *Spangenbergii* Adel-Spiegel P. 2. p. 320. *Eckſtormii* Chron. Walckenred. p. 312. Zu wünſchen wäre es / daß man von dem uhralten Wunſtorff. Stiffte eine ausführliche Beſchreibung haben möchte.

(e) Die Schaumburgiſche Graffſchaft lieget allernechſt bey dem Cloſter Luckem gegen Mittag zu / und hat von ſolcher der fleißige Hiſtoricus Cyri Spangenberg uns eine völlige Chronicke hinterlaſſen / ſo An. 1614. in Stadthagen gedruckt iſt. Von ſolcher kan auch etwas in Lucæ Graffen-Saal p. 489. geleſen werden.

(f). (g) Die Graffſchaften Hoie und Wölpe ſind auf der Mitternacht-Seiten des Cloſters längſt der Weſer hin / von dero alten Geſchlechten und Wapen findet man mehrere Nachricht in *Lucæ* Graffen-Saal p. 323. & p. 781. *Speineri* Hiſt. Inſign. 400. 408. *Eckſtormii* Chron. Walckenred. p. 131.

anderswo / oder die Häuſer nach den Zunahmen derer von Adel getituliret und genannt worden) viel Exempel hat (*b*).

§. 3. Gleich als nun das Hauß Lucka und die Herren von Lucka (wie davon im vierten Buche dieſer Chronicke ſoll vermeldet werden (*i*))genannt worden ſind / alſo hat nach Zeiten / als da ein Cloſter geſtifftet und gebauet worden / daſſelbe den Nahmen behalten (*k*). Es iſt aber anfänglich und erſtmahls dieſes Cloſter bey Vogelſangs Mulotzo geſtanden / und von daher allernechſt auf der Hort / um beſſerer Gelegenheit willen / zu bauen angefangen. Dieweil aber daſelbſt das Waſſer gemangelt / hat mans an den Ort Alten-Lucka genannt / verrückt / da itzund des Cloſters Fürwerck ſtehet; und endlich iſt es an den Ort / da es noch ſtehet zu bauen angefangen.

§. 4. Andreas Hoppenrodius etwa Pfarr-Herr in der Grafſchafft Mannsfeld in der Stadt Heckſtedt / in ſeinem Gräflichen Stamm-Buche An. 1570. in Druck ausgangen (*l*) / irret gar viel / daß er die Herren von Lucka / und die Graffen von Luchow nicht

(*b*) Daß das alte Stamm-Hauß Lucka entweder ſeinen Herren den Nahmen gegeben / oder von dieſen die Benennung erhalten hat / iſt wohl glaublich / daß aber dieſer Ort deswegen ſolte Lucka genannt worden ſeyn / weiln es izwiſchen gemeldten Graffſchaften als in einer Lucke und Durchfarth gelegen / ſolches ſcheinet noch vielen Zweiffel unterworffen zu ſeyn.

(*i*) Mit dieſen Worten ziehlet der Autor auf den 4. Theil ſeiner geſchriebenen groſſen Braunſchw. Chronicke / ſo aber eben ſo wenig als die andern zum Drucke kommen.

(*k*) Dieſe Benennungs-Art iſt bey mehren Clöſtern obſerviret worden / da dieſe den Nahmen desjenigen Gutes / darauf ſie ſeyn geſtifftet / angenommen / wie aus meinen Antiqvitat. Walckenred. P. 1. C. 2. p. 16. und Poeldenſibus C. 1. p. 14. zu ſehen.

(*l*) Dieſes Buch gehöret anitzo unter die Genealogiſchen und Hiſtoriſchen Raritäten / obwohl in demſelben nicht allzu überflüßige rare

nicht unterſcheidet / ſondern vor einerley Stamm und Geſchlechte hält / ſo doch zwiſchen denen beyden ein mercklicher und groſſer Unterſcheid vor und am hellen Tage befunden wird; Dann fürs erſte unterſcheidet ſie ja der Nahme an ihm ſelbſt / denn **Lucka** und **Luchow** iſt nicht einerley Lauts. Zum andern iſt Luchow im Lüneburger und Wend-Lande an der Elbe und Jetze gelegen (*m*). Dagegen iſt die Herrſchafft Lucka nicht weit von der Weſer / neben den Grafſchaften Hoia und Schaumburg im Lande zu Braunſchweig gelegen; Zum dritten / ſo gehet die Grafſchaft Luchow von dem Churfürſtlichen Hauſe Brandenburg zu Lehne. Aber die Herrſchafft Lucka iſt von dem Fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zu Lehne gangen. Zum vierdten / ſind auch beyderſeits Wapen nicht gleich noch einerley. Zum fünfften hat der letztere Graff von Luchow / als der An. 1366. verſtorben / nur zwo Töchter hinter ſich verlaſſen / deren eine **Oda** Herrn Burchard zu Schraplau und Overfurth vermählet / die andere **Mathelda** Graff Günther von Keferburg / vermählet worden (*n*). Dagegen hat Herr Friedrich von Lucka der letzte ſeines

rare Sachen / ſondern unterſchiedene Fehler anzutreffen ſeyn. Es hat über ſolches vormahls der berühmte Halberſtädtiſche Medicus und Solyhiſtor *Gvilielmus Budaeus*, wie er ſelbſt in vitâ Epiſc. Halb. Alberti 2. p. 6. 48. 95. bekennet / einige Noten angeſetzet / und wäre zu wünſchen / daß ſolche noch möchten verhanden ſeyn / und mit dem Hoppenrodiſchen Stamm-Baume wieder aufgeleget und publiciret werden. Es ſcheinet / daß dieſer Hoppenrodius eben derjenige ſey / der die Annales Gerenrodenſes verfertiget / v. *Meibomii* T. 2. Rer. Germ. p. 413. 466.

(*m*) Eigentlich lieget dieſes **Luchow** in dem kleinen Fürſtenthum Dannenberg v. *Hübners* Geographie p. m. 512. an der Jetze / welche von dar auf die Stadt Dannenberg und Hitzacker flieſſet / und darauf in die Elbe fället. v. M. *Entzelii* Märckiſche Chronicke p. 11. 12.

(*n*) *Toppius* vermeldet / daß die An. 1378. Graff Günthern von

nes Geſchlechtes drey Töchter hinter ſich verlaſſen / deren eine an Graff Chriſtian zu Oldenburg (*o*) / die andere an Graff Wulbranden von Hallermond den Aeltern (*p*); Die dritte an Herrn Friedrich von Adenais vermählet worden.

§. 5. Aus dem allen folget / daß Lucka und Luchow nicht einerley / ſondern zweyerley unterſchiedliche Herrſchafften für Alters geweſen ſind. Daß auch oben bemeldter Hoppenrod unter andern ſchreibet: Daß des letzten von Luchow Tochter / einen Graffen von Oldenburg ſolt vermählet worden ſeyn / das geben die Umſtände viel anders; Denn das iſt gewiß / daß des letzten von Luchow Tochter einen Herrn von Overfurt / Schrapel und Manßfeld bekommen. Derſelben Schweſter aber hat Graff Günthern von Keffernburg geehliget. Ob nun derſelbige die Graffſchaft Luchow Pfands weiſe / oder an ſtatt des Brautſchatzes innen gehabt und bewohnet / kan man eigentlich nicht wiſſen. Das iſt aber gewiß / daß er An. 1320. dieſe Graffſchaft Hertzog Otten zu Lüneburg / Hertzog Johannes Sohne verkauffet / und vor Waldemaro dem Marggraffen zu Brandenburg aufgetragen / iſt auch von

Keffernburg vermählte Fräulein Mechtild / Graff Burchards zu Mannsfeld Tochter geweſen ſey v. *Olearii* Synt. Rer. Thuring. P. 1. p. 247. mit welchem auch übereinſtimmet Spangenberg in der Sächſiſchen Chron. C. 298. f. 349. b.

(*o*) Dieſe hat geheiſſen Cunigunda, die letzte Gräffin von Locken oder Lockum / und iſt ihr Gemahl Graff Chriſtian von Oldenburg An. 1167. verſtorben. v. El. *Reuſneri* Opus Genealogicum Cathol. p. m. 356. *Hübneri* Tabulæ Genealog. Tab. 215.

(*p*) Dieſe wird nirgends benahmet / ſie hat aber durch ihre Vermählung an Graff Wulbranden den Aeltern von Hallermund verurſachet / daß von dieſem auf ihr Väterliches Stamm-Gut ein damahls beliebtes Ciſtercienſer-Cloſter angeleget worden. v. *Lucæ* Graffen-Saal p. 975. *Meibomius* Tom. Rer. Germ. p. 505. 527.

von demſelbigen mit Luchow belehnet worden (*q*). So iſt auch der Graff Burchard/ welcher An. 1133. auf der Wintzenburgk/ (oder/ wie etzliche halten/ auf dem Kirchhoffe vor der Wintzenburgk) erſtochen/ nicht von Lucka/ ſondern ein Graff von Luchow geweſen (*r*). Alſo iſt auch Frau Oda Gräffin von Mansfeld nicht eine von Lucka/ ſondern eine gebohrne Gräffin von Luchow geweſen (*s*).

§. 6.

(*q*) Elias *Reuſnerus* meldet in ſeinem Opere Genealogico Catholico p. 409. daß Hertzog Otto der Strenge von Braunſchweig und Lüneburg die Graffſchaften Dannenberg und Luchow an ſich gebracht/ von der Art und Weiſe aber gedencket er nichts. Und p. 410. führet er mit an/ daß gemelten Hertzogs Sohn/ gleichfalls Hertzog Otto von Lüneburg genannt/ bey Lebzeiten ſeines Herrn Vaters hätte wollen die Graffſchaft Luchow einnehmen/ es hätte ihm aber ſolches der Biſchoff von Verden verwehret. Hergegen erinnert *Albertus Krantzius* Lib. 9. Metropol. C. 2. p. m. 237. daß der damahlige Verdiſche Biſchoff Nicolaus, der ſonſten ein gutes Lob hat v. Schlöpkens Bardewick. Chron. p. 421. Diejenigen Gühter/ ſo Marggraff Waldemar von Brandenburg von ſeinem Stiffte zu Lehn getragen/ bey dieſes Abſterben jenem wiederum conferiret hätte/ ob nun hierunter die Graſſchafft Luchow geweſen/ ſtünde genauer zu unterſuchen.

(*r*) Hiervon beſiehe die alte Nieder-Sächſiſche Chronicke ad Ann. 1133. Spangenbergs Sachſen-Chron. C. 217. f. m. 252. b. *Luca* Fürſten-Saal/ p. 289. cf. ejus Graffen-Saal/ p. 779. und meine Gandersheimiſche *Antiqvitäten*/ C. 25. p. 295.

(*s*) Eine ſonderliche Geſchichte/ die dieſer Gräffin von Luchow auf ihrer Reiſe zu ihren Befreundten begegnet/ erzehlet uns *Krantzius* Lib. 7. Wandaliæ C. 48. p. m. 175. aus welchem ſie auch von andern/ nemlich Johann Peterſen in ſeiner Holſteiniſchen Chronicke p. 17. Henrich Bünting in der Braunſchweig. Chronicke P. 2. p. 19. Trogo Arnkiel in dem Cimbriſchen Begräbniſſe p. 44. §. 10. wiederholet/ und hier mit beyzubringen iſt: Des Graffen und Hn. von Manßfeld ehliges Gemahl/ eine Tochter des

§. 6 Auch iſt das/ deſſen Reinerus Reneccius in der Düringiſchen Chronicke gedencket/ nicht das Cloſter Lucka/ ſondern er meynet damit die Stadt Lucka im Laußnitzer Lande gelegen/ für welcher einmahl die Schwaben hart und übel geſchlagen worden/ dahero auch das Sprichwort entſproſſen/ daß man zu einem/ der da zu Unfall kommen iſt/ ſpricht: **Es gehet dir als denen** Schwa-

---

Graffen von Luchow/ wolte ihre Eltern beſuchen/ und wie ſie ein Ende durch das Lüneburger-Land fahren muſte/ ſo hörete ſie in einem Holtze in den Büſchen ein jämmerlich Klagen und Weinen eines alten Mannes. Sie ſchickte ihrer Diener einen ab zu erkundigen/ was da wäre/ nachdem aber der Diener lange auſſenblieb/ begab ſie ſich ſelbſten dahin/ und befand/ daß einem ſehr alten Manne/ der nicht mehr arbeiten konte/ die Hände gebunden waren/ welcher mit vielen Thränen um die Erhaltung ſeines Lebens bathe. Deſſen Sohn aber ſtund bey ihm/ und machte ihm eine Grube/ darein er ſeinen Vater begraben wolte. Die Gräffin fragte ihn/ was er da machte? Worauf er ihr ohn einigen Scheu/ weiln dergleichen zu thun bey denen Wenden ein alter unſtraffbahrer Gebrauch war/ antwortete: Ich habe hier meinen Vater/ der iſt nun in ſein Alter kommen/ und kan nicht mehr arbeiten/ noch ſich ernehren/ deßwegen will ich ihn todtſchlagen und begraben. Die Gräffin ſtraffte ihn deßwegen/ und hielt ihm das vierte Gebot vor/ die Eltern nach GOttes Befehl zu ehren/ und daß GOtt nach dem fünfften Gebot diejenigen ſtraffen würde/ welche einen Mord begingen/ er antwortete ihr aber: Er könte das Brodt nicht ſeinen Kindern nehmen/ derer er viel hätte/ und daſſelbe einem alten unnützen Kerl geben. Worüber die Gräffin beweget ward/ ihm etwas Geld zu ſeines Vaters Erhaltung mitzutheilen/ bey deſſen Annehmung aber der Wende zu der Gräffin ſagte: So lange das Geld währete/ ſo lange wolte er ſeinen Vater noch leben laſſen. Welches die Gräffin ihren Befreundten erzehlet/ und um die Linderung derer Laſten bey ihnen Anſuchung gethan/ davon man aber nichts hat hören wollen.

Schwaben vor Lucka (t). Auch halten etzliche keinen Unterſcheid zwiſchen der Luckener- und der Luchowiſchen Heide / ſo doch darzwiſcheu ein mercklicher Unterſcheid iſt / denn die Luchowiſche Heide iſt im Churfürſtenthum Sachſen gelegen (u) / deren Lutherus bey dem Abſterben Churfürſt Johannis / als er An. 1532. den 16. Auguſt verſtorben / gedencket. Aber die Luckener Heide iſt im Lande zu Braunſchweig bey dem Cloſter Lucka / und der Veſtung Stoltenau gelegen.

§. 7. Damit man auch nicht gedencken möge / als ſolte die Loqvitz oder das Dorff Lutzka / das Cloſter und Dorff Lucka ſeyn / ſo muß ich den Leſer auch berichten / daß die Laqvitz ein Waſſerfluß / und ein ſchöner Bach iſt / ſo von Leutenberg vom Gebirge daſelbſt im Thal herunter auf die neue Hütte / die etwa Graff Albrecht von Mansfeld gebauet / fleuſſet / und ferner nicht weit über Saalfeld in die Saale fält (x). Das Dorff Lutzka aber iſt im Vogt-Lande gelegen / welches Graff Wibbrecht von Groitzſch

(t) Von dieſer Schlacht / ſo vor Lucka geſchehen / kan ein mehres in Spangenbergs Sächſ. Chron. C. 277. f. m. 326. b. Kühns Borniſcher Chron. p. 43. Schochs Leipziger Schäfferey / p. 100. Simons Eilenburg. Chronicke P. 3. p. 529. Krauſens Meißniſche Chronicke p. 105. Birckens Sächſ. Helden-Saal / p. 300. ſq. nachgeleſen werden.

(u) v. Hübners Geographie / p. m. 565. n. 6.

(x) *Toppius* vermeldet in ſeiner Beſchreibung von Leutenberg / daß die Loqvitz aus dem Vogtlande hinter Leeſten entſpringe / und ihren Nahmen von denen Wendiſchen Völckern bekommen habe / und könnten die Einwohner bey Leutenberg herum ſolchen Nahmen nicht recht ausſprechen / ſondern nennten diß Waſſer die Luckes. Jngleichen die beyden daſigen Dörffer Ober- und Nieder-Loqvitz hieſſen ſie Ober- und Nieder-Luckes / v. *Olearii* Synt. Rer. Thur. P. 1. p. 265. conf. Spangenbergs Sächſ. Chron. C. 395. f. m. 478. b.

Groitzſch / dem Cloſter Pechow mit 16. Hufen und in Reimiſche Gülden zur Lucht / von einem Gütlein daſelbſt gelegen verſchrieben und verſiegelt hat (*y*). Dieſes habe ich des Nahmens Lucka halber dem Leſer kürtzlich vermelden müſſen.

Das andere Capitel.

Von der Fundation, wie / wann und durch wen das Cloſter Lucka geſtifftet worden.

§. I.

(*a*) Anno creationis mundi, ſecundũ Dioniſium & Bedam (*b*) ſex

(*y*) Beſagtes Dorff iſt daſelbſt noch bekandt / und wird ſonſten auch Lucha genannt und geſchrieben / das gemeldte Cloſter aber heiſſet eigentlich Pegau / welches An. 1096. von Graff Wipprechten II. von Groitſch geſtifftet worden / und hat in ſolchem vormahls ein Mönch gelebet / der ein Chronicon Peganum geſchrieben / ſo An. 1580. Reinerus *Reineccius* publiciret / und hernach *Maderus* vermehrter bey das Chronicon Montis Sereni wieder aufflegen laſſen.

(*a*) Dieſer Lateiniſche Auffſatz wird insgemein vor den Stifftungs-Brieff des Cloſter Luckems ausgegeben / und hat ſolchen bereits An. 1617. M. *Eckſtormius* in ſeinem Walckenrediſchen Chronico p. 50. ſq. publiciret / aus welchem hernach der ältere Meibomius den erſten Theil davon ſeinen über das Schauenburgiſche Chronicon gemachten Noten Tom. I. Rer. Germ. p. 527. mit inſeriret hat. Weiln aber mein Mſcript von dieſen in vielen Oertern abgehet / habe ich ſolchen / wie ich ihn gefunden / hieher ſetzen wollen.

(*b*) Mit dieſer Dionyſiſchen und Bodaiſchen Rechnung / daß die An. Chriſti 1163. geſchehene Stifftung des Cloſters Lockum in das 6413. Jahr der Welt Erſchaffung fallen müſte / ſtimmen die folgenden Chronologiſten nicht überein. Nach des *Calviſii* Rechnung

ſex millibus (*c*), qvandringinteſimo tertio decimo, Anno Dominicæ incarnationis 1163. à paſſione Domini 1126. Ciclo ſolari 43. An. ejus 5. Ciclo Lunari 62. An. ejus 7. Ciclo Jubilei 119. An. Jubilei 47. Ciclo Epactarum 54. An. ejus 7. Epact. autem 14. Ciclo decem novali 63, An. ejus primo. Ciclo indictionum 79. An. ejus II. Indict. II. Ciclo clavium 62. An. ejus 5. clave autem 12. Ciclo Concurrentium 43. An. ejus 5. concurrente 43. *Anno numero* 8. *Secundo anno à Biſexto*, *Litera Dominicali* D. *Luna Paſchali* 17. *Termino Paſchali occurrente* 14. *Kal. Aprili* (*d*). Paſcha vero exiſtente II. Kal. April. Poſt tranſitum B. *Bernhardi* Abbatis An. ejus undecimo præſidente ſacroſanctæ Romanæ Eccleſiæ Summo Pontifice *Lucio*. Imperante Romanorum Rege *Friderico*, ſub Domino *Wernhero* Venerabili Epiſcopo Mindenſi. In nomine Domini noſtri JEſu Chriſti, & ad laudem & gloriam ejus glorioſæ Matris & perpetuæ Virginis *Mariæ*, & *B. Georgii* glorioſi Martyris (*d*), initium ſumpſit hæc *Abbatia Luccenſis*, fundata â nobili Comite *Wilbrando antiqvo de Halremunt*,

nung könne ſolches ins 5112. Jahr / v. ejus Chronol. p. m. 771. und nach *Funccii* Meynung müſte es das 5125. Jahr der Welt ſeyn. cf. ej. Chronolog. f. m. 149. a. Dahergegen *Daniel Angelocrator* Lib. 1. Chronologiæ p. 126. das 5127. Jahr / und Bünting in ſeiner Chronologie f. m. 439. das 5131. Welt-Jahr ſetzet.

(*c*) *Eckſtorm.* ſetzet loc. cit. *qvinqvies milleſimo.*

(*d*) Dieſe Worte hat Eckſtorm. ausgelaſſen.

(*d*) Wie alle Ciſtercienſer-Clöſter beſonders in die Ehre der Jungfrauen Marien / und noch eines andern erwehlten angegebenen Heiligens erbauet und eingeweihet worden / welche man hernach als Patronen und Schutz-Götter angeruffen / und in denen Siegeln meiſtentheils geführet. Alſo ſiehet man hieraus / daß das Stifft Lockum inſonderheit dem Ehren-Dienſt des H. Georgii nebſt der Jfr. Marien gewidmet worden iſt.

munt, qvi tres Filios habuit & duas Filias, qvorum hæc ſunt nomina, *Burchardus*, *Ludolphus*, *Wilbrandus*, *Adelheidis, Beatrix* (*e*). Sed comes *Burchardus* procedens ad tornamentum Nienborch, more militari, graviter læſus eſt intantum, ut unum grus ei rumperetur. Poſtea veniens *Genethem* ibi cum matertera ſua manens mortuus eſt, qvem Dominus *Lambertus de Gemen* Filius Sororis comitis *Wilbrandi* antiqvi panno cera bulliente involuit, & trunco incluſum in *Luccum* miſit ſepeliendum, qvi in Inſulâ, qvæ Antiqva *Lucca* dicta, ſepultus eſt. In transplantatione vero loci, dum ejus oſſa levarent, crus qvod fructum fuerat in tornamento, fructum inventum eſt, & cum aliis oſſibus in novum locum tranſportatum eſt. Prædictus *Lambertus de Gemen* Halremunt veniens, ibi mortuus eſt, & in *Lucka juxta* cognotum comitem *Burchardum* ſepultus (*ee*). Comes vero *Ludolph.* & frater ejus *Wilbrand* cum imperatore *Friderico* ad terram ſanctam profecti. Sed comes *Wilbrand* in viâ mortus, *Antiochia* ſepultus eſt. Comes autem *Ludolphus* in reditu mortuus eſt, cujus oſſa comes *Adolphus* de Schovenborg transmiſit ſepelienda (*f*). Cognita itaqve hujus Abbatiæ Fundatorum fidei

(*e*) Hier wird vermeldet/ daß die Abtey Luckem von Graff Wulbrand von Hallermund ſey geſtifftet worden/ welcher drey Söhne/ Namens Graf Burchard/ Ludolph und Wulbrand/ nebſt zwey Töchtern/ Adelheid und Beatrix/ hinterlaſſen. Und von dieſen allen kan ein mehres in des Hrn. *Luca* alten Graffen-Saal p. 975. ſq. nachgeleſen werden.

(*ee*) Von der Herren von Gehmen ihren Geſchlecht/ Abſterben und Wapen iſt etwas in *Spangenbergii* Chron. Schaumburg. p. 250. und *D Speneri* Hiſt. Inſign. L. 1. C. 8. p. 348. §. 4. zu leſen.

(*f*) Dieſe Schrifft bezeuget allhier/ daß Graff Wulbrand und Ludolph von Hallermund mit Käyſer Friedrich Barboroſſa ins gelobte Land gezogen/ woſelbſt der erſtere verſtorben/ und zu Antiochia

dei puritate & devotionis conſtantiâ, congruit etiam DEI ſervis præſentibus & futuris. Hic vero Regi Chriſto ſub vexillo glorioſæ crucis obedientiæ manus juſtitiæ autore DEO pro tempore militaturis, de ordine & inſtitutione cognoſcere & inſtituentium qvalitate. Cum enim complacuit illi ſummo Patrifamilias ubiqve terrarum per diverſas hominum nationes & provincias ſuam dilatare vineam, & in futuras propagare propagines *Ordinem S. Ciſtercienſium*; DEO procul dubio nobis bona paterne providendo, per ſollicitudinem Reverendæ in Chriſto matris noſtræ eccleſiæ in *Volckederoth*, miſſi ſunt viri & vere viri, qvia religione præcipui, in opere ſtrenui & in commiſſo fideles, tanqvam cultores in hujus fineæ coloniam, non ſolum ad excolendam ipſam vineam, ſed potius plantandam & innovandam in hoc loco *Luccenſi*, nondum adhuc loco tabernaculi admirabilis & deſiderabilis, ſed potius tunc temporis loco horroris & vaſtæ ſolitudinis & prædonum & latronum commorationis. Qvi qvaſi ab hora diei primâ pondus diei eſt æſtus varios tribulationum & tentationum inſultus æqvanimiter portaverunt, Chriſtum in viſcellâ paupertatis imitantes famæ & ſiti & egeſtate & frigore & æſtu non obſtante, in hujus vineæ culturâ, id eſt, hujus Eccleſiæ fundatione viriliter & feliciter tam ſibi qvam nobis eorum ſeqvacibus laborare non deſierunt, qvousqve per immutationem dextræ excelſi de ſpelunca latronum & prædonum & horroris, domum facerent orationis vel peccatorum reconcilliationis. Qvia ergo

tiochia begraben worden iſt/ der andere aber auf der Rückreiſe ſein Leben eingebüſſet/ und endlich ſein Begräbniß in Lucka erhalten hat. Sonſten aber wird auch vorgegeben/ daß ſie ihr Leben in Paleſtina mit Käyſer Friedrichen im Waſſer geendet hätten. v. *Meibom*, *T*. 1. Rer. Germ. p. 414.

ergo Fratres prædictorum Dei ſervorum certiſſimè ſeqvaces ſumus & poſteri, qvi in eorum labores absqve labore intravimus, opus nobis eſt ſummoperè omnem opem dare & operam, ut cum amplâ ſollicitudine non pigri in hac Domini vinea per mandatorum DEi & regularis diſciplinæ obedientiæ obſervationem, ut oportet, ſic laboremus, licet ſerò qvidem venerimus, qvia laborum bonorum copioſus eſt fructus, ut cum paterfamilias in mundi veſpera venerit omnium bonorum laborum & operum diſcuſſor & redditor, reddere mercedem operariis, qvi etiam juſtitias judicabit, digni inveniamur denario æternæ remunerationis.

Et nota eorum nomina, qvorum corpora circa primæ fundationis tempora ſunt ſepulta: Comes *Burchardus Ludolphus* frater ejus, ſoror eorum *Adelheidis*, mates Comitis Ludolphi. *Lambertus* de Gemen conſangvineus eorum. *Theodoricus* de Adenoys unus fundatorum. *Beatrix* Soror Adelheidis Comitiſſe, qvæ qvatuor filios habuit: B*urchardum*, *Henricum*, qvi occiſi ſunt à Stadingis. *Enchelmarum*, qvi fuit præpoſitus in Monaſterio, *Wilbrandum* Epiſcopum primo Paderbornenſem, poſtea Trajectenſem, Ludolphus etiam Comes in Halremunt pater Ludolphi adhuc ſuperſtitis comitis in eodem caſtro ſuo defunctus, à prædicto Filio ſuo in Luccam deductus eſt, & in ſepulchro matris ſuæ Adelheidis honorificè ſepultus eſt anno Domini 1255. 17. Kal. Decembr. & ſciendum qvod ab An. 1163. 13. Kal. April. qvo fundata eſt Abbatia Luccenſis (*g*).

§. 2. In

(*g*) Aus allen Umſtänden dieſes Lateiniſchen Auffatzes erhellet offenbar/ daß derſelbe nicht zu Zeit der Fundation des Cloſters Lockem/ ſondern ſehr lange hernach erſt verfertiget worden/ dahero derſelbe weder vor den alten rechten Fundations-Brieff wird ausgegeben/ noch weniger von allen Zeit- und Rechnungs-Fehlern ver-

§. 2. In einer faſt alten Schrifft / die mir von guten Leuten aus dem Stiffte Hameln iſt mitgetheilet worden / finde ich / daß Herr Friedrich von Lucka der Letzte ſeines Geſchlechtes vor ſeinem Tode aus wohlmeynender Andacht daſelbſt auch etliche Mönche ein Auguſtiner-Cloſter ſoll geſtifftet / und zu bauen angefangen aber nicht vollendet haben. Andere aber widerſprechen das.

§. 3. In einem alten geſchriebenen Mindiſchen Catalogo Epiſcoporum ſehe ich / daß Lucka zum Ciſtercienſer-Cloſter gemacht worden ſey / zur Zeit Henrici des 24. Biſchoffs zu Minden / welcher aus dem Cloſter Burßfelde gen Minden zum Abt beruffen / und An. Domini 1142. zum 24. Biſchoff erwehlet / und 12. Jahr regiret (*h*). Und A. 1148. ſolle das Cloſter Lucka geſtifftet worden ſeyn / wornach A. 1154. derſelbige Biſchoff verſtorben. Damit *Albertus Krantzius* in Metrop. L. 6. C. 42. und Petrus Merſennus im Mindiſ. Catalogo gerad überein komen. Aber die Fundation hält denen das Widerſpiel / nemlich das Cloſter Lucka habe ſeinen Anfang genommen An. 1163. als Werner der 25. Biſchoff zu Minden geweſen ſey / welcher An. 1154. erwehlet / 17. Jahr regiret / und An. 1171. verſtorben iſt (*i*).

vermuhtlich freygeſprochen werden können / wie ſolches die offenbaren darinnen enthaltenen Contradictiones bezeugen.

(*h*) Von dieſem ehmahligen Burßfeldiſchen Abte und Mindiſchen Biſchoffe Henrico, welcher endlich des Biſchoffſtabes müde worden / und ſich wieder nach Burßfelde in die Stille gewendet / woſelbſt er auch geſtorben / und begraben worden / habe ich mit mehren gehandelt in meinen Burßfeldiſchen *Antiqvitäten* §. 11.

[*i*] In der Stifftungs-Zeit des Cloſter Luckems können die Hiſtorici weder unter ſich ſelbſt / noch weniger mit dem vor-angeführten lateiniſchen Aufſatze recht einig werden. Denn dieſer letztere gibt hierzu das 1163. Jahr an. Welchem auch Letzner allhier / *Eckſtorm.* Chron. Walckenred. p. 50. *Paullini* in Synt. p. 178. und *Meibom.* mit dem Schaumburgiſchen Chronico *T.* 1. Rer.

§. 4. Daß aber die Fundation das 1163. Jahr in das andere Jahr nach dem Schalt-Jahre / und den Buchſtaben D. zum Sonn-

---

Germ. p. 505. 527. folget. *Krantxius* am citirten Orte p. m. 165. gibt hergegen gar kein gewiſſes Jahr an / ſondern ſetzet nur insgemein : Ad ultima tempora Imperatoris Conradi tertii monaſterium qvoqve in Lucka ordinis Ciſtercienſium, ſub honore ſancti martyris Georgii fundatur, conjunctim per Comites de Halremunt & Aldenborg, nam utriqve erant hæredes noviſſimi Comitis de Lucka. Es ſey Lucka in denen letzten Regierungs-Jahren Käyſer Conradi III. geſtifftet worden. Welcher Käyſer denn nach *Matthiæ* Theatr. Hiſt. p. m. 926. Meynung An. 1152. verſtorben. Ein gewesener Canonicus in Hameln / Nahmens Buſſo Watenſtedt / ſetzet in ſeinem Chronico in Paullini Syntagm. p. 18. nebſt einem andern Mindiſchen Jahrbuche in Meibomii Tom. I. Rer. Germ. p. 562. das 1143. Jahr zur Stifftungs-Zeit dieſer Abtey an. Mit welchem auch *Jongelinus* in Notitiâ Abbat. Ciſt. L. 3. p. 26. in dieſen Worten einſtimmet : *Lucka* vulgo Locken / Diœceſis Mindenſis in confinio Schavvenburgenſis extructum anno Domini 1143. in honorem S. Georgii Martyris conjunctim per Comites de Harlemunt & Aldenborg nam utriqve erant hæredes noviſſimi Comitis de Lucka. Welche letztere Worte er aus dem angeführten *Krantzio* genommen. Der gelehrte Benedictiner *Bucclinus* in ſeinem Germania Sacra P. I. p. 55. a. erwehlet das 1147. Jahr. Dafür der Jeſuite *Schatenius* in Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 794. das 1153. ſetzet. Wenn nun kein anderer und älterer Fundations-Brieff / als obangeführter / in dem Cloſter noch übrig iſt / ſo wird man ſchwerlich ſolche Diſcrepantz richtig entſcheiden können. Es kan vielleicht ſeyn / daß der letzte Herr von Lucke in Ermangelung männlicher Linie nach damahligen Gebrauch ſein Stamm-Hauß zu einem Cloſter bey ſeinem herannahenden Abſterben verordnet / welches hernach ſeine gemeldten Schwieger-Söhne Graff Wulbrand von Hallermund / nebſt denen andern in denen nacheinander angeführten Jahrzahlen zum Stiffte zu bauen angefangen und fortgeführet haben /

Sontags Buchſtaben ſetzet / iſt verdächtig / denn aus fleißiger und gründlicher Rechnung findet ſich / daß An. 1163. in welcher das Cloſter Lucka geſtifftet / das dritte Jahr nach dem Schalt-Jahre / und F. Sontags-Buchſtab geweſen iſt. Denn An. C. 1160. iſt ein Schalt-Jahr und C. B. Sontags Buchſtab geweſen. An. 1161. A. das erſte nach dem Schalt-Jahre. 1162. G. das andere / und 1163. F. das dritte (*k*).

§. 5. In der Fundation wird auch des Pabſts Lucii gedacht / wenn nun das Cloſter Lucka An. 1163. geſtifftet / und ſeinen Anfang ſoll genommen haben / ſo kan weder Lucius der andere / noch Lucius der dritte ſeyn. Denn Lucius der andere iſt An. 1144. eligiret / und vociret worden / und hat kein voll Jahr regiret / ſondern bald dahin verſtorben. So iſt Pabſt Lucius des Nahmens der dritte allererſt An. C. 1181. Ind. 14. als Lucka vermöge der Fundation allbereit achzehn Jahr geſtanden / erwehlet / 4. Jahr 2. Monat und 28. Tage regiret / und iſt An. 1186. geſtorben. Darum iſt vielmehr *Alexander* des Nahmens der dritte zu dero Zeit als Lucka zum Cloſter Ciſtercienſer Ordens geſtifftet worden / Römiſcher Pabſt geweſen / welcher An. 1160. ſo ein Schalt-Jahr war / ein Concilium zu Clairmont in Franckreich gelegen / gehalten hat / in welchen er auch Victorem den neben widerwärtigen Pabſt verbannet / und Käyſer Friedrich An. 1162. die Stadt Meyland erobert und gewonnen hat. Dieſes habe gleichwohl neben der Fundation dem Leſer erinnern und berichten müſſen (*l*).

haben / bis es etwa An. 1163. zur Vollenkommenheit gelanget / und eingeweihet worden iſt. Jedoch iſt dieſes nur meine Muhtmaſſung.

(k) Daß das 1163. Jahr das dritte nach einem Schalt-Jahr geweſen / und den Buchſtaben F. zum Sonntags-Buchſtaben gehabt / bezeuget auch *Calviſius* in Chronol. p. m. 771. und *Angelocrator* L. 1. Chron. p. m. 126. Dagegen Bünting in Chron. p. 439. E. D. ſetzet.

(l) Wenn meine vorgeſetzte Meynung ſolte einiger maſſen gegründet

§. 6. Etzliche wollen auch / das viel bemeltes Ciſtercienſer-Cloſter Lucka (m) aus dem Cloſter Walckenrieth vor dem Hartze in der Herrſchafft Clettenberg an der Wiede gelegen (n)/ ſolle anfänglich ſeyn beſetzet worden/ das widerſprechen andere (o)/ und machen dazu das Cloſter Volckeroda in Düringen gelegen nahmhafftig (p).

§. 7.

ſeyn / würden viele in dem angegebenen Stifftungs-Brieffe vorkommende Unrichtigkeiten hinfallen oder ſolviret werden. Weil die Verfaſſer deſſelben in denen nachgefolgten Seculis bey der Auffſetzung die Zeiten und Perſonen nacheinander nicht genau unterſuchet.

(m) *Krantzius*, ob er wol Lib. 6. Metropol. 642. p. 165. ſetzet/ daß Lucka ein Cloſter Ciſtercienſer Ordens ſey / ſo hat er doch an einem andern Orte Lib. 7. Saxoniæ C. 13. p. 182. ſolches nicht gewiß und eigentlich gewuſt/ ſondern ſetzet: - - - *Lucka*, Monaſterium arbitror Ciſtercienſium, ubicunqve ſit. Schlieſſet aber dahero/ daß ſolches dieſem Orden ergeben geweſen/ weiln Berthold / davon hernach ein mehres/ Abt der grauen Mönche/ welche Farbe die Ciſtercienſer getragen / in Lucka vormahls geweſen. Sonſten aber iſt es gewiß / daß in dieſer Abtey vormahls ſich Ciſtercienſer-Herren und Mönche aufgehalten haben. Von welchen Orden diejenigen Authores können nachgeſchlagen werden / die ich oben in der erſten Vorrede nach einander citiret.

(n) Wer von dieſer ehmaligen berühmten Käyſerl. Reichs-Prälatur Walckenried ein mehres zu wiſſen verlanget / der kan von ſolcher ausführliche Nachricht in meinen An. 1705. edirten Walckenriediſchen *Antiqvit*äten finden.

(o) Billig wird mit richtigem Grunde dieſem Vorgeben widerſprochen/ weiln aus Walckenried nur zwey Abteyen dieſes Ordens/ Nahmens Pforter und Sittichenbach / ihre Fortpflantzung erlanget. v. Antiqv. meas Walckenred. P. 1. C. 6. p. 47. ſq.

(p) Von dieſem Cloſter Volckenroda habe bereits in gedachten meinen Walckenred. *Antiqvit*äten P. 1. p. 514. n. 10. eine kleine Nachricht gegeben / deme ich dieſes hier noch beyfüge / was *Jongelinus*

Lib.

§. 7. Ich aber bleibe bey der Fundation, und gewiſſen gründlichen Nachrechnung/ daß vielbemeltes Cloſter An. 1163. Indict. II. bey Käyſer Friedrichs und Pabſt Alexandri, vermüge der Jahr-Zahl Chriſti/ des dritten Zeiten/ im dritten Jahre nach dem Schalt-Jahre/ als der Buchſtabe F. Sontags-Buchſtabe geweſen/ auf den Orden der Ciſtercienſer & in honorem Dei omnipotentis & S. Georgii militis & martyris, von Graff Wilbrando zu Hallermont/ dem Aeltern/ mit Hülff und Zuthun der von Oldenburg/ und der von Adenois geſtifftet/ gebauet und begütert

Lib. 3. Not. Abbat. Ciſt. p. 55. davon ſchreibet: *Volkolderoda*, incolis *Volkenrode*, partim à loci colono, partim à labore deducto nomine vocatum, filia *Veteris Campi*, qvod anno Domini 1131. 8. Kal. Octobr. in Thuringia & diœceſi Moguntina fundat nobilis Domina Helinburgis Comitiſſa de Glichen, ut inter alios bene advertit ſcriptor anonymus in Hiſtoriâ Landgraviorum Thuringiæ apud Johannem. Piſtorium Nidanum Tom. 1. veterum Scriptorum Germaniæ. In hujus Abbatiæ Villa dicta Bolleſtetem, in prædio qvodam vicino, captus fuit anno Domini 1256. à militibus Alberti Ducis Brunſvigæ, *Gerardus* Archiepiſcop. Elector Moguntinus, & plures cum eo Comites, aliiqve nobiles, qvi poſtea magno ære ſe redimere debuerunt. Die Legende/ ſo ſich in dieſem Cloſter mit einem Abte wegen dreyer Heil. Jungfern ſoll zugetragen haben/ iſt in des *Cæſarii* Lib 8. Hiſt. Memorab. C. 85. und *Jongelini* l. c. zu leſen/ ſo aber hier nicht mit anzuführen ſtehet. Diß aber iſt gewiß und richtig/ daß der erſtere Abt und Mönche zu Beſetzung des Cloſters **Lucka** aus dieſem **Volckenrode** genommen ſeyn. Daher itzt-gedachter *Jongelinus* l. c. p. 26. davon alſo ſchreibet: Primi monachi cum Abbate venerunt ex Cœnobio Wolkolderoda. Ob dasjenige Chronicon/ oder *Thomæ* **Hallmeyers** Hiſtoriſche Beſchreibung/ ſo von dieſem Cloſter **Volckenrode** vorm Jahre im Meß-Catologo verſprochen worden/ das Licht noch ſehen werde/ ſtehet zu erwarten.

gütert worden/ und demnach hat das Cloſter Lucka / in dieſem itztlauffenden 1603. Jahre/ 440. Jahr geſtanden. (q).

Das dritte Capitel.

Wie die obbemeldte Fundation confirmiret auch nach Zeiten begütert und begabet worden.

§. I.

Die vielbemeldte Fundation und Stifftung des Cloſters Lucka hat anfänglich / vermüge voriges Berichts / und der in der Fundation geſetzten Jahr-Zahl / Pabſt Alexander / des Nahmens der dritte mit ſtattlichen und zierlichen Brieffen confirmiret nnd beſtättiget. Auch dabeneben demſelbigen Cloſter viel ſtattliche Privilegia, Freyheit und Gerechtigkeiten gegeben und vorſchrieben / welches darnach Pabſt Lucius tertius, und nach Zeiten die folgenden Päbſte auch werden gethan haben. Alſo hat auch damahls der Ertz-Biſchoff zu Cöln / Arnold Graff zur Altena / und der 42. daſelbſt / die bemeldte Fundation confirmiret und beſtättiget / wie auch Wernerus / welcher in der Fundation Wernherus genannt wird / der 25. Biſchoff zu Minden gethan hat von wegen des Sprengels. Sonderlich aber hat hernach Reinholdus / ein gebohrner Graff zu Daſſel und der 44. Ertz-Biſchoff zu Cöln / vielbemeldtes Cloſters Fundation und Stifftung ſtattlich bekräfftiget. Nechſt dieſem hat der Hocherleuchtete und Chriſtliche Käyſer Fridericus des Nahmens der erſtere / die Fundation, Stifftung und Uber-Gabe aufs allerſtattlichſte und kräfftigſte / nebſt Verſchreibung groſſer Freyheit confirmiret.

§. 2.

(q) Dieſer angeſetzten Rechnung nach / wäre nunmehro das Cloſter Lockum im jetzigen 1710. Jahre 547. Jahr alt.

§. 2. Es haben auch Hertzog Heinrich der Löwe / und Hertzog Otto das Kind / Hertzogen zu Sachſen und Herren zu Braunſchweig und Lüneburgk vielbenanntes Cloſter zu Befürderung der Ehre GOttes / und zu Fortpflantzung der Chriſtl. Religion / mildiglich begabet / ſonderlich aber hat Hochermeldter Hertzog Otto / Hertzog Johannes Sohn vielbemeldten Cloſter einen Schutz-Brieff zum Hamelſpring vor dem Sunthal im Ambte Lawenau gelegen / da die Hamelau ihren Urſprung nimmt / und zu Hameln in die Weſer kommt / verſiegelt geben / An. C. 1307. Ind. 3. 13. Kal. Jul. und dieſer Brieff iſt in dem Caſtel zu Neuſtadt datiret und gegeben worden (a).

§. 3. Es haben auch die Graffen von Oldenburg / Habermunt und die Herren von Adenois aus ſonderlicher Liebe und damahliger Andacht zum Chriſtenthum und Gottesdienſt das meiſte / was Herr **Friedrich von Lucka** / der letzte ſeines Stammes / ihrer dreyer Weiber Herr Vater / hinter ſich verlaſſen / bey das Cloſter Lucka vermachet und verſchrieben / auch über das von dem ihrem / und was ſie der Oerter gehabt / mildigliche Zulage gethan.

§. 4. Alſo haben auch die Graffen von Schaumburg / Höye / Wölpe / Wunſtorff / Spiegelbergk gethan / und den Gottesdienſt befürdern helffen / und zudem / haben warlich die Benachbarten von Adel auch das ihre gethan / unter welchen Conrad und Henrich von Bantterode Gebrüdere An. 1294. einen ſtattlichen Antheil Saltzes jährlich aus dem Saltzwercke Hemmendorff / in der Herr-

(a) Vermuhtlich werden nicht allein dieſer / ſondern noch weit mehrere Päbſtl. Kayſerl. und Fürſtl. Privilegia dem Cloſter Lucka / welches in groſſen Ruhm war / ſeyn ertheilet worden / und wäre hierbey nur zu wünſchen / daß ſolche nebſt andern mehrern Clöſtern und Stiffts-Brieffen einmahl möchten public werden / weiln doch ohne dieſelbe die Hiſtorie ſolcher Gegenden und Landen weder in richtige Ordnung gebracht / noch erleutert und verbeſſert werden kan.

Herrſchafft Hamburg und Ambt Lauenſtein gelegen / dem Cloſter Lucka verſchrieben / und dieſer Brieff iſt auf dem uhralten Schloſſe Spiegelberg datiret und verſiegelt.

§. 5. Alſo haben auch die von Spiegelberge / Walther und Zerſen / die Kniggen / und Holtz-Gräffin An. 1309. viel-bemeldtem Cloſter die noch itzt-habende Freyheit / und Gerechtigkeit in dem Saltzwerck zu Minden vor dem Düſterwald gelegen / ſtattlichen verſchrieben.

§. 6. Auch hat Frau Adelheid / Graff Ottens von Daſſel Tochter / von der von Pleſſe gebohren / Graff Adolphs zu Holſtein Gemahlin dem Cloſter Lucka 18. Hufen Landes mit dem Mühlen-Rechte zu Odelheim / im Stiffte Hildesheim gelegen / verſchrieben. An. 1180. Ind. 13: (*b*) So haben auch die von Halle (*c*) / Holle / Klencken / Landberge / Mandelsloh / Münchhauſen (*d*) / Rottorff und andere mehr um der Brüderſchafft und Sepul-

(*b*) Dieſes Graff Adolphs Gemahlin gedencket auch **Joh. Peterſen** in ſeiner An. 1599. in Lübeck gedruckten Holſteiniſchen Chronicke P. 2. f. 46. conf. Chron. Schaumb. ap. *Meibomium* Tom. 1. Rer. Germ. p. 507. **Spangenbergs** Chron. Schaumburg. L. 1. C. 24. p. 56.

(*c*) Von dem Geſchlechte derer von **Halle** iſt das ſechſte Capitel des andern Theils der Holſteiniſchen **Adel-Chronicke** / ſo M. Andreas *Angelus* an. 1597. zu Leipzig drucken laſſen / zu leſen.

(*d*) Das **Münchhäuſer**-Geſchlechte hat einiger maſſen unſer **Letzner** in ſeiner **Daſſelſchen und Einbeckiſchen Chronicke** L. 4. C. 34. und nach ihm Herr *D. C. B.* **Behrens** in denen Beylagen derer **Steinbergiſchen** Genealogie p. 83. abgehandelt. Und ich ſelbſten habe vor zwey Jahren / auf Begehren / über die damahls edirte Acta Publica *C. Lehmanni* de Pace Religionis in einer Dedications-Epiſtel an die itzige Herren von **Münchhauſen** zu Leitzka / Genealogicè erwieſen / daß ſie gleichſam ihren neuen Urſprung / **Benennung** und **Wapen** aus dieſem freyen Reichs-Stiffte **Lockum** durch den ehmahligen Cloſter-Profeſſum Herrn **Heinen von Hauſen** an. 1212. genommen haben.

Sepultur willen/ gute Zulage gethan/ ohne die vielen Memorien und Jahr-Gedächtniß/ ſo vermögende Leute aus damahliger Andacht in dieſem Cloſter zu gewiſſen Zeiten und Tagen zu halten/ geſtifftet und angeordnet haben.

Das vierte Capitel.

Wie das Cloſter Lucka an Gühtern und auch an denen Gebäuden zugenommen/ und durch vielerley Unfall/ Unrad und Schaden wieder abgenommen.

§. 1.

DAs Cloſter Lucka iſt anfänglich/ und nach Zeiten durch die vielen Gühter und milden Zulagen/ ſo vermögen und mächtig worden/ daß auch aus demſelben andere und mehrere Clöſter auf den Ciſtercienſer-Orden geſtifftet/ befördert/ und auch beſetzet worden seynd. (a) Deren eins iſt das Cloſter Reinfelden

(a) Nach der damahligen Zeit Beſchaffenheit war es Mode/ daß je eifriger und dem Anſehen nach andächtiger ſich die Ciſtercienſer vor denen verwilderten Benedictinern bey ihrem Clöſterlichen Kirchen-Dienſt und Converſationen anſtelleten/ jemehr zogen ſie damit die Hertzen derer Lay-Perſonen/ derer Gemühter von der Beſſerung des Lebens noch einige Uberzeugung/ und dabey die Hoffnung hatten/ vor die Schenckung der zeitlichen Gühter an die Cleriſey die gewiſſe Anwartung der himliſchen zu erlangen/ an ſich und ihre Stiffter/ daß auch die reicheſten und begühterſten Standes-Perſonen mit denen Aermern denen bereits geſtiffteten Clöſtern nicht nur ſuchten etwas zu ſchencken und mitzutheilen/ ſondern jene wendeten inſonheit/ in Ermangelung einiger zumahln männlicher Erben/ allen Fleiß und Sorge mit an/ nebſt denen bereits angelegten Clöſtern noch andere von ihrem Vermögen zu ſtifften/ und aus jenen zu beſetzen. Wie dieſes zur Gnüge bekandt iſt denenjenigen/ die nur einen eintzigen Blick in die damahlige ergangene Kirchen-Geſchichte von denen Ciſtercienſer-Clöſtern gethan haben. Dahero es auch kommen/ daß eben ſolche Ehre/ wie andern/ auch dem Stifft Lockum wiederfahren.

den (b) / wie auch **Clotow** / Vallis benedictionis genannt / welches ein Graff von Oldenburg / von des von Lucka hinterlaſſenen

(b) **Reinfelden** ſonſt auch **Reinevelde** genannt / lieget in dem Holſteiniſchen Wagrien / und gehöret anitzo zu dem Plöniſchen Fürſtenthum unter Königl. Däniſcher Hoheit / v. **Hübners** Geographie p. m. 532. it. An. Staats-Geographie p. 591. Es iſt daſſelbe zu einem Ciſtercienſer-Cloſter angeleget worden von Graff **Adolphen** den **Dritten** von Schaumburg und Holſtein / wie er ſonſt insgemein genennet wird / welchen aber **Spangenberg** in ſeiner Schaumburgiſchen Holſteiniſchen Chronicke Lib. 1. C. 19. p. 41. den 5ten Graffen dieſes Nahmens von Schaumburg / und 4ten von Holſtein-Stammern und Wagern tituliret. Deſſen Gemahlin die im vorigen Capitel gemeldte Gräffin **Adelheidis** / Graff *Ottonis*, welchen andere Graff **Burchardt** nennen v. Chron. Schawenb. ap. Meibom. T. 1. p. 507. & Spangenb. loc. cit. c. 24. p. 56. von Daſſel Tochter geweſen / die obbeſchriebener maſſen An. 1180. dem Stiffte Lucka 18. Hufen Landes nebſt einiger Mühlen-Rechte verſchrieben. Diejenigen / ſo nicht wiſſen / daß dieſer benannte Graff **Adolff** ſo wohl das Schaumburgiſche als Holſteiniſche zugleich beherrſchet / machen aus demſelben zwey Perſohnen / und legen die Stifftung dieſes Reinfeldiſchen Cloſters bald einem Schaumburgiſchen / bald einem Holſteiniſchen Herrn bey / da doch dieſelbe nur von dieſem eintzigen verrichtet worden. Die Stifftungs-**Zeit** wird insgemein in das 1186. Jahr geſetzet / denn ſo ſchreibet hiervon **Johann Peterſen** in ſeiner Holſteini-Chronicke P. 2. p. 46. **Im Jahr 1186. iſt das Cloſter Reinevelde durch Adolphum den Dritten geſtifftet / und mit Gütern begabet.** Womit auch **Spangenberg** Loc. cit. 21. L. 1. p. 45. folgender maſſen einſtimmet: *An.* 1186. **hat Graff Adolph das Cloſter Reinfelde Ciſtercier Ordens geſtifftet / und mit München von Luchow oder Locken dahin gefordert / beſetzet.** Und das Chronicon Slavicum in des Lindenbrogii von Herrn D. Frabicio wieder edirten Scriptoribus Rer. Germ. Sept. p. 256. meldet dieſes hiervon: An. Domini MCLXXXVI, inchoatum cœnobium *Reinvelde*, juxta fontem

ſenen Gühtern geſtifftet/ gebauet/ und aus Lucka beſetzet hat; Um die Zeit/ als Johannes der 31. Biſchoff zu Minden (welcher An-

tem Caſerin. Albertus Stadenſis ſchreibet dergleichen in *Schilteri* Scriptoribus Rer. Germ. p. m. 296. Eodem anno inchoatum eſt Ciſterc. ordinis cœnobium *Reneveld*. Und das von Meibomii T. I. R. Germ. edirte Schaumburgiſche Chronicon ſchreibet p. 507. Poſt mortem patris ſui anno XXII. (Adolphus) Cœnobium ordinis Ciſtercienſis Reinevelde conſtruxit, ad qvod Monachos de Lucka *M*onaſterio *M*indenſis diœceſis introducens, in cujus choro qvieſcit. Es habe Graff Adolph 22. Jahr nach ſeines Vaters Tode / das Cloſter Reinefeld geſtifftet / da dieſe Rechnung eben in das gemeldte 1186. fället/ nach dem ſein Vater An. 1164. von denen Wenden erſchlagen worden / **Spangenberg** loc. cit. cap. 17. p. 39. Der mehr angeführte *Jongelinus* in Not. Abb. Lib. 3. p. 51. ſetzet vor das angemerckte Jahr das 1190. Zu welchem ſich auch geſellet die Viſitations-Tabelle der Ciſtercienſer Cloſter cf. *Meibomius* l. c. p. 529. Allein es kan dieſes beydes gar leichtlich conciliiret werden/ wenn die erſtere Zahl von der Anlegung / die andere aber von der Vollziehung des Cloſters verſtanden wird / wie denn die Chronica Sclavica apud Lindenbrogium loc. cit. p. 203. C. 35. meldet/ daß 5. Jahr an ſolchen Cloſter gebauet worden: An. Domini 1186. ædificatum eſt per comitem Adolphum prope Lubeck, monaſterium Reynevelde, per qvinqve annos fratrum ordinis ciſtercienſium. Sonſten hat dieſes ſeine Richtigkeit / daß dieſes **Reinefeld** eine Filia des Stiffts **Lockum** iſt/ und der erſtere Abt und Conventualen aus dieſem genommen/ und jenes mit ſolchen beſetzet worden. Welches mit Krantzio *L*ib. 8. c. 25. Saxon. p. m. 218. nebſt vorgeſetzten Scribenten auch Jongelinus l. c. bezeuget/ wie aus ſeinen hernach mit anzuführenden Worten zu ſehen ſeyn wird. Vorhin citirter **Spangenberg** vermeldet auch loc. cit. C. 30. p. 72. es habe An. 1235. Graff Adolff VI. das Cloſter **Reinfelden** / welches er verneuert/ ſtatlich durch Biſchoff Johann von Lübeck (in deſſen Kirchen-Sprengel es gehöret) einweihen laſſen / dahin er auch eine Jährliche Spende von Brodt/ Wein und Bier auf den guten Mitwochen

 geſtiff-

Anno C. 1244. erwehlt/ und An. 1252. verſtorben, regieret/ und dieſes Cloſter/ vermöge ſeiner obgelegenen Inſpection, und ha-

ben-

---

geſtifftet/ und ſey ſolches Cloſter nunmehro ſtattlich gebauet/ und zum Ambt-Hauſe gemachet worden. Johann Peterſen gibt auch in ſeinem gemeldten Holſtein. Chronicko p. 40. vor/ es ſey An. 1264. Graff Johann I. von Schaumburg und Holſtein in dis Cloſter Reinfelden begraben worden/ mit welchem auch *Krantzius* in Saxon. L. 8. C. 25. p. m. 218. ingleichen Jongelinus l. c. und andere mehr einſtimmen. Allein *Lambecius* Lib. 2. Rer. Hamburg. p. m. 59. 60. Edit. Fabric. widerſpricht ſolchem mit allen Ernſt/ und behauptet mit unterſchiedenen alten Monumenten/ daß beſagter Graff Johannes I. An. 1266. erſt verſtorben/ und hierauf in die Dom-Kirch zu Hamburg begraben worden ſey. Es könten aber in den letztern vielleicht wohl beyde Theile recht haben/ wenn nemlich nach damahliger Mode das Hertz und Eingeweyde dieſes Herren bey ſeinem Abſterben wäre nach ſeinem beliebten Cloſter Reinfelde zur Beerdigung geſendet/ der Cörper aber in der Hamburgiſchen Stiffts-Kirchen eingeſencket worden. Dieſes behält wohl ſeine Richtigkeit/ daß von dieſes Johannes Söhnen und Nachkommen einige ihre Ruhe-Stätte nach dem Tode im Reinfeldiſchen Cloſter erlanget haben/ Johann Peterſens Chron. l. c. p. 41. wie denn Graff Johannes II. von Schaumburg Holſtein An. 1291. darein begraben worden/ deſſen Todt aber Jongelinus l. c. und andere gar irrig ins 1281. Jahr ſetzen. v. Spangenberg Chron. Schavenb. *L.* 2. C. 10. p. 90. denn er noch An. 1282. und ferner hin gelebet/ und damahls der Stadt Hamburg mit ſeinen beyden Brüdern ein Diploma ertheilet hat. *Lambecii* Rer. Hamb. *L.* 2. p. m. 72. Doch dieſes alles und noch ein mehres von dieſem Cloſter Reinefeld wird vielleicht weitläufftiger ausgeführet/ mit der Zeit von einer geſchickten Hand dargeleget werden/ wie ich denn ohnlängſt durch die Communication eines gelehrten Gönners aus Nieder-Sachſen in einem Catalogo rarer Manuſcripten ſub. N. 28. dieſen Titul: *Hiſtoriſche Deduction* vom Mönche-Cloſter Renefeld *Ordinis Ciſterc.* in Holſtein mit geleſen und annotiret habe. Bey dieſer Nota

wird

benden Sprengels-Gerechtigkeit / eingeweihet / angerichtet / und (wie droben vermeldet) aus dem Cloſter Luccum (c) beſetzet hat.

§. 2.

wird nöthig ſeyn / daß ich ſolche mit des Jongelini l. c. p. 51. befindlichen Worten ſchlieſſe / er ſchreibet alſo : *Purus Campus*, incolis Reineveld / fundatur anno Domini 1190. ab *Adolpho III.* Comite de Schovvenburg, qvod alii Adolpho III. Holſatiæ, Stormariæ & Wagriæ Comiti attribuunt. Ego unum & eundem eſſe ſuſpicor. Eccleſia hujus loci, dedicata anno 1246. à Johanne Epiſcopo Lubecenſi, hodie converſa eſt, cum tota abbatiâ, in uſus ſeculares æſtus modo Palatium ſeu Domicilium Joachimi Erneſti Holſatiæ Principis inter cæteros viros Principes hic conditoria ſua habent Comites de Schowenburg, & præcipuè *Johannes* I. ejusqve Filius *Johannes* II. qvi obiit anno 1281, alioqve plures. Primi ad hunc locum Monachi venerunt miſſi ex Monaſterio de *Locken*.

(c) In zweyen Stück ſcheinet hier Letzner zu irren. Erſtlich / daß er vorgibt / es habe das von einem Oldenburgiſ. Graffen geſtifftete Cloſter / **Clotow** geheiſſen / darinnen er dem Krantzio Lib. 8. Metropol. Cap. 6. p. m. 204. nachgefolget iſt / aus welchem es alſo **Spangenberg** in Chron. Schaumburg. L. 5. C. 1. p. 212. beniemet / allein es heiſſet der Ort nicht Clotow / ſondern **Vloten** / wird auch zuweilen **Flote** / oder **Vlothau** geſchrieben / und lieget jenſeit des Weſer-Stroms zwiſchen Rinteln und Minden / woſelbſten der letztere Herr von **Lockum** einige Gühter hinterlaſſen / und dahero in denen folgenden Zeiten gegen das 1246. Jahr einer von ſeinen Erb-Folgern / nemlich Graff **Henrich von Oldenburg** ein Cloſter geſtifftet hat / ſo mit dem Nahmen **Seegensthal** beleget worden / v. *Watenſtedii* Chron. *Minden*ſe in *Paullini* Synt. p. 26. Hernach fehlet er auch darinnen / wenn er ſchreibet: Es wäre dieſes Cloſter **Vlote** aus dem Cloſter Luckum beſetzet worden. Denn gemeldter Graff ſolches Vlotiſche Cloſter nicht vor Ciſtercienſer-Herren / ſondern Jungfern dieſes Ordens angeleget hat / und wenn beſagtem Krantzio am citirten Orte zu glauben / Vocatæ ſunt pro hujus cœnobii inſtitutione moniales de Leiden, wie er ſchreibet / nemlich die Stiffts-Jungfern ſind aus Leiden dahin beruffen

§. 2. So hält man es auch dafür / daß das Jungfern-Cloſter / zum **Lilienthal** genannt / aus dem Cloſter **Luckum** groſſe Beförderung und Vorſchub bekommen / und gehabt habe (*d*). Alſo auch das herꝛliche und ſchöne Cloſter **Schinna** (*e*) in der Graffſchafft **Hoya** gelegen.

§. 3.

ruffen worden. Diß aber kan wol geſchehen ſeyn / daß Biſchoff Johannes von Minden mit Genehmhaltung des Abts zu Lockum aus dieſes ſeinem Cloſter einen verſtändigen Pater erwehlet / und jenem zum erſten Probſte vorgeſetzet hat / oder bey der Fundation vielleicht aus gewiſſen Urſachen dieſe Verordnung gemachet worden / daß allezeit aus Lockum die Pröbſte vor Vloten ſolten genommen / und die Aebte zu Lockum zu Inſpectoren über jenes Cloſter mitgeſetzet werden. Es iſt aber hierbey noch zu behalten / daß das Nonnen-Stifft nicht allezeit zu **Vloten** geblieben / ſondern wegen Mangel des Waſſers nach **Remen** iſt verleget worden / weiln aber hieſelbſt die Waſſer ſich offte ſo häuffig ergoſſen / hat ſich das Convent von dar endlich nach **Valdorff** begeben. Kranzius loc. cit. p. 204. woſelbſten Graff **Gerhard von Schaumburg** auf Zureden Biſchoff Ludwigs von **Minden** alle ſeine Gerechtigkeit und Gefälle zugeeignet. v. **Spangenberg** l. c. *L.* 5. C. 1. p. 212.

(*d*) Wie ſehr das Cloſter **Lilienthal** vor die Beforderung und Vorſchub dem Stiffte **Lockum** verbunden geweſen / iſt wegen Mangel der Uhrkunden verborgen / ſo viel aber iſt offenbar / daß beſagtes **Lilienthal** jenſeit Bremen nach dem ſo-genannten Düvels-Meer, zu lieget / und habe aus vorgemeldtem Catalogo *Ma*nuſcriptorum erſehen / daß dieſes Cloſters *Copiale* ſub N. 27. in folio noch vorhanden.

(*e*) *Krantzius* L. 6. Metropol. c. 42. p. m. 165. nennet dieſes Cloſter / wiewol unrecht / **Schinna** / und iſt ſolches an. 1145. nach *Bucelini P.* 2. Germ. Sacr. p. 19. Meynung geſtifftet / dagegen andere das 1147. oder 1148. Jahr anſetzen. v. *Krantzius* loc. cit. *Paullini* Chron. Mind. in Synt. p. 19. *Jongelinus* Notit. Abb. *L.* 3. p. 51. *Meibomius* Tom. 1. R. G. p. 562. Der Jeſuite *Schatenius* in An-

nal.

§. 3. Man ſiehet und ſpüret es auch an denen Gebäuden/ daß diß viel-bemeldte Cloſter vom Anfang her in guten Wohlſtand und eines guten Vermögens/ muß geweſen ſeyn. Denn bald im Eingang des itzigen Cloſters Lucka hat für Alters ein Conventualis, Johannes Langius genannt/ in honorem Dei, Mariæ & Joannis Baptiſtæ eine Kirche mit dem gantzen Thom/nebſt der Cloſter-Pforten geſtifftet und gebauet/ und iſt damahls/ vermöge des Ordens/ dieſe Kirche vor das gemeine Pfarr-Volck/und des Cloſters Geſinde gebrauchet worden. Und weiln dieſe Kirche für Alters die rechte Pfarr-Kirche faſt klein/ gering/ dazu alt/ bauloß und niederfällig geweſen/ ſo hat dahero *Woldemarus*, (von welchem/ wer er geweſen/ und was er verrichtet/ hernach ſonderlich ſoll geſaget werden) die itzige Kirch zu bauen angefangen/

nal. Paderborn. Tom. 1. p. 794. benennet gar keine gewiſſe Zahl/ ſondern ſetzet es insgemein unter das 1153. Jahr. Welche aber alle in dem Anfang und Beſchluß des Cloſter-Baues können vereiniget werden. Es iſt aber daſſelbe nicht vor Ciſtercienſer/ ſondern vor Benedictiner/ und zwar jenſeit des Weſer-Strohms gegen der Stelgnau/ von denen Graffen zu Hallermund/ welches ohn Zweiffel diejenigen mit ihren Anverwandten und Vorfahren geweſen/ welche den Stiffts-Grund zu Lucka geleget haben/ aufgerichtet worden; und wird ſolches gar irrig vermenget von Jongelino l. c. und andern/ mit dem ehmaligen Abteylichen Ciſtercienſer-Cloſter *Zinna*, Ceina, oder wie es eigentlich heiſſet *Cœna* B. Mariæ, ſo gegen Güterbock an der Brandenburgiſchen Marck/ und Sächſ. Chur-Crayß befindlich/ vorgebende/ daß dieſes von denen Graffen zu Hallermund um die angeſetzte Zeit wäre geſtifftet worden/ ſo aber falſch iſt/ und dieſes von jenem weit gnug entfernet lieget. Von dieſem Cloſter Schinna hat vormahls der berühmte Celliſche Antiqvarius J. H. Hoffmann eine ausführliche Hiſtorie aufgeſetzet/ und ſolche ſeinem dritten Buche Rerum Hojenſium einverleibet/ v. Antiqvit. meas *Ilfeldenſes* C. 16. N. 2. ſo aber nicht zum Drucke kommen iſt.

gen/ und den Bau faſt an die Helffte fortgebracht/ das andere aber iſt nach Zeiten auch vollendet und in den rechten Stand gebracht. Es iſt eine überaus-ſchöne und zierliche Kirche/ herꝛlich gewölbet/ und ordentlich ausgebauet/ mit vielen ſchönen Altären und Neben-Capellen/ und mit einer herꝛlichen/ ſchönen/ künſtlichen und wolklingenden Orgel gezieret/ ſo An. 1417. in vigilia Corporis Chriſti vollendet/ und am Tage Corporis Chriſti beſchlagen worden. Aber An. 1596. hat man die itzige Orgel neu gebauet. Sonderlich aber hat Herꝛ Diederich/ der itzige Herꝛ dieſes Cloſters einen faſt ſchönen und zierlichen Altar vor dem hohen Chor/ eine herꝛliche ſchöne Tauffe/ und einen zierlichen Predigſtuhl gebauet und angerichtet/ auch herꝛliche und ordentliche Stühle und Stände machen laſſen/ daß alles Volck/ und ein jeder nach ſeinem Stande ſehen und hören kan/ was vor dem Altar/ bey der Tauffe/ und auf dem Predigſtuhl gehandelt wird.

§. 4. Man ſoll im Anfang der itzigen Kirche die Gebeine der Graffen von Hallermont/ und anderer mehr aufgehoben/ und in dieſe neue Kirche bracht haben. Doch weiß man nicht eigentlich den Ort/ wohin ſie wiederum geleget worden ſeyn. Sonſt iſt dieſe Kirche mit Leichſteinen/ ſchönen Taffeln und Epitaphiis herꝛlich gezieret/ ſonderlich von denen von Landsberge/ Halle/ Münchhauſen/ und denen Klencken/ wie das daſelbſt der Augenſchein anzeiget/ und ſoll davon hernach ferner Meldung geſchehen. Der Creutzgang iſt gantz ordentlich und artig gebauet/ und durchaus gewölbet/ wie auch die Librarey / das Capitul-Hauß/ Abtey/ und Gaſt-Stube und dergleichen mehr. Alſo auch das Hoſpital und Krancken-Hauß/ Küchen und dergleichen. Das Brau- und Back-Hauß iſt ein gewaltiges groſſes und raumiges ſteinern Gebäude. Schäuren und nohtdürfftige Stallung ſeynd meiſtentheils gantz beſtändig von Steinen gebauet/ und nach dem allerbeſten gemacht und angerichtet. Dieweil man aber dieſes Ortes nicht allzu vieles Waſſer hat/ hat man daſelbſt keine groſ-

ſe Müh-

ſe Mühlen halten und bauen können/ ſondern man muß ſich meiſtentheils mit Wind-Mühlen behelffen.

§. 5. Es iſt auch viel bemeldtes Cloſter mit ziemlicher und nothdürfftiger Holtzung verſorget/ und ſonderlich davon nicht weit abgelegen. So iſt auch daſelbſt um das Cloſter herum in der Heide/ eine ziemlich geſunde Weyde für allerley Vieh/ auch ziemlich gute Fiſch-Teiche/ fruchtbahre gute Kraut-Obſt- und Hopffen-Gärten. Der Acker-Bau iſt wohl meiſtentheils ſandigt/ doch wenn er ordentlich und wohl gebauet/ auch zu gebührlicher Zeit mit Pflügen und Miſt beleget wird/ bringt er gute Korn-Früchte; Sonſt aber gehet es damit nach dem alten Sprichwort:

Wenn ich pflüge iſt der Acker leicht/
Wenn ich egge/ ſo wird er ſchlecht/
Regnet es/ ſo wird er dicht/
Erdne ich denn/ ſo finde ich nichts.

§. 6. Dieweil nun kein Ding/ in dieſer vergänglichen und elenden Welt ſo gut/ ſchön/ herrlich/ groß/ wohlgeſtalt/ und vollenkommen iſt/ daß nicht könne wiederum abnehmen/ mangelhafft und unvollkommen werden. Wie das an einem jeglichen Menſchen/ welcher doch die alleredelſte und ſchönſte Creatur GOttes iſt/ für allen andern/ wie Eſaias 40. lehret/ und durch den Mond mit ſeiner Veränderung ſolches uns vorbildet. Daher auch die Güter dieſer Welt beweglich und unbeſtändig genannt werden/ die heute wohl zunehmen und morgen wieder abnehmen/ alſo iſts dem viel bemelten Cloſter auch gangen. Sed nihil fit ſine cauſa, ohne Urſache geſchicht nichts.

§. 7. Denn die vielen Durchzüge in Kriegen und Fehden An. 1466. in der Hanſee-Städte Fehde (*) item in der Hildesheimiſchen

(*) Von denen Hanſee-Städten und ihren gehabten Fehden vide *Werden.*

miſchen Fehde / die Biſchoff Barthold von Landsberg mit der Stadt Hildesheimb (*f*) / wie auch die Fehde / ſo Biſchoff Johann mit denen Fürſten von Braunſchweig geführet (*g*) / item als Hertzog Henrich zu Brannſchweig der Jünger von Land und Leuten verjaget / darnach als er bey Kahlefeld gefangen / item als der Thomas Herr und Graff Albrecht von Mansfeld Hertzog Ehrichen zu Braunſchweig bey der Drachenburg ſchlug. Item als Graff Volrad von Mansfeld das Land durchſtreiffete / item als der Marggraff von Anſpach etzliche Züge herdurch that / hat das Cloſter Lockum / weiln es da an einer Lucka / Durchfarth und Land-Straſſe gelegen / manchen harten Puff ausſtehen und verſchmertzen müſſen.

§. 8. So ſeynd auch viel bemeldten Cloſter mannichmahl gantz beſchwerliche Auflagen und Ausgaben auferlegt / und zugewieſet worden / ohne die vielen und mancherley unverſehentliche und groſſe ſchändliche Unfälle / ſo dieſem Cloſter offtmahl begegnet; So haben auch innerliche Zwieſpalt und Uneinigkeit / dazu unrathſahme und unvorſiehtige / unachtſahme Haußhaltung nicht wenig dazu geholffen / daß vielbemeldtes Cloſter in Abnehmen gerathen und kommen war Doch hat man bey Zeiten durch GOttes Gnaden Hülffe / und ſonderliche Fürſichtigkeit gut Aufſehen / und ordentliche Hanshaltung ſolchen Unrath des Abnehmens und Verwüſtens meiſtentheils wieder abgeſchafft / und wiederum das Cloſter in einen ziemlichen Wohlſtand gebracht (*h*).

Das

denhagen de Urſibus Hanſeaticis. *Limnæus* de Jure Publ. L. 7. C. 1. §. 64. *Hagemeier* de fœder. civit. Hanſeat. C. 2.

(*f*) v. *Renteli* Chron. Hilleshem. in Paullini Synt. p. 107.

(*g*) v. Bünting Chron. Brunſv. P. 3. p. 68. Letzner Chron. Daſſel. L. 2. c. 18. - - 38. Spangenberg Chron. Saxon. c. 355. 358.

(*h*) Heute zu Tage ſtehet dieſes Abtey-Stifft durch die gute Adminiſtration des itzigen Hochwürdigſten Herrn Prälatens im gröſten Flore.

Das fünffte Capitel.

Von denen Kirchen und Capellen ſo das Cloſter Lucka anderswo zu verleihen / und zu verwalten hat.

§. 1.

WAs viel benannte Ciſtercienſer-Cloſter Lucka hat von alters her / wie auch noch itziger Zeit das Jus Patronatus über die Pfarr-Kirche zu Koolfelden / im Ambte und Gerichte Blomenau gelegen. Alſo auch ingleichen über die Pfarr und Kirche zu Weidenſaal.

§. 2. Zum Hamelſpringe aber / vor dem Sunthal im Ambte Lawenau gelegen / da die Hamelau in eines Mannes Hofe ihren Urſprung nimmt / hat das Cloſter Luckum einen ſchönen und freyen Hoff / (über welchen (wie droben vermeldet) Hertzog Otto zu Braunſchweig und Lüneburg / Hertzog Johannes Sohn / zugenañt der Strenge An. 1307. Ind. 5. 13. Kal. Julii einen ſonderlichen Gnaden- und Schutz-Brieff gegeben hat). Auf welchem Hofe An. 1318. Ind. 1. 4. Idus Dec. Jordanus Abt zu Lucka / ein gantz ſchöne gewölbte Capell mit dreyen Altären geſtifftet und gebauet hat. Die auch zugleich mit der Capell durch Ditmarum Epiſcopum Gabulenſem, an ſtatt und von wegen des Biſchoffs zu Minden / in welches Inſpection und Sprengel dieſer Ort gelegen / folgender geſtalt conſecriret und eingeweihet hat.

§. 3. Erſtlich den Hohen Altar geweihet in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit / der Heil. Jungfrauen Marien / der 11000. Jungfrauen / derer Häupter daſelbſt 28. und ein gantzer Leib geweſen ſeyn (a). S. Catharinæ, S. Barbaræ, S. Eliſabeth, S. Margre-

(a) Es iſt oben in denen Michaelſteiniſchen *Antiqvitäten* §. 3. eine Obſervation von mir gemachet / und aus andern erwieſen worden / das

grethen, und des Heil. Creutzes. Von welchen allen neben den 28. Häuptern und gantzen Leibe von den 11000. Jungfrauen etzliche Particul und Stücke in demſelbigen Altar geweſen ſind. Und von wegen der itzt bemeldten Häupter und gantzem Leibe iſt daſelbſt zum Hamelſpringe ein groſſer Zulauff und Walfarth geweſen / und am Sontage Trinitatis gehalten worden / und der Gnade und Ablaſſes / welche Pabſt Johannes des Nahmens der 22. und Gottfried Graff von Waldeck der 28. Biſchoff zu Minden / welcher An. 1324. verſtorben / denen / ſo an obbemeldten Tage die Capell zum Hamelſpringe mit ihrem andächtigem Gebethe und milden Opffer beſuchet / verſchrieben / erwartet (a). Der andere Altar daſelbſt iſt conſecriret und geweihet in honorem DEi S. Georgii militis & martyris, S. Stephani martyris, omnium S.S. & Crucis. Der dritte Altar zur rechten Hand gegen den Mittag hinaus iſt geweihet und geheiliget in honorem Chriſti, Abbatum S. Benedicti & S. Bernhardi. S. Roberti & Crucis (b).

§. 4. Eine wunderbarliche Geſchichte hat ſich An. 1580. warhaff-

daß die angegebenen 11000. Jungfrauen entweder aus einem Figmento oder Unverſtande ihren Urſprung genommen / folglich müſſen auch dieſe Häupter mit dem Leibe von ſolchen fingiret / und fälſchlich ausgegeben ſeyn.

(a) Wie die Wallfarthen von denen meiſten Römiſch-geſinneten angeſtellet / und verrichtet werden / hat gar redlich der offenhertzige ſogenannte *Zepherinus de Pace* in ſeinen **Alt-Chriſtl. Gedancken** Part. 1. p. 695. §. 65. ſeq. mit angeführet.

(b) Aus was Urſache man in den Römiſchen Kirchen ſo viel Altäre geſtifftet / und mit ſo mancherley Reliqvien bey der Einweihung verſehen hat / ſolches habe in dem Anfang des 9. Capitels meiner **Gandersheimiſchen** *Antiqvitäten* p. 46. mit berühret. conf. Zephyrini de Pace Alt-Chriſtl. Gedancken / P. 1. p. 246. §. 101. ſeq. Von der **Einweihung derer Altäre** aber in denen Kirchen und Capellen kan ein mehres nachgelaſſen werden in Lic. *Voigti* Thyſiaſteriologia c. 11. p. 158. ſeq.

hafftig begeben und zugetragen / die ich allhier dem Leſer bey und neben dieſer Capellen erzehlen muß. Es war an eines Fürſten Hofe ein nahmhafftiger D. J. U. der war ein Liebhaber und Beförderer der Päbſtl. Religion / deſſen Weib aber war der Lutheriſchen Religion zugethan. Der Doctor aber ward von einem ſeines Glaubens-Genoſſen angeſtrenget und gebeten / ihme der Köpffe einen von denen 11000. Jungfrauen zu wege zu bringen und zu verſchaffen / welches der Herr D. zu thun und ins Werck zu richten angelobet und eingewilliget / er hat auch ſo viel Mittel und Wege vor die Hand genommen / daß er durch ein Weib zum Hamelſpringe derer Köpffe einen aus der Capell zum Hamelſpringe bekommen / und denſelben in einer Schachtel zu Hauſe gebracht / und auf ſeiner Stube auf den Tiſch geſetzt. Als er nun zu Hofe gangen / iſt das Weib aus Fürwitz auf die Stuben gangen / zu erforſchen / ob ihr auch der Herr Doctor etwas mit gebracht hätte / findet ſie die Schachtel auf den Tiſche ſtehend / und ungeachtet / daß ſie hoch ſchwanger ging / und der Geburts-Zeit nahe war / öffnete ſie doch die Schachtel / und als ſie darinnen des Menſchlichen Haupts gewahr wird / iſt ſie dadurch zum hefftigſten erſchrocken / ſich nieder gelegt / und ehe die Weiber dazu kommen / ein todtes Kind zur Welt bracht. Als das den D. für kommen / iſt er nicht wenig erſchrocken / und hat ſich lange Zeit in ſeinen Gewiſſen damit gemartert. An. 1581. ſind der Häupter noch 5. mit ſonderlicher Liſt an einen Ort verpartiret und verhantiret worden / nach dem hat auch ein fürnehmer Herr auch etzliche daher bekommen und hoch erhaben. Welches auch zum Hamelſpring in den ledigen Cellen in der Tafel auf dem Hohen Altar wahr zu befinden iſt.

Das ſechſte Capitel.

Iſt ein aufgerichteter und gegebener Abſchied/ von dem Hofe und Gute zu Odelheim / im Stiffte Hildesheim gelegen.

Kund und zu wiſſen: Nach dem Johannes Abt zu Lucka auf heute dato den 21. April des 1568. Jahres von wegen der beſchehenen Loßkündigung auf das Odelheim / ſo vermöge Siegel und Brieffe von dem Stiffte zu Hildesheim dem Cloſter zu Lucka verpfändet worden/ erſchienen/ und den darauf ſtehenden Pfandt-Schilling aufgenommen / und zwiſchen den Biſchöfflichen Hildesheimiſchen verordneten Räthen und gedachtem Abte allerhand Unterredung wegen des Eigenthums und Gerechtigkeit des Hofes zu Odelheim fürgelauffen / und Hochgedachte des Biſchoffs zu Hildesheim Räthe eingewant / das bemeldter Hoff vermüge Buchſtäbl. Inhalts / des vorigen Biſchoffs und Capitels gegebenen Siegeln und Brieffen / und andern Uhrkunden und Nachrichtungen / den Stifft Hildesheim zuſtändig wäre. Dagegen aber der Herr Abt ſolches nicht geſtehen wollen/ die Biſchöffl. Räthe aber haben auf den Eigenthum faſt hart gedrungen / doch ſich ſo weit erkläret / daß da der Abt genugſam beſcheinen könte/ daß der Eigenthum des Hofes zu Odelheim dem Cloſter und nicht dem Stiffte Hildesheim zuſtünde / daß alsdenn Hochgedachter Biſchoff den Herrn Abt darinn zu beeindrächtigen nicht bedacht wäre / und ob wohl der Herr Abt auf eine alte und vieljährige Poſſeſſion ſich beruffen / und derentwegen Titulum zu ediren nicht ſchuldig erachtet / ſo iſt doch nach langer Unterredung und Handelung damals verabſcheidet / das Hochermeldter Biſchoff Aſchen von Holla / als der den Pfand-Schilling (ſo dem Abt zu Lockum zugeſtalt) und gegen Herausgebung habender Siegel und Brieffe entrichtet worden/ ausgethan/ ihme das Gut Odelheim/

heim;/ ſambt allen Zubehörungen/Recht und Gerechtigkeit/ ſo das Stifft Hildesheim daran hat/ laut Siegeln und Brieffen/ eingeweiſet werden ſoll. Doch ſoll das Gut in dem Stande als es itzund iſt/ bleiben/ biß auf erſt künfftigen Mittwochen in den Heil. Pfingſten/ alsdenn hat der Abt bewilliget/ doch unerfänglich und des Cloſters Gerechtigkeit unſchädlich/ auf benannten Mittwochen allhier in Hildesheim zu erſcheinen/ und mit gnugſahmen Brieffliche Uhrkunden zu beweiſen/ daß der Eigenthum bemeldten Hofes zu Odelheim dem Cloſter Lucka/ und nicht dem Stifft Hildesheim zu kommen/ und wenn das geſchehen/ ſoll ihm und dem Cloſter wegen Hochgedachtes Biſchoffs und Aſchen von Holla keine fernere Eintracht begegnen. Wo aber nicht/ als werde und könne ſich Hochgedachter Biſchoff des bemeldten Eigenthums nicht begeben.

Das ſiebende Capitel.

Von allerhand Unfällen/ ſo dem Cloſter Lucka nach Zeiten begegnet und zukommen ſind.

§. 1.

Ein wunderlicher Unfall hat ſich für Alters in dem viel bemeldten Cloſter **Lucka** mit einem Abte/ und Priore, die aber nicht nahmhafftig gemachet worden/ vielweniger die Jahr-Zahl/ wenn ſolches geſchehen/ begeben und zugetragen hat. Weil nun keine Jahr-Zahl dabey befunden wird/ will ich denſelbigen Unfall vor erſt erzehlen/ und darnach die anderen Unfälle nach einander/ wie ſich die nach Zeiten begeben/ auch kürtzlich vermelden.

§. 2. Ein Abt zu **Lucka** war unter denen Prælaten des Anſehens/ auch der Geſchicklichkeit/ daß man den zu einem Biſchoff gen Minden beruffen hat/ welches ihm aber der Prior daſelbſt

aus Abgunſt und eingebildeten Ehr-Geitz vergönnet / und viel lieber ſelbſt gerne wäre Biſchoff geweſen / machet derhalben etliche liſtige Anſchläge / der Meynung ſolche Election ſeines Herrn und Abts wieder zurück zu treiben / oder doch zum wenigſten verdächtig / ſtutzig und diſputirlich zu machen. Als aber ſolches verrathen / und vor dem Abt kommen / wird er faſt zornig / und machet gleichfalls Anſchläge wider ſeinen Prioren, damit derſelbige nicht hinderlich ſeyn möchte / und hat etliche verwegene Buben und Meuchel-Mörder gedinget und beſtellt / die den Priorem entleiben und ermorden ſolten. Wie denn auch ſolcher böſe und Mörderiſche Anſchlag zu wege gerichtet iſt. Dieſes aber hat des entleibeten Prioris Freunden / deren etliche in der Stadt Minden gewohnet / nicht wenig verdroſſen / und ſich wohl gerne an dem mörderiſchen Abt gerochen / wenn ſie ſich nicht vor den Bañ und andern Vorrath gefürchtet hätten. Doch erdachten ſie eine ſolche Liſt / daß ſie unvermerckter Weiſe zu Minden die Kinder auf der Gaſſen mit Pfenningen / Semmeln / Kuchen / Nüſſen / und andern dergleichen Gaben bewilliget / unterrichtet / und angereitzet / daß wenn ſie ſehen würden / daß der Abt von Lockum in die Stadt gefahren käme / ſolten ſie unvermerckt für- neben- und hinter den Wagen alle zugleich und mit voller Stimme ſchreyen / und ruffen: **Münche-Mörder / Münche-Mörder / Münche-Mörder.**

§. 3. Als nun einsmahl der Abt von Lucka gen Minden gefahren kommen / haben die Kinder gethan / wie ſie von denen Alten gelehret / angehalten wurden / und ruffen über laut in einem hin ohne alle Furcht und Scheu: Münche-Mörder ꝛc. Der Abt höret dieſes Geſchrey mit beſtürtzten und erſchrockenen Gewiſſen / und gedencket: O Wehe mir / wiſſen daß die Kinder auf der Gaſſen / vielmehr werden es die Alten allenthalben wiſſen / kehret derhalben auf der Gaſſen ſo bald wieder um zu ſeinen Cloſter / ward traurig und faſt bekümmert / alſo / daß er weder eſſen noch

trin-

trincken wolte / gerieth in Schwindſucht / und iſt im groſſen E-
lend geſtorben / und zu Lucka auf den groſſen Kirchhoff begraben/
dahin auch der entleibte Prior begraben / welches Grab mit ei-
nem Steine ohne Schrifft und Jahr-Zahl bedeckt / und mit einem
kleinen Häuschen überbauet worden iſt.

§. 4. Anno Domini 1199. Ind. 2. am Tage der Apoſteln Pe-
tri und Pauli iſt vor Wiedenſaal alles Korn beyde im Som-
mer-und Winter-Feld verhagelt und zerſchlagen/ daß man davon
das allergeringſte nicht hat gebrauchen und nutzen können/ auch
iſt das Stroh zu einen ſolchen ſtinckenden Miſt worden / daß die
Leute / ſo daſſelbe von Acker bringen muſten / von dem böſen Ge-
ruch in eine langwierige Seuche und Kranckheit gerathen und
kommen ſind.

§. 5. Anno 1225. den 8. Junii iſt zu Lucka im Fürwerck von ei-
ner Meyer-Frauen ein Kind / ſo nur eine Hand gehabt / geboh-
ren. An. 1237. des nechſten Tages nach Corporis Chriſti iſt
das Luckerfeld biß zum Münche-Hofe durch ein greuliches und
faſt wütendes Hagel-Wetter elend zerſchlagen und verwüſtet.
So hat auch dieſes Wetter in der Heyde faſt viel Eichen-Bäume
zerſchmettert / auch viel Schaffe / Küe und Pferde zerſchlagen.
So ſeynd auch 4. Manns-Perſohnen / ſo zum ſelben mahl in der
Heyde geweſen getroffen / daß ſie die Zeit ihres Lebens als arme
Lahme Krüpel haben zubringen müſſen. An. 1263. den 5. Jan.
hat eines Zimmermans Frau zu Weidenſaal Metta genannt/
drey Kinder zur Welt gebracht / ſeynd alle drey Töchter geweſen/
getaufft / und nach 5. Monathen geſtorben.

§. 6. An. 1285. Ind. 13. des Montags nach Lætare iſt zu Luckum
ein Feuer aufgangen/ welches der Oſt-Wind gefaßt/ und gewaltig
hefftig fort getrieben/ das Geſinde aber hat ſo viel menſchlich und
möglich geweſe/ dem Feuer Wiederſtand gethan/ und getreulich ge-
löſchet. Die Mönche aber ſind zur Kirche gelauffen/ die Ornamenta,

Kleinodien/Bücher und Heiligthum genommen/ in Meynung davon zu lauffen/ einer aber unter ihnen hat ſich dann ermannet/ ein Hertz gefaſſet/ und geſaget: Laſſet uns GOtt anruffen/ der wird uns erhören und helffen. Indem hat ſich der Wind gewendet/ und darauf iſt bald ein guter Regen gefallen/ wordurch das Feuer gedämpffet und gelöſchet worden/ in dieſer Feuers-Noth ſind ein Knecht/ ſechs Kühe/ und zwey Pferde umkommen.

§. 7. Anno 1296. iſt zu Luckum ein Kind ohne Naſen gebohren/ und an einer jeglichen Hand zween Daumen gehabt/ iſt getaufft/ und darauf bald verſtorben. Anno 1307. Ind. 5. bald nach den Pfingſt-Feyertagen ſind zu Weydenſaal acht Häuſer verbrandt/ und diß Feuer ſoll von Flachs ſeinen Anfang genommen haben. An. 1337. im Herbſt iſt daſelbſt zu Luckum eines Leinenwebers Weib/ ſo hoch ſchwanger gangen/ verſtorben/ als man aber vermerckt/ daß die Frucht noch am Leben/ haben die Weiber gemacht/ wie ſie gekont/ daß ſie von der todten Mutter die Frucht lebendig und unverſehrt bekommen/ und ſo bald zur Tauffe gebracht. Nach der Tauffe aber hat das Kind noch 9. Tage gelebet/ aber am 10. Tage iſt es geſtorben. Anno 1372. in der Woche nach Reminiſcere als ein faſt tieffer Schnee gelegen/ hat es vier Tage und Nacht an einander ohne Aufhören geregnet/ davon zu Lockum eine ſolche Waſſerfluth worden/ daß dergleichen des Orts niemand mehr gedacht hätte. Anno 1398. Ind. 6. ſoll daſelbſt vor Lucka im Furwerck ein Beckers-Weib ein faſt ſcheußliches und überaus ſeltzames Kind/ doch todt/ zur Welt gebracht haben. An. 1411. Donnerſtages nach Invocavit hat eine Kue zu Lucka im Furwerck auf einmahl 2. Kälber gegabt. An. 1466. in der Hanſee-Städte Fehde hat das Cloſter mit ſeinen Gühtern von etzlichen Durchzügen mercklichen Schaden genommen

Anno als Barthold von Landsberg/ Biſchoff zu Hildesheim/ mit ſeiner eigenen Stadt einen langweiligen Krieg geführt/ und

die

die Fürſten von Braunſchweig bey dem Biſchoff hielten / haben die Herren zu Lockum mannichmahl gar wunderliche Gäſte einnehmen / und beherbergen müſſen / ohne was auf die vielen Durchzüge Schaden und Unkoſt gangen iſt. Und als An. 1519. Biſchoff Johann zu Hildesheim in der Marter-Wochen das Stifft Hildesheim eingenommen / hat das Cloſter Lockum auch einen harten Puff ausſtehen und ſchmertzen müſſen / ohne was ſie in der gantzen Fehde / und in der Soltauer Fehde an Pferde / Wagen / und andern Dingen mehr haben zuſetzen müſſen / in den Kriegen und Zügen / ſo bey Menſchen Gedencken in dieſen Landen eingefallen / iſt nicht allemahl ſo ſchlecht abgangen / daß nicht das Cloſter Lockum auch hat Haar laſſen müſſen. (a)

Das achte Capitel.

Von denen Aebten / die das Cloſter Lockum etwa regieret haben.

§. 1.

OB ich wohl gantz gerne / und mit ſonderlicher Anmuthung und Luſt zu einem vollſtändigen Catalogo aller Aebte dieſes viel-bemeldten Cloſters ordentlich zuſammen zu bringen / gehabt / auch deren keines Fleiſſes geſparet / und vielfältig um Bericht angehalten / ſo iſt mir doch der Bericht hinterhalten / und habe nichts erhalten können. Darum muß der Leſer / das / was ich da-

(a) Von denen gemeldeten Hildesheimiſchen Kriegen derer Biſchöffe *Bertholdi* und *Johannis* kan nebſt denen Authoren / die oben C. 4. (f) (g) citiret / noch weitläufftig nachgeleſen werden / ein vor hundert Jahren / und vielleicht von eben dieſem *Lexnero* zuſammen-getragenes Chronicon / ſo dieſen Streit ausführlich beſchrieben / und nur im Manuſcript zu haben.

ſonſten in andern Clöſtern in alten Verzeichniſſen und Brieffen davon funden/ (welches ich allhier kurtz nach einander erzehlen und mittheilen werde) für lieb nehmen/ und ſich zu dieſem mahl an den Fragmentis genügen laſſen/ der tröſtlichen und gewiſſen Zuverſicht/ daß damit bemeldten Cloſter nichts werde abgehen/ noch worinnen nachtheilig oder ſchädlich ſeyn.

§. 2. Als aber das viel bemeldte Cloſter **Lucka** auf den Ciſtercienſer Orden ſeinen Anfang genommen/ und angerichtet worden/ wie droben vermeldet/ hat ein Abt von **Walckenrieth** (*a*) das allererſtemahl daſelbſt die Viſitation gehalten. Als aber das Cloſter **Walckenrieth** von ſeiner erſten Stätte beſſer ins Thal/ und an der Wieda hinunter verrückt/ und daſelbſt wieder angerichtet worden (*b*). Auch obgedachte Viſitation hinfürder zu Lucka zu verrichten und zu halten/ dem Abte nebſt dem Prälaten zu Marien-Campe (*c*) zu weit entlegen/ hat der Abt von Har-

(*a*) Hierinnen fehlet abermahls Leznerus, denn die Viſitation dem Abte zu Volckerode/ weiln daraus die erſten Ciſtercienſer-Herren nach Lucka beruffen worden/ jederzeit zukommen.

(*b*) Von dieſer Transferirung des Cloſters **Walckenrieds** iſt ein mehres in meinen citirten **Walckenred.** *Antiqvit*äten P. 1. C. 5. p. 80. 81. zu leſen.

(*c*) **Marien-Campe**/ ſonſt auch **Marien-Feld** genannt/ iſt eine berühmte Ciſtercienſer-Abtey/ welche in Weſtphalen lieget/ und nach dem Zeugniß *Jongelini* L. 2. Not. Abb. p. 47. und *Schatenii* Lib. 9. Annal. Paderborn. p. 867. An. 1185 von dem Münſteriſchen Biſchoffe *Hermanno* mit Hülffe anderer benachbarten Graffen und Herren iſt geſtifftet worden. Und iſt deſſen Stifftungs-Brieff weitläufftig bey itzt-gemeldtem *Schatenio* p. 868. ſeq. zu leſen. Die erſten Mönche und Abt aber ſeynd aus Hardehuſen kommen. Aus was Fundamenta aber dem Marienfelder-Abte die Viſitation des Cloſters Luckum hier beygeleget/ kan ich nicht finden/ es müſte ihm denn ſolches Commiſſions-Weiſe von dem Abt zu **Volckenrode**/

Hardehuſen eine zeitlang zu Lucka die Viſitation halten müſ-ſen (*d*).

ECHARDUS iſt aus dem Cloſter **Walckenrieth** (*e*) zum erſten Abt geſetzt und verordnet / hat es aber bald wieder übergeben und verlaſſen / doch iſt er daſelbſt verſtorben / und auf den Kirchhoff begraben.

EMCHO, ward zum andern Abt daſelbſt erwehlet / und indem ſo bald von *Chriſtiano* dem 31. Ertz-Biſchoff zu Meyntz (*e*) gen

---

de/oder **Alten Campen**/oder gar von dem General zu **Ciſtercien**/ die hierzu Recht hatten / aufgetragen worden ſeyn.

(*d*) Das Cloſter **Hardehuſen** / ſo auch in denen alten Brieffen **Herwiteshuſen** beniehmet wird / iſt die Mater von dem vorigen **Marienfelde** / aber eine Filia von **Alten-Campen** / und lieget ſolches in dem Paderborniſchen / welches Biſchoff Bernhard von Paderborn auf Anmahnen des Heil. Abts *Bernhardi* An. 1140. vor den Ciſtercienſer-Orden geſtifftet hat / v. Jongelinus l. c. L. 2. p. 47. & *Schatenius* l. c. L. 8. p. 755. Wenn dieſes Cloſters Aebte eine Zeitlang **Lucka** viſitiret / muß es ebenfalls ihnen vor denen vorbeniemten committiret worden ſeyn.

(*e*) Dieſer Fehler rühret aus dem oben-berührten irrigen Grunde / denn der erſtere Abt nicht aus Walckenrieth/ſondern Volckenrode kom̃en.

(*e*) Dieſer Chriſtianus I. war ein Graff von Buche / auch 31. Ertz-Biſchoff / und 14. Churfürſt in Mäyntz / welcher ein gelehrter / vieler Sprachen erfahrner und weiſer Herr geweſen ſeyn ſoll / ſo auch noch die Qvalitäten eines reſoluten und tapffern Generals an ſich gehabt / wie aus dieſem abzunehmen / daß er nahend Fuſculum dem Pabſt Alexandro zu nicht geringen Dienſte in die 15000. Römer erſchlagen / von ihm melden die Scribenten / daß er Käyſer Friderici Leben und Groß-Thaten beſchrieben / und daß er die Mauren um Erffurth / welche An. 1165. von Landgraff Ludwigen in Thüringen / dem Eiſernen / umgeriſſen worden / wieder habe aufrichten laſſen. v. *A.* **Rheiniſche Beſchreibung** *p.* 46.

(*f*) Ru-

gen Ruſtenberge (*f*) gecitiret/ und gefordert worden/ iſt er mit Kranckheit befallen/ und daſelbſt verſtorben / als er kaum einen Monath den Titul eines Abts gehabt hat. Darumb er auch nicht mit unter die Zahl der Aebte gerechnet worden. Man ſoll ihn aber gen Lucka bracht/ und auf den Kirchhoff begraben haben.

REINERUS, ward daſelbſt zum Abt erwehlet/ hat aber bald übergeben.

LUDOWICUS, Abt zu Lucka/ hat auch bald reſigniret.

BARTOLDUS, ward Anno Domini 1187. um ſeiner Geſchicklichkeit willen zum Biſchoff in Lieff-Land (*g*) erwehlet und be-

(*f*) **Ruſtenberg** iſt ein altes Berg-Schloß auf dem Eichsfelde/ ohnweit Heiligenſtadt/ woſelbſten vormahls die Mäyntziſchen Ertz-Biſchöffe ſich zum öfftern aufgehalten/ und einige Diplomata vor die Clöſter auf ſolchen datiret haben. Wie denn auf ſolchen auch Ertz-Biſchoff Albertus I. von Käyſer Henrich V. gefänglich verwahret worden. v. Antiqvitates meas Katelenburgenſes C. 1. §. 16.

(*g*) Von dieſem Abte *Bertholdo* iſt ebenfalls eine kleine Anmerckung zu machen/ weil Lockum durch ihn in groſſe Hochachtung kommen. *Jongelinus* loc. cit. Lib. 3. p. 26. nennet ihn einen Liefflándiſchen Apoſtel/ und Biſchoff in Riga/ welche Stadt er An. 1196. zu bauen ſoll angefangen haben/ v. *Ornhielm* L. 4. Hiſt. Eccl. c. 8. p. 586. *Witfeld* Tom. 2. Chron. Dan. ad An. 1196. p. 162. Der Herr *Trogo Arnkiel* in Cimbriſcher Heyden-Bekehrung L. 6. c. 7. p. 336. §. 4. meynet dieſer **Berthold** wäre ein Ciſtercienſer-Abt aus Bremen geweſen/ führet auch aus dem Chytræo Lib. 1. Chron. Saxon. p. 20. mit an/ daß er aus dem S. Pauli Cloſter in Bremen kommen wäre. Allein *Krantzius* Lib. 7. Saxoniæ C. 13. p. 182. und Lib. 6. Wandaliæ Cap. 10. p. 133. wie auch *Jonglinus* l. cit. und andere ſetzen ausdrücklich/ daß dieſer Berthold aus Lockum kommen/ und in ſolchem Abt geweſen. Welches auch ſeine unſtreitige Richtigkeit hat. Nur ſcheinet es noch nicht gäntzlich aus-

beruffen / durch Beförderung und Gutachten des Biſchoffs zu Bremen / und alſo haben dieſe fünff nach einander benannte Aebte im Cloſter Loccum 24. Jahr zugebracht / von der erſten Fundation zu rechnen; Es hat aber Bertoldus ſeinen Biſchöfflichen Beruff in Lieff-Land genug gethan / und der Kirchen / als einem

ausgemachet zu ſeyn / wenn er eigentlich zur Biſchöffl. Dignität gelanget / wie lange er dieſelbe getragen / und in was vor einer Ordnung er geſtanden / darvon ich die unterſchiedenen Meynungen nicht anführen mag. Man hat Hoffnung / es werde der itzige Königl. Schwediſche Auctionator zu Upſal / Herr **Richard von der Hardt** in ſeinen unter Handen habenden Tabulis Livonicis dieſe Sache deutlich und entſchieden vorſtellen / nachdem er hierzu aus dem Archiv zu Loccum einige ſichere Nachrichten von dem itzigen Hochwürdigſten Herrn Abte erlanget. Denn ſo ſchreibet er in ſeiner an höchſt-gedachte Prälatens Hochwürden gerichteten Dedications-Epiſtel / ſo er dem Privilegio des Halberſtädtiſchen Biſchoffs *Odalrici* vor das ehmalige Auguſtiner-Cloſter Kaltenborn / welches ich in meinen *Antiqvitatibus Kaltenbornenſibus* erleutert / vorgefüget / folgender maſſen: Colloqvebamur tum forte de Tabulis meis Livonicis, Teqve conſulebam de remedio laboranti Hiſtoriæ & Chronologiæ apud iſtas gentes convenienti, & ſpicialiter qvidem producebam miſeras hiſtoricorum noſtrorum auctoritates ſuper regimine *Bartholdi Epiſcopi Livonienſis* primorum ex ordine Abbatum noſtrorum inclyti. Unde non niſi licet, qvæ poſſum humillima reverentia, celebrare ſingularem benevolentiam Tuam, qvâ ſignificabas *Te* omne collaturum, qvod ad hujus rei veritatem reſtaurandam vindicandamqve concernere poſſet, qvæ omnia etiam longe poſt ex Actis Archivi *Tui Loccani* prolixè deſcripta monumenta Holmiam mittere *Tibi* benigniſſimè viſum fuit. Pro qvibus *Tibi* nunc gratias ago habesq; qvas poſſum humiliter & reverenter maximas. Qvicqvid jam eſt, qvid commodi hiſtoria inde ſit conſecutura, jamdudum laborari *Tibi* oſtendere & literis præſcribere.

einen getreuen und guten Seelen-Hirten gebühret / 11. Jahr getreulichen / und wohl fürgeſtanden ; Im letzten Jahre ſeiner Regierung / nemlich An. 1198. als die Heyden und Unglaubigen wieder die Chriſten einen ſchweren Krieg anfingen / und mit groſſer Heeres-Krafft daher zogen / brachte Biſchoff Barthold ſein Volck auch zuſammen / und vermahnet ſie Chriſtlich / um Chriſti willen ritterlich zu ſtreiten und zu fechten. Er ſelbſt aber war nicht wohl beritten / und ſeines Roſſes nicht allzu mächtig / kam auch überdem gantz unverſehens / und viel zu weit unter die Feinde / dahero er in Felde vor Rockenhuſen nebſt 1300. Chriſten erſchlagen wurde. (b).

HERMANNUS ward zu Lucka an *Bartholdi* ſtatt wiederum An. 1188. zum Abt beruffen und erwehlet / hat aber auch bald die Abtey wieder verlaſſen / und übergeben.

THEODORICUS ward zum Abte erwehlet und verordnet / hat aber auch reſigniret und dieſe beyde Aebte haben nur 11. Jahr das Cloſter und Abtey verwaltet.

HERMANNUS, ward An. 1199. zum Abt erwehlet / und hat Lucka mit Ruhm und Nutz 63. Jahr regieret. Iſt An. 1262. in einem hohen Alter verſtorben / und im Capitel-Hauſe begraben / da hat man ſein Epitaphium:

Tranſiit Hermannus Millenus dum fuit annus
Et bis centenus ſexagenusqve ſecundus,
Septimus hic Abbas ſed primus mortuus Abbas
Chriſte Patris nate ſcis hunc junge beatis.

TUCHELMARUS, Graff zu Oldenburg / Graff Johannes Sohn / von Frau Beaten von Hallermont / Graff Wilbrands

(b) v. *Krantzius* Lib. 7. *Saxoniæ* C. 13. p. 182. & Lib. 6. *Wandaliæ* C. 10. p. 133. conf. ejus *Metropolis* L. 7. c. 14. p. 177. *Arnkiel* Cimbriſche Heyden-Bekehrung L. 6. c. 7. p. 336. Hiſtoria Archiep. Bremenſ. in *Lindenbrogii* Scriptor. Sept. p. 95.

brandts des ältern Tochter gebohrn / Graff Chriſtians und Frau Cunigunds von Luck Sohns Sohn / Graff Heinrichs / Graff Burchards / und Graff Wulbrandts (welcher erſt Biſchoff zu Paderborn / darnach in Utrecht geweſen iſt) Bruder iſt geiſtlich und ein Ciſtercienſer-Mönch in dem Cloſter Lockum / und darnach zum allerersten Probſt / und endlich An. 1262. zum achten Abt daſelbſt erwehlet / und verordnet worden / wie lange er aber alda Abt geweſen / habe ich nicht funden. Hier bleiben nun etzliche Jahr ledig / denn es mangelt an Bericht.

JORDANUS Abt zu Lucken / welcher An. Domini 1318. die Capell zum Hamelſpring geſtifftet und gebauet hat / wie davon oben vermeldet worden.

LAWERDUS Abt zu Luckem / welcher An. 1325. aus hoher dringender Noth Bernhardo dem Probſt zu Wulffingshauſen ſieben Hufe artħafftiges Landes verkauffen und übergeben müſſen. Hier mangeln abermahl viel Aebte.

HENRICUS de Indagine, von Hagen Abt zu Marienrode ward neben andern mehr Aebten verordnet / in Cloſter Lucka einen Abt zu erwehlen / und zu verordnen. Als er nun mit denenſelbigen dahin kommen An. 1454. hat man ihn daſelbſt zum Abt erwehlet / jedoch er hat nur 1. Jahr und 6. Monath regieret / da ward er wiederum gen Marienroda zum Abt beruffen.

ARNOLDUS ward daſelbſt An. Chriſti 1456. wiederum zum Abt erwehlet / und 14. Jahr regieret / dieweil ſich aber die von Adel nicht alſo allerdinge unter die Diſciplin vermöge des Ordens ergeben wolten / hat dieſer Abt auch keine einnehmen wollen / ſondern armer und gemeiner Leute Kinder. Aber damit des Dancks wenig verdienet / und ſeynd ihm die von Adel faſt feindt und widerſetzig worden / wordurch er verurſachet / daß er An. 1494. reſigniret.

JOHANNES Pflugmacher Conventualis, ward zum Abt verordnet / ſtarb An. 1504.

BALDUINUS, Conventualis ward Abt/ und iſt An. 1519. geſtorben.

BERNHARDUS STOLTERIUS, von der Neuſtadt bürtig / ein gelehrter und aufrichtiger frommer Mönch / ward An. 1519. zum Abt erwehlet / und das Cloſter 9. Jahr wohl und rühmlich regieret / und ward An. 1528. an S. Agneten Tage von einem ſeiner eigenen Unterthanen bößlich und gantz verrähterlicher Weiſe mit einer Barte aufs Cloſters Hofe ermordet. Iſt daſelbſt auf den Kirchhoff Chriſtlich und ehrlich begraben worden. Und iſt ihm zu Ehren ein Leichſtein an der Kirch-Mauer aufgerichtet / der Mörder aber iſt ergriffen / und dieweil viel bemeldtes Cloſter von Alters her die Hoheit und Hals-Gerichte in unverhinderlichen Gebrauch gehabt / hat man daſelbſt den Mörder vor Recht geſtellt / und iſt ihm in Recht erkant / daß man ihn erſtlich enthäupten / und darnach viertheilen ſoll / wie auch geſchehen / und iſt des Mörders Haupt an einer Stange über die Mauer geſtecket.

MAGNUS SCHLUTERIUS, von Stadthagen bürtig/ Conventualis zu Lucka / ward An. 1528. zum Abt beruffen

WALTHERUS BERCKELMEYER, von der Neuſtadt bürtig Abt zu Lockum / reſigniret.

HERMANNUS PIET von Wunſtorff Abt zu Lucka An. 1540.

ARNOLDUS, Abt.

RECHARDUS, Abt.

JOHANNES HERMANN ward An. 1569. zu Lucka zum Abt erwehlet / regierte daſelbſt 10. Jahr / und ſtarb ann. 1579. den 2. Septembr. und ward ins Capitel-Hauß begraben.

Epitaphium:

Nate Dei Petro qvi oſtendis gaudia cœli
Et guſtum ambroſiæ ac Nectaris ætherii,

O no-

O noſtris etiam nunc inſere mentibus illa,
Ut læte cantant: *Hic* habitare bonum eſt.
Sic *H*ermann *A*bbas cælum qvæſivit & unum
*S*uſpirans Chriſtum jam moriturus ait:
Chriſte tibi vixi, moriar tibi, tu mihi vitam
Gaudia tu cœli ſangvine parta dabis.

JOANNES BARNEWALD, von Sachſenhagen bürtig/ iſt An. D. 1557. allererſt ins Cloſter Lucka kommen/ ward An. 1562. zum Camerario erwehlet/ welches Ambt er 17. Jahr rühmlich und mit groſſem Nutz verwaltet hat/ darnach ward er An. 1579. daſelbſt zum Abt erwehlet/ und hat 12. Jahr regieret/ und iſt An. 1591. den 27. Julii geſtorben/ liegt im Capitel-Hauſe begraben:

Sic hominum vita eſt tetris obnoxia morbis.
Mors etiam rigide, miſere ſic vivimus, ut ſit
Hæc poſtrema dies, qvam nos ſperabimus eſſe
Et primam & lætam virides ſic Lazarus annos,
Deſerit, & juvenem rapit inclementia mortis.
Tu tamen ô vitæ fons præſidiumq; ſalutis,
Chriſte Deus mortem ſuperas, abiges, premis, aufers,
Lazarus & vitalem animam divinitus hauſit,
Accipiens vitam, qvam more de corpore pulſam
Abſtulerat, dicente Deo, vitam ille recepit.
Et dicente Deo mors verbo vincitur uno.
Sic fretus Chriſto *Barvvoldus* conditur Abbas
Hoc tumulo ut ſperet venturis gaudia vitæ,
Æternæ vitæ moriens tua vulnera, Chriſte,
Aſpiciens dixit: Spes unica & optima Chriſte es,
A Te promiſſo potiar defunctus olympo.

GEORGIUS ADENDORPHIUS, Prior zu Lucka/ obiit An. 1592. in die Laurentii, und iſt im Capitel-Hauſe begraben/ davon hat man folgendes Epitaphium:

Felix illa dies, qva victis hoſtibus auras
Ad ſuperas rediit filius ille Dei
Ille Deo genitus qvi morte extinctus amara
Sic mortem voluit morte domare ſua.
Tu nobis es, Chriſte, Chriſte, ſalus victoria tu es
Per te non morimur nos qvoq; cum morimur
Hujus Cœnobii prior Oldendorpius ad te
Cum moritur lætâ mente fideq; volat.

JOHANNES FENGER, Conventualis zu Lockum/ ward Abt/ und iſt An. 1596. den 5. Martii daſelbſt geſtorben/ und ins Capitel-Hauß begraben.

JOHANNES BERSE ward An. 1596. zum Abt erwehlet/ iſt An. 1600. den 18. Maj. geſtorben/ und ins Capitel-Hauß begraben.

Epitaphium.

Hic vere eſt felix ipſaqve in morte Beatus
Qvi Domino vivit, qvi Domino moritur
Qvi deſiderio fieri cupit incola cœli
Cogitat & vivus ſe cito poſſe mori
Conflui enim nobis patria eſt, da Chriſte Redemtor
Unde vivam vivus corde animoqve tibi
Nec ſine te moriar, ſic vita morte reſurgens
Te cum cœleſti concelebrabo choro,

THEODORICUS STRACKENIUS ward An. 1600. in dem Cloſter Lockum zum Abt erwehlet und verordnet.

* * *

„ §. 3. Und ſo weit gehet unſers Lezneri Verzeichniß von denen „ bis auf ſeine Zeit geweſenen Herren Prälaten in der Abtey Lo„ckum. Weiln mir aber vier Nahmen derjenigen/ ſo nach der Zeit „ dem Cloſter als Aebte vorgeſtanden/ ſind zu Handen kommen/ ſo „ will ich dieſelbigen zu mehrer Nachricht hier noch befügen:

BERN-

BERNHARD LIERWALD war ein Weſtphäliſcher Edelmann/ welcher im dreyßig-jährigen Kriege bey Vertreibung derer Evangeliſchen von denen Römiſch-Catholiſchen zu Anrichtung der Römiſchen Religion in diß Cloſter wieder eingeſetzet/ und zum Cathol. Abte verordnet ward. v. *Jongelini* Notit. Abb. Ciſt. L.3. p.26.

JOHANN KIZOW war ein Evangeliſcher Abt des Cloſters Lockum/ und ſtarb den 29. Novembr. An. 1657.

JOHANN KOTZEBUE folgete dem vorigen als Abt in Lockum/ er war An. 1616. in Qvedlinburg gebohren/ und zwar des daſigen Gymnaſii Rectoris, nachmahligen Paſtoris zu S. Jacob in Magdeburg/ Johann Kotzebuen/ *S.S.* Theol. Licent. Eheleibl. Sohn/ und widmete ſich unter der Anführung M. Eranii in Magdeburg denen Studiis, worauf er nach gelegten Fundamenten ſich auf die Univerſität Wittenberg begab/ und daſelbſten 9. Jahr die Philoſopie und Theologie durchtractirte/ nachdem er aber auch faſt zwey Jahr in Helmſtädt D. Calixtum Sen. und *H*ornejum hörete. An. 1654. den 1. April. kam er in das Cloſter Lockum/ und ward daſelbſt ſolenniter in numerum Conventualium recipiret/ ihm auch im folgenden Jahre von ſeinem Hrn. Anteceſſore Johann Kitzowen die Proviſion des Stiffts aufgetragen/ und bald darauf zum Coadjutore und *S*ucceſſore des Abts erwehlet/ wie nun ſein Anteceſſor verſtarb/ ward er auf Hochfürſtl. Befehl des Herrn Hertzogs Georg Wilhelms zu Braunſchw. und Lüneb. durch den damahligen Abt zu Burßfelde publice im Cloſter als Abt proclamiret und introduciret/ auch zum Land- und Schatz-Rahte des Fürſtenthums Calenberg beſtellet. Worauf er ſich mit des damahligen Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Land-Syndici Hn. Chriſtian Wilhelm Engelbrechts Tochter an. 1662. den 13. Octobr. verehliget/ und mit ſolcher 5. Kinder erzeuget/ er ſtarb im 61. Jahr ſeines Alters an. 1677. den 10. Febr. und ward den 21. Martii zu Hannover in *S. Ægidii* Kirchen begraben.

graben. Hierauf folgete in dieſer Loccumiſchen Prælatur der itzig- GOtt gebe auch fernerhin lebende Hochwürdigſte Freye Reichs-Abt / Tit. Herr

GERARD MOLANUS, von welchem man wohl ſagen kan / was einmahls der Jeſuite und Rector des Fuldiſchen Collegii *Chriſtophorus Brovverus* in ſeinen An. 1612. zu Antwerpen edirten Antiqvitatibus Fuldeſibus von dem Abte zu Fulde Rabano ſchreibet: eum, ut cœleſtis ingenii ornamentis, & immenſitate ſcientiarium, ſic adminiſtratione ratione, & ea percolendi, qvæ præclarè majores inchoarant, clarum uti ſidus inter Abbates emicuiſſe Daher die Beſchreibung deſſen Lebens / ungemeiner Gelehrſamkeit / vortrefflichen Medaillen, Cabinets / koſtbahren Bibliothec / Verbeſſerung der Abtey / Bedienung hoher Chargen u. ſ. w. einer geſchicktern / als der meinigen Feder überlaſſen bleibet. Ich berühre hier nichts mehr von dieſem Hochwürdigſten Abte / als die einige falſche Blame / welche nunmehro vor 10. Jahren von demſelben durch einige theils übel geneigte / theils falſch berührete Perſohnen ſolcher geſtalt ausgeſtreuet ward: Es hatte ſich nemlich der Herr Abt Molanus Papiſtiſch erkläret. Wie aber dieſes ein gantz ungegründetes Vorgeben war / welches doch einige Evangeliſche geſinnete Gemüther in Bewegung führete / alſo nahmen Ihr. Hochw. die Mühe / einige dishalber gewechſelte Brieffe zu colligiren / und dieſen Titul eigenhändig vorzuſetzen: *Nugæ Venales*, ſive Refutatio Calumniæ vel Nugarum potius ejusdam Nugivenduli de adactâ Romanam Eccleſiam Apoſtaſium *Gerardi Abbatis Luccenſis.* Ich will aus ſolchen zu mehrer Erleuterung dieſer Sache / und Beweiſung des falſchen Epanchement nur denjenigen Brieff ſub Nr. 12. beybringen / welchen der Höchſt-gemeldte Herr Abt Gerard deswegen an die drey Helmſtädtiſchen Profeſſores Theologiæ *D. Fabricium*, *D. Schmiden*, und *D. Wideburgen* ergehen ließ / da ſie uns ſolchen nicht nur erſehen ſolten / wie dieſes Vorgeben erdichtet / ſondern auch davon Gelegenheit nehmen / die præoccupirte Studioſi eines beſſern zu unterrichten. Co-

Copia Literarum Dn. GERARDI,

Abb. Locc.

ad tres Theologos Helmſtadenſes Dn. Fabritium, Dn. Smidium, & Dn. Wideburgium.

SCriptum eſt ad me, inclinante Septembri ab amicis primum, mox ab aliis, indignitate rei, credo, permotis, & qvidem plus vice ſimplici ex relatione D. D. Calixti palam apud vos narrare, me divortio à Proteſtantium Eccleſiam factô tranſiiſſe ad Romanam, velut ipſius verba ſonant: Es habe ſich der Abt Molanus nunmehro Papiſtiſch erkläret/ und ſey deßwegen ſchon nach Rom geſchrieben / Narrator habe es von Hrn. Abt Specht gehöret / der es auch ſofort Sr. Durchl. zu Wolffenb. hinterbringen wollen; item nunc plane impapizatum eſſe Molanum, und ſolte zum Recompenſe das Cloſter Luccum zu einem Fürſtl. Stiffte gemachet werden. Contemnere poteram, imo etiam debebam, commentum adeo inſulſum, cum ex imperii noſtri jure publico etiam tironibus conſtet, in poteſtate vel ipſius ſacratisſimi Cæſaris non eſſe, ut in præjudicium Domini territorii, is ex Abbatiâ Ducali vel Electorali Jurisdictioni certo modo ſubjectâ, faciat Principalem; Cumqve ab omni inſuper veriſimilitudine ſit alienum pro ſplendidiori aliqvo Luccenſis Abbatiæ titulo, & mihi & ſucceſſoribus meis propter reditus tali dignitati minime reſpondentes, oneri futuro, me ſexagenario longe majorem, atqve adeo titulari illo principatu gaviſurum, haud diu, religionem eſſe mutaturum, qvi ante hos viginti annos ſub regimine *Johannis Friderici* optimi Principis, glorioſisſimæ memoriæ, Attalicis conditionibus, (qvas, qvia fidem ſuperant, privatiqve modum excedunt, exprimere erubeſco) ad Apoſtaſiam non

ſemel atqve iterum ac ſæpius, ſed ſæpisſime, ſed identidem, invitatus haud magis commoveri potuerim:

Qvam ſi dura ſilex, aut ſtet Marpeſia cautex.

Qvoniam autem, qvæ in celebritate hominum Academiis præſertim, & qvidem ab illis nunciantur, qvos non niſi vera aut ſatis minimum explorata in medium proferre, ſupponitur, apud ſtudioſos facilè fidem inveniunt, & ab his deinceps, ut qvisqve amicum, habet novitatis avidum, per literas ſecurè communicantur cum aliis, & eo deniqve res rediit, ut paucis abhinc diebus ſerenisſimi cujusdam Principis juſſu, ſpe ac votis meliora de me præſumentis, idem mihi commentum perſcriberetur denuo, mearumqve utiqve partium eſſe ex re & verò exiſtimavi, ineptisſimæ huic fabellæ collum prius, qvam ad plures perveniat, pertorqvere, & coram vobis, Viri Excellentisſimi, ſub fide ſoli Deo debita profiteri, me, qvicqvid Furiæ apud Poetas faciunt, h. e. extrema qvæqve toloraturum potius, qvam ab avitâ religione, cujus ſummam *B.* Lutheri Catechiſmus & Auguſtana Confesſio amplectuntur, vel latum ungvem eſſe receſſurum. Romam prorſus irreconciliabilem, Papam eſſe Antichriſtum, tot nobiscum Pontificiis intercedere Controverſias, qvot vulgo numerantur, eqvidem non credo; Sententias, in qvibus illi re verâ â nobis coiſſentiunt, improbo, rejicio, aſt non damno. In Romanâ Eccleſia natis & educatis, dummodo conſcientiæ ſuæ nihil profiteantur adverſum, abnegataqve, ex præcepto Apoſtoli, impietate & mundanis concupiſcentiis ſobriè juſtè & piè vivant in præſenti ſeculo, abſit ut ſalutem æternam abjudicare ſeu posſim ſeu velim. Si qvi tamen ex noſtris ad illos defecerint, eorum miſereatur Deus. Valde enim vereor, ne ex cauſis ſecularibus, peccati contra conſcientiam commisſi, tales pleriqve rei, in decretorio illo die judicem expertu-

ri

ri ſint, qvovis Æaco ſeveriorem. Impoſſibile enim eſt, inqvit Epiſtola ad Ebræos Cap. 6, 4, 5. 6. (hoc eſt difficulter uſu venit, & raro contingit) eos, qvi ſemel illuminati ſunt, guſtaveruntqve donum cœleſte, & participes facti ſunt Spiritus S, guſtaveruntqve bonum Dei verbum, & virtutem futuri ſeculi, ſi excidant, (h. e. ſi ab agnita fide deficiant) per pœnitentiam renovari. Diſſimulare inſuper non poſſum, ab ineunte adoleſcentia in hunc usqve diem, praxin Eccleſiæ Pontificiæ, ut de dogmatibus nihil dicam, in multis vehementer diſplicuiſſe mihi. Qvis enim durisſimas illas, qvomodocunqve etiam à moderatis explicentur, formulas invocandi ſanctos demortuos, & præcipuè beatisſimam Servatoris noſtri matrem, â qvibus toties & à ſuis etiam interdum, moniti, abſtinere decuſant, æqvo animo audiat & probet? Qvis ſuperſtitioſisſimum reliqviarum, imaginum, ipſiusqve hoſtiæ cultum, qvaliter qvidem ille viget in Hiſpania, Portugallia, Italia, Bavaria? Qvis noſtrum communione ſub una ſpecie posſit eſſe contentus? Qvis deniq; non hæreat ad Eccleſiæ illius, ſi non, doctrinam abominandam, certè praxin, circa fidem hæreticis non ſervandam, dirisſimisqve afficiendo ſuppliciis, qvotqvot, in religionis negotio paria cum illis non opinantur, ad religionem deniqve ſuam contra conſcientiam alios, & qvidem per Dragones, per ſqvalorum fœdisſimorum carcerem, per triremes, aut qvibus omnia hæc non ſufficiunt, per lenta deniq; tormenta, ipſorum credo veteris eccleſiæ martyrum qvorundam conſtantiam expugnatura, crudeliter cogendi? Juro vobis, Viri optimi, per revocationem edicti Nannetenſis, perſecutionemqve contra Reformatos in Galliis inſtitutum, (poſtqvam præſertim Innocentius XI. Pontifex non ſolum maximus, ſed & de cætero optimus, epiſtola ad regem data, illam calculo ſuo approbavit, poſtqvam illaudabili

bili huic convertendi modo, nullus qvod eqvidem ſciam, Romanæ Eccleſiæ Epiſcopus, Thelogiæ profeſſor nullus, Presbyter nullus, ex toto Clero nullus publico ſcripto contradixit) me in fidei Evangelicæ à Pontificia diſcriminatione multo magis corroboratum fuiſſe ac confirmatum, qvam lectione Polemicorum omnium, qvotqvot ex noſtris ac Reformatis ſcriptoribus in manus meas unqvam pervenerunt, atqve hoc in tantum, ut qvod aliàs facere minus conſveveram, ab illo tempore gratias identidem perſolverim DEO, qvod me naſci, educari, & erudiri voluerit in illa Eccleſia, qvæ non creditu ſolum, factu aut non factu ad ſalutem neceſſaria ſufficienter exponat, ac ſacramenta, prout à Chriſto inſtituta ſunt, adminiſtret, ſed etiam, qvæ omne id, qvod qvacunqve ratione vel è longinqvo ad idololatriam ac ſuperſtitionem referri, crudelitatem ac perſecutionem aliqvam ſapere, ac violationem datæ fidei, aut qvalemcunq; in religionis negotio coactionem redolere poſſit, tota mente averſetur. Talem me, per DEI gratiam, talem, inqvam, me, tanqvam γνησίως Lutheranum, ab ambitione & avaritia alienisſimum, nec pauperem inſuper, nec inhonoratum, ad Pontificiorum caſtra omnem necesſitatem profugum fieri aut impapizari (ſit venia verbô) dicis gratia potuiſſe, qvis paulo humanior qvæſo credat? Et tamen narrantur, hæc apud vos iu circulis & conviviis, & aliqvibus, qvod monſtri ſimile eſt, etiam creduntur, qvi nihil cauſæ habebunt, qvo minus pari facilitate arbitrentur, me Socinianum fore propediem aut qvietiſtam, Injuriam interim tam inſigniter mihi factam, qvaqve Doctoris Theologi, & tot Eccleſiarum Directoris fama atrocius lacerari vix poterat, manſvetudinis chriſtianæ memor, apud DEum deponam, non ut judicem ac ultorem, ſed ut miſericordiarum patrem, eumqve precibus meis urgebo jugiter,

ter, ut illepidi hujus commenti Architecto & ebuccinatoribus, peccati erga innocentem proximum hoc ipſo graviter commisſi gratiam facere velit, propter acerbisſimam filii ſui mortem Amen. A vobis autem, Viri excellentisſimi, id unum contendo, ut ſi qvos ex illuſtri veſtro Collegio, aut ſtudioſorum choro noveritis de impapizatione mea ſeu jam factâ, ſeu futurâ, ex hoc nuncio qvodammodo perſvaſos, eos ab errore, qvo ſunt impliciti, ad rectiorem viam revocare, imo qvoties opus eſſe judicabitis, vel hanc epiſtolam, innocentiæ meæ arrhabonem communicare cum ipſis ne gravemini. Qvam claudo & obſigno verbis B. *Thomæ à Kempis* ex ejus de Imitatione Chriſti L. 4. C. 19. Non eſt verus patiens, „ qvi pati non vult, niſi qvantum ſibi viſum fuerit, verus autem pa- „ tiens non attendit á qvo homine utrum à Prælato, an ab aliqvo „ æqvali aut inferiori, utrum â bono & ſancto viro, vel à perver- „ ſo & indigno exerceatur, ſed indifferenter ab omni creatura, qvan- „ tumcunqve & qvotiescunqve ei aliqvid adverſi acciderit, totum „ hoc de manu Dei gratanter acceptet. Valete Viri Maxime Reverendi, Deus vos Eccleſiæ & Academiæ bono qvam diutisſimè ſoſpitet; Scribebam in *Libero & imperiali Cœnobio meo Luccenſi.* Pridiè S. Martini Epiſcopi, qvi dicatus eſt memoriæ B. D. noſtri Lutheri, abuſuum Pontificiorum reformatoris felicisſimi. Anno MDCIIC.

Excellent. Veſtrarum

Servus obſeqventisſimus

GERARDUS, *indignus Abbas Luccenſis.*

Das neundte Capitel.

Von denen Conventualen, und gemeinen Herren und Brüdern des viel benannten Cloſters.

§. 1.

IN ſpeculo Exemplorum Cæſarii Diſt. 6. Exempl. 62. wird eines *Adami* Sacerdotis & Monachi, welcher etwa im Cloſter Lockum gelebet / gedacht / welcher ein gelehrter / und dabeneben ein heiliger andächtiger frommer Mönch ſoll geweſen ſeyn / aber der Jahr-Zahl / wenn er gelebet / und verſtorben / wird nicht gedacht.

§. 2. **Adolph Mentha** (*a*) von Gifſhorn / im Lüneburger Lande gelegen / bürtig / hat ann. 1318. im Cloſter Walckenried gelebet / iſt aber heraus gangen / und zum Amelungsborn ankommen / und von daher gen Marienrode / und ferner gen Lucka kommen. Ob er wohl ein faſt gelehrter Medicus und Alchimiſt geweſen / iſt er doch daneben ein Nigromanticus und Teuffels Beſchwerer geweſen / hat auch mit gantz unordentlichen Freſſen und Sauffen ein gantz wüſte und ärgerliches Leben geführet. Doch iſt ihm alles / was er in der Medicin gehandelt / und fürgenommen / mit ſonderlichen groſſen Glück fortgangen / und wohl gerathen / dahero er auch einen groſſen Zulauff gehabt; Die andern Mönche aber haben ihn gantz verdächtig gehalten / und wenig Gemeinſchafft mit ihm gehabt / auch ungern geſehen / daß er des Orts ſo lange verharret / und bey ihnen ſeyn ſolt. Denn um dieſe Zeit das Cloſter Lockum viel feine gottſeelige / gelahrte / fürtreffliche und ernſthafftige Herren und Brüder bey einander gehabt hat. Als nun itzt benannter Adolphus faſt ein halbes Jahr

(*a*) Cf. *Eckſtormii* Chron. Walckenr. p. 126. & Antiqvitates meas Walckenredenſes P. 2. p. 77. 78.

Jahr im Cloſter Lockum zugebracht / iſt er einesmahls des Morgens / des ſich niemand verſehen hätte / in loco ſecreto todt funden / welches man dahin geachtet / daß ihm der Doctor ſeiner Kunſt / nach ſeiner Art und Gewohnheit / ſeinen verdienten Lohn / und den letzten Stoß gegeben habe.

§. 3. Als ich anno Domini 1589. im Sept. von Siegeberge gen Hamburgk kommen / und etzliche Tage daſelbſt verharren müſſen / habe ich bey dem Ehrwürdigea und Wohlgelahrten Herrn Johanni Henichio von Daſſel bürtig Paſtori in S. Jacobi Kirche ein Blat Pergament / aus einem groſſen Miſſal / welches er von einem Buchbinder bekommen / geſehen / und was darauf geſchrieben war / ſo bald abgeſchrieben / wie folget: Engelhardus Arnoldi, Conventualis in Lucka valde doctus & pius, bonus Theologus, Medicus & Alchymiſta. Dieſer hat alle Morgen / wenn er ſich in ſeiner Celle / und im Bette aufgerichtet / neben ſeinen Morgen-Gebethe / und im Anziehen ſeiner Clöſterlichen Kleidung folgende Worte gebetet und geſprochen: *O me miſerum, qvid feci? Qvid facio? Et qvid faciam? Qvia homo & magnus peccator ſum & tibi ſoli peccavi. ſed credo, qvod mi domine ô Jeſu Chriſte, ſolus es mea juſtitia & redemtio, & ſicut Abraham credidit Deo, & hæc ſola fides reputata eſt ei ad juſtitiam, ſic & ego credo, qvod ſola fides in Chriſtum (non opera legis vel carnis, neqve ordinis vel ſanctitatis meæ) ſufficiat ad ſalutem. ô Jeſu bone Domine, miſerere mei ſecundum magnam miſericordiam tuam. ô benigne Jeſu! propitius eſto mihi. Commendo ſpiritum meum in manus tuas, redemiſti me Domine Deus veritatis, & redemtor meus ſolus, qvi vivis & regnas in ſecula ſeculorum, Amen.*

§. 4. Dieſes haben die andern Mönche auf denen nechſten Cellen viel und offtmahls gehöret / und die Worte (ſonderlich das Wort Sola, und daß er an denen Wercken ſeines Ordens gezweifelt) in gute Acht genommen / auch ſich daran nicht wenig geärgert /

gert / doch endlich ſolches dem Abte *Jordano* fürgebracht / welcher auch dieſen *Engelbard* im Capitel hart und mit Ernſte fürgenommen / auch ihm mit geſchwinder Bedrohung von ſeiner gefaſten und falſchen Meynung abzuſtehen / und dieſelbe zu widerruffen / vermahnet. Als er ſich aber deſſen verwegert / und nicht thun wollen / iſt ihm der Præſum gezeiget / auch eröffnet darein zu gehen / oder er möchte ſich davon packen. Worauf er ihm folgende Antwort gegeben / wenn er wüſte / daß ſein Glaubens-Bekäntniß nicht auch ihr Glaub und Bekäntniß wäre / ſo wäre es ihm von Hertzen leyd / daß er ſo lange mit ihnen umgegangen / und mit ihneu geſſen und getruncken hätte; Hat ſie darauf valediciret / und iſt gantz freudig und geduldig aus dem Cloſter gangen / erſtlich gen Staden / darnach gen Ramſelo (*b*) / von dannen gen Lüneburg und endlich gen Hamburg kommen / und daſelbſt blieben / vielen Leuten mit der Artzeney treulich und wohl gedienet / und dagegen von niemandten nichts gefordert / was man ihn aber aus guten Willen verehret / das hat er zu guten Gnügen angenommen / und ſich davon reichlich erhalten.

§. 5 Als er nun daſelbſt An. 1389 alt worden / und mit Leibes-Kranckheit befallen / und derowegen einen Barfüſſer-Mönch zu ihm kommen laſſen / und demſelbigen ſeine Confeſſion (oben gemeldet) gethan / iſt der Mönch ſo bald wieder von ihm gegangen / und hat ihm weder die Abſolution, noch die Oelung / noch das Heil. Sacrament geben wollen / und ihn über daß bey der Geiſtlichkeit als einen Ketzer angeben / worauf er öffentlich verbannet worden. Darumb hat ſich zu Hamburg ſeiner niemand / ohn allein die Schul-Geſellen / und die frembden Schüler angenommen / die ihn aus Mitleyden zur Hand gangen. Wordurch er verurſachet worden / daß er ſich mit der obgemeldten ſei-

(*b*) Von dieſem alten Orthe kan ein mehres in Schlöpkens Bardewickiſchen Chronico p. 486. ſeq. nachgeleſen werden.

ſeiner Confeſſion zu GOtt gewannt/ ſein Teſtament gemachet/ und der Schulen daſelbſt 100. Rheiniſche Goldgülden vermachet/ daß die von den Zinſen alle Jahr am Tage S. Gregorii ein ehrlich Convivium halten ſolte. Was er aber ſonſt mehr/ und über das gehabt hat/ hat er den armen Schülern zu geben verordnet. Iſt darauf im ſelbigen Jahre verſtorben den 7. Sept. Man hat ihn aber nicht zur Erden beſtatten wollen/ ſondern iſt auf der Heyden Kirchhoff begraben worden/ und obwohl die Schul-Diener bey der Prieſterſchafft vielfältig angehalten/ daß ſie obbemeldte Leiche bis an der Heyden Kirchhoff nur begleiten und beſingen möchten/ haben ſie doch ſolches nicht erhalten können. Die ausländiſchen Schüler aber ſeynd/ ohne Erlaubniß/ der Leiche bis vor der Heyden Kirchhoff gefolget/ doch nicht geſungen/ die hat man aus der Stadt verweiſet. (*c*)

§. 6. Es iſt auch für Alters in dieſem Cloſter ein Conventualis geweſen/ aus dem alten Adelichen Geſchlechte derer von **Huſen**/ (deren auch einer das Jungfern-Cloſter Wennigſen geſtifftet) ein frommer und gelehrter Mönch/ weiln aber deſſelben Stam̃ und Geſchlecht verſtorben und verloſchen/ und davon/ was die Schwerdt-Linie betraff/ nichts/ als er alleine noch übrig blieben war/ iſt er gen Rom gezogen/ und hat beyde vom Pabſte und auch vom Käyſer Diſpenſationem und Licentiam erlanget/ daß er möchte ehlich werden/ iſt derohalben von dem Orden abſolviret/ und ehlich worden/ auch Kinder gezeuget/ die man aber nicht von **Huſen**/ ſondern von **Münchhuſen** getituliret/ und genannt hat. Hiervon hat Frater Degenhardus von Wunſtorff bürtig/ Franciſcaner zum Stadthagen geſchrieben und berichtet. (*d*)

§. 7. *Georgius* **Oldendorp** iſt An. 1567. zu Luckem ein Conven-

(*c*) Dieſes iſt ein notable Exempel von einem Zeugen der Warheit.

(*d*) Hierbey iſt zubehalten/ was ich oben C. 3. §. 6. ſub Lit. (*d*) mit angemercket habe.

ventual worden / und An. 1581. zum Prior erwehlet / und An. 1592. am Tage Laurentii geſtorben / von ihm hat man folgendes Epitaphium:

Felix illa dies qva victis hoſtibus auras
Ad ſuperas rediit filius ille Dei.
Ille Deo genitus, qvi morte extinctus amara
Sic mortem voluit morte domare ſuâ.
Tu nobis es Chriſte ſalus, victoria tu es,
Per te nos vivimus nos qvoqve cum morimur.
Hujus Cœnobii Prior Oldentorpius ad te
Cum moritur læta mente fideqve volat.

Das zehnte Capitel.

Von Woldemaro, welcher mit zwölff Brüdern ins Cloſter Luckem gangen iſt.

§. 1.

Woldemarus (a) Canuti des Königes zu Dennemarck Sohn (welchen Canutum König Schweno ermordet) ward geiſtlich / und iſt zum Biſchoffe gen Schleßwig beruffen und erwehlet worden. Dieſer beklagte ſich gegen ſeine Freunde und Verwandte / daß er gleichwohl von Canuto Magno ſeinen urſprünglichen Anfang und Herkommen hätte / und demnach vermöge erblicher Gerech-

(a) Von dieſem *Woldemaro* und ſeinen erlittenen Fatis kan ein mehres nachgeleſen werden beym *Arnoldo* Lubecenſi L. 4. C. 17. Lib. 6. C. 18. Lib. 7. C. 12. 13. in *Lambecii* Origin. Hamburg. Lib. 1. C. 103. p. m. 30. in *Lindenbrogii* Script. Sept. Hiſt. Bremenſ. p. m. 96. in *Wolteri* Chron. Bremenſ. ap. Meibom. T. 2. R. G. p. 55. 56. *Krantzii Wandaliâ* Lib. 7. C. 1. 2. p. m. 150. *Metropoli* Lib. 7. C. 31. p. 185. ſeq. *Saxoniâ* Lib. 7. C. 5. p. 177. C. 21. p. 188. C. 27. p. 192. C. 32. p. 196. C. 36. p. 198.

Gerechtigkeit / ein rechter natürlicher Erbe wäre zur Königl. Crone und Regierung in Dennemarck / und ließ ſich dieſes zu einer groſſen Krieges-Rüſtung zu Waſſer und auch Lande bewegen / und zog damit auf Dennemarck zu / ward aber darüber gefangen und in Verwahrung bracht / auch eine lange Zeit in guter Verwahrung gehalten / bis die Päbſtl. Geſandten / und der Ertz-Biſchoff von Lunden / den Handel zu einer Verdracht gerahten und verbethen haben / und endlich nach langer Handlung einen Abſchied gemacht / daß *Woldemarus*, wolte er anders der Gefängniß entledigt ſeyn / mit einem Eyde angeloben muſte / daß er hinfürder in der Nähe keine Reſidence und Wohnung haben ſolte / worauf ihm auch vom Könige eine nahmhaffte Summa Geldes gegeben / und vom Pabſte zu einem andern Biſtumb vertröſtet worden.

§. 2. *Woldemarus* aber nahm des gemachten Abſchieds nicht allerding alſo in acht / als er wohl billig hätte thun ſollen / ſondern hing ſich an Käyſer Philippum, welcher mit Ottone IV. des Käyſerthums halber ſchwere Kriege geführet / und beklagte ſich gegen demſelbigen / wie gewaltſam man mit ihm in Dennemarck umgangen und gehandelt hätte. Indem iſt ohngefehr Hartwig der Ertz-Biſchoff zu Bremen An. 1208. verſtorben / da die meiſten Herren des Capitels obbenannten Woldemarum, welcher zu ſelbenmahl zu Bononia war / zum Ertz-Biſchoff erwehlet / doch lag ihm Herr Burchard der Dom-Probſt im Wege / neben und mit denen von Hamburg / weiln die nicht zur Election, vermöge des alten Gebrauchs / gezogen worden. Das Capitel aber zu Bremen ſandte etzliche fürnehme Herren an *W*oldemarum mit dem Decret der Wahl / und zogen damit mit einander gen Rom. Der Pabſt war wohl ihrer Ankunfft froh / doch wolte er die Election nicht confirmiren / in Bedacht / daß derentwegen eine Diſputation würde vorfal-

 len;

len; Balde kamen auch dahin die von Hamburg Abgeſandte/ klagten und wandten ein/ daß ja die Kirch zu Hamburg die Mutter wäre/ von welcher die Bremiſche Kirche ihre Herrlichkeit hätte; Dazu kam auch des Königes zu Dennemarck Geſandter/ nemlich Petrus von Rotſchild Probſt/ und beklagte *woldemarum* des Königes wegen/ daß er ſeinem Eyd und aufgerichteten Abſchied nicht gedächte nachzukommen/ weiln er ſich an den Ort/ welcher dem Könige zum höchſten verdächtig wäre/ niederſchlagen und begeben wolte.

§. 3. Als aber woldemarus ſahe und vermerckte/ daß er am Päbſtl. Hofe keinen groſſen Platz/ und wenig Beyfall haben würde/ zog er ohne Erlaubniß des Pabſts von Rom hinweg/ und verfügte ſich wieder zum Käyſer Philippo, welcher ihn gen Bremen begleiten ließ/ er ward auch daſelbſt vom Capitel mit groſſer Reverence angenommen. Aber darauf bald ward Woldemarus vom Pabſt Innocentio III. in allen Kirchen beyde in Franckreich und Teutſchland öffentlich verbannet. Dieſes aber wolte niemand dem Woldemaro vermelden/ ſondern als die Leute in der Meſſe zum Opffer gingen/ hat einer ſolches in einem Zettul/ daß er allenthalben verbannet wäre/ geſchrieben/ und neben das Opffer auf den Altar geleget. Als nun dieſer Zettul dem Ertz-Biſchoff zu Handen kommen/ und er daraus/ daß er verbannet/ geſehen/ und vermercket/ hat er den Bann nur verlachet/ und den Ertz-Biſchöfflichen Stuhl zu Bremen mit Käyſers Philippi und anderer Herren Gunſt drey Jahr lang beſeſſen.

§. 4. Als nun dieſes der damahlige König/ welcher auch Woldemarus geheiſſen/ und Königs Canuti Bruder war/ vernommen/ unterſtund er ſich mit aller Macht dem Ertz-Biſchoff zu Bremen ſein Fürnehmen zu verhindern/ ihn zu entſetzen/ und einen

einen andern einzuſetzen; Und verſammlete darzu ein mächtiges und wohl gerüſtetes Kriegs-Volck / und überzog erſtlich damit Graff Güntzeln / und Graff Henrichen von Schwerin / ſo den König beleydiget hatten. Darauf verſammlete Woldemarus der Ertz-Biſchoff zu Bremen auch ein Kriegs-Volck. Mitler Zeit haben die auch von Hamburg / und etzliche von Bremen / Burchardum den Dom-Probſt zum Ertz-Biſchoff erwehlet / welcher vom Könige zu Dennemarck in die Landſchafft jenſeits der Elbe gelegen / eingeführet / auch Stade eingenommen / welches damahls Graff Adolph von Holſtein innen gehabt. Aber Woldemarus der Ertz-Biſchoff hat mit ſeinem Kriegs-Volck und denen Land-Saſſen Staden belagert / und An. 1208. mit Hülffe der Stedinger gantz ernſtlich bekriegt / auch am Tage S. Stephani erobert und gewonnen / und alſo iſt des Dom-Probſts Volck mit Noth zur Flucht gebracht worden.

§. 5. So bald ſich aber Ertz-Biſchoff Woldemarus von Staden gewandt / hat ſich gedachter Dom-Probſt wiederum gerüſtet / Staden belagert / und wieder erobert / beſpeiſſet / beſetzt / und befeſtiget / wozu ihm der König von Dennemarck groſſen Vorſchub und Beyſtand gethan / auch über die Elbe eine Brücke gebauet / wozu die von Hamburgk auch das Ihre gethan. So iſt auch Hamburg um dieſe Zeit gewaltig gebauet / und befeſtiget und proviantiret. Daher der Ertz-Biſchoff Woldemarus vor dem Dom-Probſt und ſeinen Bundes-Verwandten nirgend frey noch ſicher ſeyn mögen.

§ 6. Als nun auch Käyſer *Philippus* An. 1208. von Marggraff Otten von Wittelsbach erſtochen worden (*b*). Iſt der Ertz-Biſchoff

(*b*) Von dieſer Mordthat geben mehrere Bericht: *Krantzius* in Saxonià L. 7. C. 28. p. 193. *Schatenius* in Annal. Paderborn. L. 10. p. 950. *Meibomius* Tom. 3. Rer. Germ. p. 132. *Calviſius* in Chro-

Biſchoff Woldemarus alles menſchlichen Troſtes und Beyſtandes entblöſſet und beraubet worden. Und ober wohl beym Pabſt Troſt geſuchet / hat er doch anders nichts / als daß er auſſer Bremen / und auf den Laude die Göttlichen Aembter verrichten möchte / erhalten. Ob auch wol Hertzog Berendt Ertzbiſchof Woldemarum wiederum in Bremen bracht / ward doch in der Stadt der Gottesdienſt ſeinethalben / weiln er verbannet / aufgehoben und nieder gelegt / welches aber die Bürger / weil ſie Woldemaro günſtig / mit Gedult verſchmertzet haben.

§. 7. Darnach An. 1213. bauete Pfaltzgraff Henrich *Woldemaro* zum beſten das Schloß Falckenberge. Dagegen bauete der dem Probſt das Hauß Schlutter. Mitler Zeit hat Ertz-Biſchoff Woldemar Staden wieder erobert und eingenommen / dagegen kam der König zu Dennemarck mit vielen Schiffen / der Meynung / Woldemarum zu überfallen / aber Pfaltzgraff Henrich / Käyſer Otten des IV. Bruder / hat ihm gewaltigen Inhalt gethan / und ihn zurücke getrieben / alſo hat der König dem Pfaltzgraffen entweichen müſſen. Endlich und nach langen Kriegen haben die von Bremen ihren Ertz-Biſchoff aus dem Stiffte vertrieben / und darum werden ſie von Käyſer Otten dem IV. und ſeinem Bruder Pfaltzgraff Henrichen überzogen und verheeret.

§. 8. Ertz-Biſchoff *Woldemarus* aber war des unruhigen Weſens ſatt / überdrüßig / und müde / er begab ſich zur Gedult und ging in groſſer Andacht und Demuth mit zwölff Brüdern in den Ciſtercienſer Orden in das Cloſter Lucka / und brachte dahin von

Chronologia. p. m. 793. *Luca* im Fürſten-Saal p. 28. 31. 139. *Heineccius* L. 2. Antiqv. Goslar. p. 207. *Matthia* Theatrum Hiſt. p. m. 947. *Spangenberg.* in Chron. Saxon. C. 243. f. 289. b.

von Bremen den Rock Chriſti (c) / welchen fürmahls die Bre-
mer in groſſen Ehren gehalten / davon hat man folgende Ver-
ſe:

Mittitur é cœlis puero dignisſima veſtis
Hæc inconſutilis mira colore fuit.
Hanc pater é cœlis miſit, non fœmina nevit,

Longa fit atqve brevis, puero creſcente, recrevit
Corporis æqvali ſtamine texta levi.

§. 9. Alſo iſt viel bemeldter Woldemarus in das Cloſter Lu-
cka kommen / und iſt daſelbſt fünff Jahr ein Conventualis ge-
weſen / und hat GOtt mit aller Andacht und Demuth gedienet/
auch die neue Kirche nicht allein angefangen / ſondern bis an die
Helffte auch vollendet / und iſt daſelbſt An. 1213. Ind. I. verſtor-
ben und in die Kirche begraben / von ihm hat man folgendes E-
pitaphium:

Woldemarus in *Schlesvvic* & *Brema* ſimul coronatus,
De Dania genitus hic pro monacho tumulatus,
Triaqve clauſtra ſuis expenſis ædificavit
In Datia, qvæ ſub Regula propria dedicavit
Gaudeat in Chriſto, cui ſecula vixit in iſto,
Qvi legit, hoc dicat, ut in pace reqvieſcat.

Das

(c) Von ſolchem ungenäheten Rock Chriſti hat An. 1658. D. *Jo-
hann Dorſchaus* in Straßburg eine Diſputation gehalten; Was
auch vom Pilato vorgegeben wird / daß er von Käyſer *Tiberio*
darum zweymahl nicht habe können verurtheilet werden / weiln er
nemlich den Rock Chriſti angezogen gehabt / iſt beym *Lorino* in
22. Pſalmum p. 308. zu leſen / der ſolches aus dem Aiguano an-
geführet hat / mit welchem auch *Didac. de Vega* in der erſten Pre-
digt über den den dritten Buß-Pſalm p. 240. überein ſtimmet.

Das eilffte Capitel.

Von der Sepultur und etzlichen Grabſchrifften/ ſo in der Kirchen zu Lockum zu ſehen ſind.

§. 1.

WAs nun auch anlanget die Sepultur und Begräbniß/ welches allhier in dieſem Leben des Menſchen letzte Ehre und Herrlichkeit iſt/ und darum von Chriſten-Leuten billig und Chriſtlich und ehrlich ſoll gehalten werden/ wie denn auch in dem viel bemeldten Cloſter Lucka itzund ſo wohl/ als für Alters/ ehrlich und in aller Chriſtlichen Reverence gehalten wird. Erſtlich aber wird daſelbſt der Kirchhoff ehrlich/ reinlich/ und in guten Wohlſtande gehalten/ iſt mit einer Mauer befriediget/ auch verſchloſſen und wohl verheget; So ſind auch fürs andere viel fürnehme Leute/ wie daß die Leichſtein andeuten/ beſtattet/ und zur Ruhe geleget worden. Man kan aber die Schrifft nicht vollkömlich erkennen/ anderſt wolt ich derſelben mit Nahmen gedacht haben.

§. 2. Die Herren Aebte haben ihre Sepultur im Capitul-Hauſe/ und ſind dieſelben mit ſchönen Leichſteinen und Epitaphiis gezieret/ wie derer droben bey denen Aebten gedacht/ achte ohne Noth zu ſeyn/ dieſelben alhier zu wiederhohlen; Sonſten ſind in viel bemeldten Cloſter für Alters viel fürnehmer Leute von Graffen und andern von Adel begraben und beſtattet worden. Allhier iſt begraben Graff Burchard von Hallermont/ welcher auf einen Adelichen Turnier zu Neuenburg in der Graffſchafft Hoye an der Weſer gelegen/ ein Bein zerbrochen/ iſt gen Jemer geführet/ auch daſelbſt verſtorben/ aber in das Cloſter Lucka gebracht/ und daſelbſt begraben. Alſo iſt auch an ſelbi-

ſelbigen Orte Graff Ludolff von Hallermont / vor gedachten Graffens Bruder begraben worden. Alſo auch Hr. Lumbrecht von Jemen / denen von Hallermont nahe verwant; Item Frau Adelheit / Gr. Wulbrandts des Aeltern von Hallermont / des Fundatoris, Tochter / Graff Burchards und Gr. Ludolffs Schweſter. Item *Willebrandus* Gr. von Oldenburg von Beaten / von Lucka gebohren / welcher Biſchoff zu Padelborn und Utrecht geweſen (*a*) / und An. 1233. geſtorben. Item Frau Cuneſſa, Graff Friedrichs von Lucka des Letzten Tochter. Dieſe alle ſind in die erſte Kirche zu Lucka beſtattet / und begraben worden. Als man aber die andere Kirche gebauet / hat man die Gebeine vorbenannter Herren aufgehoben / und in der neuen Kirche wieder in die Erde geſetzet / und weiln man damahls aus Einfalt keine Leichſteine geſetzet / weiß man von dem Orte / wohin ſie geleget / keine gewiſſe Nachricht und Kundſchafft zu geben. Allein auf Herrn Diedrichs von Adenois Grabe und Leichſtein findet man im Capitel-Hauſe folgende Urkunde / es wird aber hierbey keine Jahrzahl gefunden:

Eſt hic commendatus humo Theodoricus
Ex Adonais natus, noſter ſincerus amicus.

§. 3. Es ſoll auch nach etlicher Leute Meynung An. 1315. Graff Adolph von Schaumburg / Graff Gerharts des Aeltern Sohn / und Graff Woldemari Bruder in dieſes Cloſter zur Ruhe bracht worden ſeyn (*b*) / aber man weiß daſelbſt den Ort oder das

(*a*) *Schatenius* Lib. 10. Annal. Paderborn. p. 1025. vermeldet / daß dieſer Biſchoff An. 1233. in Schwoll verſtorben / und zu Utrecht in S. Servatii Kirche bey ſein erbauetes Ciſtercienſer Junfer-Cloſter begraben worden ſey.

(*b*) Dieſes iſt Graff Adolph der neundte dieſes Nahmens von Schaumburg geweſen v. Spangenbergs Schaumburgiſche Chronicke Lib. 5. C. 2. p. 213. Wie denn auch Graff Adolph der fünffte von

das Grab nicht zu finden. An. 1468. ſtarb Curt von Mandelsloh. An. 1475. Dietrich von Mandelsloh. An. 1479 Clamor von Mandelsloh / und An. 1519. Barthold von Mandelsloh / dieſe ſind alle zu Lockem begraben.

§. 4. Anno 1478. ſtarb Ulrich von Lantsberge. An. 1539. ſtarb Hanß von Lantsberge / An. 1544. Diedrich von Lantsberge / An. 1581. den 14. Maji ſtarb Eliſabeth von Lantsberge / Clamors von Münchhauſen ehliche Hauß-Frau / item Johann und Clamor von Lantsberge / und Frau Ermegart / Clamors von Lantsberge Hauß-Frau / dieſe ſind alle zu Lockem begraben.

§. 5. Johann von Holla der älter Droſt auf der Neu-Stadt und Drackenborg / wie auch Goſa Ramel ſeine Hauß-Frau ſind zu Lockum begraben. Item Alexander von Holla / vorbenannts Johanns Sohn / Curts / Johann des Jüngern Bruder war Droſt auf der Blomenau / ſtarb daſelbſt im 100. Jahre ſeines Alters / und ward zu Lockum begraben. Er war des Oberſten Georg von Holla Aelter-Vater. Seine erſte Hauß-Frau war eine von Heimburg / die Andere von der Burgk / ſind auch zu Lockum begraben. **Curt von Holla** / Johann des Aeltern Sohn / Alexandri und Johannes Bruder ſtarb An. 1482. Sonnabendts nach Pantaleon, und ward zu Lockum begraben. Seine Hauß-Frau war Eliſabeth von Halle zu Haddenhuſen / ſie hat um dieſer Sepultur willen zu Lockum eine Memorie geſtifftet / alle Jahre aufm Tag Omnium Sanctorum zu halten. Dieſer Curt iſt des Oberſten Georg von Holle Groß-Vater geweſen. Als Johann **von Holla** der Jungere ſtarb / ward er auch zu Lockum begraben. Deſſen Hauß-Frau war eine von Spörcken aus den Lüneburger Lande. Ihr Sohn von Holla / deſſen Hauß-Frau Anna von Bortfeld ſtarb An. 1531. und iſt in Lockum begraben.

von Schaumburg bey ſeinem An. 1232. erfolgten Tode ſin dis Lockumer Stifft begraben worden. v. **Spangenberg** loc. cit. Lib. 1. C. 24. p. 56.

§. 6. An. 1547. ſtarb Hanß von Münchhauſen. An. 1560. ſtarb Clamor von Münchhauſen / wie auch ſeine Hauß-Frau / ſind beyde zu Lockum begraben / wie das daſelbſt ihr Monumentum, welches gantz ſchön gemacht iſt / bezeuget; Auch ſind daſelbſt Ludolff / Reinhardt / Heine / Brando und Eberhard von Münchhauſen begraben worden.

§. 7. Anno 1529. am Tage Bartholomæi des Heil. Apoſtels / ſtarb **Johann Klencke**. An. 1539. ſtarb **Willicke Klencke** am Tage Calixti. An. 1556. ſtarb **Johann Klencke** / und An. 1562. den 3. Januar. ſtarb **Ludolff Klencke** / ſind alle zu Lockum begraben. Von dieſem Ludolpho hat man folgende Grabſchrifft:

Siſte pedem tranſis qvicunqve huc forte viator,
Et lege qvid brevibus doceat ſuſpenſa tabella.
Ludolphus celebri Klenckorum ſtemmate natus,
Conditur hoc tumulo, ſed mens cœleſtia carpit
Gaudia, & æterna fruitur nunc pace, bonisqve,
Qvæ tua mors, o Chriſte, ægris mortalibus adfert,
Ille pie vixit ſemper, dum vixit, & illa
Extremum vitæ finem, qvæ illi attulit hora,
Commendans animam lætus, mi Chriſte, migravit
Ad cœlos, illumqve diem cum Chriſte redibis
Atqve illos tua, qvi coluerunt numina ſancta
Salvabis, mundo & tua magna potentia, qvæſit,
C[illegible]tendes, manet, ac tecum tunc vivere ſperat
Nam nunc qvi moritur, qvi ſancte vixit, & ille
Chriſte tibi moriens audet confidere, vivet.

ENDE.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leuckfeld, Johann Georg, / Letzner, Johann / Freytag, Gottfried,

Jo. Georg. Leuckfeldi[i], Past. Prim. Gröning. Antiquitates Michaelsteinenses, & Amelunxbornenses. Das ist Historische Beschreibung Derer vormahls berühmten Cistersienser Abteyen Michaelstein und Amelunxborn Worinnen von dererselben Lage, Stiftern, Erbauung, Güter, Aebten, u. s. w. gehandelt, solches auch mit gnugsahmen alten Diplomatis, raren Brieffen, und nöthigen Schrifften erläutert, und zur Histroischen

Wolffenbüttel 1710

4 H.mon. 347
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10006626-3
VD18 14493667